Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 491. Freitag, 20. Oktober 1911. 59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.
1. Blatt.

Mittelstandskongreß des Hansabundes.

Am 5. und 6. November findet zu Berlin, wie mehrfach schon berichtet wurde, ein Mittelstandskongreß statt, den der Hansabund einberufen hat, um mit den Angehörigen der zum Mittelstande zählenden Berufsgruppen jene wichtigen gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen zu besprechen, die für das Erwerbsleben der breiten Schichten des deutschen Volkes von großer Bedeutung sind. Es wird sich dabei Gelegenheit finden, den Mittelständlern Aufklärung zu geben über ihre wahren Freunde. Bekanntlich drängen sich aus den Lagern aller politischen Parteien geschäftige Agitatoren und wirtschaftliche Heuchler an den Mittelstand heran, um ihn einzufangen für die nackten und oft sehr egoistischen politischen Interessen. Konservative wie Zentrum und gelegentlich sogar auch die Sozialdemokratie spielen sich als wahrhafte Mittelstandsfreunde auf, wiewohl ein auch nur flüchtiger Blick auf Gesinnung und Handeln dieser Parteien erkennen läßt, daß der Mittelstand mit Haut und Haaren verloren ist, wenn er die Wahrnehmung seiner Interessen diesen angeblichen Freunden überläßt.

Ein Meisterstücklein konservativ-agrarischer Mittelstandsretterei war der Kongreß in Dresden, der von den Hintermännern des schwarz-blauen Blocks veranstaltet worden war, um den Mittelstand dem Hansabunde zu entfremden. Nach der Aktion der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie, die mit dem Austritt Röttgers begann und mit der reinlichen Scheidung zwischen Hansabund und den Herren um Kirdorf endete, sollten nun auch die bürgerlichen Erwerbsstände dem Hansabunde entführt werden. Der Plan war fein ausgesonnen, endete aber mit einem völligen Mißerfolge, denn der Mittelstand hatte inzwischen rechtzeitig erkannt, wo seine Stellung zu finden wäre innerhalb der wirtschaftspolitischen Organisationen. Es mußte ihn ja auch die später bekannt gewordene Tatsache stutzig machen, daß die Dresdener Gründung von der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie — also jenen Herren, die der geschlossenen Organisation des erwerbstätigen Bürgertums den Rücken gekehrt hatten — finanziert worden ist. Nicht weniger als hunderttausend Mark waren aus diesen Kreisen zur Verfügung gestellt worden, um dem Hansabund eine mittelständische Konkurrenz-Organisation gegenüberzustellen. Es hat sich aber gezeigt, daß alle diese Versuche dem Hansabunde, der heute gefestigter dasteht als früher, keinen Abbruch tun können und der anfangs November in Berlin zusammentretende Mittelstandskongreß des Hansabundes wird dafür erneut den Beweis erbringen. Das Interesse an dieser Tagung ist heute schon sehr rege und wächst mit jedem Tage. Die Unterorganisationen des Hansabundes im ganzen Reiche haben beschlossen, den Kongreß zu beschicken und nach Hunderten wird die Zahl der Abgeordneten sein, die als offizielle Delegierte der Hansabundsgruppen nach Berlin reisen. Ihnen gesellen sich zahlreiche freiwillige Besucher dieser bedeutsamen Tagung zu.

Auch der Landesverband Nassau des Hansabundes hat, wie bekannt, beschlossen, zahlreiche Handwerker und Detaillisten auf Kosten des Landesverbandes nach Berlin zu senden, denen sich viele Mitglieder des Landesverbandes anschließen, die auf eigene Kosten dem Kongresse beiwohnen werden. Die Vertretung des Landesverbandes wird deshalb seiner Stellung im Hansabunde und der Bedeutung des Kongresses angemessen sein.

Außerordentlich wichtig sind die einzelnen Beratungsgegenstände. Neben den Fragen über die Hebung des kleingewerblichen Kredits (Referent Direktor Knobloch) wird die Diskontierung von Buchforderungen (Referent Stadtrat Jung aus Neisse) besprochen werden. Herr Reddermann aus Bremen wird über das Verhältnis des Hansabundes zu den Konsumvereinen und Beamten-Konsumvereinen sprechen. Über die verschieden gestalteten Fragen des Detailhandels wird Dr. Köthner aus Berlin referieren, indessen Herr Bartschat aus Königsberg die ernstesten Fragen des Handwerks sachkundig und weitausholend behandeln wird. Direktor Knobloch wird ein Referat über das Submissionswesen erstatten, dessen Studium er bekanntlich schon lange zu seiner Aufgabe gemacht hat. Kommerzienrat Schmahl aus Mainz wird ausführlich das gewerbliche Bildungswesen behandeln und schließlich Direktor Knobloch in einem Schlußvortrage einen Ausblick tun in die Entwicklung des deutschen Mittelstandes.

Selten wohl ist eine Mittelstandstagung mit einem so ernsten und wichtigen Programm zusammengerufen worden und bei der sorgfältigen Vorbereitung dieses Kongresses, der vortrefflichen Auswahl der Referenten, die mehr oder weniger Spezialisten auf dem Gebiete sind, das zu behandeln sie erwählt haben, der reichen Beschickung durch erfahrene Männer des Handwerks- und Detaillistenstandes, darf gehofft werden, daß von dieser Zusammenkunft der deutsche Mittelstand wirklich einen Nutzen haben und sie in seiner Geschichte einen Markstein bilden wird.

Deutsches Reich.

* **Gegen die Schiffahrtsabgaben.** Die Vereinigten Arbeitsausschüsse für den Rhein, die Elbe und die Weser gegen Schiffahrtsabgaben haben der Kommission des Reichstags vor Beginn der zweiten Lesung nochmals ihre Stellungnahme zu dem Gesetzentwurf und den gefaßten Beschlüssen übermittelt, worin sie ihre grundsätzlich ablehnende Haltung gegenüber dem ganzen Entwurf aufrecht erhalten, da nach ihrer Meinung der durchaus zu befürwortende Ausbau der Wasserstraßen auf anderem Wege, d. h. wie bisher durch Zuschüsse der Staaten und der Nächstbeteiligten anzustreben, von der Einführung von Abgaben auf den natürlichen Wasserstraßen aber, insbesondere, wenn damit ein so außerordentlich großer Verwaltungsapparat, wie vorgesehen, verbunden ist, abzusehen ist. Im weiteren haben die Arbeitsausschüsse anerkannt, daß die Beschlüsse der Kommission in erster Lesung gewisse Verbesserungen gegenüber der Regierungsvorlage enthalten und haben noch eine Reihe weiterer Vorschläge zur Verbesserung des Gesetzentwurfes gemacht. Da dieser letztere Umstand zu der Behauptung Anlaß gegeben hat, daß die Arbeitsausschüsse ihren grundsätzlichen Widerspruch gegen den Entwurf fallen lassen, so legen dieselben Wert auf die Feststellung, daß diese Annahme durchaus unbegründet ist.

inf. **Graf Zeppelin über seine Reichstagskandidatur.** Graf Zeppelin hat jetzt zu der Zeitungsnachricht, daß ihm ein Reichstagsmandat in Stuttgart angeboten werden soll, Stellung genommen. Er hat auf eine Anfrage unseres Berliner tz.-Korrespondenten, ob er ein Reichstagsmandat anzunehmen geneigt sei, telegraphisch erklärt, daß er sich ohne Antrag von Parteiseite nicht äußern könne. — Dazu wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß man wohl annehmen dürfe, daß Graf Zeppelin eine Reichstagskandidatur als bürgerlicher Sammelkandidat anzunehmen geneigt sein würde. Er kann naturgemäß noch keinerlei positive Stellung einnehmen, bevor er nicht von irgend einer Parteiseite die Anfrage erhalten hat. Eine Kandidatur des Grafen Zeppelin würde nicht nur aus dem Grunde von großer Bedeutung sein, daß eine Persönlichkeit ersten Ranges unserem Reichsparlament angehören und ihm Wert verleihen würde, sondern auch aus dem rein tatsächlichen Grunde, daß bei der immer größer werdenden Bedeutung der Luftfahrt für Heer und Marine ein wirklicher Sachverständiger dieses Gebiet vertreten könnte.

× **Erhebungen über drahtlose Telegraphie auf Seeschiffen.** Wie uns mitgeteilt wird, werden jetzt von den Seeberufsgenossenschaften im Auftrag des Reichsamts des Innern die ersten Erhebungen über die Notwendigkeit der reichsgesetzlichen Einführung der drahtlosen Telegraphie auf Seeschiffen veranstaltet. Damit ist der erste praktische Schritt auf diesem Gebiete getan. Wir haben schon gemeldet, daß im Reichs-Versicherungsamt eine Konferenz zwischen Vertretern des Reiches und der Fachkreise über die Einführung der drahtlosen Telegraphie gelegt hatte. Die Seeberufsgenossenschaft hat sich auf dieser Konferenz mit der Einführung der drahtlosen Nachrichtenübermittlung durchaus einverstanden erklärt. Es wurde nur als wünschenswert bezeichnet, bei den Vorschriften den neuesten Stand der Technik zu berücksichtigen. Im Augenblick handelte es sich aber nicht um derartige Einzelheiten, sondern es sind zunächst außerordentlich wichtige Fragen zu klären. Durch die Erhebungen der Seeberufsgenossenschaft sollen diese Fragen beantwortet werden, nämlich, welche Schiffe, von welcher Größe und mit wie großer Mindestbesatzung zur Einführung der drahtlosen Nachrichtenübermittlung verpflichtet werden sollten, fernerhin werden auch darüber Erhebungen veranstaltet, auf welchen Fahrten, ob nur auf großen oder auf kleinen, dies stattfinden soll. Es handelt sich für die Regierung in erster Reihe darum, die Frachtschiffe zu schützen, um dadurch der Besatzung der Frachtschiffe einen gesetzlichen Schutz angedeihen zu lassen. Bei Passagierschiffen ist der gesetzliche Schutz nicht so dringend erforderlich, da sehr viel Passagierschiffe schon mit drahtloser Telegraphie ausgestattet sind und die Passagiere sich die Schiffe, auf denen sie fahren wollen, selbst auswählen können, was der Besatzung der Frachtschiffe nicht freisteht. Es ist übrigens zu erwarten, daß die endgültige Regelung dieser Frage der internationalen Abmachung vorbehalten bleibt.

* **Über das Extemporale in den höheren Lehranstalten** finden gutem Vernehmen nach zurzeit Änderungsverhandlungen im Kultusministerium statt. Sie bewegen sich in der Richtung, daß das Extemporale in allen Fächern seiner

Feuilleton.

Die Deutschen und die Amerikaner.

(Vorurteile und Mißverständnisse.)

Von Professor Hugo Münsterberg.*)

Die Klage, daß Europas Kenntnis der Lande jenseits des Ozeans aus Oberflächlichkeiten und Mißverständnissen, aus Unwichtigkeiten und Vorurteilen zusammengestoppelt sei, ist eine alte. Im Jahre 1765 schrieb Benjamin Franklin einen offenen Brief an die Londoner Presse. Es hieß darin: „Ich möchte doch entschieden darauf hinweisen, daß die Zeitungsneuigkeiten aus Amerika, die auf den ersten Blick unwahrscheinlich aussehen, deshalb durchaus nach nicht Erfindungen sein müssen. So wird in allen Zeitungen der letzten Woche berichtet, daß die Einwohner von Kanada Vorbereitungen treffen, um nächsten Sommer einen großen Kabeljau- und Walfischfang in den Oberen Seen zu veranstalten. Ignoranten möchten da einwenden, daß die Oberen Seen Südwasserseen sind, während Kabeljau und Walfisch im Salzwasser leben. Aber man sollte doch wirklich bedenken, daß Kabeljaus, sobald sie verfolgt werden, vermutlich in irgend ein beliebiges Gewässer entfliehen, und daß die Walfische, wenn sie es sich einmal in den Kopf gesetzt, den Kabeljau zu verzehren, ihm dann unbedingt folgen würden. Ja, der in diesem Fall notwendige Sprung der Walfische den Niagarafall aufwärts gilt allen, die ihn gesehen haben, als eines der überraschendsten Naturschauspiele."

Hat sich die Kenntnis seitdem wirklich sehr vertieft? Was insbesondere Amerika und Deutschland betrifft, so läßt sich nun zunächst nicht leugnen, daß dieses lange herrschende Unverständnis durchaus auf Wechselseitigkeit beruhte. Auch in den Zeitungen Amerikas stieß man alltäglich auf so gründliche Mißverständnisse deutscher Einrichtungen und deutscher Vorgänge, wie keine Phantasie sie absichtlich erfinden konnte. Vor allem aber drängte sich auch hier zu oft die Neigung hervor, selbst die schlichteste Aktion auf seelische Motive zurückzuführen, die dem Amerikaner als unangenehm und vielleicht als verächtlich gelten. Dabei ist diese wechselseitige Verdächtigung des Volkscharakters erst das Geschenk der letzten Jahrzehnte. In früheren Zeiten wußten die Deutschen und die Amerikaner nicht viel voneinander, die Amerikaner nicht, weil sie überhaupt nicht viel wußten, und die Deutschen nicht, weil es bei den Amerikanern noch nicht viel Wissenswertes gab. Im allgemeinen galt Amerika den Deutschen als das Land, wo das Gold auf den Straßen lag und keine Gesetze die Menschen beengten, und den Amerikanern galt Deutschland als das Land der Dichter und Denker. Gerade dadurch aber erschien jedem der beiden das andere so völlig ungleichartig, daß nichts zum Vergleich herausforderte. Die beiden Völker empfanden, daß sie sich in ganz verschiedenen Dimensionen bewegten. In den letzten Jahrzehnten aber ist das vollkommen anders geworden. Deutschland ist mächtig und reich geworden, Industrie und Welthandel sind erstarkt, die wirtschaftlichen Interessen sind in den Vordergrund getreten. In Amerika dagegen hat sich die Pionierkultur verfeinert und vergeistigt; sobald das Land wirtschaftlich erschlossen war, siedelten sich immer dichter die höheren Interessen an. Die Lebensformen und die äußeren Ziele der beiden Völker sind dadurch einander ähnlich geworden, sie sind Mitarbeiter in der Kultur, Rivalen auf dem Markt und in der Politik geworden: da drängt dann alles darauf hin, daß sie einander vergleichen, einander abschätzen, einander auf ihre Motive hin beurteilen und so sich ein Durchschnittsbild von den Menschen des anderen Landes machen.

Dieses Bild, das sich im Volksbewußtsein formte, war auf beiden Seiten des Ozeans eine unsympathische Karikatur, die überdies von englischen Pinseln retouchiert und dadurch nicht liebenswürdiger wurde. Fast verschwand die Grenzlinie zwischen dem bewußten Spott der Witzblätter und der unbeabsichtigten Verzerrung im Massengefühl.

Dem Amerikaner war der Deutsche ein schlecht angezogener, unsauberer, manierenloser Philister, ein schwerfälliger und engherziger Pedant, der Freude nur an Pfeife, Bier und Skat hat, Parademarsch übt und im Bureaukratismus verknöchert, des Geldes wegen heiratet, die Frauen als Dienstmagd oder als Spielzeug mißbraucht, nach oben servil, nach unten brutal ist, den Schutzmann fürchtet, mit seinem Nächsten in Zank lebt und jeden Fort-

*) Hugo Münsterberg, der ausgezeichnete Philosoph und Professor an der Havarduniversität, der die letzten beiden Semester als „Austauschprofessor" an der Universität Berlin lehrte und während dieser Zeit das großartige Amerika-Institut organisierte und leitete, hat die reichen Anregungen und Erfahrungen, die er in dieser Tätigkeit geerntet, zu einer Umarbeitung und Neuformung seines vielbesprochenen Werkes „Die Amerikaner" verwertet. Wir sind schon heute in der Lage, aus dem im Verlage von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin neu erscheinenden Werk einen Abschnitt vorzulegen, der von den Vorurteilen und Mißverständnissen erzählt, die zwischen den beiden Völkern obwalten. Die Red.

bisherigen herrschenden Stellung entkleidet werden und besonders seine entscheidende Beurteilung des Zeugnisses und die Versetzfähigkeit verlieren soll. Das Extemporale soll als eines der vielen Mittel zur Einführung des Stoffes, nicht mehr als Grundstein für erworbene Kenntnisse betrachtet werden.

* **Keine Fahrpreisermäßigung für Volksschullehrer.** Es wurde gemeldet, daß der preußische Lehrerverband an das Ministerium der öffentlichen Arbeiten eine Petition eingereicht habe mit dem Ersuchen, den Mitgliedern des Verbandes für Reisen, die im Interesse des Unterrichtes liegen, Ermäßigung auf den Fahrpreis zu gewähren, und daß die preußisch-hessische Staatsbahnverwaltung diesem Gesuche stattgegeben habe. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Nachricht unwahr. Weder ist eine Petition dieser Art eingereicht, noch eine Ermäßigung des Preises bewilligt worden.

+ **Ein schöner Titel anstatt Lohnerhöhung.** In diesen Zeiten der allgemeinen Teuerung kommt, wie uns geschrieben wird, in den wirtschaftlichen Kämpfen hin und wieder auch noch der Humor zur Geltung, wenn es auch manchmal ein unfreiwilliger oder sogar ein Galgenhumor ist. Richelieu hat einmal, als man ihn fragte, warum er so viele Orden und Ehrenstellungen verleihe, gesagt: „Sie kosten mich nichts, und die Eitelkeit bildet meine schönste Einnahmequelle.“ Von den gleichen Gesichtspunkten ließ sich anscheinend eine deutsche Aktiengesellschaft leiten, deren Betriebsleiter aus Anlaß der herrschenden Teuerung um eine kleine Gehaltsaufbesserung eingekommen war. Die Gehaltsaufbesserung wurde ihm zwar von der klugen Aktiengesellschaft nicht gewährt, dafür wollte sie sich aber herbeilassen, ihrem Angestellten zur Abwendung der Not einen schönen Titel zu verleihen, der nichts kostet. Der köstliche Brief, in dem sie ihm dieses scherzhafte Angebot macht, lautet nach der Wiedergabe in der „Deutschen Tiefbau-Ztg.“ folgendermaßen:

„Herrn Monteur N. N. hierselbst. Auf Ihren Brief erwidern wir Ihnen, daß wir bei den gedrückten Preisen Ihren Stundenlohn nicht erhöhen können. Um Sie aber in anderer Weise zu entschädigen, ernennen wir Sie hiermit zu unserem Ingenieur und können Sie sich fortan außerhalb unseres Betriebes stets so bezeichnen. Wenn Sie fortfahren, unsere Interessen bestens wahrzunehmen, stellen wir Ihnen in Aussicht, Sie nach einiger Zeit zu unserem Oberingenieur zu ernennen. Aber wir rechnen darauf, daß Sie unsere Bereitwilligkeit als vollgültigen Ersatz für jede Lohnerhöhung ansehen, die wir Ihnen nach Lage unseres Geschäfts nicht gewähren können. . . .“

Dieses Schriftstück, das wir im Originalstil wiedergegeben haben, ist entschieden ein wertvolles Zeichen unserer Zeit. Zu beachten ist dabei, daß auch Standesunterschiede von der Aktiengesellschaft gewahrt werden, da der Monteur nur außerhalb der Fabrik das Recht erhält, sich als Ingenieur zu bezeichnen. Es werden also dadurch sehr feine Rangunterschiede festgestellt. Nur, wenn der Monteur irgend eine Arbeit für die Aktiengesellschaft ausführen wird — außerhalb des Betriebes —, dann werden auf der Montagerechnung die höheren Gebühren berechnet werden, die einem Ingenieur gegenüber einem Monteur zukommen. Die Aktiengesellschaft erspart also nicht nur durch diesen sinnreichen Ausweg die Lohnsätze, sondern hat auch noch erhöhte Einnahmen.

Die Revolution in China.

Die chinesische Armee.

Seitdem der Plan für die Reorganisation des chinesischen Heeres vorliegt, d. h. vor etwa drei Jahren, in dem alle Einzelheiten gegeben wurden, wird meistens angenommen, daß derselbe durchgeführt sei, und man rechnet in bezug auf die Wehrkraft des Himmlischen Reiches mit einer Papierarmee. Gewiß ist schon manches geschehen, doch es bleibt noch viel mehr zu tun. Außerdem sind auch in dem Plane an sich verschiedene Mißgriffe festzustellen, die sich in der Praxis als höchst schädlich erwiesen haben. Eine allgemeine Wehrpflicht schreibt die Reorganisation nicht vor. China ist auch noch gar nicht reif dafür, und in Rücksicht auf seine enorme und dichte Bevölkerung müßte der obligatorische Dienst mit der Waffe einen embarras de richesse schaffen, mit dem man technisch nicht so leicht fertig werden könnte. Deshalb erscheint das Söldnerheer vorläufig für das Land am geeignetsten. An freiwilligen Rekruten fehlt es nicht, und wenn trotzdem verhältnismäßig wenig getan ist, so liegt die Schuld an dem Mangel an Waffen und Munition. Es werden also nicht mehr Mannschaften angenommen, als Ausrüstung für sie vorhanden ist. Die Leute haben drei Jahre aktiv zu dienen, gehören dann drei Jahre der Reserve an, worauf sie zur Landwehr übertreten, in der sie vier Jahre verbleiben. Dieser letztere Dienst ist indes noch gar nicht eingerichtet. Auf dem Papier sind nun 28 Divisionen vorhanden, von denen man aber nicht mehr als 10 als kompleit bezeichnen kann. Sie rekrutieren sich mit Ausnahme der 8. und 9. im Norden, und eine eigentliche Armee ist im Süden noch gar nicht vorhanden. Der Umstand, daß die Angeworbenen in ihrer Heimat eingestellt werden, ist natürlich in einem so von Geheimgesellschaften zerklüfteten Lande, in dem noch die verschiedensten Rasseeigentümlichkeiten in Frage kommen, von Nachteil, im gegenwärtigen Augenblick erweist er sich aber als Vorteil. Denn die Regierung kann auf ihre 8 Divisionen, die sie im Aufruhrgebiet verwenden will, besonders aber auf die erste, lediglich aus Mandschus bestehende, bauen, wogegen die achte, in Wutschang rekrutierte, Division sofort zu den Aufrührern übergegangen ist und die neunte in Nanking dies wohl auch tun wird. Es ist alles in allem genommen durchaus nicht so sicher, wie manche meinen, daß der Aufstand nicht unterdrückt wird. Freilich, wenn es nicht bald geschieht, so steht zu befürchten, daß die Reformpartei Mittel und Wege finden wird, die nördlichen Truppen zu sich herüberzuziehen.

Die Zukunft Chinas.

Wie sich die Dinge in China gestalten werden, ob es der Regierung in Peking gelingen wird, den Aufstand niederzuwerfen oder ob die Reformpartei als Sieger hervorgehen wird, wer will das voraussagen? Letztere ist natürlich von ihrem Erfolge überzeugt, besitzt auch in der Tat bessere Aussichten als jemals, und es verlohnt sich daher wohl, ihre Absichten kennen zu lernen. Nach Angaben von unterrichteter Seite sind schon alle Arrangements getroffen worden, um nach der Eroberung Pekings die Regierung weiterzuführen. 24 Stunden nach der Vertreibung der Mandschu-Dynastie werden lauter neue Beamte angestellt sein; China wird nach amerikanischem Muster in einzelne Staaten zerlegt werden, die von einer Zentralregierung abhängig sein sollen. Für alle diese Posten stehen schon die Persönlichkeiten fest. Solche Vorbereitungen seien nötig, damit nicht die Mächte Gelegenheit zur Einmischung fänden, was nicht geschehen kann, wenn sofort die neue Verwaltung fix und fertig dasteht. Die Angst vor fremder Einmischung scheint auch der treibende Punkt bei den Aufständischen zu sein, und deshalb betonen sie immer, die Fremden brauchten keine Angst zu haben, daß ihre Interessen irgendwie geschädigt werden könnten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Deutsche Volksbildungsarbeit.

Unter diesem Titel hat die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ einen von ihrem Generalsekretär Trews verfaßten Bericht über ihre Wirksamkeit in den 40 Jahren ihres Bestehens herausgegeben, der der Beachtung der interessierten Kreise angelegentlichst empfohlen sei. Unser Mitbürger, Geheimrat Professor Fritz Kalle, war es, der kurz nach dem deutsch-französischen Krieg die Anregung zur Gründung eines Vereins von Vaterlandsfreunden gab, welcher, wie er selbst sagte, „das Ziel verfolge, an allen Orten, wo dies nur irgend möglich ist, Volksbildungsvereine ins Leben zu rufen und einen Verband zu gegenseitiger Unterstützung und Anregung zwischen letzteren herzustellen.“ Diese Anregung wurde von dem Oberlehrer Dr. Leibing, der sich schon mit ähnlichen Gedanken getragen hatte und vor allem ein Mann der praktischen Arbeit war, lebhaft aufgegriffen und weiter verfolgt, und im Frühjahr 1871 wurde in Tausenden von Exemplaren ein „Aufruf zur Gründung einer Gesellschaft für Volksbildung“ verbreitet, der von einer großen Anzahl hervorragender Männer der Kunst und Wissenschaft unterzeichnet war, u. a. auch von einigen Nassauern: Dr. Karl Braun (Wiesbaden), Appellationsgerichtspräsident Hergenhahn, Fritz Kalle und Geh. Bergrat a. D. und Vorsitzender des Gewerbevereins für Nassau Odernheimer. Den Mitunterzeichnern des Aufrufs gehörten auch Schulze-Delitzsch und Dr. Duden, der bis zu seinem kürzlich erfolgten Tode in Wiesbaden wohnte und damals Gymnasialdirektor in Schleiz war, an. Die Konstituierung der Gesellschaft konnte am 14. Juni 1871 stattfinden. Die Ziele der Gesellschaft sind unverändert dieselben geblieben, wie sie das Statut feststellte:

Der Bevölkerung, welcher durch die Volksschulen im Kindesalter nur die Grundlagen der Bildung zugänglich gemacht werden, dauernd Bildungsstoff und Bildungsmittel zuzuführen, um sie in höherem Grade zu befähigen, ihre Aufgaben im Staate, in der Gemeinde und in der Gesellschaft zu verstehen und zu erfüllen. Die Gesellschaft, welche sich auf den Umfang des Deutschen Reichs erstreckt, sucht ihren Zweck zu erreichen durch: 1. Besprechung von Fragen der freien Volksbildung in öffentlichen Versammlungen der Gesellschaft. 2. Förderung und Unterstützung der bestehenden Bildungs- und ähnlichen Vereine, Mitwirkung bei Gründung von Fortbildungsschulen, von Büchersammlungen, Lesezimmern und dergleichen, bei Beschaffung von Lehrkräften, Vermittelung von Vorträgen und bei allem, was sonst zur Erreichung des Vereinszwecks wünschenswert ist. 3. Belebung des Interesses für die Aufgaben der Volksschule und des Sinnes für zeitgemäße Entwicklung derselben, insbesondere auch der Fortbildungsschule. 4. Hinwirkung auf eine Verbindung solcher Vereine, welche sich die Hebung der Volksbildung zur Aufgabe gestellt haben. 5. Herausgabe einer periodisch erscheinenden Vereinszeitschrift. 6. Abfassung und Verbreitung von Flugschriften, welche geeignet sind, die geistige und sittliche Entwicklung unseres Volkes zu fördern. 7. Aussendung von Wanderlehrern.

Die Zahl der der Gesellschaft angeschlossenen Vereine belief sich am Ende des ersten Jahres auf 158, die Zahl der persönlichen Mitglieder auf 1447, im Jahre 1910 waren ihr 7520 Vereine und 5628 Mitglieder angeschlossen. Der Zweigverein Wiesbaden wurde 1872 gegründet und hatte im Jahre 1910 einen Mitgliederbestand von 884 Personen. Der Gesellschaft gehören hauptsächlich Arbeitervereine, Bildungsvereine, Gewerbevereine, Handwerkervereine und neuerdings auch Bibliotheks- und Lesevereine, Jugendvereine, Kirchenvorstände, Kriegervereine, Kreisausschüsse, Schulvorstände, Gemeinnützige Vereine sowie Magistrate und Gemeindevertretungen an. Die ihr im Jahre 1910 angeschlossenen Körperschaften in Hessen-Nassau beliefen sich auf 356, ihre in unserer Provinz wohnhaften Mitglieder auf 1469. Auf dem platten Lande hat die Gesellschaft in den letzten Jahren erst festen Boden gefaßt.

Von der Tätigkeit der Gesellschaft erzählen einige Kapitel des Heftes. Besondere Verdienste hat sie sich durch die Herstellung eines Katalogs für Volksbibliotheken erworben, die eine ihrer ersten Arbeiten war, und der eine ganze Anzahl sich in ähnlicher Richtung bewegenden Arbeiten folgte. Die Begründung von Volksbibliotheken wird in großem Maße betrieben; bis zum Jahre 1910 hat die Gesellschaft z. B. 8205 Wanderbüchereien und 4284 ständige Bibliotheken errichtet. Die Gesamtaufwendungen für Bibliothekszwecke aber erreichten die stattliche Zahl von 1 189 111 Bänden! Seit 1907 gibt die Gesellschaft an Lehrer und Schulvorstände Klassenbibliotheken ab, die ein gutes Mittel zur Bekämpfung der Schundliteratur bilden. Zahlreiche Druckschriften, die sich vorzugsweise mit Volksbildungsfragen, daneben aber auch mit Wohlfahrtsangelegenheiten beschäftigen, sind im Auftrag und im Verlag der Gesellschaft erschienen, die bekanntlich auch durch eine Zeitschrift für das freie Fortbildungswesen in Deutschland („Volksbildung“) fortgesetzt zur Förderung ihrer Bestrebungen tätig ist. Durch die kräftigste Unterstützung der Volksunterhaltungsabende, die als wesentliches Mittel zur Hebung der Volksbildung angesehen werden dürfen, erwirbt sich die Gesellschaft ebenfalls große Verdienste; hier hat sie sich in den letzten Jahren, seit sie eine Lichtbilderverleihanstalt in größerem Umfang eingerichtet hat, geradezu unentbehrlich gemacht.

Die „großen sozialen, politischen und freiheitlichen Fragen der Gegenwart können allein durch die Teilnahme der Masse des Volkes, welches durch mannigfache Bildungsmittel über sein jetziges Niveau emporgehoben werden muß, im Sinne menschheitlicher Gesittung gelöst werden.“ Mit diesen Worten etwa schloß der erste Aufruf der Gesellschaft; sie haben auch heute noch ihre Gültigkeit! -n-

— **Der Wiesbadener Verein zur Speisung bedürftiger Schulkinder** ist im April v. J. ins Leben gerufen worden,

---

schritt haßt. Dem Deutschen aber war der Yankee ein flegelhafter Geselle, der im öffentlichen Leben die Korruption, im wirtschaftlichen Leben jeden Schwindel gut heißt, dem Dollar und der Sensation nachjagt, ein Barbar in Wissenschaft und Kunst, ein bigotter Heuchler, der Tabak kaut und sein Hauptvergnügen an Lynchgerichten findet. Im Grunde kam es auf beiden Seiten auf dasselbe hinaus. Der stumpfsinnige, knechtische Schmutzfink in der alten Welt und der barbarische, korrupte Flegel in der neuen Welt: in beiden hatte das Volksbewußtsein das widrige Gegenbild seiner Vorstellung vom Ehrenmann gezeichnet. Auf beiden Seiten herrschte ein natürlich hundertfach schattiertes Gefühl, daß der andere im Grunde kein Gentleman sei.

Neben solchem Ignorantentum fehlt natürlich auch auf beiden Seiten die kleine Zahl der Kenner nicht. Daß auch bei ihnen zuweilen ehrliche Abneigung das Wort führt, ist nicht zu leugnen. Der gebildete Amerikaner, der sein Deutschland gut kennt, mag dennoch im deutschen Klassengeist und deutscher Disziplin, in deutscher Bureaukratie und deutscher Aristokratie, in der Stellung der deutschen Frau oder in den Sexual- und Trinksitten des Landes Kulturbedrohungen seiner Ideale sehen, die ihn zu zornigem Widerstand reizen. Und ebenso mag der Deutsche die großen und guten Seiten der neuen Welt vollkommen verstehen lernen und trotzdem mit der ganzen Wucht seiner Überzeugung sich gegen die blinde Mehrheitsherrschaft und die Autoritätslosigkeit, gegen die Schäden der wirtschaftlichen Freiheit und der demokratischen Prinzipien wenden.

Trotzdem bleibt kein Zweifel, daß unter den wirklichen Kennern auf beiden Seiten die aufrichtige Bewunderung überwiegt, die deshalb nicht blind für Schwächen und Fehler wird und die deshalb vor allem nicht aufhört, das Eigene zu lieben und für das Eigene einzustehen. Dann schwärmt der Amerikaner wohl über die vertiefte, durchgeistigte Kultur des alten Landes, von seiner Schönheitsfülle, von seinem Wissensreichtum, von seiner Schöpferkraft und seiner originellen Begabung. Der Deutsche aber fühlt sich überwältigt von dem Ernst und der Kraft, mit der die neue Welt ihre Zyklopenmauern auftürmt und in sittlicher Zucht mit schöpferischer Phantasie und optimistischem Enthusiasmus eine Volkskultur schafft mit neuen, kaum geahnten Menschheitswerten.

*

Wie kam es, daß der Kreis dieser Kenner so lange hüben wie drüben gar so klein blieb, während die Dampfschiffe hin und zurück überfüllt sind? Aber wer wüßte nicht, daß der Reisende überall im Grunde nur das sieht, was er erwartet. Der Amerikaner mag im deutschen Lande von Ort zu Ort reisen: kam er mit der Überzeugung hin, daß der Deutsche unter obrigkeitlichem Terrorismus seufze, so vergißt er später schnell die tausend Fälle, in denen er Dinge sah oder sehen konnte, die in seiner puritanischen Heimat nicht erlaubt sein würden, unauslöschlich aber prägen sich in seine Seele die paar Gegenfälle, in denen deutsche Bureaukratie ihn in ungewohnter Weise störte. Während selbst der Knüppel in der Hand des amerikanischen Schutzmanns ihm stets wie eine harmlose Selbstverständlichkeit erschien, sieht er im Helm des deutschen Polizisten an jeder Straßenecke ein Symbol des Schreckens. Landet der Deutsche aber in New York mit der traditionellen Überzeugung, daß der Amerikaner immer in Hast sei, so bleibt sein Auge blind für die Tausende, die gemächlich ihre Straße schlendern, und unauslöschlich prägt sich ihm das Bild der wenigen ein, die gerade in Eile sind.

Aber wie selten führt der Besuch in der Fremde über die Anfangskenntnisse hinaus, wie selten bringt er auch nur wirkliche Berührung mit typischen Menschen des anderen Landes. Der Amerikaner, der die tiefere Interpretation der deutschen Kultur den Hotelportiers, den Pensionswirtinnen und eigenen Landsleuten überläßt, die er auf der Reise trifft, kommt heute selten als Freund des Deutschen Reichs heim, auch wenn er noch so aufrichtig für Nürnberg und Bayreuth, für Heidelberg und Weimar schwärmt. Und wie soll der Deutsche das Land der Sterne und Streifen sympathisch verstehen, wenn seine Empfehlungsbriefe ihn nur an deutsch-amerikanische Stammtische verweisen, an denen vielleicht keiner im Rat sitzt, der je die Schwelle eines englisch-amerikanischen Salons überschritten hat. Alles dieses beginnt natürlich bereits auf dem niedrigsten Niveau, im Kreise der kleinen Gewohnheiten, der technischen Einrichtungen, der Manieren und Gesellschaftssitten, und es ist oft lehrreich, die Natur der wechselseitigen Beobachtung schon auf dem Niveau der Trivialitäten zu verfolgen, da die Prinzipien der vorschnellen, mißverständlichen, ungerechten Auffassung bei den großen Fragen schließlich dieselben sind, wie bei den winzigen, und die Methode dadurch hier am schnellsten hervortritt.

Unser deutscher Freund hat sich vielleicht für die große Reise, um auf den weiten Strecken Amerikas nicht gar zu viel für Überfracht zahlen zu müssen, aufs reichlichste mit neuem Handgepäck versehen. Er fährt in New York mit einem halben Dutzend Taschen und Köfferchen zur Bahn, und nach ein paar Tagen seiner Wanderschaft steht es bei ihm fest, daß die Gepäckeinrichtungen kläglich sind, die Reiserei eine Qual ist. Nirgends fand er, wie in Deutschland, die breiten, geräumigen Netze für seine Handkoffer und auf wenigen Stationen die hilfsbereiten Dienstmänner; alles hatte er selber beim Umsteigen von Zug zu Zug schleppen müssen, das Urteil ist fertig. Da rät ihm ein Freund, sich einen großen, metallbeschlagenen Koffer zu kaufen, der seine Handgepäckschätze, alle die Taschen und

als die im Anschluß an den Verein für Kinderhorte gebildete Kommission zur Gewährung eines kräftigen Mittagstisches an unterernährte Volksschulkinder bei der sich stetig vermehrenden Zahl dieser Kinder ihrer Aufgabe nicht mehr in ausreichendem Maße gerecht zu werden vermochte. Am 15. Mai v. J. begann die Vereinstätigkeit, und wie segensreich dieselbe war, mag aus folgendem, von der Vorsitzenden Frau Oberstaatsanwalt Lautz in der gestrigen Generalversammlung zum Vortrag gebrachten Geschäftsbericht entnommen werden. Heute zählt der Verein 401 Mitglieder mit 2668 M. Jahresbeiträgen. Die Mittagsverpflegung im Nordhort wurde in den Wintermonaten täglich von 90, in den übrigen Monaten von 70 Kindern durchschnittlich in Anspruch genommen. Von der Kinderbewahranstalt wurden täglich 35 Kinder gegen eine kleine Entschädigung gespeist. In der Lorcher Schule wurde am 17. Oktober v. J. mit 65 Kindern eine vierte Abteilung ins Leben gerufen, welche, während die übrigen Abteilungen durchweg das Essen fertig beziehen, selbst dasselbe herstellt und bei der der Speisezettel mit Rücksicht auf den kindlichen Organismus aufgemacht ist. Die Auswahl der Kinder erfolgte in der Hauptsache auf Vorschlag der Stadtschulärzte und Rektoren sowie der städtischen Armenverwaltung. Um den Eltern nicht ganz das Gefühl der Verpflichtung zu nehmen, muß jedes Kind ein kleines Entgelt von 12 Pf. die Woche bezahlen. Aus den dem Verein gemachten Zuwendungen ist die erheblichste ein Betrag von 5000 M. aus dem Ertrag des Blumenverkaufstags am 21. September v. J. Aus dem Erlös bei dem Kornblumentag im Mai d. J. flossen 1132 M. in die Vereinskasse. An Geschenken gingen etwa 1800 M. ein. Der Ertrag des Weihnachtskonzerts in der Ringkirche ist mit 1141 M. verbucht. Auf eine besondere, an die Hausfrauen gerichtete Bitte wurden in 25 Familien Kindern Freitische gewährt. Der Verein kann mangels barater Mittel in dem ganzen erwünschten Umfang seine segenbringende Tätigkeit noch nicht entfalten und bittet um weitere Unterstützung. Nach dem von Frau Landgerichtsdirektor Reizert vorgetragenen Kassenbericht beliefen sich im letzten Vereinsjahre die Einnahmen des Vereins einschließlich der Bestände auf 19 139 M., die laufenden Ausgaben auf 8010 M. und das Vereinsvermögen auf 11 129 M. Die Vorstandswahl führte durchweg zur Wiederwahl der Ausscheidenden. An Stelle der freiwillig zurücktretenden Schriftführerin Frau Landgerichtsrat Schwarz wurde Frau Dr. Reben gewählt. Frau Landgerichtsrat Schwarz trat dafür in den engeren Ausschuß ein.

— **Die Uhr an der Marktkirche.** Man schreibt uns: „An der Marktkirche ist seit einigen Tagen ein neues Zifferblatt angebracht; dasselbe hat jedoch völlig seinen Zweck verfehlt, da die Zahlen unlesbar sind, die Striche der Ziffern verlaufen ineinander, und eine Stundenzahl sieht der anderen fast völlig gleich." — Die Sache ist an sich richtig. Die Ausführung des neuen Zifferblatts ist nach dem Muster desjenigen an der Uhr der Lutherkirche, über die ja auch seinerzeit laute Klagen kamen, vorgenommen. Man tat dies deshalb, weil auf dem früheren Zifferblatt z. B. die Zahlen VII, VIII, IX usw. fast das gleiche Aussehen gehabt hätten und dadurch undeutlich geworden seien. Es wird gehofft, daß das Publikum sich an die jetzige Art, die auch in anderen Städten zur Anwendung kommt, bald gewöhnen werde. Die mit den Arbeiten an der Marktkirche betraute Firma C. Th. Wagner hatte sich übrigens nur nach den Vorschriften des Stadtbauamts zu richten und diese auszuführen.

— **Gegen den Futtermangel.** In Anerkennung des durch den diesjährigen Futtermangel bedingten Notstandes der Landwirtschaft wird zufolge Erlasses der Eisenbahnverwaltung nach dem Ausnahmetarif für Futtermittel (Notstandstarif) die Fracht für Wagenladungen von mindestens 100 oder 200 Zentner oder bei Frachtzahlung für diese Gewichte von jedem Wagen zu den um 50 Prozent ermäßigten tarifmäßigen Frachtsätzen berechnet. Der einzelne kleine oder mittlere Landwirt bezieht seine Futtermittel aber nicht in halben oder ganzen Wagenladungen und hat somit keinen Vorteil von der Einführung des Notstandstarifs, einen solchen Vorzug ermöglicht vielmehr nur der genossenschaftliche Zusammenschluß oder derjenige in einem landwirtschaftlichen Verein. Landwirte in Ortschaften Nassaus ohne Waggonbezugsmöglichkeiten werden gut tun, sich mit der als Warenzentrale des Verbands der nassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Wiesbaden fungierenden Zentral-Ein- und Verkaufsgenossenschaft für den Regierungsbezirk Wiesbaden, welche große Mengen Futterartikel zu günstigen Preisen einkaufte und, soweit solche nicht von den ihr angeschlossenen Genossenschaften benötigt werden, mit geringem Aufschlag an landwirtschaftliche Vereinigungen noch abgeben kann, in Verbindung zu setzen.

— **Deutsche Angestellte in Belgien.** Belgische Firmen geben sich in den letzten Jahren große Mühe, deutsche Techniker hinüberzulocken. Man muß daraus schließen, daß sie deutsche Arbeitskräfte besonders schätzen. Aber zu rügen ist, daß die belgischen Unternehmer große Versprechungen machen und sie nachher nicht halten. Aus manchen uns bekannt gewordenen Fällen dieser Art wollen wir den folgenden herausgreifen: Eine Firma in Namur (sie heißt Thonar de Jaisse u. Ko.) engagierte einen deutschen Techniker. Als er eintraf, wurde ihm eröffnet, daß er drei Monate auf Probe unentgeltlich zu arbeiten habe. In den ihm vorher übersandten Anstellungsbedingungen stand hiervon nichts, aber einmal an Ort und Stelle, fügte sich der Deutsche, wenn auch widerstrebend. Nach Ablauf der Probezeit wurde zwar Gehalt bezahlt, aber mit allerlei in Deutschland unbekannten Abzügen. Später wurde ihm gekündigt und ihm zwecks Bewerbung um eine andere Stellung ein provisorisches, recht günstiges Zeugnis ausgestellt. Als es sich dann um das endgültige Zeugnis handelte, hieß es: Verzicht auf das Gehalt bis Monatsschluß, wenn das endgültige Zeugnis mit dem erteilten vorläufigen gleichlauten soll! Als der Angestellte sich wider Erwarten weigerte, wurde ihm das Gehalt ausgezahlt, aber das bereits fertige Zeugnis vom Herrn Direktor eigenhändig zerrissen und die Fetzen dem Deutschen vor die Füße geworfen. Die Rechtsansprüche der Angestellten sind in Belgien durchaus unsicher. Aber daran sind die Angestellten selbst mit schuld, denn sie haben noch nicht einmal die Anfänge einer Organisation. Deutschen muß man daher dringend raten, bei der Annahme einer Stellung in Belgien äußerst vorsichtig zu sein.

— **Das Kammergericht gegen den Alkoholgenuß von Kindern.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, hat das Kammergericht in letzter Zeit eine bedeutsame Entscheidung über den Alkoholgenuß von Kindern gefällt und zugleich die Polizeiverfügungen, die sich mit dieser Frage beschäftigen, geprüft. In mehrfachen Polizeiverordnungen wird bestimmt, daß Kindern unter 14 Jahren Branntwein nicht verkauft werden darf. Diese Polizeiverfügungen wurden angefochten, aber vom Kammergericht bestätigt. Das Kammergericht führte aus, daß besonders bei Kindern dringend darauf geachtet werden müsse, daß ihnen Alkohol in irgend einer Form nicht zugänglich gemacht werde. Selbst wenn die Kinder den Branntwein nicht zu eigenem Bedarf einkauften, sondern nur als Boten für Erwachsene kämen, sei die Gefahr noch groß, daß sich die Kinder heimlich dem Schnapsgenuß ergeben. Aus diesem Grunde seien die Polizeiverfügungen durchaus berechtigt, den Gastwirten zu verbieten, daß sie den Kindern auch Branntwein in dem Falle verabreichen, wenn sie ihn nicht sofort selbst genießen, sondern nur als Boten für andere Personen holen.

— **Personal-Nachrichten.** Oberlehrer a. D. Professor Dr. Richard Kron zu Wiesbaden, bisher in Kiel, erhielt den Roten Adlerorden vierter Klasse.

— **Turnerisches.** Man berichtet uns: Bei herrlichstem Herbstwetter führte am Sonntag der „Männerturnverein" mit einer Teilnehmerzahl von über 70 Personen seine Herbstturnfahrt aus. Der Weg führte ab Hauptbahnhof über die Kaiserbrücke, Mainz, Gonsenheim, wo die in diesem Jahre eingeweihte Turnhalle, die allen Ansprüchen der Neuzeit entspricht, besichtigt wurde, über die höchste Erhöhung der Mainzer Umgebung, den sehr besuchten Lerchenberg, das Forsthaus, an dem so herrlichen Überblick über den Rheingau und den Taunus gewährenden Schloß Waldhausen, an dem idyllisch mitten im Wald gelegenen Restaurant „Zum Rotkäppchen" vorbei nach Heidesheim, wo die erste längere Rast gemacht wurde. Auf halbem Wegen kamen uns dann die Turner von Niederingelheim mit einer Radfahrerabteilung entgegen und führten uns nach dem sauberen Marktflecken Niederingelheim, woselbst im Gasthaus „Zur Krone", dessen Besitzer uns die beste Aufnahme gewährte, eine freundschaftliche Begrüßung der Turner stattfand. Nach einem Besuch der Turnhalle und der Sehenswürdigkeiten von Niederingelheim (ein vor 2 Jahren freigelegtes und in Stein gefaßtes römisches Bad, der alte Judenfriedhof, auf welchem alte römische Bauwerke freigelegt zu sehen sind, die alten Burgmauern aus der Zeit Karls des Großen u. a. m.), wozu der Vorsitzende des Turnvereins, Herr Schaurer, in liebenswürdigster Weise die Führung übernommen hatte, trat die Turnerschar bei eintretender Dunkelheit unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps des Turnvereins Niederingelheim den Marsch auf Freiweinheim an, woselbst die eigentliche Turnfahrt ihr Ende nahm. Die Gesamtmarschzeit betrug etwa 6 Stunden. Die Überfahrt nach Ostrich bot bei der großen Zahl der der Überfahrt Harrenden etwas Schwierigkeit, doch konnte der Bahnzug um 9 Uhr die Turnfahrer beim besten Wohlbefinden der Heimat zuführen.

— **„Tagblatt"-Sammlungen.** Dem „Tagblatt"-Verlag gingen zu: Für das Krüppelheim: von Frau General v. F. 40 M., für das Blindenheim: von Frau General v. F. 20 M.

— **Kleine Notizen.** Am Montag, den 23. Oktober, feiern die Eheleute Mineralwasserfabrikant Emil May und Frau, geb. Ernst, das Fest der silbernen Hochzeit. Gleichzeitig sind es 25 Jahre, daß Herr Emil May aktives Mitglied des Männergesangvereins „Hilda" ist. — Die Dresdner Bank Wiesbaden hat sämtlichen Beamten ihres Instituts eine einmalige Teuerungszulage gewährt.

*

Israelitischer Gottesdienst. Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge: Michelsberg.) Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Freitag: abends 5.15 Uhr. Sabbat: morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.10 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, nachmittags 5 Uhr. Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntag von 10 bis 10½ Uhr.

Alt-Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Friedrichstraße 33.) Freitag: abends 5 Uhr. Sabbat: morgens 8¼ Uhr, Jugendgottesdienst 2¼ Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 6.10 Uhr. Wochentage: morgens 7 Uhr, abends 4¾ Uhr. Betsaal Taunusstraße 66. Freitag: abends 5 Uhr. Sabbat: morgens 8½ Uhr.

Talmud Thora-Verein Wiesbaden, Nerostraße 16. Sabbat-Eingang 5 Uhr, morgens 8.30 Uhr, Mussaf 9.15 Uhr, Vortrag 10 Uhr, Mincha 3.20 Uhr, Ausgang 6.10 Uhr. Wochentags: morgens 7 Uhr, Mincha und Schiur 5 Uhr, Maarif 6.15 Uhr.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Operetten-Theater.** Auf die am Samstag, den 21. d. M., stattfindende Erstaufführung der beliebten Operette „Der Rastelbinder" von Franz Lehar weisen wir besonders hin. Die Rolle des „Wolf-Bär Pfefferkorn" wird von Oberregisseur Emil Rothmann dargestellt, der auch die Inszenierung besorgt. Ferner sind die Damen Reinhardt, von Persall, Klein, Müller; die Herren Wendenhofer, Flügge, Engelberg, Marcell usw. in dieser Operette beschäftigt. — Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt, nachmittags (kleine Preise) „Polnische Wirtschaft", abends wird „Der Rastelbinder" wiederholt.

* **Mainzer Stadttheater.** (Spielplan.) Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr: „Maria Stuart", Abends 7 Uhr: „Fledermaus". Montag, den 23.: „Rosenkavalier". Dienstag, den 24.: „Graf von Luxemburg". Mittwoch, den 25.: Sinfonie-Konzert. Donnerstag, den 26.: „Glaube und Heimat". Freitag, den 27.: „Der Herr Senator". Samstag, den 28.: „Zar und Zimmermann". Sonntag, den 29., nachmittags 3 Uhr: „Zapfenstreich". Abends 7 Uhr: „Bajazzo", „Barbier von Sevilla".

* **Das zweite Sohlus-Konzert im Kurhause.** Über unseren Wiesbadener Solisten Fr. Hans Rehbold wollen wir noch ein Urteil mitteilen, das gelegentlich des Musikfestes des Barmer Lehrergesangvereins lebender deutscher Tonkünstler gefällt wurde: „In der zweiten Hälfte des Programms trat uns ein Solist entgegen, dem wir unsere Bewunderung nicht versagen können. Es war Professor Rehbold, der das „Klavierkonzert" von Slavenbagen spielte. Wir lernten in ihm einen echten Künstler kennen. Mit einer zuverlässigen gediegenen Technik verbindet er leichten und weichen Anschlag, dem im Forte auch männliche Kraft innewohnt. Es war ein Genuß, ihn das Konzert spielen zu hören." — Herr Rehbold ist jetzt Lehrer der Musik am Konservatorium in Genf.

Vereins-Nachrichten.

* Der „Wiesbadener Militärverein, E. V.", wird am Samstag, den 21. Oktober, abends von 8.30 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8, sein 27. Stiftungsfest feiern. Die eifrigen Vorbereitungen sowie eine gut aufgestellte Festordnung versprechen einen genußreichen Abend.

* Das 66. Stiftungsfest des „Turnvereins" findet am Samstag, den 21. d. M., abends 9 Uhr, in sämtlichen Räumen des Turnerheims, Hellmundstraße 25, statt. Mit demselben ist wie alljährlich eine Abendunterhaltung mit Ball verbunden. Der Vereinsturnlehrer Herr Willi Krumm wird uns neue Vorführungen auf dem turnerischen Gebiet zeigen, so z. B. Musterfreiübungen, ausgeführt von 6 aktiven Turnern und 6 Zöglingen, ein Kürturnen an Schaukelringen und schwierige Stabübungen der Damenabteilung. Der Sängerchor unter der Leitung des Komponisten Herrn Schauß wird mehrere Chöre zum Vortrag bringen. Solistisch wird mitwirken das Vereinsmitglied Herr Moumalle. Den humoristischen Teil hat das Vereinsmitglied Herr Karl Leicher übernommen. Außerdem werden zwei verdienstvolle Turner unserer deutschen Turnerschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt und Vorturnern, welche die Vorturnerprüfung bestanden haben, die Urkunde überreicht werden. Die Feier beschließt ein Ball.

* Der „Verband der Schneider und Schneiderinnen" (Filiale Wiesbaden) feiert am Samstag, den 21. Oktober, in den Räumen des „Gewerkschaftshauses", Wellritzstraße 49, sein 23. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Gesangs- und Zittervorträgen, Theater und Ball, unter Mitwirkung des Wiesbadener Zittervereins, der freien Volksbühne Wiesbaden und des Herrn J. Wagner (Humorist).

* Der nächste Ausflug der hiesigen Sektion des „D. und Ö. Alpenvereins" findet programmäßig am Sonntag,

---

Kisserchen, in seiner Tiefe aufnimmt. Und von dem Tage an ist er strahlend glücklich; er reist durchs ganze Land, ohne je einen Cent für sein Gepäck zu zahlen, in den Hotels schon gibt er seine Koffer auf, im Zuge schon schickt er sie an sein nächstes Hotel, mit sich führt er nur ein kleines Täschchen mit ein paar Büchern für die Fahrt, und er begreift daß die amerikanische Methode die bequemere und behaglichere ist. Er begreift aber vor allem, daß eben alles zusammengehört und die Beurteilung eines einzelnen Faktors sinnlos ist. In einem Lande, das dem Reisenden nahezu unbegrenzt Freigepäck gewährt, wäre es lächerlich, sich mit viel Handgepäck zu belasten, und wiederum, wo es kein Handgepäck gibt, wäre der Gepäckträger des deutschen Bahnhofs eine überflüssige Erfindung. Genau nach dem Typus dieser Unwichtigkeit urteilt der Reisende über das Wichtigste, über amerikanisches Beamtenwesen und Parteileben, über Justiz und Gesetzgebung, über Unterricht und Kirche. Stets wird die einzelne Erscheinung mit heimischen Verhältnissen verglichen, ehe sie in den Zusammenhang der Erscheinungen eingeordnet ist.

Unser Reisender stellt natürlich am ersten Abend seine staubigen Stiefel vor die Tür. Da er sie am nächsten Morgen noch in voller Bestaubtheit wieder vorfindet, ist er sicher, daß die Bedienung in Amerika alles zu wünschen übrig läßt. Er entdeckt zwar vielleicht, wenn er ein Weilchen später zum Frühstück im Hotelsaal erscheint, daß man ihn sehr viel mehr bedient, als er es zu Hause gewohnt war. Im Vorzimmer nimmt der Diener seinen Hut in Empfang, um ihn beim Hinausgehen bereits entgegenzubringen. Beim Eintritt in den Saal führt ihn ein besonderer Zeremonienmeister zu dem besten Platz; will er sich niedersetzen, so schiebt ein dienstbarer Geist den Stuhl in seine Kniekehlen hinein und ein anderer Kellner besteht darauf, mit der Zange den Zucker feierlich in seine Tasse hineinzulegen. Aber trotz aller dieser Überbedienung kann er nicht vergessen, daß seine Stiefel noch immer bestaubt sind. Daß der Amerikaner dieses Problem anders löst, hat er noch nicht begriffen, und sofort naht ihm die nächste Enttäuschung. Die zwei weichen Eier beim Frühstück erscheinen ohne Eierbecher. Der Amerikaner ist gewohnt, die Eier in ein besonderes Glas zu entleeren. Genau solche Grausamkeiten bedrohen natürlich auch den Amerikaner, der in Deutschland reist. Er glaubt ja, unter Barbaren geraten zu sein, wenn er im Hotel einer Mittelstadt kein Schlafzimmer mit Badestube mieten kann; er ist doch gewöhnt, daß auch das bescheidenste Gasthaus jedem Gast, der es will, sein eigenes Badezimmer bieten kann. Und setzt er sich zum Frühstück, um es in gewohnter Weise mit Apfelsinen anzufangen, so muß er es erleben, daß der Kellner die Südfrüchte ohne Teelöffel heranbringt. Und doch, welcher Amerikaner könnte die Apfelsine ohne Löffel essen. Die Verwunderung, der Unwille, die Absprecherei, die bei allen solchen Gleichgültigkeiten so putzig wirkt, nimmt nun aber lediglich pathetischeren Charakter an, wenn es sich nicht um Stiefelreinigung, sondern um Städtereinigung und Staatenreinigung handelt, oder wenn die Entdeckung gemacht wird, daß auf irgend einem intellektuellen oder künstlerischen oder moralischen Gebiet die Eierbecher und die Apfelsinenlöffel nicht üblich sind, obgleich auch nach der anderen Methode die Apfelsinen nicht weniger schmackhaft und die Eier nicht weniger nahrhaft sind.

Am tragikomischsten ist es, wenn die wechselseitige Unkenntnis der Sitten zur Verkennung der Absichten führt. Unser Freund, der in der neuen Welt seinen ersten Besuch macht, hat sich wunderschöne englische Visitenkarten anfertigen lassen, mit allen seinen Titeln und Würden, in korrektestem Englisch; auch hat er sich, um die Dame zu ehren, feinste Besuchshandschuhe angelegt, und als er später mit ihr zusammen über die Straße ging, hat er bei jeder Straßenwendung ängstlich gesorgt, die Dame zu seiner Rechten zu lassen. Er ahnte nicht, daß man die Visitenkarte vielleicht als drolliges Kuriosum unter Glas und Rahmen bringen würde; der Amerikaner kennt es nun einmal nicht, daß eine Besuchskarte der besseren Gesellschaft mehr als lediglich den Namen ohne jeden Titel und Amtsbezeichnung enthält. Er ahnte auch nicht, daß die junge Dame über die Manierenlosigkeit empört war, mit der er ihr die Hand reichte, ohne vorher den Handschuh auszuziehen, und auf dem Trottoir an ihrer linken Seite ging, statt, wie es dem gebildeten Amerikaner selbstverständlich, die Dame stets an der Häuserseite, niemals an der Wagenseite gehen zu lassen.

Auch gute Manieren haben eben ihre lange, nationale Geschichte, und es mag wohl begegnen, daß, wenn man im Restaurant mit einem deutschen Bekannten sitzt, der Neuankömmling, der dieses und jenes mißversteht, mit Eifer auseinandersetzt, daß die Amerikaner keine feinen Manieren hätten, und während er sich ereifert, verstummt vielleicht an allen Nachbartischen das Gespräch, und man blickt entsetzt auf den manierenlosen Fremden, der die fein abgetönte Ruhe des stillen Geplauders durch den Lärm seines Stimmengetöses unterbricht. Nimmt doch der Amerikaner von vornherein an, daß, wo es lärmend hergeht, Deutsche dabei sein müssen. Und wieder soll man nicht glauben, daß solche Mißverständnisse der Intentionen im Grunde andere seien, wenn die Höflichkeiten, die gut gemeint sind, aber nun einmal nicht den in der Heimat üblichen entsprechen, sich im großpolitischen statt im kleinhäuslichen Rahmen abspielen. Auch Diplomaten und Fürsten und ganze Nationen können mit bestgemeinten Visitenkarten komisch wirken und mit den feinsten Besuchshandschuhen ahnungslos Verstimmung erwecken.

den 22. Oktober, statt. Die Abfahrt erfolgt um 8.31 vorm. nach Mainz. Ziel der in Guntersblum beginnenden Fußwanderung ist die Schwedensäule, ein geschichtlich interessanter Punkt. Gemeinschaftliches Essen findet in Oppenheim statt.

Vereins-Versammlungen.

* Am Mittwoch, den 11. d. M., hielt der „Evangelische Kirchengesang-Verein zu Wiesbaden" seine Generalversammlung ab, die von den aktiven Mitgliedern gut besucht war. An erster Stelle trug der 2. Vorsitzende den Jahresbericht vor, aus dem folgendes hervorzuheben ist. Der Verein bestand am Ende seines 32. Vereinsjahres aus 289 inaktiven und 61 aktiven Mitgliedern, was eine geringe Abnahme der Zahl gegen das vorige Vereinsjahr bedeutet. Eine Steigerung der Mitgliederzahl wäre deshalb und im Interesse der guten Sache, die der Verein nach wie vor vertritt, recht wünschenswert. Außer seiner Mitwirkung bei 10 festlichen Gottesdiensten (5 in der Markt- und 5 in der Bergkirche) veranstaltete der Verein wiederum 3 größere Konzerte; zwei geistliche am Bußtag und Karfreitag in der Marktkirche, bei denen u. a. ein Oratorium von Rudnick zur Aufführung kam, und ein weltliches in dem Saale der Kasinogesellschaft. Außerdem wirkte er in hervorragendem Maß bei den vom 22. Januar dieses Jahres an 14 Tage lang zur Aufführung gelangten Lutherfestspielen durch Übernahme der Chöre mit und beteiligte sich in stattlicher Zahl bei dem Jahresfest des evangelischen Kirchengesangvereins für den Konsistorialbezirk Wiesbaden, das am 24. bis 25. Juni in Hachenburg stattfand. Gelegentlich der Anwesenheit einer Anzahl von Organisten des Konsistorialbezirks Wiesbaden zum Zweck ihrer Teilnahme an dem alljährlich im Herbst dahier stattfindenden Orgelkursus übernahm der Verein in der Hauptsache den gesanglichen Teil des liturgischen Gottesdienstes am Erntedankfest in der Marktkirche. Als im März d. J. der 1. Vorsitzende Pfarrer Veesenmeyer sein 25jähriges Jubiläum beging, trug der Verein zu dem schönen Verlauf des Familienabends in der „Wartburg" durch Darbietung verschiedener entsprechender Chöre wesentlich bei. Der Bericht des Kassenwarts ergab einen im ganzen befriedigenden Stand der finanziellen Verhältnisse des Vereins; soll dieser allerdings den naturgemäß mit der Zeit steigenden Ausgaben und Aufgaben in jeder Hinsicht gerecht werden, so wäre eine größere Anzahl inaktiver und aktiver Mitglieder, als sie der Verein in den letzten Jahren umfaßte, dringend zu wünschen. Die Vorstandswahl ergab Wiederwahl der bisherigen Mitglieder des engeren und weiteren Vorstandes durch Zuruf. Mit der ernsten Mahnung an die aktiven Mitglieder, auch weiterhin treu zum Verein zu stehen, insonderheit die Proben eifrig und pünktlich zu besuchen und, soweit sie es vermöchten, neue Mitglieder zu werben, damit der Verein im neuen Jahre seine großen Aufgaben ohne allzu große Schwierigkeiten in gesanglicher und finanzieller Hinsicht durchführen könne, schloß der Vorsitzende die Generalversammlung.

Nassauische Nachrichten.

no. **Oberwalluf**, 18. Oktober. In der ehemaligen Schwarzfabrik hier kam ein Aufzug zum Fallen und verletzte zwei Arbeiter erheblich. Ein Arbeiter von hier brach einen Arm zweimal und wurde in das Krankenhaus nach Eltville verbracht, einem anderen Arbeiter von Kiedrich wurde der Fuß gequetscht.

m. **Eltville**, 17. Oktober. Hinsichtlich des quantitativen Herbstertrages in diesem Jahre steht die hiesige Gemeinde an der Spitze aller weinbautreibenden Orte des Rheingaues. Hier verzeichnen viele Weinbergsbesitzer über einen Vollherbst, der Durchschnittsertrag ist ein sehr guter halber Herbst. Von einem Weinberge wurden von etwas mehr als zwei Morgen 6 Stück Wein geerntet. Das ist eine Quantität, wie sie seit 100 Jahren nicht erzielt wurde.

!! **Neudorf**, 18. Oktober. Das höchste Mostgewicht in diesem Herbst hat jetzt der hiesige Winzerverein erreicht, dessen Trauben 126 Grad nach Oechsle wogen. Dieses hohe Mostgewicht gewährleistet also einen ganz vorzüglichen Tropfen.

= **Rüdesheim**, 18. Oktober. Die Verhandlungen der beteiligten Behörden über die neue Rheinuferstraße nehmen einen guten Fortgang und sind dem Abschluß nahe. Wie erinnerlich, besteht die Straße bis Rüdesheim schon, ebenso ist sie von Braubach bis Niederlahnstein vorhanden, so daß es sich bei dem Neubau lediglich um die Herstellung der Strecke von Rüdesheim bis Braubach handelt. Die Anlage der Straße am Rhein bietet nicht geringe technische Schwierigkeiten. Es darf nicht verkannt werden, daß diese Straße in erster Linie dem Automobilverkehr dienen wird. Die Opposition, die sich, wenn auch nur versteckt, in einigen Gemeinden gegen den Straßenbau geltend gemacht hat, ist geschwunden. Die Kosten der Straße wird in der Hauptsache der Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden zu tragen haben, einen kleineren Teil übernimmt die Eisenbahnverwaltung bei Schaffung einer Bahnüberführung. Fraglich ist es, ob man die Kreise und die Gemeinden mit zu den Kosten heranziehen wird. Vielleicht werden hier und da Geländeabtretungen nötig sein, die naturgemäß, soweit es sich nicht um Privatbesitz handelt, kostenlos zu erfolgen haben werden. („Rüdesh. Anz.")

!! **Vom Mittelrhein**, 18. Oktober. Die Traubenlese in den Gemarkungen des Mittelrheins ist jetzt allenthalben im Gange oder wird in den nächsten Tagen einsetzen. Überall ist man mit dem Herbstergebnis, sowohl der Menge als auch der Güte nach, zufrieden. Im Herbstgeschäft herrscht rege Nachfrage, jedoch stellen die Winzer derartig hohe Forderungen, die der Handel nicht anzulegen gewillt ist, was zur Folge hat, daß mancher Abschluß scheitert. Die Trauben wurden in Niederheimbach zu 110 M., in Lorchhausen zu 125 bis 130 M., in Caub zu 118 bis 125 M. die Ohm (200 Liter Maische) verkauft. In Henschhausen wurden für den Zentner Trauben 32 M., in Engholl 33 M., in Damscheid 33 M. und in Dollhofen, Langscheid, Niederburg und Urbar durchschnittlich 30 M. bezahlt. In Bacharach stellte sich die Aiche (50 Liter) auf 30 bis 31 M., in Medenscheid auf 31.50 M. und in Rheindiebach auf 35 M.

pp. **Niederneisen**, 18. Oktober. Heute morgen fiel der 15jährige Sohn des Landmanns Heinrich Hund von hier bei den Arbeiten an der Dreschmaschine aus der Scheune herab auf die Tenne und erlitt einen Schädelbruch. Der Schwerverletzte wurde nach dem Dietzer Krankenhaus transportiert.

= **Nastätten**, 19. Oktober. In Berg verunglückte der Landwirt Hch. Bremser beim Transport der Dreschmaschine, indem ihm die Deichsel wieder die Brust schlug. Einige Rippen wurden ihm eingedrückt, auch erlitt er noch sonstige innere Verletzungen.

z. **Herborn**, 19. Oktober. Unter den hiesigen Kindern tritt seit einigen Tagen der Scharlach auf, von welchem bereits eine größere Anzahl Kinder ergriffen wurde und an deren Folgen bereits ein Kind gestorben ist.

= **Dillenburg**, 18. Oktober. Am Sonntagabend kam es in Fellerdilln zu einer wüsten Schlägerei zwischen einheimischen Burschen und beim Bahnbau beschäftigten Italienern. Die Schlägerei dauerte von 8½ bis 1 Uhr. Biergläser, Messer, Revolver, Rasiermesser usw. dienten als Waffe. Fünf Burschen von hier wurden verletzt, darunter einer sehr schwer. Die Wunden rührten zumeist von dem Rasiermesser her. Es gelang, die Hauptschuldigen zu verhaften.

S. **Hachenburg**, 17. Oktober. Der Bau der Bahn Hachenburg-Rauroth ist ziemlich gesichert. Es sollen demnächst zwei Projekte ausgearbeitet werden, bei dem einen denkt man sich die Durchschneidung des Nistertales in der Nähe von Marienstatt, bei dem anderen oberhalb der Schneidemühle. Es handelt sich nicht um eine Staatsbahn, sondern das neue Projekt denkt man sich auch finanziell an die Kleinbahn Hachenburg-Selters angeschlossen. Letztere soll als normalspurige Bahn ausgebaut werden, was nach der Ansicht der interessierten Firma Ph. Balke-Berlin durchaus keine Schwierigkeiten bereiten soll. Es wäre dann eine direkte Verbindung von Betzdorf an der Sieg bis Neuwied am Rhein hergestellt, den Bau der Bahn Selters-Neuwied vorausgesetzt. Zu den Kosten der Projektierung der Linie Rauroth-Hachenburg hat die Stadt Hachenburg 3000 M. verwilligt.

+ **Grenzhausen**, 18. Oktober. Der hiesige Lokalgewerbeverein feierte in der Turnhalle unter Mitwirkung der beiden hiesigen Gesangvereine, des Turnvereins und der Vereinigten Feuerwehrkapelle sein 60jähriges Bestehen. Zahlreiche Ehrengäste und Vertreter verschiedener Korporationen waren erschienen. Die Turnhalle war bis auf den letzten Platz besetzt. Der Vorsitzende des Vereins, Zinngießermeister Fliedenstein, eröffnete mit einer kernigen Ansprache die Festversammlung. In verschiedenen Reden wurde die ersprießliche Tätigkeit des hiesigen Gewerbevereins bezw. auch seines jeweiligen Vorsitzenden hervorgehoben und gefeiert. Auch wurden dem Verein mündlich, außer den vielen schriftlich eingegangenen, von Vertretern der Nachbarvereine Glückwünsche ausgesprochen. Es wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und durch Ehrendiplome ausgezeichnet Fabrikant G. P. Wick, der sich besonders um die Entwickelung der hiesigen keramischen Industrie große Verdienste erworben hat, Bürgermeister a. D. F. Corzilius, Herr Albrecht Schmidt, Lehrer Cloes, Fabrikant Arnold Remy, Herr Hermann Merkelbach und Fabrikant Otto Blum. Am Festabend hielt Landrat Freiherr v. Marschall eine warm empfundene Ansprache. Ein Gruppenbild der Fortbildungsschüler, „Handwerk und Industrie huldigen dem Kaiser unter dem Schutze des Kriegsheeres", fand vielen Beifall. Ebenso die Vorführungen der Turner, die Darbietungen der Sänger und der Musikkapelle.

pp. **Vom Westerwald**, 18. Oktober. Nur noch einige Kohlraben und Dickwurz sind einzuernten, und dann sind Scheune, Keller und Speicher bei uns gefüllt und der Bauer blickt zufrieden auf ein gesegnetes Jahr zurück. „So alle fünf Jahre ein Jahr", sagte dieser Tage lächelnd ein Landmann, „dann sind in 50 Jahren unsere Nachkommen lauter reiche Leute". Und in der Tat, man muß staunen, wenn man Gelegenheit hat, wochenlang die Zufuhrwege zu verschiedenen Eisenbahnstationen zu beobachten, auf denen Mengen an Heu, Stroh, in letzter Kartoffeln zum Versand kommen. Der Verkauf von Vieh ist hier eine Seltenheit, im Gegenteil, alles Jungvieh wird möglichst angewöhnt. Alles in allem, das Wort „die Sonne hat noch keinen Westerwälder Bauer aus dem Lande geschienen", hat sich in diesem Jahre wieder einmal voll bewahrheitet.

Aus der Umgebung.

— **Frankfurt a. M.**, 19. Oktober. Frankfurt wird in absehbarer Zeit mit einem Luna-Park beglückt werden, ähnlich den gleichnamigen Anlagen in Berlin, Cöln und Budapest. Unter dem Namen „Luna-Park-Gesellschaft mit beschränkter Haftung" ist am 14. Oktober hier eine Gesellschaft in das Handelsregister eingetragen worden, die ihren Sitz in Frankfurt hat.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wc. **Die Stammseidel** werden durchweg geeicht aus der Fabrik bezogen, die Eiche aber stimmt nicht immer, und stellt ein Gast eines dieser unrichtig geeigten Gläser in seiner Stammkneipe unter, so macht der Gastwirt sich strafbar. So hat in Übereinstimmung mit Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichtes die hiesige Strafkammer entschieden. Bei dem Gastwirt M. dahier wurde eines Tages bei einer Revision eines dieser, dem betreffenden Gast gehörigen Stammseidel gefunden, welches auf drei Zehntel Inhalt geeicht war, jedoch ein geringeres Fassungsvermögen aufwies. Es ging dem Manne daraufhin ein richterlicher Strafbefehl zu, gegen den er an den Entscheid der Gerichte appellierte. Das Schöffengericht erklärte die Strafe für gerechtfertigt, und dasselbe tat, wie bereits erwähnt, die Berufungskammer. Der Gastwirteverein will im Interesse seiner Mitglieder die Sache in der höchsten Instanz entscheiden lassen.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

C. **Vom zweiten Tage des Becker-Prozesses** berichtet man uns aus Stettin: Der Zeuge v. Moltzahn ist bei seiner Vernehmung offensichtlich bemüht, sich Reserve aufzuerlegen. Er stottert beständig, so daß man oft Mühe hat, sich durch das durchzufinden, was er eigentlich sagen will. Die preußische Schneidigkeit versagt hier vollkommen. Als echter Junker bedient sich Moltzahn aber doch des Jargons seiner Kaste, indem er von „kolossal bescheiden" oder von „ganz kolossal gemütlichigt" spricht. Er behauptet, Becker politisch zu beeinflussen habe ihm ganz fern gelegen. Auch auf das Kreisblatt übt er gar keinen Einfluß aus! Der Redakteur dieses Blattes ist angeblich politisch so ungeschult, daß er zwischen konservativ und liberal gearteten Artikeln gar nicht unterscheiden könne. Diesem selben Redakteur aber hat Moltzahn seinerzeit, wie er in Greifswald unter Eid zugeben mußte, einen von ihm selbst verfaßten Artikel zu dem Zweck übergeben, daß dieser ihn durchkorrigiere. Er hat sich also unter die Zensur eines Redakteurs gestellt, dem er heute mangelndes politisches Verständnis nachsagt! Überhaupt die Kreisblätter! Herr Regierungspräsident Blomeyer war sehr verlegen, als er vom Rechtsanwalt Berndt gefragt wurde ob es denn ein Kreisblatt gäbe, das keine konservative Politik treibt. Er konnte keins nennen. Den Höhepunkt des Tages bildete es, als Dr. Berndt den Antrag stellte, die Akten des Staatsministeriums einzufordern zum Beweise dafür, daß in der Zeit der Blockära Anweisung an den Regierungspräsidenten und an den Landrat gegeben worden sei, Herrn Becker politisch nicht zu schikanieren. Der Antrag wurde leider als „unerheblich" für die Beweisführung abgelehnt. Daß diese Akten aber wirklich so unerheblich seien, das wird mancher sehr energisch bestreiten. Herrn Becker war aber wieder ein wichtiges Beweismittel abgeschaltet. Während der Begründung des Antrags rückten Moltzahn und Blomeyer unruhig auf ihren Sitzen umher, und es war ein nicht gewöhnliches Schauspiel, hohe Beamte in einer solchen Nervosität zu sehen. Schade, daß es nicht angängig war, diese interessante Szene kinematographisch aufzunehmen! Auf diese Weise hätte mancher eine Illustration zu den trockenen Prozeßberichten empfangen, die seinem Urteil über die Akteure des Prozesses eine wertvolle Unterlage geboten hätte.

Stettin, 19. Oktober. Im Prozeß Becker beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

Worms, 17. Oktober. (Schöffengericht.) Wegen Diebstahls wird der Händler und Gärtner Jakob M. in Wiesbaden zu einer Woche Gefängnis verurteilt. Er hatte am 3. August drei Säcke Kartoffeln gestohlen.

h. **Ein 12jähriger Mörder.** Vor dem Schwurgericht zu Altona hatte sich gestern der 12jährige Schüler Hoffmann aus Altona zu verantworten. Er hatte seinerzeit das Dienstmädchen Firch auf offener Straße durch einen Messerstich am Halse so schwer verletzt, daß bald darauf der Tod eintrat. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis. 3 Monate Untersuchungshaft wurden angerechnet.

h. **Ein Todesurteil.** Das Schwurgericht zu Guben verurteilte den 18jährigen Schlosser Richard Zarnisch aus Naundorf, der seinen Arbeitskollegen Worreich an einem Lohntage auf der Chaussee ermordet und beraubt hat, zum Tode.

Sport.

* **Fußball.** Das am vergangenen Sonntag zwischen den ersten Mannschaften des Wiesbadener Fußballklubs „Germania 1903" und des Fußballklubs Langen 1903 ausgetragene Verbandsspiel endete nach schönem fairen Kampfe mit 6:0 zugunsten Germanias. Kommenden Sonntag fährt Germania nach Sachsenhausen, um dem dortigen Fußballklub im Verbandsspiel gegenüber zu treten. Abfahrt 1.08 Uhr.

* **Mainzer Sportplatz.** Am kommenden Sonntag, den 22. Oktober, findet das große Saisonschlußrennen statt. Das Rennprogramm umfaßt zwei Dauerrennen mit Motorschrittmacher über 25 Kilometer, ferner die Meisterschaft von Hessen für Herren- und Berufsfahrer über die kurze und lange Strecke, sowie 10 Fliegerrennen. Es starten in den beiden Dauerrennen Drescher, Deckel, Dubielczyk, Weiß und Geus. Die Fliegerrennen werden unter anderen von den beiden Weltmeistern Meyer und Rode, ferner Bettinger, Leißler, Würz, Barth, Schaumberger, Roller, Sunwermacher und Welle bestritten. Die Rennen, welche bei kleinen Eintrittspreisen ohne Vorverkauf stattfinden, beginnen in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit Punkt 3 Uhr bei jeder Witterung.

* **Die Ski-Abteilung des Taunusklubs**, welche am 13. Okt. ihre Hauptversammlung abhielt, gibt das Winterprogramm für 1911/12 bekannt: 1. Am Sonntag, den 29. Oktober, findet ein gemeinsamer Ausflug statt mit gemütlichem Zusammensein im Kapitelsaale des Feldbergturmes. 2. An sämtlichen Schmeesonntagen findet von 11 bis 1 Uhr mittag ein Skikurs nur für Mitglieder unter Leitung von Herrn A. Meyer statt. 3. Am 14. Januar findet ein Staffettenlauf von Cronberg auf den Feldberg statt. 4. Am 21. Januar das lokale Laufen der Abteilung um die Meisterschaft des Klubs, an welches sich ein lokales Gastrennen für die Mitglieder der Frankfurter Ski-Vereine, welche dem Deutschen Skiverbande angehören, anschließt. 5. Im Laufe des Februar ist ein Anfänger-Rennen geplant für Mitglieder der Abteilung. 6. Ausflüge und Fernfahrten richten sich nach den zeitlichen Schneeverhältnissen. 7. Anmeldungen zum Beitritt nehmen der Vorstand des Taunusklubs sowie der der Abteilung und alle Mitglieder entgegen.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Die Landwirtschaft im Wiesbadener Kammerbezirk.

Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden schreibt in ihrem Jahresbericht für 1910, daß erfreulicherweise ein weiteres sichtbares Fortschreiten der landwirtschaftlichen Technik und hinsichtlich der wirtschaftlichen Verhältnisse unseres Bauernstandes festgestellt werden darf, und fährt dann fort: Was der Boden bei dem heutigen Stande der Bodenkultur liefern kann, wird ihm durch fleißiges Arbeiten abgerungen. Das gewährleistet schon die Besitzverteilung im Kammerbezirk, die sich so darstellt, daß jeder auf seiner Hände Arbeit angewiesene Landbewohner, auch der Handwerker und Industriearbeiter, ein Stück Land sein eigen nennen will, um es bis zum äußersten mit größter Sorgfalt auszunutzen. Auch die Verkehrs- und Handelsverhältnisse sind der vorgeschilderten Entwicklung im allgemeinen günstig gewesen. Das Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsames Arbeiten auf genossenschaftlicher Grundlage haben eine weitere Ausbreitung erfahren. Der Acker-, Wiesen- und Weinbau liefert infolge des sicheren, wenn auch oft noch zu langsamen Fortschreitens der Konsolidation und des Meliorationswesens, der ständig besser werdenden Bodenbearbeitung, Düngung und Saatgutauswahl sehr gute Erträge. Wenn bezüglich der Entwicklung der Tierzucht während der Berichtsperiode nicht uneingeschränkt von Fortschritten gesprochen werden kann, wenigstens soweit die Masse des erzeugten Viehs in Betracht kommt, so ist doch hervorzuheben, daß die Qualität der züchterischen Leistungen überall eine wesentliche Verbesserung erfahren hat. Erstaunlich ist insbesondere, in welchem Maße züchterisches Verständnis unter den Kleinviehhaltern, vor allem den Ziegenhaltern, gewachsen ist. Die Frage nun, wie sich die Rentabilität des Landwirtschaftsbetriebes während der Berichtsperiode gestaltet und entwickelt hat, muß leider dahin beantwortet werden, daß infolge der sehr ungünstigen landwirtschaftlichen Arbeiterverhältnisse, ferner infolge der starken Belastung des bäuerlichen Besitzes und schließlich infolge der vielfach zu weitgehenden Steigerung der Bodenpreise eine erhöhte Rentabilität des Landwirtschaftsbetriebes nicht erzielt worden ist. Die Ungunst der Arbeiterverhältnisse bringt es mit sich, daß alle auf die Mithilfe fremden Personals angewiesenen mittelbäuerlichen Betriebe des Kammerbezirks schwer um ihre Existenz ringen müssen. Gewöhnlich beobachtet man bei diesen Besitzern so lange einen wirtschaftlichen Stillstand oder sogar Rückschritt, bis die eigenen Kinder zu Hilfskräften im väterlichen Betriebe herangewachsen sind. Erst wenn diese zu einer wirksamen Stütze der Eltern werden und Knechte oder Mägde entbehrlich machen, tritt ein Wechsel zum Besseren ein. Daß die Allgemeinheit unserer kleinbäuerlichen Besitzer wirtschaftlich vorwärts kommt, ist nicht auf eine Besserung der Rentabilität des Landwirtschaftsbetriebes, sondern auf die Bedürfnislosigkeit und den Sparsinn dieser Kreise zurückzuführen. Genauere bei den Buchführungsarbeiten der Landwirtschaftskammer durchgeführte Berechnungen ergaben, daß sich der kleine Landwirt des Kammerbezirks durchschnittlich mit einer Verzinsung des aktiven Wirtschaftsvermögens zufrieden geben muß, die sich um 3 Proz. bewegt. Es wird das verständlich, wenn man erfährt, daß im Jahre 1909 bei typischen bäuerlichen Betrieben des Kammerbezirks allein die Belastung durch Steuern und Abgaben mit Ausnahme der Einkommensteuern mit 19 bis 21 Prozent des Reinertrages durch die Landwirtschaftskammer errechnet wurde. Daß die sehr hoch gestiegenen und noch immer mehr steigenden Bodenpreise in leider sehr vielen Fällen die Erzielung einer Rente bei der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung der Grundstücke nicht mehr ermöglichen, wurde in früheren Berichten schon mehrfach gesagt. Glücklicherweise nur blieb bisher meistens der Ankauf zu teueren Ackerlandes auf diejenigen beschränkt, die infolge günstiger Vermögensverhältnisse oder durch gute Einnahmen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit zu solchen Ankäufen, ohne sich wirtschaftlich empfindlich zu schädigen, imstande waren.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 19. Oktober.

Am Bundesratstisch: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation, betreffend

Verstöße gegen das Reichsvereinsgesetz,

wird fortgesetzt.

Abg. Müller-Meiningen (Fortschr. Vpt.): Wenn in einem Bundesstaate bei einem Teil der Bevölkerung ein Mißtrauen gegen die Handhabung des Vereinsgesetzes sich herausbildet, so muß der Vertreter des betreffenden Bundesstaates hier erscheinen und Rede stehen. Die gestrigen Ausführungen des Staatssekretärs zu dieser Frage widersprechen direkt der Verfassung. Der Vorteil des Reichsvereinsgesetzes ist gerade der, daß wir von Reichs wegen die Möglichkeit haben, einzuschreiten, während uns früher immer entgegengehalten wurde, daß nicht der Reichstag, sondern die einzelnen Landtage kompetent seien. Diese Kompetenz lassen wir uns von den Verbündeten Regierungen nicht nehmen. (Lebhaftes Sehr richtig! links.) In der Erklärung des Staatssekretärs liegt außerdem eine Herabdrückung der einzelstaatlichen Befugnisse, wie sie ärger gar nicht gedacht werden kann. Was haben Sie (zum Zentrum) auf dem Gebiete des Vereinsgesetzes geleistet? Sie haben höchstens ein paar imaginäre Resolutionen beschlossen. Unter Ihrer Führung hätten wir überhaupt nie ein Vereinsgesetz bekommen. Am allerwenigsten ein liberales. Die früheren württembergischen Bestimmungen öffneten der polizeilichen Willkür Tür und Tor, und auch in Bayern bestanden früher die reaktionärsten Bestimmungen. Fragen Sie (zum Zentrum) einmal bei Ihren Antivereinsblockbrüdern (Große Heiterkeit.), bei den Sozialdemokraten, nach. Wir sind stolz darauf, daß wir dieses Gesetz haben. (Lebhaftes Bravo! links.) Nur die Taktik des Zentrums ist schuld daran, daß wir nicht mehr erreicht haben. Der beste Beweis dafür, daß das Gesetz gut ist, ist, daß in anderen Staaten nicht die geringsten Schwierigkeiten entstanden sind. Dort klappt alles. Es ist dort gut, weil es loyal gehandhabt wird. (Sehr gut! links.) Auch die sozialdemokratische Presse ist in dieser Beziehung vernünftig geworden. (Große Heiterkeit.) Das ist ein großer Fortschritt gegenüber der Zentrumspresse. (Schallende Heiterkeit.) Die Frage der Polizeistunde sollte ganz ausschalten. In Ostelbien hat sich bei der Handhabung des Gesetzes ein Mißbrauch ersten Ranges herausgebildet. Der neueste Trick ist der, daß der Überwachungsbeamte selbst polemisch an der Debatte teilnimmt. (Heiterkeit.) Die klaren Bestimmungen des Gesetzes werden mit allen möglichen Schikanen illusorisch gemacht. Mit Saalabtreibungen züchtet man nur Sozialdemokraten, aber bekämpft sie nicht. Dabei zeigt sich das merkwürdige Schauspiel, daß das Zentrum trotz seines 10jährigen politischen Konkubinats mit der Sozialdemokratie Besonderes in Scharfmacherei leistet. (Lachen im Zentrum.) Mit Brutalität beschneidet das bayerische Zentrum dem staatlichen Eisenbahner das Koalitionsrecht. Man sollte auch im übrigen Reich das Vorgehen der sächsischen Regierung nachahmen, die sogar den sozialdemokratischen Maiumzug mit Musik gestattet hat, und in energischen Worten hat der amtliche „Dresdener Anzeiger" die Scharfmacherei zurückgewiesen. Wir hoffen, daß diese Ansicht endlich auch bei der preußischen Verwaltung und bei der Polizeibehörde Platz greift. (Lebhafter, wiederholter Beifall.)

Abg. Schwabach (natl.): In den litauischen Landesteilen wird der Sprachenparagraph derart ausgelegt, daß die Litauer sich den Polen gegenüber benachteiligt fühlen. Die Handhabung dieser Bestimmung entspricht nicht den bei der Beratung des Gesetzes gemachten Zusagen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Meine gestrigen Auslassungen über die Kompetenz der einzelstaatlichen Bundesratsbevollmächtigten beruhen auf einem Lapsus. Selbstverständlich ist der Bundesratsbevollmächtigte berechtigt, auch hier im Reichstag seine Meinung zu äußern, selbst wenn diese Ansicht im Bundesrat in der Minderheit geblieben ist.

Letzte Nachrichten.

Der italienisch-türkische Krieg.

hd. Djerba, 19. Oktober. In der Umgebung von Tripolis finden jede Nacht ziemlich langwierige Scharmützel statt, bei denen die Italiener recht erhebliche Verluste erleiden. — Die Cholera fordert nicht nur unter den Bewohnern von Tripolis, sondern auch unter den Truppen zahlreiche Opfer.

Konstantinopel, 19. Oktober. Der tripolitanische Korrespondent des „Ikdam" telegraphiert, daß die türkischen Truppen drei Angriffe gegen die Italiener unternommen hätten, wobei die Italiener zahlreiche, die Türken nur zwei Tote gehabt hätten. Die Disziplin der Truppen sei vorzüglich.

wb. Konstantinopel, 19. Oktober. Das Ministerium des Äußern erklärt zu der aus ägyptischen Blättern entnommenen Meldung der „Frankfurter Zeitung", nach welcher die ägyptische Regierung es ablehnte, dem Wunsche der Türkei nach dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Italien Folge zu leisten, daß die Pforte niemals einen solchen Wunsch geäußert habe.

Konstantinopel, 19. Oktober. Die Note der Pforte, betreffend die Getreidedurchfuhr durch die Meerenge bezieht sich nicht nur auf russischen Weizen, sondern auf Weizen in allen Häfen des Schwarzen Meeres.

Konstantinopel, 19. Oktober. „Ikdam" stellt fest, daß nur die Vereinigten Staaten von Amerika die Neutralität nicht erklärten. Das Blatt bezeichnet das Gerücht, die Vereinigten Staaten würden zugunsten der Türkei einschreiten, da die Amerikaner das Ausbeutungsrecht der Schwefelminen von Tripolis besitzen. — In türkischen Kreisen geht das Gerücht, daß Amerika der Türkei seine Unterstützung gegen Angriffe der italienischen Flotte auf Inseln des Archipels oder Kleinasien zugesagt habe, wozu die eingetroffene amerikanische Flotte bestimmt sei.

Die Lage auf dem Balkan.

Budapest, 19. Oktober. Der „Pester Lloyd" erhält von eingeweihter Seite eine Darstellung der durch den italienischen Krieg entstandenen Situation, die folgendermaßen charakterisiert wird: Auf dem Balkan bestehen friedensgefährliche Tendenzen. Diese werden jedoch durch die von den Großmächten beeinflußte Balkanregierung eingedämmt, so daß vorläufig kein Grund zur Schwarzseherei vorliegt. Die Lage könnte sich jedoch verschlimmern, falls der italienisch-türkische Konflikt länger dauern oder sich räumlich ausdehnen würde. Es könnten daraus Konsequenzen entstehen, welche für die Lage Europas bedrohlich sein würden.

Das Befinden des Prinzregenten von Bayern.

Berchtesgaden, 19. Oktober. In dem Befinden des Prinzregenten, der die Nacht gut verbrachte, ist ein weiterer Rückgang der katarrhalischen Erscheinungen festzustellen.

Die Revolution in China.

wb. Kanton, 19. Oktober. Die Provinzialbehörden führen große Mengen von Waffen und Munition ein und haben ein Kanonenboot nach Hongkong gesandt, um Munition nach Kanton zu bringen.

wb. Hankau, 19. Oktober. Während des gestrigen Gefechts ist die Eisenbahnstation von Hankau in stetem Wechsel bald von den Aufständischen, bald von den Regierungstruppen besetzt gewesen.

wb. Schanghai, 19. Oktober. Die Aufständischen haben Kiukiang besetzt. Der Kampf der Rebellen mit den Regierungstruppen um den Bahnhof Hankau, der am 18. Oktober begann, ist bis jetzt unentschieden geblieben. Während des Gefechts schlugen die Geschosse in die deutsche Niederlassung ein.

Das Luftschiff „Schwaben".

Berlin, 19. Oktober. Das Luftschiff „Schwaben" passierte um 1 Uhr 45 Min. Wittenberge an der Elbe und wurde um 3 Uhr 5 Min. über Nauen bei Berlin gesichtet.

Frankfurt, 19. Oktober. Das Luftschiff „Schwaben" ist um 3 Uhr 55 Min. in Berlin eingetroffen.

„Z. 3. 9."

Baden-Oos, 19. Oktober. Das Luftschiff „Z. 3. 9" ist, von Landau kommend, um 10 Uhr wieder hierher zurückgekehrt und kreuzte nach ¼11 Uhr in der Umgebung der Luftschiffhalle. Um 3 Uhr 18 Min. landete das Luftschiff nach 20stündiger Fahrt glatt vor der Halle.

Ein Spionageprozeß.

hd. Leipzig, 19. Oktober. Heute vormittag begann vor dem Reichsgericht abermals ein Spionageprozeß gegen den Feingoldschläger Karl Kroher, der in den Jahren 1910/11 von Luxemburg aus versucht hat, Festungspläne von Metz an die französische Spionage-Zentralstelle zu liefern.

Ein weiterer Unfall des Taftschen Sonderzuges.

San Francisco, 19. Oktober. Als der Sonderzug Tafts mit voller Geschwindigkeit durch die sogenannte amerikanische Wüste nach Salt Lake City fuhr, begannen sich plötzlich die Räder der Lokomotive zu lösen. Es gelang, den Zug zum Stehen zu bringen.

Deckeneinsturz an einem Kirchenneubau.

Wilmersdorf, 19. Oktober. Heute mittag stürzte von der im Bau begriffenen katholischen Kirche in der Hildegardstraße plötzlich die Mitteldecke ein und begrub zwei Leute. Ein Maurer ist tot, ein Arbeiter schwer verletzt.

Das Grubenunglück bei St. Etienne.

wb. St. Etienne, 19. Oktober. Zur Zeit der Schlagwetterexplosion befanden sich in dem betreffenden Kohlenschacht etwa 30 Arbeiter, von denen zwei mit entsetzlichen Brandwunden zutage gebracht wurden. Der Direktor der Grube und sechs Ingenieure fuhren mit 30 Mann zur Rettungsarbeit. Um Mitternacht zählte man 26 Tote, darunter einen Ingenieur.

Berlin, 19. Oktober. Der frühere Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, Stemmerich ist heute gestorben.

wb. London, 19. Oktober. „Morningpost" meldet aus Washington: Am 31. Oktober ist im New Yorker Hafen die größte und mächtigste Flotte mobilisiert, die die Vereinigten Staaten jemals zusammengebracht haben. Kontreadmiral Osterhaus befehligt an diesem Tage 102 Schiffe. Gleichzeitig wird in Los-Angeles die Pacific-Flotte mobilisiert sein. Wie der Marinestaatssekretär von Lengerke-Meyer offiziell erklärt, ordnete er die Mobilisierung der Flotte an, um ihre Bereitschaft darzutun und etwaige Mängel aufzudecken.

wb. Santiago de Chile, 19. Oktober. Die Regierung fordert zu Angeboten für die Arbeiten des Hafens von Valparaiso auf. Die Angebote müssen bis April eingereicht werden. Der Wert der Ausschreibungen beträgt ungefähr 3 Millionen Pfund.

*

Berlin, 19. Oktober. Der Weltkongreß der Hotelbesitzer, der heute seine Beratungen beendete, wählte zum nächsten Kongreßort Paris.

Frankfurt a. M., 19. Oktober. Es bestätigt sich, daß gegen den im Prozeß Wolff-Metternich als Zeugen vernommenen Oberleutnant v. Fetter ein Verfahren wegen Meineids eingeleitet worden ist. Da v. Fetter jetzt im 2. Bataillon des 88. Infanterie-Regiments in Hanau steht, so ist dafür das Kriegsgericht der 21. Division in Frankfurt a. M. zuständig. Ob es aber zur Verhandlung kommt, ist noch fraglich.

wb. Siegen, 19. Oktober. Auf der Bahnstrecke Kreuztal-Hilchenbach wurde ein Fuhrwerk von einem Personenzug erfaßt. Der Fuhrmann wurde getötet, die Pferde schwer verletzt, der Wagen zertrümmert.

wb. Saarbrücken, 19. Oktober. Nach den bei dem Bankhaus Gebrüder Röchling aus London eingegangenen Nachrichten sind bei dem dort verhafteten Defraudanten Renner ungefähr 100 000 M. vorgefunden worden. Renner, der in London als Leutnant Friedrich Heinz von Horst aus Wiesbaden auftrat, konnte verhaftet werden, weil er sich einen falschen Paß auf den erwähnten Namen verschaffte, der ihm von einer Pariser Fabrik für Fälschungen um 20 000 M. geliefert worden sein soll.

Freiburg (Unstrut), 19. Oktober. Auf einem Felde bei Branderode überraschte ein Forstaufseher zwei Wilderer. Während der eine vom Forstbeamten das Gewehr zu ergreifen suchte, stach der andere mit dem Messer auf ihn ein und verletzte ihn erheblich. Die Wilderer entkamen.

wb. Marienwerder, 19. Oktober. Bei einem Brande eines Arbeiterwohnhauses in Lindau (Kreis Kulm) sind drei Kinder des Arbeiters Schröder umgekommen.

Nizza, 19. Oktober. In Ville France wurde der Verwalter der dem belgischen Industriellen Renhart gehörigen Villa unter geheimnisvollen Umständen erschossen aufgefunden. Man weiß nicht, ob das Attentat dem Besitzer der Villa gegolten hat.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse.

Berlin, 19. Oktober. Die Börse eröffnete zu den ungefähr gestrigen Schlußkursen. Auch in den ersten Stunden erfuhren die Notierungen nur wenig Veränderungen. Die Tendenz war anfangs uneinheitlich, der Verkehr wenig belebt. Gedrückt waren die Aktien des Montanmarktes, da der ungünstige Bericht des „Iron-Age" verstimmte. Lebhafter im Verkehr standen Otaviwerte, die fortwährenden und starken Schwankungen unterlagen. Kolonialwerte lagen matt. Ebenso Industrieaktien. Schiffahrtswerte konnten ihre Steigerung fortsetzen. Von Elektrizitätswerten notierten Siemens und Halske etwa ¾ Prozent über gestern. Späterhin war die Börse geneigt, die Lage freundlicher zu beurteilen und die Kurse konnten etwas anziehen. Heimische Renten waren weiterhin schwach. Von fremden Fonds zeigt sich chinesische Anleihe etwas gebessert. Tägliches Geld bedang 3½ Prozent. Privatdiskont 4⅝ Prozent.

Schiffs-Nachrichten.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Nettenmayer, Langgasse 48. F 317

Reichspostdampfer „Rhenania" ist auf der Ausreise am 16. Oktober abgegangen von Swakopmund. „Prinzessin" ist auf der Ausreise am 16. Oktober abgegangen von Neapel. „General" ist auf der Ausreise am 17. Oktober abgegangen von Mozambique. „Admiral" ist auf der Heimreise am 17. Oktober Ouessant passiert.

Red Star Line. Agent in Wiesbaden: W. Bickel, Langgasse 20. F 318

Bewegung der Dampfer: „Manitou" am 12. Oktober in Antwerpen von Boston und Philadelphia angekommen. „Marquette" am 13. Oktober von Philadelphia nach Antwerpen abgegangen. „Laberland" am 14. Oktober von Antwerpen nach New York abgegangen. „Kroonland" am 14. Oktober von New York nach Antwerpen abgegangen. „Mackinaw" am 14. Oktober von Baltimore nach Antwerpen abgegangen. „Lapland" am 16. Oktober in Antwerpen von New York angekommen. „Menominee" am 16. Oktober in Boston von Antwerpen angekommen. „Finland" am 17. Oktober in New York von Antwerpen angekommen. In Antwerpen erwartet: „Philadelphian" gegen 22. Oktober von Baltimore via Havre. „Kroonland" gegen 28. Oktober von New York via Dover. „Marquette" gegen 25. Oktober von Boston und Philadelphia. „Mackinaw" gegen 5. November von Baltimore via London.

Briefkasten.

(Die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts beantwortet nur schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rechtsverbindlichkeit. Besprechungen können nicht gewährt werden.)

Abonnent Rosselstraße. „Der praktische Wegweiser" erscheint in Würzburg (Verlag August Scherl, Berlin).

M. Biebrich gehört zum Nachbarortsverkehr, für den die Ortstaxe gilt, Schreiben nicht.

Bismarck. Der Betreffende ist pensionsberechtigt, doch ist die Frage, ob unter den obwaltenden Umständen der Pensionsanspruch fortbesteht, noch nicht entschieden.

A. B. Eine Verordnung, wonach über aus Braunschweig und Thüringen bezogene Wurstwaren ein besonderes Kontrollbuch geführt werden muß, ist uns nicht bekannt.

Sofi K. 1. In Belgien ist das Nickelgeld durchlöcht. 2. Der Freiwillige kann sich den Truppenteil, bei dem er dienen will, wählen.

A. B. Die Friseurgeschäfte können an Wochentagen bis 9 Uhr, Samstags bis 10 Uhr abends und Sonntags bis 1 Uhr mittags geöffnet bleiben, doch ist der damit verbundene Verkauf von Toilettegegenständen, Zigarren usw. nur in der sonst üblichen Geschäftszeit erlaubt.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 Uhr; für Eheschließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstags.)

Sterbefälle:

16. Okt. Fuhrmann Wilhelm Hartwig, 59 J.
16. „ Taglöhner Aloys Gruber, 82 J.

Geschäftliches.

Heiser bei unerwartetem Besuch sind:
TURK & PABST's
FRANKFURT-MAIN
Fleisch- & Geflügel-Pasten
Lachs-Butter & Sandwich-Fischpaste
Sehr nahrhaft und leicht verdaulich.
(Fa. 2990 g.) F 193

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten
und die Verlagsbeilage „Der Roman".

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: K. v. Rauendorf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Bobacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

1 Pfd. Sterling	ℳ 20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	» —.80
1 österr. fl. i. G.	» 2.—
1 fl. ö. Whrg.	» 1.70
1 österr.-ungar. Krone	» —.85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl.-Whrg.
1 skand. Krone	ℳ 1.125

Kursbericht vom 19. Okt. 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. ▫ Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	ℳ 1.70
1 alter Gold-Rubel	» 3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	» 2.16
1 Peso	» 4.—
1 Dollar	» 4.20
7 fl. süddeutsche Whrg.	» 12.—
1 Mk. Bko.	» 1.50

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	D.-R.-Anl. unk. 1918 ℳ	101.60
4.	D. R.-Schatz-Anw. »	100.75
3½	D. Reichs-Anleihe »	91.80
3.	» » »	83.10
4.	Pr. Cons. unk. v. 18 »	101.90
4.	Pr. Schatz-Anweis. »	100.20
3½	Preuss. Consols »	91.60
3.	» » »	81.90
4.	Bad. Anleihe 08 »	100.60
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	100.40
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	92.60
3½	» » » ℳ	93.10
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	91.70
3½	» » » 1892 u. 94 »	91.40
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	91.75
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	—
3½	» » 1904 » » 1912 »	90.50
3.	» » » v. 1896 »	83.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	98.70
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.25
4.	» » » » » 15 »	—
3½	» E.-B. u. A. A. »	90.25
3.	» E.-B.-Anleihe »	80.60
4.	Pfälz. E. B. Prioritäten	99.50
3.	Elsass-Lothr. Rente »	81.60
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	—
3½	» St.-Rente »	80.40
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	—
3½	» » 91, 93, 99, 04 »	92.30
3.	» » » 86, 97, 02 »	83.
4.	Gr. Hess. 1899 »	100.20
4.	» » 1906 »	—
4.	» » 1908, 1909 »	101.
3½	» » » (abg.) »	90.20
3½	» » » »	90.20
3.	» » » »	79.60
3.	Sächsische Rente »	82.20
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	101.90
4.	Württemb. unk. 1915 »	101.10
3½	» v. 1875-80, abg. »	94.30
3½	» » 1881-83 »	91.90
3½	» » 1885 u. 87 »	91.
3½	» » 1888 u. 1889 »	92.80
3½	» » 1893 »	91.90
3½	» » 1894 »	92.70
3½	» » 1895 »	93.
3½	» » 1900 »	91.40
3½	» » 1903 »	91.90
3.	» » 1896 »	84.70

b) Ausländische.

I. Europäische.

Zf.		In %
3.	Belgische Rente Fr.	82.50
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	85.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	100.
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	98.60
4.	» u. Herzegowina »	91.60
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	101.
3.	Französ. Rente Fr.	87.60
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	95.30
4.	» Propination ö. fl.	99.
1½	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	51.60
1½	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.50
	» » 87 2500r »	50.10
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	86.60
4.	Ital. amort. 89, S. 3 u. 4 Le	101.30
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
3½	cons. stfr. Rte. i. G.	
3½	10000/20000 Le	101.50
3½	» 100-4000 »	—
	» Rente i. G. »	103.60
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	58.70
3½	Norw. Anl. v. 1894 ℳ	—
3.	» cv. » v. 1888 »	—
4⅕	Öst. Papierrente ö. fl.	94.20
4.	» Goldrente ö. fl. G.	97.70
4⅕	» Silberrente ö. fl.	94.30
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	91.80
4.	» » » 1. 5./11. »	93.50
4.	» Staats-Rente 2000r »	92.50
4.	» » » 20,000r »	93.40
3.	Portug. Tab.-Anl. ℳ	99.
4½	do. inn. amrt. stfr. v. 05 »	81.70
3.	do. unif. 1902 S. 1410 »	65.
3.	do. » » S. III »	67.30
3.	do. » S. III (Spec.) »	10.60
5.	Rum. amort. Rte. v. 03 »	100.30
4.	» Conv. »	92.30
4.	» » v. 1890 »	93.30
4.	» » » 1891 »	91.70
4.	» inn. Rte. (½ 89) »	—
4.	» äusg. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	91.50
5.	» » » » 1898 »	102.
4.	» » » » 1899 »	91.50
4.	» » » » 1905 »	91.70
4.	» » » » 1908 »	91.50
4.	» » » » 1910 »	91.40
4½	Russ. Staatsanl. stfr. 05 »	100.
4.	do. Cons.-Anl. v. 1880 »	91.
4.	do. Gold- do. v. 1889 »	94.50
4.	do. C. E. B. S. I u. II 89 »	97.
4.	do. do. S. III stf. v. 90 »	92.75
4.	do. Gold-A. Em. II v. 90 »	97.50
4.	do. » » III v. 90 »	93.
4.	do. » » IV v. 90 »	93.50
4.	do. » » VI v. 94 »	93.
4.	» St.-R. v. 94 g. K. Rbl.	88.70
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	90.
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	88.10
3½	» Goldanl. » 94 » »	84.50
3.	» » » 96 » »	83.20
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	91.50
3½	» » 1886 »	90.
3½	» » 1890 »	94.
3.	» »	78.80
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	85.
4½	Serb. stfr. Gold ℳ	91.
4.	» amort. v. 1895 »	84.50
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	95.20
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	90.40
4.	» cons. » v. 1890 ℳ	85.
4.	» (Administr.) 1903 »	84.
4.	» (Bagdad) S. I »	84.15
4.	» con. u. v. 1903, 05 Fr.	88.30
4.	» Anl. von 1905 ℳ	82.40
4.	» » » 1908 »	83
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	92.90
	» » 1012.50r »	93.75
4.	» Staats-Rente Kr.	90.60
3½	» » 10,000r »	90.40
3.	» St.-R. v. 1897 stf. »	79.75
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	75.50
	» Grundtl. v. 89 » ö. fl.	93.30
	» » 5000r » »	93.50
	» » 500r » »	93.30

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
5.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes	—
5.	» » » abgest. »	102.
5.	» 1907 unk. 1912 »	100.90
5.	» 1907 tgb. ab 1910 »	100.90
4.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	101.
4½	» innere von 1888 ℳ	99.55
4.	» äuss. G.-Anl. 1888 £	86.60
4½	» » v. 1897 ℳ	87.50
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	94.
4½	» » » v. 06 »	92.10
5.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	103.50
4.	» » v. 1896 »	100.
4½	» » v. 1898 »	97.20
4.	do. St. E. Tient.-Puk. »	98.10
5.	Cuba St. A. 04 stf. i. G. ℳ	102.60
4½	do. stf. i. G. tgb. ab 1911 »	98.60
4.	Egypt. unificierte Fr.	101.
3½	» privilegierte »	—

Zf.		In %
3.	Egypt. garantierte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	—
4.	do. v. 1905 S. 12-19 ℳ	—
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	97.45
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	90.90
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	—
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25) mex. Z.) »	—
5.	Sao Paulo v. 08 i. G. £	100.50
5.	do. E.-B. in Gold ℳ	100.

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. 20, 21, 31-34 ℳ	100.10
3½	do. 22 u. 23 »	95.20
3½	do. 30 »	94.
3½	do. 10, 12-16, 19, 24-27, 29 »	90.
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	91.30
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	91.
3½	do. » 18 »	82.30
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	86.
4.	Frkf. a. M. v. 06 u. 14 »	100.70
4.	do. 1907 untigb. b. 18 »	100.70
4.	do. 1908 unkdb. b. 18 »	100.50
3½	do. Lit. N u. Q (abg.) »	96.50
3½	do. Lit. R (abg.) »	93.30
3½	do. » S v. 1886 »	92.30
3½	do. » T » 1891 »	92.
3½	do. » U » 93, 99 »	93.
3½	do. » V » 1896 »	93.
3½	do. W v. 93 u. 03 »	92.30
3½	do. Str.-B. » 1899 »	92.50
3½	do. v. 1901 Abt. I »	92.45
3½	do. » A. II, III »	—
3½	do. » 1905 A. I, II »	92.
3½	do. » 1903 »	92.50
3½	do. v. Bockenheim »	90.10
3½	Berlin von 1886/92 »	92.80
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	98.80
4.	do. » 07 » » 12 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 05 ukb. 1910 »	—
3½	do. » 1895 »	—
4.	Darmstadt v. 07 u. 14 »	—
4.	» v. 09 u. 16 »	—
3½	do. abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	91.10
3½	do. conv. v. 91 L. H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	—
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Giessen v. 1907 u. 1917 »	99.70
4.	do. 09 u. 1914 »	99.70
3½	do. v. 1896 »	90.80
3½	do. v. 1893 »	91.40
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	90.30
3½	do. » 1897 » » 02 »	91.40
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	90.50
3½	do. » 05 uk. b. 1916 »	100.20
4.	Hanau von 1909 u. 20 »	99.80
4.	Heidelberg von 1901 »	99.50
4.	do. v. 1907 u. 1913 »	99.80
3½	do. » 1894 »	89.75
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	90.30
3½	Cassel (abg.) »	—
4.	Cöln von 1900 »	99.90
4.	do. » 1906 »	99.90
4.	do. » 1908 uk. 09 »	100.
3½	Limburg (abg.) »	100.
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
4.	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
4.	do. R. 1907 uk. 1916 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	90.
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannh. v. 1901 uk. 06 »	—
4.	do. » 1906 uk. 11 »	—
4.	do. » 1907 uk. 12 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.60
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. v. 1898 k. 03 »	—
3½	do. » 1904/05 »	90.
4½	Offenbach von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4.	do. v. 1900 k. 1906 »	99.10
3½	do. v. 1891/92 abg. »	91.
3½	do. von 1898 »	—
3½	do. v. 1902 u. 1908 »	—
3½	do. v. 1905 u. 1915 »	—
4.	Stuttgart v. 1895 k. a. 05 »	100.
4.	do. » 1900 u. 13 »	99.60
3½	do. » 1902 u. 08 »	90.50
3½	do. » 1904 u. 12 »	90.30
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	99.70
4.	do. v. 1903 uk. 1910 »	100.
4.	do. v. 1903 S. IV u. 12 »	99.70
4.	do. 1908, S. I, r. 1937 »	102.
4.	do. 1909, S. II, u. 1910 »	99.50
3½	do. (abg.) »	94.60
3½	do. v. 1887, 96, 98, 02 »	96.
3½	do. v. 1903 S. I, II »	90.40
4.	Worms v. 1901 u. 07 »	—
4.	do. 1908 u. 1913 »	99.60
4.	do. 1909 uk. 1914 »	99.60
3½	do. » 1887/89 »	90.
3½	do. » 1896 k. 1901 »	90
3½	do. » 1903 k. 1914 »	89.90
3½	do. » 1905 u. 1910 »	89.90
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Buk. v. 1888 (conv.) ℳ	98.50
4½	do. » 1895 4050r »	98.
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	99.80
4.	Kopenhg. v. 01 u. 11 »	98.
3½	do. von 1886 »	90.10
3½	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 ℳ	80.
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	—
3⅗	Neapel st. gar. Lire	100.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	98.
5.	Wien Com. (Gold) »	103.75
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. v. 1898 u. 08 Kr.	93.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	—
3½	Zürich von 1889 Fr.	93.80
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	104.
5.	do. 1909 i. G. (409) ℳ	100.90
4½	do. v. 88 i. G. £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
6½	6½	A. Elsäss. Bankges.	126.
5½	6½	Badische Bank fl.	130.30
3.	3.	B. f. ind. U. S. A.-D. ℳ	199.40
—	—	» f. Handel u. Ind. »	—
4.	4.	» Bod.-C.-A., W. »	122.20
5⅓	5⅓	» Handelsbank s. fl.	157.20
13.	13.	» Hyp. u. Wechs. »	228.25
7½	6⅔	Barmer Bank-V. »	124.50
6.	6.	Berg- u. Metall-Bk. ℳ	125.
8½	8½	Berg.-Märk. Bank »	154.
9.	9.	Berl. Handelsg. »	164.35
6½	6½	» Hyp.-B. L. A. B »	168.25
6.	6.	Breslauer D.-Bk. »	110.
6.	6.	Comm. u. Disc.-B. »	116.80
6½	6⅓	Darmstädter Bk. s. fl.	123.75
6½	6½	do. M. 1000 ℳ	—
12½	12½	Deutsche B. S. I-X »	257.25
8½	8.	» Asiat. B. Taels	138.50
5.	5½	» Eff. u. W. Thl.	117.20

Vorl.	Lfzt.		In %
7.	7.	Deutsch. Hyp.-B. Thl.	147.
9.	9.	» Überseebank »	165.20
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	125
9½	10.	Diskonto-Ges. »	184.25
8½	8½	Dresdener Bank »	154.50
8½	9.	Eisenbahn-R.-Bk. »	171.
9.	9.	Frankfurter Bank »	201.
9½	9½	do. H.-Bk. »	209.75
8.	8.	do. Hyp. C.-V. »	163.40
8.	9.	Gothaer G.-C.-B. Thl.	172.50
5½	5½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	103.50
6.	6½	do. Cr.-Bank »	120.10
6½	7.	Natlbk. f. Dtschl. »	123.
11.	11.	Nürnb. Vereinsbk. »	235.
5⅔	6⅔	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	142.50
6½	7.	Oest. Länderb. »	135.
10.	10.	do. Cred.-A. ö. fl.	199.25
5.	5½	Pfälz. Bank ℳ	104.80
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	194.
8.	8.	Preuss. B.-C.-B. Thl.	—
5½	6.	do. Hyp.-A.-B. ℳ	122.40
5⅔	6⅔	Reichsbank »	140.90
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	133.20
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	198.20
7.	7.	Rh.-Westf. Disc.-G. »	116.60
7½	7½	Schaaffh. Bankver. »	134.
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	199.75
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	176.50
5½	5½	Schwarzb. Hyp.-B. »	—
7½	7½	Wiener Bank-V. »	134.75
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	147.25
		do. Landesbank »	—
5.	8.	do. Notenb. s. ℳ	117.
7.	7.	do. Vereinsbk. fl.	148.25

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
9.	9.	Banque Ottomane Fr.	133.40

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
10.	21½	Otaviminen Fr.	141.
—	—	Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Ant. gar. ℳ	—
5.	7½	South West Afr. C. »	156.50

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
12.	14.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	193.
10.	10.	Aschffbg. Buntpap. ℳ	187.50
8.	8.	» Masch.-Pap. »	133.20
10½	12⅔	Bad. Zckf. Waghäus. fl.	193.
5.	3.	Baug. Südd. 1.60% E. ℳ	79.50
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	283.
9.	9.	Brauerei Binding »	186.
8.	9.	» Duisburger »	—
6.	6.	» Eichbaum »	150.
12.	12	» Eiche, Kiel »	188.
7.	7.	» Henninger Frkf. »	130.50
7.	7.	» » Pr.-Akt. »	130.50
9.	9.	» Herkules Cassel »	173.
1.	3.	» Hofbr. Nicol. »	—
6.	6.	» Kempff »	126.20
3.	0.	» Löwenbr. Slm. »	57.
9.	9.	» Mainzer A.-B. »	200.50
8.	8.	» Mannh. Akt. »	—
9.	9.	» Nürnberg »	176.
5.	5.	» Parkbrauereien »	93.
6.	6.	» Rettenmayer »	122.
0.	0.	» Rhein. (M.) Vz. »	—
0.	0.	» Stamm-A. »	—
0.	0.	» Schöfferhof »	93.50
5.	4.	» Sonne, Speier. »	85.
10.	10.	» Stern, Oberrad »	200.30
2.	3.	» Storch, Speier »	69.
14.	14	» Tucher »	254.75
6½	6½	» Union (Trier) »	116.
4.	3.	» Werger »	80.
		» Worms, Oertge »	—
8.	5.	Bronzef. Schlenk »	133.50
10.	8.	Cem. Heidelb. »	159.50
8.	5.	» F. Karlst. »	128.
0.	5.	» Lothr. Metz »	127.
8.	8.	Cham. u. Th.-W. A. »	149
6½	7½	Chem. A.-C. Guano- »	110.20
24.	25.	» Bad. A. u. Sodaf. »	497.75
0.	6.	» Blei, Silb. Braub. »	120.
30.	40.	» D. Gold-, Si.-Sch. »	786.50
12.	12.	» Fabr. Goldbg. »	225.
14.	14.	» » Griesh. El. »	256.50
27.	27.	» Farbw. Höchst »	538.
0.	0.	» » Mühlheim »	76.50
20.	20.	» Fabr., V. Mannh. »	146.
12.	12.	» Weiler-ter-Meer »	229.90
32.	32.	» Werke Albert »	485.
11.	12½	» Holzverkohlgs. »	275.
10.	12.	» Ult.-Fabr. Ver. »	210.25
12½	15.	El. Accum. Berlin »	283.75
10.	10.	» Deut. Uebersee »	173.70
13.	14.	» Ges. Allg. Berl. »	264.
18.	12.	» Bergm.-Werke »	226.
4.	4.	» W. Homb. v. d. H. »	—
5.	4.	» Lahmeyer »	127.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	133.50
10.	10.	» Lief.-Ges., Berl. »	—
6.	7.	» Schuckert »	155.25
12.	12.	» Siem. u. Hals. »	234.
0.	6½	» Siemens, Betr. »	130.30
7.	7½	» Tel.-G. Dtsch. A. »	131.
8.	9.	Feinmechanik (J.) »	152.80
10.	11.	Filzfabrik Fulda »	150.
10.	10.	Gasges. Frankfurt »	231.
9.	9.	Gummif. Berl.-Frkf. »	138.
7.	7.	Heddernh. Kupf. »	118.
0.	0.	Gelsk. Gußst. »	69.
9.	10.	Kalk Rh. Westf. »	176.50
8.	9.	Kunstseidef., Frkf. »	107.50
12.	11.	Lederf. N. Sp. »	192.
7½	7½	» Rothe, Kreuzn. »	100.20
10.	10.	Ludwigsh. W.-M. »	166.
25.	30.	Masch. A., Kleyer »	445.75
4.	5½	» Armat. Hilpert »	87.80
12.	12.	» Badenia, Wh. »	202.50
23.	28.	» Bielefeld D. »	462.
7.	7.	» Faber u. Schl. »	147.
5.	7½	» Gasm. Deutz »	134.
14.	16.	» Gritzn., Durl. »	—
14.	16.	» Karlsruher »	188.
12½	12½	» Mannesm.-R. »	203.
24.	24.	» Moenus »	383.
4.	7½	» Mot. Oberurs. »	126.50
12.	14.	» Schn. Frankenth. »	260.
25.	16.	» Witten, St. »	—
4.	6.	Mehl- u. Br. Haus. »	116.
10.	11.	Metall Geb. Bing, N. »	203.50
8½	9.	Oelfab. Ver. D. »	167.75
2½	3.	Prz. Stg. Wessel »	96.50
10.	10.	Pressh., Spirit. abg. »	227.80
8.	8.	Pulverf., Pf., St. I. »	140.
10.	10.	Schuhf. Vr. Fränk. »	188.
9.	11.	Schuhst. V. Fulda »	156.90
7.	7.	do. Frankf., Herz »	119.
7.	7½	Sellind. (Wolff) »	137.60
15.	14.	Glasind. Siemens »	—
7½	7½	Spinn. Tric., Bes. »	128
8.	8.	» Westd. Jute »	122.
4.	6.	D. Verlags-Anst. »	151.
12.	12.	Waggon Fuchs »	155.50
15.	15.	Zellst.-Fabr. Waldh. »	251.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Lfzt.		In %
12.	12⅓	Boch. Bb. u. G. ℳ	221.50
5.	5½	Buderus Eisenw »	108.50
6.	11.	Conc. Bergb.-G. »	—
10.	11.	Deutsch-Luxemb. ℳ	194.
8.	8.	Eschweiler Bergw. »	167.
8.	7.	Friedrichsh. Brgb. »	136.50
9.	10.	Gelsenkirchen »	181.75
8.	7.	Harpener Bergb. »	172.70
8.	8½	Hibernia Bergw. »	—
9.	10.	Kaliw. Aschersl. »	161.50
10.	10.	do. Westereg. »	202.25
4½	4½	do. do. P.-A. »	131.
5⅓	6.	Massener Bergbau »	128.50
0.	0.	Oberschl. Eis.-In. »	81.
9.	15.	Phönix Bergbau »	247.13
12.	12.	Riebeck. Montan »	101.50
4.	4.	V. Kön.- u. L.-H Thlr.	161.
18.	19.	Östr. Alp. M. ö. fl.	170.50

Kuxe.

(ohne Zinsber.) per St. in ℳ

—	—	Gew. Rossleben ℳ	143.

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
8.	8½	Lübeck-Büchen ℳ	186.
6.	7.	Allg. D. Kleinb. »	132.
8.	8.	do. Lok.- u. Str.-B. »	157.50
8½	8½	Berliner gr. Str.-B. »	191.50
4½	4½	Cass. gr. Str.-B. »	160.
6½	6½	Danzig El. Str.-B. »	134.20
5⅓	6.	D. Eis.-Betr.-Ges. »	112.50
6.	6½	Schant. E.-B.-Akt. »	115.70
6.	8.	Südd. Eisenb.-Ges. »	122.30
6.	8.	Hamb.-Am. Pack. »	132.
0.	3.	Nordd. Lloyd »	94.25

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Lfzt.		In %
6.	6.	V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	114.60
5.	5.	do. St.-A. »	—
11½	8½	Buschtehr. Lit. A. »	—
10½	11½	do. Lit. B. »	—
1½	1½	Czákath-Agram »	20.25
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	157.
6½	6½	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	154.50
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	19.75
4.	4	Prag-Dux Pr.-A. ö. fl.	—
5.	5½	do. St.-Act. »	—
½	¾	Raab Öd.-Ebenfurt »	36.70
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
—	—	Gotthardbahn Fr.	—
6½	7.	Orient. E.-B.-Betr.-G.	151.
6.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	98.35
6.	6.	Pennsylv. R. R. »	121.
6.	5.	Anatol. Eis.-B. ℳ	111.
4½	6½	Prince Henri Fr.	150.60
15.	18.	Grazer Tramway ö. fl.	192.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.20
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	100.50
4.	Casseler Strassenbahn »	99.30
4½	D. E.-B.-Betr.-G. S. II »	101.
4.	D. Eisenb.-G. Serie I »	95.30
4½	do. (Pf.) S. II u. IV »	102.
	do. Serie I u. III »	—
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	100.80
4½	do. 08 uk. 1918 »	100
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	89.

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	97.30
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	—
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	95.60
4.	do. do. 86 » i. G »	98.50
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	—
4.	do. stfr. in Gold »	97.10
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	95.
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	93.30
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Kasch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	92.80
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czern. J. stpfl. S. ö. fl.	87.20
4.	do. do. stfr. i. S. »	93.
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	—
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	104.10
3½	do. do. conv. v. 74 »	85.60
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	85.10
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	83.40
3½	do. conv. L. A. Kr.	85.
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	85.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	102.
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	84.80
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	85.
5.	do. Süd (Lmb.) sf. i. G. ℳ	99.95
4.	do. do. »	82
2⅗	do. do. Fr.	—
2⅗	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stab. 73/74 sf. i. G. ℳ	105.70
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stab. v. 83 stf. i. G. ℳ	96.30
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	80.90
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	77.70
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	80.
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	78.20
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	—
3.	Prag-Dux 1896 stfr. i. G. »	76.70
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	—
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	76.50
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	—
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	93.60
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	97.
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	102.85
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
2⅗	Ital. stg. E.-B. S. A.-E. Le	—
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	71.90
2⅗	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	72.
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II Le	—
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	71.10
2⅗	Süd.-Ital. S. A.-H. »	70.10
4.	Toscanische Central »	112.50
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	—
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	92.10
3½	Jura-Simplon v. 94 gar. »	—
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	101.
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar »	90.60
4.	do. Chark. 89 » »	88.50
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	88.10
4½	Mosk. Kasan E.-B. 1909 »	95.40
4.	do. uk. 1915 stfr. G. »	—
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	88.80
4.	do. v. 98 stfr. »	88.70
4½	do. Wor. ab 1910 stfr. »	97.70
4½	do. do. Serie II »	97.90
4.	do. do. v. 95 stf. g. »	89.
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	88.70
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. »	88.70
4.	do. Südwest stfr. g. »	89.25
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	89.90
4.	do. do. v. 97 stfr. »	90.70
4.	Warsch.-Wien stfr. gar. »	91.60
4.	do. do. S IX stfr. »	—
4.	do. S. X uk. 1911 »	—
4.	Warsch.-W. S. XI uk. 11 ℳ	—
4.	Wladikawkas stfr. g. »	100.60
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische I. G. »	97.70
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	89.50
3.	Saloniki-Monastir »	64.50
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	100.50

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	100.20
3½	Bay. Ver.-B. München »	90.80
4.	do. H.-B. S. 5 uk. 1912 »	100.10
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	91.10
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.10
4.	do do. (unverl.) »	100.10
3½	do. do. »	91.40
3½	do. do. (unverl.) »	90.10
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	93.60
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	93.60
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	93.60
4.	do. do. S. 22, 23 »	93.80
3½	do. do. S. 1, 3-6, 20, 21 »	91.40
3½	do. do. kdb. ab 07 »	87.
4.	Nürnb. V.-B., S. 13, 20, 21 »	100.20
4.	do. S. 22, unk. 1912 »	100
4.	do. S. 29-32, unk. 18 »	—
3½	do. »	91.60
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	96.10
3½	» do. » 80% »	90.80
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.20
4.	do. Ser. 7 »	99.20
4.	do. » 9 u. 9a »	99.20
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	99.60
4.	do. S. 12, 12a » 1914 »	99.60
4.	do. S. 13 unk. 1915 »	99.20
4.	do. S. 14 » 1916 »	99.70
4.	do. S. 16 » 1919 »	100.20
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	101.
3½	do. » 5 »	90.50
3½	do. » 8, unk. 1905 »	90.30
3½	do. » 11, » 1913 »	90.30
4.	D. Hyp.-B. Berlin S. 10 »	99.
4.	do. S. 14, uk. b. 1914 »	99.40
4.	do. S. 15 u. 16, uk. 17 »	99.60
4.	do. S. 18 u. 19 utlgb. 19 »	100
4.	do. S. 20 u. 21 uk. 20 »	100
3½	do. 13 u. 13a uk. 13 »	92.
3½	do. kündb. ab 1905 »	90.
4.	Frkf. Hyp.-B. Ser. 14 »	98.40
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.20
4.	do. do. Ser. 21 uk. 20 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	93.80
4.	do. do. S. 18 kdb. 08 »	99.80
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	91.40
3½	do. do. S. 15, kb. 1906 »	91.50
3½	do. do. Ser. 19 »	91.50
3½	do. K.-Ob. S. 1 k. 1910 »	92.50
4.	do. Hyp.-Kr.-V. S. 15-19	99.80
	21-27, 31, 34-42 tilgb. »	99.40
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	99.80
4.	do. do. S. 46, kdb. 08 »	99.50
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.10
4.	do. do. S. 48 uk. 1917 »	100.20
4.	do. do. S. 49 uk. 1919 »	100.40
4.	do. do. S. 50 uk. 1920 »	100.50
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 28-30 u. 32 »	91.50
3½	do. do. S. 45, tilgb. »	91.50
4.	Hambg. H. B. S. 141-400 »	99.
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.50
4.	do. 471/540 » 1916 »	100.
4.	do. 541/610 uk. 1918 »	100.50
3½	do. S. 1-140, 301-10 »	—
3½	do. 311-350 uk. 1913 »	90.50
4.	Mein. Hyp.-B. S. 2, 6 u. 7 »	98.50
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	98.50
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	98.50
4.	do. do. S. 11 » 1916 »	98.70
4.	do. do. S. 12 » 1917 »	99.10
4.	do. do. S. 13 » 1918 »	98.90
4.	do. do. S. 14 » 1919 »	99.50
3½	do. do. kb. ab 05 u. 07 »	89.90
3½	do. Ser. 10 »	91.
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2-4 »	99.25
4.	do. Ser. 6 uk. 15 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	92.
4.	Pfälz. Hyp.-B. uk. 1917 »	100.40
3½	do. do. »	90.10
4½	Pr. B.-Cr.-Act.-B. Ser. 4 »	114.30
4.	do. do. S. 17 u. 18 ab 10 »	98.90
4.	do. do. S. 21 uk. 1913 »	98.80
4.	do. do. S. 22 uk. 1915 »	99.30
4.	do. do. S. 24 uk. 1916 »	99.60
4.	do. do. S. 25 uk. 1918 »	99.70
4.	do. do. S. 26 » 1919 »	99.80
4.	do. do. S. 27 » 1920 »	100.20
3½	do. do. S. 20 » 1913 »	92.90
3½	do. do. S. 23 » 1915 »	91.80
3½	do. do. S. 3, 7, 8, 9 »	90.10
4.	Pr. Centr.-B.-C.-B. v. 90 »	99.40
4.	do. do. v. 1899 u. 01 »	99.40
4.	do. do. v. 1903 uk. 12 »	99.50
4.	do. do. v. 1906 » 16 »	99
4.	do. do. v. 1907 » 17 »	99.
4.	do. do. v. 1909 » 19 »	99.60
4.	do. do. v. 1910 » 20 »	99.80
3½	do. do. v. 1886 »	89.70
3½	do. do. v. 1889 »	89.90
3½	do. do. v. 1894 »	89.10
3½	do. do. v. 1896 kb. 06 »	90.20
3½	do. do. v. 1904 uk. 13 »	90.40
4.	do. do. Com. 61 kd. 10 »	—
4.	do. do. do. 08 uk. 17 »	101.10
3½	do. do. do. v. 1887 »	91.30
3½	do. do. do. 96 uk. 06 »	91.50
3½	do. do. do. 05 » 16 »	92.20
3½	do. Hyp.-Act.-Bank »	—
3½	do. do. do. »	—
4½	do. do. Sr. 185 auf 80% abg. »	—
4.	do. do. »	96.70
3½	do. do. »	89.80
4.	do. do. v. 04 uk. 13 »	99.30
4.	do. do. v. 05 » 14 »	99.20
4.	do. do. v. 07 uk. 17 »	99.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	100.25
4.	do. Kom. v. 08 uk. 18 »	100.50
4.	do. do. v. 09 uk. 19 »	101.30
4.	do. Hyp.-V.-G. (Ant. Ctf.) »	99.
3½	do. do. do. »	94.20
4.	do. Pfbr.-Bk. F. 18 u. 19 »	99.80
4.	do. do. E. 22 uk. b. 12 »	99.30
4.	do. do. E. 25 » » 14 »	98.80
4.	do. do. E. 27 » » 15 »	99.30
4.	do. do. E. 28 » » 17 »	99.20
4.	do. do. E. 29 » » 19 »	99.80
4.	do. do. E. 30 u. 31 » » 20 »	100.50
3½	do. do. E. 23 » » 12 »	98.60
3½	do. do. E. 26 » » 14 »	—
3½	do. do. E. 17 u. 18 kdb. »	90.
3½	do. do. E. 24 uk. b. 12 »	90.30
3½	do. Kleinb. E. 1 kb. ab 04 »	94.80
3½	do. Kom. S. 3 uk. b. 12 »	90.60
4.	do. Landsch. Central »	103.
4.	Rhein. Hyp.-B. kb. ab 02 »	98.60
4.	do. uk. b. 1907 »	99.60
4.	do. » » 1912 »	99.50
4.	do. » » 1917 »	99.80
4.	do. » » 1919 »	100.35
3½	do. »	89.80
3½	do. » » 1914 »	91.
4.	Rh.-Westf. B.-C.-S. 3, 5 ℳ	99.
4.	do. S. 7 u. 8 u. 8a »	98.
4.	do. » 9 u. 79a uk. 12 »	99.30
4.	do. » 10 uk. 1915 »	99.40
4.	do. » 11 » 1918 »	100.80
4.	do. » 13 » 1920 »	—
3½	do. » 2, 4 u. 6 »	90.40
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	100.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	90.60
4.	W. B.-C.-H., Cöln S. 7 »	—
4.	do. do. S. 8 »	99.70
3½	do. do. S. 4 »	90.20
3½	do. do. S. 9 »	91.70
4.	Württ. H.-B. Em. b. 92 »	99.60
3½	do. do. »	93.30

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Ld. Hess.-H.-B. S. 12-13	100.30
	16, uk. 1913 ℳ	100.90
4.	do. S. 14-15 u. 17 uk. 1914 »	100.90
4.	do. S. 18-20 uk. 1916 »	101.
3½	do. Serie 1, 2, 6-8 »	90.50
3½	do. » 3-5, verl. »	100.30
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	90.40
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	100.70
4.	do. do. Serie 7-9 »	100.90
4.	do. do. » 10-12 »	101.40
3½	do. do. » 1-3 »	91.80
3½	do. Ser. 4 verl. uk. 1915 »	91.30
4.	L.-K (Cass.) S. 22 uk. 1914 »	101.
4.	do. » S. 23 » 1919 »	101.20
4.	do. » S. 24 » 1921 »	101.50
3½	do. » S. 21 » 1917 »	94.50
4.	Nass. L.-B. L. V. u. W. 15 »	101.50
3½	do. do. Lit. U »	99.
3½	do. do. Lit. J »	94.
3½	do. do. F, O, H, K, L »	94.
3½	do. do. M, N, P, Q »	94.
3½	do. do. Lit. R, S, »	94.
3½	do. do. Lit. T »	93.90
3.	do. do. Lit. O. »	89

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Z			In %
4.	Centr. Pacif. I Ref. ℳ		96.20
3½	do. »		91.20
5.	Chic. Milw. St. P., D. P.		106.30
4*	do. do. do.		89.50
4*	North. Pac. Prior	Lien	100.
3*	do. do. Gen.	Lien	—
5*	San Fr. u. Nrth. P.	I M.	101.10
4*	South. Pac. S. B.	I M.	95.80

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. ℳ	98.50
4.	Bank für industr. U. »	98.
4.	Brauerei Binding H. »	101.
4.	do. Frkf. Essigh. »	82.50
4.	do. Nicolay Han. »	91.
4.	do. Mainzer Br. »	102.50
4½	do. Rhein. (Altb.) »	98.30
4½	do. do. (Mainz) »	75.
4½	do. Storch Speyer »	100.60
4.	do. Werger »	95
4.	do. Oertge Worms »	93.
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	104.
4.	Buderus Eisenwerk »	99.50
4.	Cementw. Heidelbg. »	102.30
4½	Bad. Anil.- u. Sodaf. »	102.
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	101.25
4½	Fabr. Griesheim El. »	104.80
4½	Farbwerke Höchst »	101.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	100.20
4.	do. Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	97.50
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	99.60
3½	do. do. »	—
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	—
4.	do. do. »	—
4½	El. Accumulat., Boese »	—
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	103.20
4.	do. Serie I-IV »	98.30
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	104.50
4½	do. Ges. Lahmeyer »	101.20
4.	do. do. do. »	97.50
4.	Frankfurter HofHypt. »	98.
4½	Gelsenkirch. Gusstahl »	—
4.	HarpenerBergb.-Hyp. »	98.
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.20
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	104.
4½	Zellst. Waldhof Mannh.	102.80

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	169.20
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	159.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	117.50
3½	do. do. II. »	118.
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	105.50
3½	Köln-Mindener Thlr.	134.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	185.
3.	Madrider, abgest. »	77.50
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	136.20
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	183.30
3.	Oldenburger Thlr.	126.50
5.	Russ. v. 1864 s. Kr. Rbl.	460.
5.	do. v. 1866 s. Kr. »	370.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	111.30

Unverzinsliche Lose.

Zf.			Per St. in Mk.
—	Augsburger	fl. 7	36.50
—	Braunschweiger	Thlr. 20	205.50
—	Finländisch.	Thlr. 10	380.
—	Mailänder	Le 45	150.
—	Meininger	s. fl. 7	36.40
—	Oesterr. v. 1864	ö. fl. 100	539.
—	do. Cr. v. 58	ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl.	s. fl. 7	86.40
—	Salm-Reiff. G.	ö. fl. 40 CM.	230.
—	Türkische	Fr. 400	160.20
—	Ung. Staatsl.	ö. fl. 100	384.
—	Venetianer	Le 30	44.25

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.46	20.42
20 Francs-St. »	16.18	16.14
Oesterr. fl. 8 St. »	16.20	16.16
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.19
Neue Russ. Imp. p. St.	—	216.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochhalt. Silber »	74.	72.
Amerikanische Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.19½
Amerikanische Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.19¼
Belg. Noten p. 100 Fr.	80.70	80.60
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.46	20.44
Frz. Noten p. 100 Fr.	80.90	80.75
Holl. Noten p. 100 fl.	169.25	169.15
Ital. Noten p. 100 Le.	80.75	80.65
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	85.25	85.15
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	
Schweiz. N. p. 100 Fr.	80.95	80.85

* Kapital und Zinsen in Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskont 5%. In Mark.

Amsterdam	fl. 100	169.75	4½%
Antw. Brüssel	Fr. 100	81.05	5%
Italien	Lire 100	80.55	5½%
London	Lstr. 1	20.47½	4½%
Madrid	Ps. 100	—	4½%
N.-York (3 T. S.)	D. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.	4½%
Schweiz	Fr. 100	80.45	4½%
St. Petersb.	S.-R. 100	—	4½%
Triest	Kr. 100	—	4½%
Wien	Kr. 100	84.85	5%
do.	Kr. m. S.	—	

Extra billige Korsett- u. Wäsche-Tage!

Ganz besonders vorteilhafte Angebote!

Fantasie-Hemden.

Fantasie-Hemd aus feinem Renforcé, doppelter Stickereibesatz und Languetten, besonders preiswert	1.35
Fantasie-Hemd feinfädiges, prima Renforcé m. reicher Stickerei- und Bandgarnierung	1.95
Fantasie-Hemd reicher Stickerei-Besatz, Banddurchzug	2.50
Fantasie-Hemd feinstes Renforcé, reich Madeira-Stick. à jour	2.95
Fantasie-Hemd reiche Stickerei-Verzierung à jour	2.25

Damen-Hemden.

Damen-Hemd Achselschluss, gestickte Passe, Herzform, gutes Hemdentuch mit Languetten	1.15
Damen-Hemd Shawlpasse, gutes Hemdentuch, mit Languette oder breiter Stickerei	1.65
Damen-Hemd Shawlpasse, reiche Stickerei-Verzierung	1.75
Damen-Hemd Herzpasse, prima Renforcé, breiter Stickereibesatz	1.95
Damen-Hemd Achselschluss, prima Renforcé, mit ausgebogter Herzpasse	2.25
Damen-Hemd aus prima Renforcé, Achselschluss mit ausgebogter und handgestickter Herzpasse	2.95

Anstands-Röcke.

Croisé-Barchent, Volant m. Schnurlanguette	1.15
Croisé-Barchent mit Stickerei	1.65
Pikee-Barchent, Volant mit Glanzlanguette	1.85
Ia Pikee-Barchent, Volant mit Schnurlanguette	2.15
Ia Pikee-Barchent, Fassongurt, Volant m. Schnurlanguette	2.50

Korsetts.

Frack-Korsett aus feinem Satin, lange Form, reiche Garnierung	1.95
Direktoire-Korsett vorzügl. Köper, schw.-weiss oder bl.-weiss gestreift	2.45
Frack-Korsett mit Strumpfh., aus feinem Satin	2.50
Frack-Korsett Zwickelschnitt, aus feinfädigem Drell,	3.45
Direktoire-Korsett Reklame-Marke, aus feinstem Satin, reich garniert, grau, champ., weiss	3.65
Direktoire-Korsett Reklame-Marke, aus feinstem Drell, Zwickelschn., mit Strumpfhalter	4.50
Direktoire-Korsett aus prima Drell, lange Form, Zwickelschnitt, mit Strumpfhalter	6.50

Beinkleider.

Knie-Beinkleid gut. Renforcé, Stick.- und Wäschebesatz	1.35
Knie-Beinkleid Ia Renforcé, breiter Stick.- u. Wäschebesatz	1.75
Knie-Beinkleid aus feinst. Renforcé, reiche Stickerei-Verzierung und Wäschebesatz	2.25
Knie-Beinkleid feinfädiges Renforcé, breiter Stickerei-Einsatz und Stickerei-Verzierung	2.75
Knie-Beinkleid aus allerfeinstem Renforcé, eleganter Stickerei- u. Wäschebesatz, Fältchengarnierung	3.50

Nachtjacken.

Nachtjacken weiss, gerauht Croisé, mit Trimming	1.00
Nachtjacken weiss, gerauht Croisé, mit Stickereizacken	1.10
Nachtjacken weiss, gerauht Croisé, Umlegekragen, Stickereizacken,	1.35
Nachtjacken weiss, gerauht Croisé, Stick.-besatz, sehr preiswert	1.40
Nachtjacken weiss, prima Croisé, Umlegekrag., reich. Stickereibes.	1.80

Damen-Nachthemden.

Damen-Nachthemden, feinfädiges Renforcé, viereckiger Ausschnitt, reiche Stickerei-Verzierung,	2.65
Damen-Nachthemd, prima Renforcé, Umlegkragen, bunter Stickerei-Besatz à jour	3.45
Damen-Nachthemd, prima Renforcé, Stickerei, Languetten, Umlegekragen, Fältchenverzierung	3.75
Damen-Nachthemd, prima Renforcé, eckigen Ausschnitt, Banddurchzug, Stick.-Verzier. u. Einsatz	4.25
Damen-Nachthemd, feinstes Renforcé, elegante Stickerei-Verzierung, Wäschebesatz, Fältchengarnierung, Umlegekragen	5.75

Warenhaus Julius Bormass.

„Andre Hofer" allein macht den Kaffee so fein!

Dieser vorzügliche Kaffeezusatz, der Andre Hofer-Feigenkaffee, hilft durch seinen eigenartigen Gehalt riesig sparen: Sie brauchen weniger Kaffeebohnen, weniger Milch und Zucker und erzielen doch einen erfreuenden, richtigen Kaffee.

F 89

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

flüssige Metall-Politur machen das schmutzigste Metall spiegelblank in Flaschen von 10—50 Pfg. Ueberall zu haben.

Fabr. Lubszynski & Co., Berlin-Lichtenberg.

F 85

TRAUER- KLEIDER BLUSEN RÖCKE STOFFE

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 21

fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbeilagen.

Unsere liebe gute Mutter und Großmutter,

Frau Lehrer Caroline Dietz,

geb. Kiepp,

ist bald nach vollendetem 80. Lebensjahre heute sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Familie:

Rudolf Dietz,

Lehrer.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1911.

Die Trauerfeier findet am Samstag 12½ Uhr, Gneisenaustraße 18, die Beerdigung am gleichen Nachmittage 4½ Uhr in **Naurod** statt.

Wiesbadener Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer.

Dampf-Schreinerei.

Gegr. 1856.

Telefon 111. 1383

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 36.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.

Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eigenen Leichenwagen.

Unser Geschäftshaus

— beste Lage der Stadt Wiesbaden — ist im ganzen oder geteilt

zu vermieten.

Gebrüder Wollweber,

Ecke Langgasse u. Bärenstraße.

8937

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie die reichen Kranz- und Blumenspenden bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Gatten, insonderheit dem Herrn Pfarrer Grein für seine Trostesworte, sowie den Herren Kollegen meinen tiefgefühltesten Dank.

Frau Gerichtsvollzieher **Schulze**, Wwe.

Kinder Strümpfe

anerkannt vorzügliche Fabrikate.

Unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit.

Aus meinem reichhaltigen Sortiment sind folgende **Spezialmarken** besonders empfehlenswert:

Marke	Grösse	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
653	Kammgarn, plattiert, gute Qual.	—.55	—.60	—.65	—.75	—.85	—.90	—.95	1.05	1.10	1.15	1.20
656	„ reine Wolle, sehr haltbar	—.65	—.75	—.85	—.95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.65
660	„ „ starke, vorz. Qual.	—.85	1.—	1.15	1.30	1.40	1.55	1.70	1.80	1.95	2.10	2.25
680	„ „ feine, „ „	1.20	1.35	1.55	1.70	1.85	2.05	2.20	2.35	2.50	2.65	2.80
682	„ „ lederfarb. „ „	—.95	1.05	1.20	1.35	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20	—

L. Schwenck, Mühlgasse 11–13.

Grösstes Spezialhaus für Strumpfwaren am Platze. K 46

Austern Caviar

Emil Hees, vorm. **C. Acker,** Wiesbaden,

Grosse Burgstrasse 16. — Fernsprecher 7 und 57.

Wir empfehlen uns zur Ausführung von

Umzügen

jeder Art von Zimmer zu Zimmer, sowie zur

Lagerung

von ganzen **Wohnungseinrichtungen,** einzelnen **Möbelstücken, Flügeln, Pianinos, Koffern** u. **Reisegepäck**

unter Garantie

in unserem massiven, feuersicheren, staub- und ungeziefferfreien

Lagerhause

Adolfstrasse 1, an der Rheinstrasse.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H. 1398

Bureau: Adolfstrasse 1. Telephon 872.

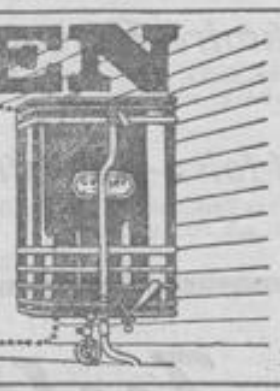
AM MORGEN

ist ein erquickendes Bad das Schönste und dieses erreicht man am besten und vorteilhaftesten durch die bekannten

Vaillant's Wandgasbadeöfen „Geyser"

Joh. Vaillant G. m. b. H., Remscheid.

Gas-Badeöfen und automatische Heisswasserapparate. — Verkauf nur durch Installateure. Katalog kostenlos.



F 75

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass. 1362
Herm. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Damen-Hüte
werden schick garniert, große Auswahl in Formen und allen Rutaten. B20912
Dotzheimer Straße 31, Part. I.

Schlank Gracil

nur durch gesetzlich geschützt.

Aeusserlich anwendbar. Garantiert unschädlich. Jodfrei. Aerztlich empfohlen. Wirkt nur an Stellen wo es eingerieben wird. Gold. Medaille prämiiert. Größe I M. 5.—, Größe II M. 3.— durch alle **Apotheken** u. **Gracil Co. München,** Maistr. 31. F 85

Unser

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe

bietet eine ausserordentlich vorteilhafte Einkaufsgelegenheit in:

Kunstgegenstände in Bronze, Marmor, Elfenbein, Porzellan und Terrakotta, elektr. Beleuchtungskörper und Tischlampen, über 5000 Kunstblätter und gerahmte Bilder in jeder Preislage, Bijouterie und Lederwaren, Kleinmöbel, wie: Säulen, Büstenständer, Etageren, Spiel- und Rauchtische, Intarsien, Stand-Uhren und vieles andere.

Kunstgewerbehaus
Gebrüder Wollweber

Ecke Langgasse und Bärenstrasse. 1455

Reklame-Angebot

Preise nur für
Freitag, Samstag, Sonntag.

1 Posten

Kinder-Stiefel

für Mädchen u. Knaben

aus äusserst haltbarem Boxleder, breite bequeme Formen, mit und ohne Kappen,

Grösse 27–30 Paar **4.10** Mk. Grösse 31–35 Paar **4.50** Mk. Grösse 36–39 Paar **6.00** Mk.

1 Posten

Herren- und Damen-Stiefel

in verschieden. Ausführungen Paar nur **7.50** Mk.

K 103

Blumenthal

Mehrere komplette

Schlafzimmer,

fast neu, in feinster Pension sehr billig binnen 8 Tagen zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pa

---

Robes!

Zur Anfertigung eleganter Damen-Garderobe empfiehlt sich erstklassige Damenschneiderin.

Atelier Karlstrasse 31, 1.

Solide Preise. Stoffe werden angenommen.

Nr. 491.
Morgen-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
20. Oktober 1911.
59. Jahrgang.

Bierkönig

verdankt seinen guten Ruf seinen
hervorragenden Qualitätsbieren
und seiner anerkannt
prompten Lieferung.

Siphonbiere.
Flaschenbiere.
Alkoholfreie Getränke.
Alkoholfreie Weine.
Mineral-Wasser. 1470

Gründung 1879. Kellereien: Herrnmühlgasse 7. Telephon 3087.

Bal paré avec souper

Während der Wintersaison findet in einem allerersten Gesellschaftshause F 53
6 Reunion-Abende
statt. Familien, welche Einladungen wünschen, wollen ihre Adr. bis zum 25. d. Mts. einreichen unter J. 4523 an D. Frenz, Taunusstr. 7.

Pleureusen
in allen Farben.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstrasse 39, 1. Stock, Ecke Neugasse.

Viele 1000 Hüte,
bessere moderne Samt-, Felbel- und Filzhüte, Wert bis 30 Mk., jetzt ab 95 Pf. und höher, zurückgesetzte 10 Pf. Große Auswahl hübsche Flügel, von 20 Pf. bis zu den feinsten. Echte Pleureuse-Federn von 4 Mk. an. Viele 1000 zurückgesetzte Handarbeiten spottbillig.
Neumann, Neugasse 13.

Handtaschen, Reisekoffer, Blusenkoffer, Rucksäcke, Portemonnaies
und alle Lederwaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise
A. Letschert,
Faulbrunnenstraße 10. 1260

Verstellbare
Kopfkeile

K71
sind für das
Krankenbett unentbehrlich.
Grosse Auswahl bei
P. A. Stoss Nachf.,
Tel. 227 u. 3327. Taunusstr. 2.

Lieben Sie
ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Mädchen und schönen Teint? Dann gebrauchen Sie: B18.01
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
Preis à Stück 50 Pf., ferner macht der
Lilienmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tub. 50 Pf. bei: Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, Ferd. Alexi, A. Cray, Jak. Minor, Chr. Tauber, Adalb. Gärtner, Rich. Seib, Wwe. F. Altstätter, Louis Himmel, Drogerie Brecher, Neugasse 14, sowie in der Hofapotheke.

Salat-Kartoffeln
Zentner 5 Mk.
Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 31.

1329

Inhaber-Ausskunft Jetzt: Marktstr. 21. Inhaber-Ausskunft
Reinglass Grabenstr. 2. Telephon 2969. Reinglass

Drucksachen
für alle Zwecke, liefert in einfacher und eleganter Ausführung zu mäßigen Preisen
die
Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Langgasse 21 — Fernsprecher 6650·53.

6 PAAR SOCKEN

Echt Jäger-Normal-Socke, naturfarbig	1.00	6 Paar	5.50 Mk.
Gute Gebrauchsqualität, gestrickt, stark, grau und schwarz,	1.10	6 Paar	6.00 Mk.
desgl. gewirkt, mittelstark, schwarz	1.10	6 Paar	6.00 Mk.
Starke Qualität, schwarz und grau gestrickt	1.50	6 Paar	8.50 Mk.
Bester Gebrauchssocke, mittelstark gestrickt	1.75	6 Paar	10.00 Mk.

Spezialhaus **Schirg**, Strumpfwaren,
Webergasse 1 — WIESBADEN — Hotel Nassau. K148

Wohne jetzt Sedanstraße 1, 1. Ecke Walramstraße. Empfehle mich zum Anfertigen von
Damen- u. Herren-Wäsche
unter Garantie für tadellose Ausführung.
Frau Kötsch-Heidemann.

Schönen Teint Zarte Haut
können Sie nur durch andauernde Pflege erwerben und bewahren, vorausgesetzt, daß Sie die richtigen Pflegemittel wählen. Ungeeignete Seifen schädigen den Teint und vernichten leicht die Erfolge wochenlanger Mühe. Für den Teint sei gerade das Beste gut genug. Die
Aok-Teint-Seife
ist besonders für den zarten Teint bestimmt und wird auch die empfindlichste Haut nie angreifen. Schon nach kurzer Anwendung schafft Aok-Teint-Seife blühendes Aussehen, zarte, duftige Haut mit jenem samtnen Pfirsichflaum, der stets Bewunderung erregt. Die in der Aok-Teint-Seife enthaltenen Kräuterbestandteile beleben und erfrischen die Haut, halten sie geschmeidig und geben ihr köstlichen Wohlgeruch. Aok-Teint-Seife, äußerst sparsam im Gebrauch. Gebrauchspackung Stück 1,40 M., Geschenkpackung 1,50 Mark. Ueberall zu haben. Ausführliches Buch über Schönheitspflege mit photographischen Abbildungen gratis durch die Kolberger Anstalten f. Exterkultur, Ostseebad Kolberg.

Rasenröte 1319
vertr. „Blanca". Gar. unsch. Zahlr. Anerk. Verkaufsstellen f. Wiesb.: Drog. u. Parf. Moebus, Taunusstraße 25. Tel. 2007. Gustav Tettenborn, Große Burgstraße 8.

Tafelbirnen und Quitten zu verkaufen Blumenstraße 10.

Edel-Kastanien
Pfd. 14 Pf. zu verkaufen. In größerem Quantum billiger. Röderstr. 8, H. 1 L.

Pferdescheer-
maschinen von 8.50 Mk. an.
Schleifen — Reparatur — Ersatzteile.
Ph. Krämer, Langgasse 26, Metzgergasse 27.

Ausstellungs-Kiosk
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses sofort zu vermieten.
Näheres im Tagblatt-Kontor Schalterhalle rechts.

Reklame-Felder
in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Haut-, Harn-
und Blasenleiden (Geschlechtsl.), auch alte Fälle, Quecksilberrheumatism. Vorzügl. Erfolge. Diskr. Behandlung. B21088
Robert Dressler,
Kuranstalt f. naturgem. Heilweise,
Wörthstr. 17, a. d. Rheinstr., 9—12 u. 3—8.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Zum 1. November eine tüchtige perfekte Verkäuferin für Metzgerei gesucht. Aud. Stroh, Dotzheimer Straße 68.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Jacken- u. Rockarbeiterinnen gesucht S. Guttmann.

Kleidermacherin, gute Zuarbeiterin gesucht Schwalbacher Straße 3, P. r.

Bessere Zuarbeiterinnen gesucht. Metz-Mies, Oranienstraße 10.

Tüchtige Zuarbeiterinnen gesucht. Köhler, kl. Langgasse 1.

Junge Mädchen können das Nähen gründlich erlernen. Mode-Salon Chic Parisien, Karlstraße 1, 1.

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen und Zuschneiden gründlich erlernen Sedanstraße 1, 1 St., Ecke Walramstraße.

Lehrmädchen gef., spät. lohn. Besch. Neuwäscherei, Scharnhorststraße 7.

Zur Erlernung des Büfetts ein einf. Fräulein gef. Europäischer Hof, Langgasse 32.

Köchin gesucht, die f. bürg. kocht u. etwas Hausarbeit übern. (2 Pers.) Kaiser-Friedrich-Ring 71, 3.

Ein tücht. besseres Mädchen als Stütze in kl. Haushalt gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dw

Suche Stützen, die fein kochen, feinbürgerl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, die kochen, Pens.-Zimmer-, Land- und Küchenmädchen, die Gelegenheit haben z. Feinkochen lernen. Frau Anna Müller, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Weberg. 49, 2.

Frau Lina Fries, Moritzstraße 24, Parterre, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, sucht u. empfiehlt Personal jeder Branche.

Gesucht für 1. November bess. Alleinmädchen zu einz. Dame, w. gutbürgerl. kocht u. Hausarbeit besorgt. Adelheidstraße 69, 2 St.

Ordentl. Mädchen gesucht Sedanplatz 5, 1 l. B 29053

Fleiß. will. Mädchen vom Lande gesucht Moritzstraße 10, Part.

Sauberes tüchtiges Mädchen welches selbständig gut bürgerl. kocht und Hausarbeit versteht, per bald gesucht. F. C. Hench, Goldgasse 6.

Tüchtiges sauberes Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen guten Lohn für Anfang November gesucht. Näheres Moritzstraße 31, Kontor im Hofe, oder 1. Etage.

Alleinmädchen, das kochen kann, bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße 37, 1 rechts.

Tücht. sauberes Mädchen, w. bürg. kochen kann u. jede Hausarb. versteht, gef. Herrnmühlgasse 1, 2.

Suche per sofort ein Alleinmädchen, welches gut kochen kann. Bismarckring 3, 2. B 21199

Besseres ordentl. Alleinmädchen, das gut bürgerl. kochen kann, für kl. Haush. (2 Pers.) gef. Gute Zeugn. Meld. v. 10—6. Wilhelminenstr. 4, 2.

Braves, nicht so junges Mädchen zu zwei älteren Damen gef. Rheingauer Straße 5, Hochpart. B 21294

Tücht. solides Hausmädchen für einzelne Dame gesucht Augustastraße 11, Part.

Junges kräftiges Mädchen vom Lande zum 1. November gesucht Goethestraße 17, 1.

Perfektes Zimmermädchen, das servieren kann, per Ende des Monats gef. Pension Koepp, Frankfurter Straße 12.

Ein junges Mädchen f. d. Haushalt gef. Frau Schmidt, Gärtnerei, Langenbeckplatz.

Bess. Alleinmädchen zum 1. Nov. gesucht An der Ringkirche 8, 2.

Einfaches Mädchen oder Aushilfe sofort gesucht Kellerstraße 3, Part.

Saub. fleißiges Mädchen gesucht Weilstraße 18, Hanson. B 21406

Jg. Mädchen f. Küche u. Hausarb. per sofort gesucht Frankenstr. 3, P.

Tüchtiges Alleinmädchen, w. bürg. kochen k., für kl. bess. Haush. zum 1. Nov. gesucht. Vorzust. 9—12 u. 2—4 Uhr Rüdesheimer Str. 10.

Alleinmädchen, das kochen kann, für gleich oder 1. November in besseren Haushalt gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3.

Mädchen für Haus u. Küchenarbeit bei gutem Lohn gesucht. Hotel Berg, Nikolasstraße 37.

Tücht. sauberes Mädchen gesucht Schwalbacher Straße 3, 1 r.

Jg. f. Mädchen gesucht Blücherplatz 2, Bäckerei. B 21307

Zuverlässiges Mädchen, in Küche u. Hausarb. erf., sogleich od. 1. Nov. gef. Klarenthaler Str. 2, 2 r.

Einfaches ev. Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 56, Part.

Für leichten Dienst anständiges Mädchen gesucht. Nur mit Buch versehene Mädchen melden sich Bachmayerstraße 4.

Besseres Alleinmädchen mit guten Zeugn. zum 1. November gesucht. Frau Heinrich Schwenck, Mühlgasse 3, 2. Stock.

J. 15jähr. Mädch. f. leichte Hausarb. gesucht Goethestraße 18, P. r.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus gesucht. Vorstell. von 5—7 Uhr Nikolasstraße 12, 1.

Von kinderlosem Ehepaar wird für 1. Nov. ein solches Mädchen gesucht. Näh. Adelheidstraße 84, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen, welches gutbürg. kochen kann u. alle Hausarbeit versteht, gesucht. Näh. Friedrichstraße 48, 2.

Braves Mädchen, w. kochen kann u. Liebe zu Kindern hat, gesucht Moritzstraße 9, 1.

Tüchtiges junges Dienstmädchen für kleinen Haushalt sof. gesucht Pension Schumann, Marktstr. 9, 1.

Einfach. evg. Dienstmädchen auf gleich gef. Adelheidstraße 80, 2.

Fleiß. erfahr. Mädchen z. 1. Nov. gesucht Schwalbacher Str. 5, 1 links.

Weg. Erkrankung des Hausmädch. Aushilfe gesucht Friedrichstr. 27, 2.

Monatsmädch. od. Frau v. 9—11 Uhr gesucht Dotzheimer Straße 74, 1.

Saubere Monatsfrau sofort gef. Dotzheimer Straße 25, 3 rechts.

Monatsmädchen für eine Stunde morg. gef. Bismarckring 35, 3.

Frau für 3 Stunden morgens gesucht. Schmidt, Nikolasstr. 14e.

Jüng. Monatsmädchen v. 9—12 gef. Röderallee 26, Seitengeb. r. 1.

Fleiß. ehrl. Frau zum Milchtragen gesucht Neugasse 14, bei Faber.

Anständiges saub. Laufmädchen gesucht. Lohn 20—25 Mk. Lauesen u. Heberlein, Luxemburgplatz 5.

Tüchtige Packerinnen sof. gesucht. Zigarettenf. Menes, Rheing. Str. 7.

Kellnerin kann sof. eintreten Kellerstraße 8.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Mann als Reisender für Stadt u. Umgebung sofort gesucht. Offerten unt. W. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Rockmacher gesucht Mauritiusstraße 8, 2 St.

Schneidergehilfe gesucht. Neu, Wörthstraße 28.

Tücht. Wochenschneider sof. gef. Philipp Euler, Bertramstraße 3, 1.

Tücht. Hosen-Schneider gesucht. H. A. Koiser, Neugasse 2.

Kleinstückmacher auß. dem Hause gesucht Schwalbacher Straße 13, 1.

Tüchtiger Aenderungsschneider für dauernd sof. gef. Ad. Rosgarodk, Kirchgasse 40, 1 r. B 21866

Jüng. tücht. Küferbursche gesucht. Off. u. E. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenschlosser-Lehrling gesucht Weilstraße 8, G. Mohr.

Gartenarbeiter gesucht. Gärtnerei Peter Göttel, Frankfurter Straße.

Aelt. Mann u. ein junger f. Garten gesucht. Näh. Tagbl.-Verlag. Qk

Jüngerer intelligenter Arbeiter für Tätigkeit im Laboratorium gef. Hirsch-Apotheke.

Tüchtiger Hausbursche, w. mit Pferden umgehen kann, sof. gesucht. Bender, Helenenstraße 8.

Ein stadtkundiger Kutscher sofort gesucht Schwalbacher Str. 87.

Jüngerer stadtkund. Fuhrknecht mit guten Zeugnissen gesucht. Ed. Weygandt, Kirchgasse 48.

Breuelträger werden gesucht Jahnstraße 22. B 21868

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin mit guten Zeugnissen sucht per 1. 11. pass. Stelle, geht auch als Empfangsdame. Offerten unter K. 674 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Fräulein, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, sucht sofort Stellung. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qb

Anständ. jung. Fräulein, w. die Handelsschule besucht u. gute Zeugn. hat, sucht Anfangsstelle. Off. B. 155 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Junge Frau, zuverlässig u. erfahren, sucht Stell. als Filialleiterin, Bäckerei, Molkerei oder Kaffeebranche, eventuell als Verkäuferin. Offerten u. K. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Schneiderin nimmt noch sehr feine Kundschaft an in und außer dem Hause. Offerten u. U. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Perf. Schneiderin sucht Kunden in u. a. d. H. Karlstraße 39, Frontsp.

Perfekte Schneiderin sucht Kunden außer dem Hause. Goethestraße 24, Part. rechts.

Tücht. Maschinennäherin sucht Heimarbeit. Sedanstraße 6, 3 lks.

Tücht. Büglerin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Westendstraße 15, Hth. 3 St. l.

T. Büglerin f. Besch. in u. a. d. H., auch wird z. Ausbess. u. Strick. ang. Adelheidstraße 38, 3 St.

Haushälterin, gut sit., empf. sich einer leidenden Dame od. Herrn d. Haush. zu führ., ist auch in allen vork. Krankheitsfällen bewandert. Kaiser-Friedrich-Ring 17, Gth. 2. B21801

Empf. tücht. Köch., Kinderfrl., Stütze, nette Haus-, Alleinmädch. m. g. Z. Frau Elise Lang, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Goldg. 8. T. 2363

Besseres Fräulein vom Lande sucht zur Erlernung des Haushalts Stellung als Stütze mit Familienanschluß, ohne gegenseitige Vergüt. Off. u. S. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein aus guter Familie, das sehr gut nähen kann und auch in Hausarbeit erfahren ist, sucht Stellung zu 1—2 Kindern. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter D. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein, in der feinen Küche u. allen Arbeiten eines guten Hauses erf. u. tüchtig, s. St. als Stütze z. 1. Nov. od. früh., jed. würde auch Kind mit übern. Näh. Wellritzstr. 50, 1 r., b. Arnichas.

Fräulein, 18 Jahre alt, sucht zum 1. Nov. Stell. als Stütze in gutbürgerl. Hause mit Fam.-Anschl. Näh. Tagbl.-Verlag. Px

Einfache Stütze, gr. im Haushalt, sowie auch in der Krankenpflege erf., sucht Stellung bei guter Behandlung zu einzeln. Dame oder älterem Ehepaar. Offerten u. F. 665 an den Tagbl.-Verlag.

Selbst. Herrschaftsköchin f. Kochstelle. Bleichstraße 17, Hth. 1 l.

Mädchen, welches selbständig kochen kann, sucht dauernde Stellung. Offerten M. S., Taunusstraße 64, erbeten.

Aelteres Mädchen sucht Stelle in kleinem Haushalt, auch zu ält. Herrn. Näh. Schwalbacher Straße 45, Hth. 2. Etage.

Selbst. Mädchen sucht Stellung als Alleinmädchen zu älterem Ehepaar oder kleinen Haushalt. Herrnmühlgasse 1, 2. Etage.

Jg. kräft. Mädchen f. Aushilfsstell. sofort oder bis 1. November. Zu sprechen Sedanplatz 4, Mth. 2 links.

Bess. Mädchen, perf. franz. sprech., in allem bew., sucht Stelle, geht auch Konditorei. Off. an M. D., Blücherstraße 27, 4 St.

Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen zum 1. November. Bierstadter Straße 9.

Junges Mädchen sucht Stellung in einfachem Haushalt. Näheres Römerberg 5, Hth. 1.

Tücht. Mädchen, welches koch. kann, sucht Stelle. Seerobenstraße 4, 2 l.

J. Mädchen f. Stelle in kl. Familie. Seerobenstraße 24, Hth. 2 l. B 21369

Besseres Alleinmädchen, w. selbst. koch. k., s. St. z. 15. Nov., ev. 1. Dez. Bertramstraße 11, Mth. 3 l.

Besseres Mädchen, w. nähen kann u. im Haushalt erf., sucht Stelle in gut. Hause. Off. unt. F. 156 Tagbl.-Zwgst., Bismarckr. 29.

Mädchen, welches bürg. kochen kann, s. Stell. Westendring 13, Hth., bei Oestrich.

Thüringerin sucht Stelle in klein. besser. Haushalt. Näheres Schwalbacher Straße 3, 2 Tr.

Mädchen vom Lande, im Nähen u. Bügeln erf., sucht zum 1. November Stelle in klein. bess. Haushalt. Näheres von 8—12 Uhr vorm. Niederwaldstraße 55, 3 l.

Besseres Mädchen, in all. Hausarb. bew., reinl. u. fleiß., sucht Stell. per sofort, wo Kochen u. verl. wird od. Gelegenh. geb. ist, dasj. zu lern.; geht a. in Privatpens. od. Hotel als Zimmermädch. Zeugn. vorhanden. Kellerstraße 14, 3 rechts.

Suche f. meine Tochter Stelle zum 1. Nov. in besser. f. Haushalt Albrechtstraße 14, Seitenbau 3.

Kr. Mädchen v. Lande sucht St. in A. H. 2. 15 M. Grabenstr. 28, 3.

Junges Mädchen v. Lande, d. etw. nähen u. bügeln k., f. Stelle als Zweitmädchen, geht a. zu Kind. Näheres Langgasse 24, 3.

Besseres Mädchen sucht Stelle in k. Haush. Westendstr. 32, H. P. r.

Braves Mädchen, mit guten Zeugn., das gutbürgerlich kochen kann, bisher in klein. Pension, sucht auf 1. November gute Stelle. Adlerstraße 7, 3 links.

Besseres jung. Mädchen sucht in einem feinen Hause Stellung als Hausmädchen. Zu erfr. Tee-Niederlage Webergasse 3, Laden.

Eine Aushilfsstelle für Hausarbeit sofort gesucht. Zu erfragen bei Seberle, Röderstr. 19.

Junges Mädchen sucht tagsüber Stellung. Zu erfrag. von 3—6 Uhr Waterloostraße 3, Hth. P.

Junges anständiges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, sucht in besserem Hause leichte Beschäft. oder zu Kindern, Loreley-Ring 8.

Unabh. Frau f. tagsüber Beschäft. Albrechtstraße 46, Hth. 1 St.

Jg. b. Mädchen f. tagsüb. Stelle. Adlerstraße 58, Vdh.

Alleinst. unabh. Frau sucht Stelle halbe od. g. Tage. Westendstr. 10, 2 l.

Junge Frau sucht ebends Laden od. Bureau zu putzen. Kaiser, Wellritzstr. 37, M. 2 r.

16jähr. Mädchen sucht Stellung in kl. Fam., nimmt auch Monatsstelle an. Stiftstraße 19, Gth. Part.

Jg. gut empfohlene Frau sucht nachm. 2—3 Stunden Beschäft. Näheres Westendstraße 11, Laden.

Kräft. Mädchen f. Monatsstelle. Kirchgasse 72, Vdh. 3 St.

Tücht. ehrl. Waschfrau f. Beschäft. Seerobenstraße 28, Gth. Part. r.

Frau sucht Monatsstelle, ¾ Tag. Emser Straße 60, Gartenh. 2.

Unabhängige Frau sucht für nachm. 2—3 Std. Putzbeschäft. od. ebends Bureau zu putz. Herderstr. 35, H. 3.

Junges Mädchen sucht morg. 4—5 Std. Beschäft. Näh. Rauenthaler Straße 8, Hth. 1 r.

Eine empf. Frau sucht Monatsstelle für 2 Std. vorm., übern. auch Bureau zu putzen. Oranienstraße 15, Hth. 2.

Unabh. Frau mit gut. Empfehl. sucht bess. Aufwartestelle. Rauenthaler Straße 21a, Toreing. 2. P. M.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gelernter Sattler u. Polsterer sucht dauernde Besch., gl. w. Art. Off. unter S. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Schneider sucht Stellung in einem größeren Geschäft auf Großstück oder auf Woche. Offerten unter T. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Aushilfskellner f. Samst. u. Sonnt. Beschäft. Röderstraße 4, Hth. 1.

Verh. Mann sucht Stelle als Krankenpfleger (ausgebildet als Lazarettgehilfe) oder irgend sonstige leichte Beschäftig. Näheres Nikolasstraße 15, 3 (Hausmeister).

Junger kräftiger Mann, Mitte 30, gelernter Metzger, verh., sucht Vertrauensstellung als Kassierer oder Bote. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter Z. 155 an Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Verh. Mann, im Fuhrwerk bew., sucht irgendwelchen Posten. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. M. 100 postlagernd Bismarckring.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin zur Kontrolle

der Ateliers gesucht. Es wollen nur solche sich melden, welche schon derartige Stellung inne gehabt, die mit der Lohnberechnung, Krankenkassen- und Invalidenwesen vollständig vertraut sind. Ausf. Off. mit Gehalts-Ansprüchen u. Zeugn.-Kopien unter M. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Suche

zum baldigst. Eintritt zu m. Unterstützung im Manufakturwaren-Gesch. u. Haushalt ein älteres brav. evang. Fräulein aus guter Familie welches fleißig u. ordnungsliebend ist, event. Lebensstellung. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbeten an Frau Carl Bickel, Hachenburg (Hess.-Nassau).

Papierhandlung

sucht flotte Verkäuferin, möglichst branchekundig. Offerten mit Zeugnis-Abschrift. u. L. R. 13 hauptpostl.

Verkäuferin,

mögl. m. d. Branche vertraut, per bald oder später gef. Sprachk. erw., jedoch nicht erforderlich. **Seidenhaus Marchand.**

Ein Lehrmädchen

aus guter Familie in ein feines Ladengeschäft gesucht. Offerten unt. Z. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Selbst. Taillenarbeiterinnen

gesucht Chic-Parisien, Karlstr. 1.

Tücht. Friseuse,

Manicure und Verkäuferin für dauernde Stellung gesucht. **Kästner & Jacobi.**

Erzieherin für zwei Mädchen nach Rußland gesucht. Hotel Kronprinz, Z. 112, von 6—7.

Fräulein

zu 2 Kindern im Alter von 2—4 J. gesucht. Gottschalk, Kirchg. 25, Laden.

Tücht. Büfettfräulein ges.

Näh. im Tagbl.-Verlag. Of

Suche zum 1. November nicht zu junge, in der feinen wie bürgerlichen Küche, im Backen und Einmachen

perfekte Köchin.

Küchenmädchen und Spülmädchen vorhanden. Freifrau von Heyl zu Herrnsheim, geb. Prinzessin Ysenburg, Schlößchen, Worms am Rhein.

Selbständige Köchin

zum 1. November gesucht. Frau Landgerichtsrat Dr. Fischer, Beethovenstraße 23.

Hotelpersonal,

Pens.-, Restaur.- und Herrschafts-personal sucht und empfiehlt f. sof. und spät. Hugo Lang, gewerbsmässiger Stellenvermittler, Bleichstrasse 23, 2. Tel. 3061. B21398

Suche zum 1. November einfache Stütze oder gute Köchin für Saarbrücken. Frau Generall. Ulffers, Humboldtstraße 16.

Putzfrau

gesucht. Zu melden 8—9 Uhr vorm. G. August, Wilhelmstr. 44.

Sauberes kl. Mädchen,

für Küche u. Hausarbeit zum 1. Nov. gesucht Beethovenstraße 10. F 53

Tüchtiges Alleinmädchen,

welches kochen kann, auf 1. November für kleinen Haushalt gesucht. Fischer, Rüdesheimer Straße 21.

Suche zum 1. November ein tüchtiges, reines, älteres

Alleinmädchen,

welches feinbürgerlich kochen kann. (Aelteres Ehepaar.) Vorstellen von 6—8 Uhr abends Nußbaumstraße 4.

Modern ausgebildete, zuverlässige

Pflegerin

für Entbindung in herrschaftl. Haushalt zu Mitte Dezember gesucht. Off. mit Zeugnissen und Honorarforderungen unter M. 676 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Feuer-Versicherung.

Vertreter für erstklassige Gesellschaft gesucht gegen tägliche, wöchentliche resp. monatliche Vergüt. Offert. u. M. 740 an An.-Exp. Invalidendank, Frankfurt a. M. F174

Vers. Vertr.

gegen hohe Provisionen gesucht Rheinstraße 84, Hochpart.

Bürolehrling

sucht Rechtsanwalt Dr. Zweck, Moritzstraße 5.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Inserat-Akquisiteur

gegen Fixum u. Provision per sofort gesucht. Offerten unter A. 940 an den Tagbl.-Verlag.

Adressenschreiber

gesucht. Preisofferten unter Postlagerkarte 55, Postamt 1, erbeten.

Tüchtige, durchaus selbständige
Terranovaputzer
für sofort gesucht. C. Dembach, Mainz, Stuck. und Baudekorations-Geschäft, Albinistraße 10. 1464

Zimmerleute
für Betonschalung sofort gesucht. Reisekosten werden vergütet.
Rheinische Betonbau-Gesellschaft Mainz. 1474

Kinderloses Ehepaar gesucht für Nähe London, Frau als Köchin, Mann als Diener. Offerten v. P. „Glücksburg" Nerotal.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gebild. Fräulein
aus gut. Fam., Anf. 30er, Süddeutsche, sucht Stellung in vornehm. Hause als Erzieherin größer. Kinder oder als Gesellschafterin. Suchende spricht perfekt englisch, etwas französisch und ist in der Krankenpflege erfahren. Angebote u. F. P. 4219 an Rudolf Mosse, Pforzheim in Bad.

Young English Girl
well educated, wishes to get in a good German family as help or to children. Offerten unter F. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Une demoiselle Allemande
qui parle l'espagnol voudrait aller à Buenos Aires avec une famille Argentine comme gouvernante. Offert. unt. H. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
sucht als Gesellschaft. u. Pflegerin Stellung. Offerten erbeten unter A. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Dame,
aus guter Familie, Anf. 30, sucht Stelle als **Hausdame.** Dieselbe wäre auch auch bereit, an den Nachmittagen und Abenden Damen als **Gesellschafterin od. Pflegerin** Dienste zu leist. Angeb. u. B. 6676 an D. Frenz, Mainz. F53

Kindergärtnerin,
20 Jahre alt, Thüringerin, mit gut. Zeugniss., sucht Stell., hier od. ausw. Müller, Mainz, Kais.-Wilh.-R. 60, 2.

Witwe
ohne Kinder, Ende 30, sucht Stelle als Haushälterin in bürgerlichem Haushalt. Offerten unter H. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Als Reisebegleiterin
ohne Gehalt w. geb. Dame Stellung an d. Riviera zur Pflege bedürft. Persönlichkeit, jetzt oder später. Off. unter Z. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Aelteres alleinst. Fräulein
sucht Stelle als Wirtschafterin oder sonstigen Vertrauensposten, ist auch in der Krankenpflege erfahr. Langjährige gute Zeugnisse u. Empfehl. stehen zur Verfügung. Geht auch auf ein kleines Gut. Offert. unter S. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Höh. Beamtenwitwe
ohne Anhang, 36 Jahre alt, evang., in allen Zweigen des Haushalts perfekt, im Nähen, Handarbeiten u. Krankenpflegen bewandert, sucht passenden Wirkungskreis. Offerten unter E. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame
mittl. Alters, mit der selbst. Führ. des Haush. völlig vertraut, sucht St. als Hausdame zu ält. Dame oder Herrn. Offerten unter M. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Sauberes Mädchen,
welches perfekt kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, mit guten Zeugnissen sucht auf 1. oder 15. Nov. St. Mathilde Warmuth, Aschaffenburg, Pompejanumstraße 4.

Tüchtiges, zuverl. Fräulein,
32 J., welches gut kochen kann u. alle Arbeiten eines guten Hauses versteht, sucht Stell. zur Führung des Haush. bei Dame oder Herrn per 1. Nov. oder früher. Off. u. G. 156 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29. B 21395

Ordentl. ält. Fräulein,
welches die feinbürgerl. Küche gut versteht, sucht Stellung bei einzel. Dame oder Herrn nicht ausgeschl. Näheres **Wallufer Straße 3, Hth. 1 links.**

Besseres Mädchen, 28 Jahre,
das gut nähen kann, sucht Stellung in einem christlichen Hause. Zeugn. vorhanden. Gefl. Off. an A. Eckert, Frankfurt a. M., Mainlustr. 6, 1.

Besseres Mädchen
aus guter Familie sucht zum 1. Nov. Aufnahme in feinem Hause zwecks weit. Erlern. des Haush. Familienanschl. u. Taschengeld erw. Näh. Tagbl.-Verl. Ww

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Anfangsstellung
s. jung. Kaufmann b. besch. Ansprüchen. Off. unter H. 679 an den Tagbl.-Verl.

Buchhalter,
zuletzt in Weingroßhandlung tätig, sucht Lebensstellung. Off. C. R. 100 postlag. Biebrich am Rhein.

Gewerbliches Personal.

Tücht. Küchenchef
mit prima Zeugnissen sucht Stellung für sofort oder später. Offerten u. R. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Diener,
v. Militär abgeg., gew. Offiz.-Bursche, m. g. Zeugn., im Serv. bew., sucht Stell. in fein. Herrschaftsh., Hotel od. Perf. Off. u. U. 676 Tagbl.-Verl.

Herrschaftsdiener,
Bier, led., Ia Zeugn., sucht Stelle zum 1. 11. oder fr. Lohnansprüche 45 Mk. Off. u. B. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Diener
mit prima Zeugnissen sucht Vertrauensstellung. Kaution k. gest. m. Off. u. L. 678 an den Tagbl.-Verlag.

≡ Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. ≡

Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 55 1 Z. u. Küche a. gl. o. sp.
Adolfstr. 3 gr. Mbl.-Z. u. K. sofort.
Bleichstraße 28 1-Z.-W., Hth. R. P.
Bleichstraße 33, Part., 1 Z. u. Küche sof. od. sp. R. Bleichstr. 29. B15132
Bleichstraße 47, H. 1, sch. 1-Z.-W. per sof. Näh. Bur. im Hof. B 16297
Castellstraße 3 verschied. 1-Z.-Wohn. auf 1. November zu vermieten.
Castellstraße 4/5 1 Zim. u. Küche p. 1. Nov. zu v. R. 2 St. l. 3959
Dotzheimer Str. 16 1 Z. u. K. sof. od. spät. Näh. Adelheidstr. 19. 2902
Dotzheimer Straße 63, Hth. Mans., 1 Zimmer, Küche, Kell. s. B 15134
Dotzh. Str. 85, Mtb., 1-Z.-W. sof.
Dotzheimer Straße 98, Mtb., 1 Zim., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3645
Dotzheimer Str. 118, 1. 1 Zim., K., K., Balk., 1 Nov. f. 20 M. R. Lob.
Dotzheimer Str. 122 sch. 1-Zim.-W. u. K. im Abschl. f. 19 Mk. B 20094
Dreiweidenstr. 4, H., 1 Z., K. 3454
Drudenstraße 7, V. u. Hth. P., 1-Z.-W. sof. od. sp. R. Drudenstr. 9, l.
Eleonorenstr. 6, Vdh., R. Frisp.-W., 1 Z., Küche u. Kammer, 16 M., sofort oder später zu verm. 3897
Elviller Str. 1, D., 1-Z.-W., Abschl.
Elviller Str. 5, H., 1 Z., K. B 15136
Elviller Str. 12, Mtb., 1-Z.-W. 3809
Feldstraße 12 1- u. 2-Z.-Wohn. auf gleich od. später zu verm. 2904
Feldstr. 12 sch. 1- u. 2-Zim.-W. mit Gas a. gl. od. spät. zu verm. 2906
Frankfurter Straße 122, Gärtnerei C. Brömser, 1 Z. u. Küche zu vm.
Frankenstraße 16, Dorn, frdl. Dach-Wohn., 1 Z. u. K. zu vm. B15537
Frankenstr. 23 Mf.-W., 1 o. 2 Z., gl.
Friedrichstraße 50 Mans.-W. 1 oder 2 Zim. u. Küche, zu verm. 3580
Friedrichstr. 55, V. Mtb., 1 Z. u. K.
Friedrichstraße 55, H. D., 1 Z. u. K.
Gneisenaustr. 18 gr. Mf.-Z. k. 3878
Göbenstraße 5, Mb., 1-Z.-W. B15137
Hartingstraße 7 1 Z. u. Küche auf sof. od. später zu vermieten. 3435
Hellmundstr. 29, H. P., gr. 1-Z.-W. l.
Hellmundstr. 39 1 Z. u. K. B21340
Hellmundstr. 40, 1 l., M., 1 Z. u. K.
Hellmundstraße 49, Vdh. D., sch. 1-Z.-Wohn. sof. od. spät. zu vm. B18486
Hellmundstraße 53 1 Zim. u. Küche zu vermieten. B 15141
Herderstraße 23 Fsp. u. Küche an einz. Perl. zu v. Näh. P. r. 3664
Hermannstraße 3 1 Zim. u. K. z. v.
Hermannstr. 19, 3 r., sch. gr. Z., K. u. K., Leucht- u. Kochgas, 1. Nov.
Hermannstraße 21 1 Zim. u. Küche im Dach, gl. od. später zu verm. Näheres 1 St. rechts. B 20171
Herrngartenstraße 19, Frontsp., ist 1 Zim., 1 Küche sof. od. spät. an eine eing. Person zu vermieten. Näheres daselbst. 2900
Hirschgraben 4 1 Z., K. u. K. 3704
Hirschgr. 13, P., 1 Z. u. K. m. Bad p. sof. R. Rüdingenstr. 4, 1. 3753
Hochstättenstr. 2, Hth. Dach, 1 Zim., Küche und Keller zu vermieten.
Hochstättenstraße 14, 1 r., gr. 1-Zim.-Wohnung zu vermieten. 3680
Hochstraße 1, Dachwohn., 1 Zim. mit Herd u. Wasserleitung zu verm. Näh. beim Hausverwalter Hecker u. Luxemburgstr. 9, bei Lemp. 3691
Jahnstraße 4 Mans.-Z. u. K. zu vm. Näh. Kingel, Jahnstraße 6, 1.
Jahnstraße 20 1 sch. Zim. u. Küche, Vdh., wegzugh. auf 1. Nov. zu vm. Zu erfragen 1. Etage r. 3729
Johannisb. Str. 9, H., 1-Z.-W. 3865
Kaiser-Friedrich-Ring 59 1 gr. Zim. mit Küche zu verm. Näheres daselbst im Bureau. 3777
Kellerstraße 3, Part., ein Zim. u. K.
Kiedricher Straße 9, Fsp., 1 Z., 1 K., 2 Balk., Kohlenaufzug. B16776
Klarenthal Nr. 21 mehrere 1-Zim.-Wohnungen mit Zubehör ev. auch Garten, zu vermieten. Näheres Rheinstraße 42. F 273
Kleiststraße 4, Vorderh., 1-Z.-Wohn. mit Zubehör zu vermieten. 3893
Körnerstraße 6, Mb., 1 r. Z. u. K.
Marktstr. 13, V. 3, 1 Z., K., Mans., auf 1. Nov. R. Seifengesch. 3943
Moritzstr. 23, V. Fsp., 1 Z., K. 2610
Moritzstr. 25 Mf.-W., 1 od. 2 Z., K.
Nerostraße 29 1 Z. m. K. sof. 2911
Nerostraße 38, Neubau, 1 Z. u. Küche auf 1. Jan., ev. früher, Hth. 3906
Nettelbeckstraße 13, Stb., 1 Z. u. K. auf sofort zu vermieten. B21357
Nettelbeckstr. 18, H., 1-Z.-W. B16067
Oranienstr. 21, Stb. 2, 1 gr. Zim. m. K. Küche, Näh. Vdh. 2 St.
Oranienstr. 41 1 Z., K., a. 2-Z.-W., Mans., sof. od. sp. zu vm. 3653
Oranienstr. 47, D., 1 Z., K. R. P. 1.
Philippsbergstr. 16, Sout., 1 Z., K. u. Zub. an r. Leute. Näh. 1 l. 3633
Platter Str. 10, Kritt. 1 Zim., Küche, Vdh., per sofort zu verm. 3706
Platter Str. 30, Vdh., 1—2 Zim., K., auf gleich oder später.
Platter Straße 48, Hth., mehrere Wohnungen, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Hecker u. Luxemburgstraße 9, bei Lemp. 3660
Platterstraße 54 1 Z., 1 Küche z. v.
Platter Straße 62 gr. Frontspitze m. Küche auf gleich od. spät. B 19480
Rheingauer Str. 6, D., 1 Zim. u. K.
Rheingauer Str. 15 1 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 3921
Riehlstr. 4 1 Zim. u. Küche. 3747
Riehlstraße 6, Vdh. D., 1- a. 2-Zim.-Wohn. an r. Leute zu verm. 3482
Riehlstr. 13, H. D., 1 Z., K. 3818
Riehlstraße 17 1-Zim.-Wohnung gl. oder spät. Näh. Vdh. P. 3816
Riehlstr. 25, V. P., 1 Zim. u. Küche.
Römerberg 3 1 Z. u. Küche. 3620
Römerb. 6 1 Z. u. K., n. herg. 2918
Römerberg 10 1 Z. u. K. R. H. 3.
Römerberg 14, Vdh. D., 1 Z., K., neu herg., s. o. sp. Näh. P. u. 2. 2919
Römerberg 34 Wohn., 1 Zim., Küche u. Kell., sof. od. sp. Näh. H. 1. 3602
Roonstr. 5, P., 1 Z. u. K. B 19194
Rüdesheimer Str. 31 1 Zim. u. K.
Schachtstraße 24 schöne 1-Z.-Wohn. R. Laden od. Platter Str. 71. 3608
Scharnhorststr. 11 1 Z., K. B17798
Scharnhorststraße 24, Frontsp.-Wohn., 1—2 Zim., sof. zu verm. 2921
Schierteiner Str. 2 1 od. 2 Zim., K., Frontsp., an ruh. Leute. Näh. P.
Schiersteiner Str. 9 1 Z. u. K. 2710
Schiersteiner Straße 11, Mtb. P., gr. Zim. m. gr. Küche sof. 3851
Schillerplatz 3 1-Z.-W. Näh. Werkst.
Schlachthausstr. 55 Zim. u. Küche an ruh. Leute sof. od. später. 3685
Schlichterstr. 18 gr. Mf., K., K. 2882
Schulberg 19, Hth., 1 Z. u. K. z. v. Näh. Vdh. 1. St. rechts. 2923
Schwalbacher Str. 36 1 M. u. Küche sof. od. spät. Näh. Erdgesch. 3784
Schwalbacher Str. 79, P., gr. h. D.-W., 1 Z., K., K. a. 1. Nov. o. sp.
Sedanstraße 5 Mans.-Z. u. Küche p. sof. oder später zu verm. 3926
Steing. 4 1 Z. u. K., Abschl., 1. Nov.
Steingasse 17 1 Z., H. Küche. 2687
Steingasse 33, P., 1 Zim. u. Küche.
Steing. 34, 1, Z., K. l. o. sp. B15147
Wallufer Str. 5, H., 1 Z. u. K. 2888
Walramstraße 3, Dach, 1 Z. u. Küche.
Walramstraße 18 gr. Fsp., 1 Z. und Küche, per 1. 11. Näh. Part. B20443
Walramstraße 20 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Part. B16601
Walramstraße 25 1 Zim. u. Küche, 1. Stock. Näh. 1. Stock rechts.
Walramstr. 31, 1, bei Schmidt, ein Zim. u. Küche sof. od. sp. B 15149
Weilstr. 6, V. Mf., 1-Z.-W. s. 2928
Wellritzstr. 11, Oth., 1 Zim. und kl. Küche zu vermieten. 3968
Wellritzstr. 23, V., 1 Zim. u. Küche.
Wellritzstraße 28 1 Zimmer u. Küche, Keller, V. D., zu verm. 3697
Wellritzstr. 45 Mansarde u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Aarstraße 40, Part. r. 3673
Wellritzstraße 50 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Part. links. B 15653
Werderstraße 9 ruh. 1- od. 2-Zim.-Wohn. auf sofort od. später. 3699
Westendstraße 15 1 Zimmer u. Küche.
Westendstr. 20, V., 1 Z., K. l. B20048
Westendstr. 36, Fsp., Z. u. K., 15 M.
Wörthstraße 22 1 Z. u. Küche, im Abschluß, per sofort od. sp. 2850
Wörthstr. 24, V. Dach, gr. 1-Z.-W. sof.
Yorkstr. 17 1 Z. u. K., Abschl. R. 1 r.
Yorkstraße 19, Vdh. Fsp., 1-Z.-Wohn. mit Abschl. sof. od. spät. B21382
Zietenring 3, H., 1 Zim. u. K. sof. od. spät. Näh. bei Geron, H. 2. 2931
Zietenring 14, Stb. Part., 1 Zim., 1 Küche sofort zu verm. Näh. bei Frau Ainn. R. 1. 2932
Zimmermannstraße 1 1 schönes Zim. u. Küche zu vermieten. 3568
Zimmermannstr. 7, Hth., 1 Z. u. K.
1 Zim. u. Küche an kinderl. Ehepaar für etwas Hausarb. zum 1. Dezbr. abzug. Näh. Weichstraße 29, Part.
1-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Wellritzstraße 53. B 19590

2 Zimmer.

Aarstraße 23 2-Zim.-Wohn. z. v. 3401
Adlerstr. 5 2-Zim.-Wohn. z. v. 2934
Adlerstr. 9 K. 2-Z.-W., sof. 2896
Adlerstraße 17 schöne 2-Zim.-Wohn., Oberbod, per Jan. zu vm. B 20567
Adlerstraße 18, Stb. P., kl. 2-Z.-W.
Adlerstraße 43 2×2 Zim. u. K., K., 1. St. u. Dach, sof. zu verm. 3910
Adolfsallee 6, H., 2 Zim. m. Küche, Keller zu vm. Näh. Vdh. P. 3443
Ecke Adolfsallee u. Adelheidstr. 24 2 Zimmer u. Küche, Frontsp., an ruhige Leute per 1. Januar zu vermieten. Näh. Part. 3808
Albrechtstr. 2, P., 2-Z.-W., Stb. 3963
Albrechtstr. 10, Stb. 3, 2 Zim., Küche p. 1. Jan. Näh. V. 3, 10—12. 3807
Albrechtstraße 35 2 Zim., Küche usw. sof. od. spät. Näh. Vdh. Part. 3449
Bertramstr. 9, H., 2 Zim. u. K., sof.
Bertramstr. 11, H., 2 Z. R. P. B15153
Bertramstr. 17, Gth., sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör per sof. od. spät. zu vm. Näheres Bureau, Hof rechts. B18271
Bismarckring 7, H. P., kl. 2-Z.-W.
Bismarckring 42, Hth. P., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. Bureau. B15948
Bleichstraße 18, Hth. 1, 2 Z. u. Küche zu verm. Näh. bei Hanson. 3830
Bleichstraße 28 2-Z.-W., Hth. R. P.
Bleichstr. 30 2-Z.-W. sof. o. sp. B16279
Bleichstr. 47, Stb. 1 l., 2 Z.-W. sof.
Bleichstr. 47, H. u. Stb., sch. 2-Z.-W. s. o. sp. R. Bur. i. Hof. B15157
Blücherplatz 6, Hochp., 2 Z., Küche u. Bad sof. zu v. Näh. P. l. B21345
Blücherstr. 8, Mtb. P., 2 Z. u. Küche auf 1. Nov. Näh. Vdh. 1 l. B 20158
Blücherstr. 13, P., gr. sch. 2-Z.-Wohn. freie Aussicht. Näh. 1 St. r.
Blücherstr. 17 2-Z.-W. zu vm. Näh. Blücherstr. 42, Dormann. B15161
Blücherstraße 23, Part., 2-Z.-Wohn., Vdh. u. Hth., zu verm. B13884
Blücherstraße 44, Vdh. 2, 2-Zim.-W. zu verm. Näh. bei Ebel. 3624
Bülowstraße 7 sch. 2-Z.-Wohn. 3038
Bülowstr. 9, H., 2 Z. l. Abschl. 2943
Bülowstr. 11, Hth., 2-Zim.-W. m. od. ohne Werkst. Näh. R. P. l. 3934
Castellstraße 4/5, Mans.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche per sofort od. spät. zu verm. Näh. 2 Tr. links. 2946
Dambachtal 5, Gth., sch. Mans.-W., 2 Zim. u. Küche, Keller zu verm.
Dambachtal 10, Mansardewohn., best. aus 2 Zim. u. Küche, per 1. Novbr. zu verm. Näh. zu erfragen bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1 3782
Dambachtal 14, Gartenhaus, Mans.-Wohn., besteh. aus 2 Kammern u. Küche, an ruh. kinderlose Leute per sofort zu verm. Näheres bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2948
Dotzheimer Straße 40, Mb. 3. St., schöne 2-Zim.-Wohnung. B 15165
Dotzh. Str. 85, Mtb. Dach, 2-Zim.-W. im Abschl. a. gl. od. sp. B15167
Dotzheimerstraße 98, Mtb., 2 Zim., Küche, Keller sofort. 300—320 Mk. Näh. Vorderh. 1. St. lks. 2954
Dotzheimer Str. 100 2-Zim.-W. im Hth. per sof. zu vm. R. P. l. 2955
Dotzheimer Straße 110, Gartenh. 1, 2-Zim.-Wohn. mit Balk. u. gemeinf. Bad. Zu erfr. Dotzheimer Straße 110, 3, bei Wolf. F 329
Dotzheim. Str. 121 sch. 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 2956
Dotzheimer Str. 146 2-Zim.-Wohn. mit Zubeh., 3. St., sofort. 2883
Dotzheimer Str. 169 2-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst bei J. Weberpals. 2957
Drudenstraße 3, Vdh. 1, 2 Z. u. Küche sofort oder spät. zu v. R. 1. B18586
Drudenstraße 7 schöne 2-Zim.-Wohn., neu herger., per sofort zu verm. Näheres Drudenstraße 9, 1.
Eckernförderstraße 5, H., 2-Zim.-W. per sof. od. spät. Näh. H. P. 2958
Eckernförderstr. 6, n. B., Fsp. u. 1, 2 Z. u. K., 2 Balk., f. R. P. l. B 15170
Eckernförderstr. 12, Hth., 2-Z.-Wohn. mit Balk. per sof. od. sp. zu vermieten. Näheres bei Lang. 3565
Eleonorenstr. 1, P., 2-Z.-W., gl. 3825
Eleonorenstraße 2 schöne Mans.-W., 2 Zim., Küche u. Zubeh., zu verm Näheres daselbst Part. 2960
Ellenbogengasse 3, Hth. 1, neu herg. 2-Z.-Wohn. per sof. zu verm. 3424
Elviller Str. 9 kl. 2-Zim.-Wohnung, Seitenb. Dach, per sofort billig zu verm. Näh. Laden das. 3883
Elviller Str. 12, Hth., 2-Z.-W. 2966
Elviller Straße 17, H., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. daselbst Hinterh. Part. 3647
Ecke Emser u. Weisenburgstraße 12 2 Zimmer u. Küche auf sof. 3707
Erbacher Straße 5 2 Z. u. Küche sof.
Erbacher Str. 6, H., sch. 2-Zim.-W.
Faulbrunnenstr. 3, H. 1, sch. 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. R. 1 l. 3858
Faulbrunnenstr. 5, Neubau, 2-Zim.-Wohn. zu vm. Näh. Metzg. 3498
Faulbrunnenstraße 9, P., sch. 2 Zim., mit Gas, Mfd.-W., 2 Z., K., Kell., sof. zu verm. Näh. Part. 2968
Feldstraße 3 schöne 2-Z.-Wohn., Vdh. 1 St., das. eine 2-Z.-Wohn., Vdh. 3 St., per sof. od. spät. bill. zu vm. Näheres Metzgerei. 2769
Feldstr. 19 2-Z.-W., Fsp. Näh. b. 1 l.
Feldstr. 24 sch. Dachw., 2 Z., K. 2642
Frankenstraße 17, P., 2 Z. u. K. gl.
Friedrichstraße 29, Part., sind 2 bis 3 Zimmer, ev. Küche u. Zubehör, per sof. od. später. Näheres das. 2 St. bei Fr. Dittrich. 2607
Georg-August-Straße 8 2 Zimmer, Mtb. 3, per sof. od. spät. B 14956
Friedrichstraße 29, Seitenbau, Wohn. von 2 Zim., Küche u. Zubehör, auf sof. od. spät. zu vm. Näh. daselbst Seitenbau Parterre. 2767
Geisbergstraße 11 Mans.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu verm. Näh. Taunusstraße 7, 1 r. 3889
Gneisenaustr. 33 2×2 Zim. sofort.
Göbenstr. 5, H., 2-Z.-W. Kipping, Vdh.
Göbenstraße 7, Hth., 2-Z.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. Scheib. B 15180
Göbenstraße 9, Mtb. 1 u. 2, 2-Z.-W.
Göbenstr. 11, G. D., 2-Z.-W. B15181
Göbenstr. 13 sch. 2-Zim.-W. B 15182
Göbenstr. 15, Stb., 2-Z.-W. s. o. sp.
Goethestraße 15, H. 1, 2 Z., Küche u. Kell., sof. o. sp. R. R. P. B 15187
Grabenstraße 5 2- u. 1-Zim.-Wohn.
Hallgarter Str. 3, Hth., sch. 2-Z.-W. sofort zu verm. Näh. das. 2878
Hallgarter Straße 10 sch. 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, Stb., zu verm. Näh. Vdh. 1 l. 3587
Hartingstraße 6 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. bei Stetti, P. F362
Hartingstr. 9 Dw., 2 Z., K., K. 3508
Helenenstraße 29 2 Mfds. m. Küche zu v. R. Hoffmann, Ems. Str. 48.
Hellmundstr. 25, Dach, 2 Z. u. K., im Abschl., sof. Näh. 1 links. F456
Hellmundstraße 26, Vdh. Dach, 2 Z., Küche u. Keller zu verm. 3948
Hellmundstraße 27 2 Zim. u. Küche.
Hellmundstr. 46, 1, gr. 2-Z.-W. per sof. od. sp. zu v. R. Metzgerl. 2960
Hellmundstraße 49, Vdh. u. H., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. B 18487
Herderstraße 19, Stb., 2 Zim. und Küche. Näh. im Laden. 3675
Hermannstr. 26, H., 2 Z., 1 K., 1 K., sof. zu vm. Näh. im Lad. 2868
Herrngartenstr. 12 M., 2 Z., K. 3689
Hirschgr. 7 2-Z.-W., 1. Jan., 300 Mk.
Hochstättenstraße 14 2 schöne Zim. u. Küche zu vermieten. 3641
Jahnstr. 10, Mans., 2-Zim.-W. 3872
Jahnstr. 16, Fsp., 2 Z. u. K. R. P. 2.
Jahnstr. 36, Gth. 1, große 2-Z.-Wohn.
Johannisb. Str. 5, H., 2-Z.-W. 3611
Johannisberger Str. 7 2 Zim. u. K., Frontsp., sofort zu verm.
Johannisb. Str. 9 sch. 2-Z.-W. B21067
Karlstraße 5, Part., 2 Zimmer und Küche sofort oder später zu vermieten. Näh. 1 Stiege links.
Karlstr. 16, H. Frisp., 2-Z.-W., neu.
Karlstraße 30, Vdh., sch. Dachw., gr. Fenster, 2 Zim. u. K. R. P. 3671
Karlstraße 44 Mans.-Wohn., 2 oder 3 Z. u. Zub. per sof. R. P. 2960
Kellerstr. 11 2- u. 3-Z.-W., per sof.
Kellerstr. 12, Vdh. 1, 2 Z. u. K.
Kiedricher Straße 9, Part., 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B16776
Kirchgasse 7, Fsp., 2-Z.-W. sof. od. sp. zu vm. R. Kirchgasse 5, 1. B18082
Kirchgasse 38, Stb., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. im Nähmaschinenladen. 3902
Klopstockstraße 11 2 Zimmer mit Bad u. Zubehör (Frontsp.) zu vermieten. Näheres daselbst. 3891
Klopstockstraße 19 2 Zim. u. K. im Stb. per sof. R. V. P., Kopp. 2867
Körnerstr. 6, Hth., 2 Z., 1 K. R. 1 l.
Lahnstr. 26, Frsp., 2 Zim. u. Küche p. sof. od. sp. zu vm. Näh. das. 3021
Lehrstr. 31 neu herg. Mans.-W., 2 Z., Küche, i. Abschl., a. gl. o. sp. 3574
Loreleyring 8, Hth., 2-Z.-W. zu vm. Näh. Vorderh. Part. lks. B17881
Loreleyring 10, Hth. P., 2 Zimmer-Wohn. zu vm. Näh. R. P. l. 3962
Lothr. Str. 28, H. 1, 2-Z.-W., Abschl.
Lothr. Str. 30, H. 1, 2-Z.-W. B 19628
Lothringer Str. 31, Hth., Neubau, sch. 2-Zim.-W. 240—300 Mk. 2902
Ludwigstraße 2 2 Z. u. K. zu verm.
Luisenpl. 6, H. 1, 2-Z.-W. R. 1. 3001

Luisenstraße 5, Hth. 2, hübsche W. v. 2 Zim. per sofort zu verm. Preis 25 Mk. per Mon. Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12. 3890
Luxemburgstraße 9, H., sch. 2-Z.-W. sof. an ruh. fdl. F. b. R. Bur. 3947
Metzgergasse 3, b. Rossi, 2 Z. u. K.
Metzgergasse 25, Frontspitze, 2 Zim. u. Küche, per sof. od. spät. zu vm. Näh. Grabenstraße 24, 1. 3586
Moritzstr. 12, Gth., Dachstock, 2 Zim. u. K. an ruh. Leute zu verm. 2966
Moritzstr. 28, 1. Hth., 2 St., abgeschl. Wohn., 2 große schöne Zimmer, Küche, Keller zum 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. 1. Stock. 2969
Moritzstr. 31 sch. Frontsp.-W., 2 Z., Küche, Kammer an eing. ruh. Pers. od. kinderl. Ehep. zu verm. Näh. daselbst Kontor im Hofe. 3815
Moritzstraße 38, Frtsp., 2-Z.-W. an r. L. p. sof. od. sp. Näh. P. 3000
Moritzstr. 39, Mtb., M.-W., 2 Z. 3648
Moritzstraße 43, Mtb. Dachst., 2 Z., Küche u. Keller sof. zu verm. 3002
Mühlg. 17, H. D., 2 Z., K., K., f. 3516
Nerostraße 10, H., 2 Z. u. K. zu v. Näh. das. od. Moritzstr. 50. 3004
Nerostr. 14, Sth., 2-Zim.-Wohn. z. v.
Nerostraße 19 2-Zim.-Wohn., Sth., Part. mit Küche u. Zubehör, sof. oder später an ruhige Mieter zu verm. Näh. im Laden das. 3914
Nerostraße 27, Frontsp., 2 Zim. und Küche auf gleich zu vermieten.
Nerostraße 32 2 Zim. u. Küche, im 1. St., per sof. od. sp. zu vm. 2846
Nerostraße 38, Neubau, 2 Z. u. Küche, Hth., auf 1. Jan., ev. früher. 3008
Nettelbeckstr. 12, b. Stein mehr. sch. 2-Z.-Wohnungen per sof. B 19201
Nettelbeckstraße 12, im Laden, Frsp.-Wohn., 2 Z., mit Balkon. B18121
Nettelbeckstraße 13, 2. St., schöne 2-Z.-W. mit Zub. sof. od. spät. 3005
Nettelbeckstr. 18, H., 2-Z.-W. 3044
Nettelbeckstraße 21, 2-Z.-W. B 19860
Nettelbeckstr. 24 2-Z.-Wohn. B 16560
Niederwaldstraße 7, Sth. 3, 2-Zim.-Wohnung zu vermieten.
Niederwaldstr. 12, 1, sch. 2-Z.-W. 3557
Oranienstraße 6 schöne 2-Z.-Wohn. per sofort oder spät. zu vm. 3908
Oranienstraße 14 2 Zim. u. Zubehör per gleich oder später zu v. 3046
Oranienstraße 22 schöne Frsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm. 3796
Oranienstr. 47, H., 2 Z., K. N. V. 1.
Oranienstraße 60, Mtb. D., 2-Z.-W. zu verm. Näh. Mittelbau 2 St.
Philippsbergstr. 2, F., 2 a. 3 Z. 3010
Philippsbergstraße 17/19 2-Zimmer-Wohn., 4. Stock, auf sof. od. sp. zu verm. Näh. 2 St. rechts. 3011
Philippsbergstraße 30, Part. l., 2-Z.-Wohn., event. gegen Hausputz mit Nachlaß sof. od. später. B21150
Philippsbergstr. 33 sch. Frontspitz-Wohnung von 2 Zim. u. Küche per sof. od. spät. Näh. daselbst. 3863
Platter Str. 26 2-Z.-W., Abschl. 3679
Platter Straße 46 2 Zimmer und Küche und Keller zu vermieten.
Platter Straße 48, Vdh., Dachwohn., 2 Zim. u. K., an ruhige Leute zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter Hecker oder Luxemburgstraße 9, bei Lemp. 3580
Platter Straße 52 2-Z.-Wohn. zu v.
Platter Str. 62 sch. Frsp.-W., 2 Z. u. Küche auf sof. od. später. B 15200
Platter Str. 92 2 Zim. u. Küche, ev. mit Stall u. Futterraum. B18162
Rauentaler Str. 6, H., 2 Z. u. Zubeh. sofort oder später billig. B20368
Rauent. Str. 7, M., sch. 2-Z.-W. 2873
Rauentaler Str. 10, Mtb., 2 schöne helle Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Mtb. Part., Koch. B 15202
Rheingauer Str. 4, H., 2-Z.-W. 3016
Rheingauer Str. 5, Frsp., 2 Z. u. K., Gth., per sof. Näh. Vdh. Part. lk.
Rheingauer Str. 15 2 Zim. u. Küche gleich oder später zu verm. 3022
Rheing. Str. 17, H., 2-Z.-W. 3017
Rheinstraße 52, Sth., 2 Z. u. Küche zu v. Näh. Vdh. 1 rechts. 3052
Adelheidstr. 59, Sth. P., 2 Z. u. K. per sofort. Näh. b. Buch. Hth. 3.
Rheinstr. 62, Sth. 1, sch. 2-Zim.-W. sterbefallshalber sof. od. spät. z. v.
Rheinstr. 66, Sth., 2-Z.-W. per sof. zu verm. Näh. Vdh. 1. 3672
Rheinstr. 88, Gartenh. P., schöne 2-Zim.-Wohn. auf gl. zu vm. 3814
Rheinstraße 90, Part., sind 2 schöne Zim. oder 1 Z. u. Küche, oder für Bureauzwecke, per Mon. 27 Mk. p. sof. zu verm. Näh. Part. 3749
Riehlstraße 6, H. 3, 2 Zim. u. K. sof.
Riehlstraße 9 2 Zim. u. K., im Hth. 1, z. sof. od. sp. Preis 300 Mk. 3019
Riehlstraße 10 2 Z. u. Küche, Part., Hth., per sof., mtl. 23 Mk. 3645
Riehlstr. 13, Mtb. P., 2 Z., K. 3810
Riehlstraße 19, Hth., sch. 2-Zim.-W.
Röderallee 8, 2 St., 2 Zim. u. Zubeh.
Röderstr. 12 sch. 2-Z.-W. sof. 3021
Röderstraße 34, Vdh., 2 Z. u. Küche.
Römerberg 3 2×2 Z. u. K. 3621
Römerberg 5, Hth. Part., 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu vm. B 15205
Rüdesheimer Straße 38, Mtb., schöne 2-Zim.-W. per sof. od. sp. B15207
Schachtstr. 8 frdl. 2-Z.-W. gl. od. sp.
Schachtstraße 26, 1, 2 Zim. u. Küche sofort oder später billig zu v. 3703
Scharnhorststr. 9, Frtsp. u. Hth., je 2-Zim.-Wohn. sof. od. sp. B15208
Scharnhorststraße 26, Hth. 2, große 2-Zim.-Wohn. Näh. P. r. B15209
Scharnhorststr. 28 sch. 2-Z.-Wohn., Frtsp., per sof. od. später. 2804
Scharnhorststr. 32 mod. 2-Zim.-Wohn.
Scharnhorststr. 34, Mtb., 2 Z. u. K. sof.
Scheffelstr. 8, Sth. 2 2 Zim., Küche, Balk. sof. Näh. Vdh. 3 r. 3685
Schiersteiner Str. 9, Gth. P., 2-Z.-W.
Schierst. Str. 19, S., 2-Z.-W. B15210
Schiersteiner Str. 24, Gth., 2-Z.-W. zu v. Näh. Vdh. Part. r. 3023
Schiersteiner Str. 32, Gth., 2 Zim. u. K. p. 1. Jan. N. V. 2 r. 3827
Schulberg 17 2-Z.-W. p. 1. Jan. 3873
Schulberg 19 große 2-Zimmer-Wohn. per sof. od. spät. zu verm. 3034
Schulgasse 7 2-Z.-W. zu vm. 3215
Schwalbacher Str. 14 schöne 2-Zim.-Wohnung im 3. Stock sof. 3823
Schwalbacher Str. 19, 1. Frontsp.-Wohn., 2 Zim. u. Küche, zu verm.
Schwalb. Str. 49 2-Z.-W., P. 3767
Schwalbacher 42, Hth. 1, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. Näheres Vorderh. Part. 3774
Schwalbacher Straße 44, Hth., 2-Z.-Wohn., Mans., zu verm. Näheres beim Hausmeister. 2706
Schwalbacher Straße 53, Mtb., 2 Z. u. Küche zu v. N. Mtb. P. 3954
Schwalbacher Str. 77 2-Z.-W. 3620
Schwalbacher Str. 99 2 Mans. u. K.
Seerobenstraße 9 Mans.-Wohn., 2 Z., Preis 260 Mk., gleich od. später zu verm. Näh. Mtb. 1 St. l. B21277
Seerobenstraße 23 sch., neu herger. 2-Z.-W. per sofort oder später zu verm. Näh. Drudenstraße 9, 1.
Steingasse 3 2 Z. u. K. N. 3 1. 3882
Steingasse 7 2 Zim. u. Küche im Erdgeschoß per sof. od. spät. z. v. Näh. bei Herrn Stamm, 1 St. 2844
Steingasse 20 2 Zim. u. K., Hth. 3841
Steingasse 29 2 Zim. u. K. Näh. P.
Steingasse 34 2 Z. u. K. N. 2. 3039
Stiftstr. 3, Sth.-W., 2 Z., K., f. o. sp.
Walluser Str. 3, Hth. P., sch. 2-Z.-Wohn. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. das. Vdh., bei Müller. 3808
Walramstr. 12 neu herg. Dw., 2 Z., K.
Walramstr. 13, Mtb., 2 Z., K. B19493
Walramstraße 25 2 Zim. u. Küche, Dachstock. Näh. 1. Stock rechts.
Webergasse 46 2 Zim. u. Küche. 3042
Weilstr. 6, V. Mi., 2-Z.-W., f. 3043
Weilstraße 8, Vdh. Dach, 2-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Hth. 1 St. 3044
Weilstraße 9, Mans., 2 Z., Küche u. K., an ruh. L. N. Nr. 11, 1. 3045
Weilstr. 14, H. P., 2 Z., 1. Jan. 3083
Weilstr. 17, Frp., 2 Z., K., K. 2731
Wellritzstr. 20, Hth., 2 Z. u. Zubeh. auf gl. zu verm. Näh. das. 1 r.
Wellritzstr. 21, 1, 2 Z., Küche 3371
Wellritzstraße 55 2 Z., H. Näh. V. P.
Werderstr. 8 mod. 2-Z.-W. preisw. z. v. N. Göbenstr. 18, Hochp. 1. 3048
Werderstraße 10, Stb. 1, 2-Z.-W., desgl. im D., f. o. sp. f. b. R. Hdv.
Westendstraße 10, Hth. 1 u. Dachst., je 2 Zim. u. K., sof. N. V. 1. B18434
Westendstr. 20, H., 2 Z. u. K. B20047
Westendstr. 36 sch. 2-Z.-W. b. B 20341
Westendstr. 39, H., 2-Z.-W. B 18724
Westendstraße 44 sch. 2-Zim.-W. mit Dachk. 24 Mk. Näh. P. 1. B 20380
Wörthstr. 24, H. 1 u. P., neuherg. gr. 2-Z.-Wohn. u. Mans., per sofort.
Wörthstraße 26, Hth., schöne 2-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. V. 1. 3051
Wörthstraße 26 gr. Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Küche f. zu v. N. 1. 3062
Yorkstraße 13, Vdh., 2-Z.-W. B15223
Zietenring 3, Vdh. Frtsp., 2 Z. u. K. per sof., Hth., 2 Z. u. K. per sof. Näh. bei Geron, Hth. 2. 3054
Zietenring 14, Mtb. 2 r., 2 Zimmer, 1 Küche u. 1 Keller, zum 1. 11. 11 zu verm. Näh. bei Frau Rinn, Zietenring 14, Mtb. 1 r., oder Dotzheimer Straße 142. 3764
Zimmermannstr. 8, Gth., 2-Z.-Wohn. an ruh. Fam. zu vm. N. Vdh. 1 r.
Zimmermannstraße 10, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung. B15225
Zwei 2-Z.-Wohn. zu verm. Näheres Loreley-Ring 10, Hth. P. B15226
Schöne Frontsp. m. Balkon, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., neu ren., sof. z. v. Näh. Wilhelminenstr. 10, 2. 3067

3 Zimmer.

Adelheidstr. 19, Sth. 1, 3-Zimmer-Wohnung per 1. Januar. 3066
Adelheidstraße 61, Hth. Part., 3 Zim., Küche usw. auf gleich od. später zu vermieten. Näh. daselbst. 3881
Adlerstraße 31 3-Zim.-Wohn. 3058
Adlerstr. 59 3-Zimmer-Wohn. per 1. Januar 1912 zu verm. 3870
Adolfstr. 1 3-Z.-Wohn. zu vm. Näh. im Speditionsbureau. 3658
Adolfstraße 8, Gth., 3-Zim.-Wohn., 1 Mans. u. 2 Kell., sof. od. spät. zu verm. Näh. Hth. 2 St. 3060
Albrechtstraße 37 3 kl. Z. u. Küche zu vermieten. Näh. Parterre.
Am Römertor 5 (Debus) 3 Z., Mtb., Küche, Keller, sofort od. spät. zu v.
Bierstadter Höhe 58, 1, sch. 3-Z.-W. mit Balkon zu verm. 3062
Bleichstraße 11 3-Zim.-Wohn., 1 St., auf gleich od. spät. Näh. 2 St. 3635
Bleichstraße 21 3 Zimmer u. Küche per sof. od. spät. zu verm. B15228
Bleichstraße 28 3-Z.-W., sof. B15229
Bleichstraße 32, Vdh., 3-Zim.-Wohn. auf gleich oder spät. Näh. Part.
Bleichstr. 33 3-Zim.-Wohn. m. Zub. Näh. Bleichstraße 29, P. B15230
Bleichstraße 42, 3. Stock r., große schöne 3-Z.-Wohn., mit reichlichem Zubehör, per 1. Jan., evt. Anfang Dez., zu vermieten. Näh. 1. St. Dr. Köster. B19971
Blücherstr. 26, 2, 3 Z., Mans., Kell., p. sof. od. spät. Näh. P. 1. 3063
Blücherstraße 27 schöne 3-Zim.-W., Sonnens., m. Bade-Einricht. u. sonst. Zubeh. per sofort od. später. Näh. 1 St., bei Kohler. 3588
Blücherstraße 27, 3 r., 3 Z., Bad, mit Zubehör zu verm. Näh. das. 2737
Blücherstraße 39, 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk. u. Zub. zu verm. Näh. daselbst Part. B 16233
Bülowstr. 9 gr. 3-Z.-W., H. P. 3065
Dotzheimer Straße 26 2 Dachw., je 3 Zim., mit Abschl., per sof. 3858
Dotzheimer Str. 28 sehr schöne mod. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1 r. B 16287
Dotzheimer Straße 72 schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. zu verm. B13712
Dotzheimer Str. 75 3-Zim.-Wohn. m. Küche im Hth. N. b. Wagner. 2851
Dotzheimer Straße 98, Vdh., 3 Z., K., Kell., sof. Näh. Vdh. 1 lks. 3546
Dotzheimer Str. 150, 3, 3-Zim.-W. auf gleich od. später zu verm. 2886
Drudenstraße 7 sch. 3-Zim.-W. per sof. od. spät. Näh. Drudenstr. 3, 1.
Drudenstraße 8 3-Z.-W. zu v. B19812
Drudenstraße 10, V. P., 3-Z.-W. sof.
Eleonorenstraße 2, 2, sch. 3-Zim.-W. mit Balk. zu v. Näh. das. P. 3069
Elsässer Platz 2, Ecke Gneisenaustr., freie sonn. Lage, sch. 3-Z.-Wohn.
Eltviller Str. 3 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. Sth. Part. 3867
Eltviller Straße 3, Hth., 3-Z.-Wohn. zu vermieten. 3634
Eltviller Str. 6 schöne 3-Z.-W. m. r. Zub. auf gleich od. spät. z. vm. 3792
Eltviller Str. 9 3-Zim.-Wohn., Vdh. 1. Etage, per sofort zu vermieten. Näheres Laden daselbst. 3884
Emser Str. 50, 2. St., 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., sof. od. spät. Näh. Part., bei Blessing. 3072
Ecke Emser u. Walramstr. 39, 3-Z.-Wohn. auf sofort oder später zu verm. Näheres Baubureau, Weißenburgstraße 12. 2751
Frankenstr. 13, Frp., 3-Z.-W., gl. o. sp.
Frankenstr. 23, V., 3-Z.-W. gl., 480 M
Friedrichstr. 8, Hth. 3, 3 Zim., Küche zu vm. Näh. b. Hausmeister. 3073
Friedrichstr. 12, Vdh., Mans.-Wohn., 3 Zim., Küche, Keller u. Zubehör, neu herger., für jährlich 240 Mk. per gleich od. später zu vermieten. Näh. C. Kalkbrenner.
Ecke Friedrichstraße u. Kirchgasse schöne 3-Zim.-Wohn., vollständig neu hergerichtet, zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstr. 40. 3762
Geisbergstraße 9 3-Zim.-Wohn. und Zubehör. Näh. 1 St. r. 3226
Georg-August-Str. 4, P. r., 3-Zim.-Wohn. per sofort od. später. 3511
Gneisenaustraße 20, V. P., 3-Z.-W. mit Zub. per sof. od. spät. Näh. Hth. Part., Heilhecker. B 20584
Gneisenaustr. 22, V., 3-Z.-W. B15244
Gneisenaustr. 23, 1 l., 3-Z.-W. 3075
Gneisenaustr. 33 3 Zim. sof. zu vm.
Göbenstraße 5, 1 St., schöne freundliche 3-Zimmer-Wohnung wegen Wegzugs sofort zu vermieten.
Göbenstr. 14, 2, 3 gr. Z. a. Januar.
Hellmundstr. 3 sch. 3-Z.-W. z. 1. Jan.
Hellmundstr. 6, V. u. H., 3-Z.-W. 3083
Hellmundstraße 26, 1, sch. 3-Zim.-W. sofort zu verm. Näh. 3 St. 3869
Hellmundstr. 27, H., 3-Z.-W., 300 M.
Hellmundstraße 30 3 Z. u. K. zu vm.
Hellmundstraße 49, Vdh., schöne 3-Z.-Wohn. per sof. od. spät. B 18488
Hellmundstr. 50, Sth. P., 3 Z., gr. K., f. ruh. Gesch. Näh. Vdh. 2 St.
Herderstr. 6, 3. St., 3 Zim. m. Bad, Balkon u. reichl. Zub. auf 1. April 1912. Näh. b. Becker, 1. St. 3932
Hermannstraße 8, 1. Etage, 3 Zim., Küche und Mansarde, per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Wegner, im Dachstock. Alltäglich einzus. F228
Hermannstraße 17, 1, 3 Z. u. Küche, sowie Zubehör zu verm. B15866
Hermannstraße 21, bei Wiegand, 3 Zimmer und Küche gleich oder 1. Oktober zu vermieten. B18802
Hermannstraße 22 sch. 3-Zim.-Wohn.
Hermannstr. 26 3 Z., 1 Küche, 1 Mf., 2 Kell. per sof. Näh. 1. Lad. 3086
Hermannstraße 28, Vdh., schöne 3-Z.-Wohnung gleich oder spät. B21107
Hermannstraße 28, Hth. P., 3-Z.-W., Preis 350 Mk., gleich oder später.
Herrngartenstraße 7 für Handwerker geeign. 3-Zim.-Wohn. m. Küche u. Kell., Gth. Part., per sof. 3087
Jahnstraße 19 sch. 3-Zim.-Wohnung, nebst Zubehör per sof. od. 1. Jan. zu verm. Näh. daselbst. 3806
Jahnstraße 29 sch. 3-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. wegzugshalber per 1. Nov. Zu erfr. 1. Etage r. 3798
Jahnstr. 29 sch. 3-Z.-W. mit Gas, im Vdh. 2. St., 2 Kell. u. all. Zub. auf sof. od. später. Näh. 1 St. 3001
Johannisberger Str. 4, 1 l., schöne 3-Zimmer-Wohn. versetzungsh. per sofort od. 1. Januar zu verm.
Johannisb. Str. 9, H., 3-Z.-W. 3884
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth., 3-Z.-Wohn., mit M. u. 2 K., u. Alleinb. d. überd. Hofes. Näh. Laden. 3906
Kaiser-Friedrich-Ring 2, Hth. Dach, 3 kl. Z., K., K. (20). N. Lad. 3607
Kapellenstraße 20, 2, 3 Z., 1 K., 1 K., 1 Speich. zu v. Näh. bei Ries. 3691
Karlstraße 36, 2. St., ger. 3-Z.-W., m. gr. Veranda sof. od. sp. Näh. 1.
Karlstr. 38, Mtb., 3 Z. u. K., 1. Jan.
Kiedricher Straße 9, Part., 3-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 16777
Kirchgasse 9 3 Zim., Küche u. Keller, Hth. 1 St., per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei Kühn. Vdh. 1 St. l. 3604
Kirchgasse 47, Dachstock, 3 Zim. mit Küche u. 1 Keller, unter Abschluß, auf gleich od. später für 400 Mk. zu verm. Näheres im Kontor bei L. D. Jung. 3693
Kirchgasse 50, Sth., 3 Z., Küche und Zubehör im Abschluß zu vermieten.
Klarentaler Str. 3, Hth. 1, 3-Zim.-Wohnung mit oder ohne Lagerräume zu vermieten. 3649
Klarentaler Straße 6, 2. Etage, große 3-Z.-Wohn., mit Bad, zu verm. Näh. Part. links. B 15249
Kleiststraße 15 sch. 3-Z.-W., Part. u. 2. Stock, per 1. 10. zu verm. Näh. Wielandstraße 13, Part. l. 3710
Klopstockstr. 11, Sth., 3 Zim., Küche, Zubeh., sof. od. sp. N. V. P. 3094
Loreley-Ring 5 3-Zim.-Wohn. z. v. Näh. Loreley-Ring 10, P. 1. 3712
Loreley-Ring 13, Neubau, Frontsp., 3-Zimmer-Wohn., Balk., Gas, elektr. Licht, reichl. Zub., auf sof. oder später. Näh. das. 3096
Lothringer Str. 31, Neubau, Vdh., sch. 3-Z.-Wohnungen, 2 Balk., 500 bis 550 Mk., sof. od. später. 3097
Luisenstraße 5, Gth. 2 St., Südseite, hübsche Wohnung von 3 Zim. und Zubehör, alles neu hergerichtet, p. sofort zu verm. 600 Mk. Näh. Hot. Metropole, vm. 11—12. 3889
Luxemburgstraße 6 schöne 3-Z.-W., 1. u. 2. Stock, zu vermieten. 2705
Mauergasse 21 3-Z.-Wohn. mit Ms. zu vm. Näh. im Metzgerlad. 3871
Mauritiusstr. 7, 1 St., 3 Zim., Ms., Küche, 2 Keller sof. zu verm. Näh. bei Herrn Direktor Meis. 3800
Michelsberg 8 3-Zim.-Wohn., ev. mit Werkst. od. Lagerr., sof od. sp. 3775
Michelsberg 13 3-Zim.-Wohn. nebst Zub. per sof. W. Menges. 2789
Moritzstr. 47, Mtb. 1, 3 Z., K., K., 1 Verschl., sof. Näh. Mtb. P. 3778
Nerostraße 43 schöne große 3-Zim.-Frontspitz-Wohn., hell u. luftig, sof. zu verm. Näh. daselbst P. 1. 3102
Nettelbeckstraße 12, bei Stein, schöne 3-Zim.-Wohnungen p. sof. B15252
Nettelbeckstr. 15 3-Z.-Wohn. im 2. St. per sof. od. spät. zu vm. Näh. bei G. Schäfer, Parterre. F 240
Niederwaldstraße 4 3-Zim.-Wohn. im Seitenb. per sof. od. spät. 3103
Oranienstr. 17, Hth., 3 Zim. u. Küche auf 1. Januar zu verm. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 78, 3. 3856
Oranienstr. 23, Dachst., 3 Zimmer, Küche per sof. od. spät. z. v. 3497
Oranienstraße 25, Hth. P., 3-Zim.-Wohn. auf sof. N. V. P. 2741
Oranienstr. 36, 3, 3-Z.-Wohn., Hth.
Oranienstr. 42, H., 3 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. beim Hausmeister. 3106
Oranienstr. 60 3-Z.-W. sof. od. spät. zu verm. Näh. Mtb. 2 r. 2765
Philippsbergstr. 36 per sof. 3 Z. u. K. i. Erdgesch., 400 Mk. Einzus. zw. 2 u. 4 Uhr. Ausk. b. Kraße, d. 3626
Riehlstr. 6 2 sch. 3-Z.-W., Gth. 3714
Riehlstraße 17 sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. Part. 2852
Riehlstraße 29 3- u. 2-Z.-Wohnung, 2. u. 3. Stock, zu vermieten. Näh. daselbst Parterre links. B15258
Röderstraße 27, Vdh. P., 3 Z. u. K., 360 Mk., auf gl. od. sp. N. V. 1 r.
Röderstr. 26, Sth. P., 3 Z., sof. 2718
Röderstr. 35, H. 1, 3 Z., K., 300 Mk.
Rüdesheimer Str. 42 3 Z. u. K. im Sth. 1 St., per 1. Nov. 1911 mit od. ohne Werkst., ca. 40 Qmtr., zu verm. Näh. bei Zerbe daselbst.
Saalgasse 28, 1, 3 ev. 4 Zim. u. Küche per sof. od. spät. zu verm. 3686
Schachtstr. 22 kleine 3-Z.-W., 220 Mk.
Scharnhorststraße 7 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, im Vdh. u. Hinterh., per 1. Jan. oder früher zu verm. Näh. bei L. Maher, 2 Tr. F 364
Scharnhorststraße 12, 3. St., schöne 3-Zim.-Wohn. mit od. ohne Mans., mit Balkon per 1. Dezember oder 1. Januar zu vermieten.
Scharnhorststraße 15 3 Z., K., Bad, im 1. Stock, Mans., per sofort zu verm. Näh. das. Part. B 15263
Scharnhorststraße 18 sehr sch. 3-Zim.-Wohnung mit 2 Balk., Badezim., Speisekam., eingebauten Schränken usw., sof. od. sp. zu vm. Näh. das. beim Hausverwalter Schmidt. 3446
Scharnhorststr. 34 3-Z.-W. gl. od. sp.
Schenkendorfstr. 5, Frtsp., sch. 3-Z.-Wohn. sof. Näh. P., Pauly. 3843
Schierst. Str. 20, Mb., 3 Z., K. 3820
Schulgasse 3 kl. 3-Zim.-Wohn. 3117
Schulgasse 7, 2, 3-Zim.-Wohn. 3118
Schwalbacher Straße 36, Alleeseite, Gartenhaus 1. Stock, 3 Z., Küche, Mans. u. Zubeh., p. 1. Jan. 1912 zu verm. Näh. Bur. daselbst. 3035
Schwalb. Str. 43, Mb., 3 Z., K. 2482
Schwalbacher Str. 77, Vdh. 1, schöne 3-Zim.-Wohnung zu verm. 3626
Sedanstraße 3, 1, große 3-Zim.-W. z. sof. od. spät. Näh. Part. 3121
Sedanstraße 4 3-Zim.-Wohn. sofort. Näheres Part., mittags. B 20287
Seerobenstraße 3 3-Z.-W. z. v. 3464
Seerobenstraße 23 sch. Frontspitze, 3 Zim., Küche u. Zubehör per sof. od. spät. Näh. Drudenstr. 9, 1.
Seerobenstr. 24, H. D., 3-Z.-W., 320.
Seerobenstr. 31, 1, 3 Zim., Südlage, reichl. Zubehör, zu verm. 3940
Stiftstraße 3, 1, 3-Z.-W. gl. od. sp.
Stiftstr. 24, H. F., 3 Z. m. Ms. 3872
Walramstraße 5 ist eine 3-Zim.-W. auf gl. od. spät. zu vm. B 15269
Waterloostraße 2, 2 r., schöne 3-Z.-Wohn. per 1. Jan. 1912. Näh. daselbst od. beim Hausverwalter, Waterloostraße 4, 2 r. B 20315
Waterloostraße 4, P., schöne 3-Zim.-Wohn. per sof. od. spät. Näh. das. beim Hausverwalter, 2 r. B20314
Weißenburgstr. 10 3-Zim.-Wohn. per sof., im Hth., zu verm. B 15271
Wellritzstraße 13 frdl. Dach-Wohn., Sth., 3 Zim. u. Küche, monatlich 18 Mk., an ruh. L. N. V. P. 3845
Wellritzstraße 27, Sth., 3 Z. u. K. p. sof. od. spät. Pr. 30 Mk. mtl. 3125
Wellritzstr. 51, 1. u. 3. St., 3-Zim.-W. mit Zubehör sof. od. 1. Jan. 1912. Näh. Eisenhandl. Baer.
Wellritzstraße 55 3 Zim., H. N. V. P.
Westendstraße 4, am Sedanplatz, sch. 3-Zim.-Wohn., 3. St., auf sofort oder später. N. 1 St. l. B18667
Westendstr. 15 3 Z., K., Gth. B 15275
Westendstr. 18, Hth., 3-Zim.-W. zu vm. Näh. Vorderh. 1 St. B15276
Westendstr. 39, H., 3-Z.-W. B14809
Westendstr. 40, im 1. od. 2. St., sch. gr. 3-Z.-W. m. Bader, Balkon z. Zub. sof. z. vm. Näh. P. r. B10004
Wielandstraße 13 schöne 3-Z.-Wohn., 1. Stock, per sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. links. 3098
Wielandstr. 15, Frtsp., mod. 3-Zim.-Wohn. mit Zub. sof. od. sp. 2686
Wielandstraße 20, 2, elegante 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp. Näh. Sth. 2. St., bei Kiefer. 3824
Wörthstr. 23, 1 r., sch. 3-Z.-Wohn. zu vm. N. das. u. Kreidelstr. 7. 3131
Yorkstraße 6, 1 St., sch. 3-Z.-W. per sof. Koetschier, Yorkstr. 2. B 15273
Yorkstr. 8 3-Z.-Wohn. sof. B18008
Yorkstraße 18 3-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, 2 Balkons usw., per sof. od. sp. zu vm. Näh. Nettelbeckstraße 17, bei Wacker. 3133
Yorkstraße 18, 1, sch. 3-Zim.-Wohn. mit 2 Balk., Badezim. usw., ganz renoviert, per sof. od. spät. zu verm. Näh. daselbst Part. links. 3444
Yorkstr. 21 3 Zim. gl. od. sp. B 21031
Yorkstraße 29, 2, gr. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. 3 St. l. 3134
Zietenring 6, Hth., 3-Z.-Wohn. und Zubehör auf sofort oder später zu v. Preis 30 M. N. das. Lad. 3136
Zietenring 13, Part., 3 Zim., Küche u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. bei Katzmann. 3935
3-Zim.-Wohn. mit Zub., Haus mit schöner Aussicht, Adelberg, auf gl. od. später. Näh. daselbst. 3700
Schöne Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer, Küche, an ruh. Leute sof. od. sp. Näh. Schenkendorfstr. 5, P. 3138
3-Zim.-Wohn. mit Hausverwalt. zu verm. Näh. Schulberg 17. 3875
3-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Wellritzstraße 58. B 19088
3—4-Z.-Wohn. in freier, ruh. gesund. Landh. m. Gart. N. Tagbl.-Bl. Fr

4 Zimmer.

Ecke Adelheidstraße 58 u. Karlstr. 22 schöne Frsp.-Wohn., 4 Zim., mit all. Zubehör, an ruhige Familie zu v. Näheres im Eckladen. 3140
Albrechtstraße 36 sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zub. sof. od. sp. N. 2 r. 3141
Bahnhofstraße 6 abgeschloss. 4-Z.-W. im Hth., 1 St., sof. od. spät. z. v. Näh. im Bur. Franke, Wilhelmstraße 28 od. das. Vdh. 1. 2769
Bertramstraße 20 schöne 4-Z.-W. per sof. od. spät. Näh. 1 r. B 15283
Bismarckr. 15, 2, gr. 4-Zim.-W., neu herger., gl. od. sp. N. Lad. B20036
Blücherstraße 20 4-Z.-W., sof. 3223
Bülowstr. 11 sch. 4-Z.-W., m. Bad u. Zb., per sof. N. B. 10—12½. 3142
Gr. Burgstr. 17 4-Zim.-Wohn. 2711
Kl. Burgstraße 10, 1, sch. 4-Z.-W., Gas, Elektr., sof. od. spät. 3143
Dotzheimer Straße 78, 4 Zim. u. K.
Dreiweidenstr. 8, P. 4-Z.-W. N. 1 r.
Friedrichstr. 48, Hth., 4-Zim.-Wohn. mit Zub. p. sofort für 600 Mk. zu v. Näh. b. H. Haas, das. 2847
Georg-August-Straße 5 sch. 4-Z.-W. zu verm. Näh. daselbst 3 rechts.
Gneisenaustr. 35, 1, 4 Z. sof. 3151
Göbenstraße 12, 1, 4-Zim.-Wohn. m. Bad usw. zu verm. Näheres bei Trittler, Hochparterre. 3153
Gustav-Adolfstr. 15, 1, sch. 4-Z.-W., wegzugsh. sof. od. sp. N. das. 3154
Hallgarter Straße 4 4-Z.-Wohn., m. Balkon, Bad u. sonst. Zub. 3. St., per sof. od. spät. Näh. Part. 3155
Helenenstraße 30, Ecke Wellritzstraße, 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Balkons, Gas u. elektr. Licht, per sofort oder später zu vm. Näh. Bismarckring 38, 1 lks. B18004
Herderstraße 17 sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. Parterre. 3156
Herderstr. 19 4 Z. u. Zub. N. 2. 2781
Herrngartenstr. 13, 2, 4-Z.-W. und Part. 5—6-Z.-W. m. r. Zubehör per sofort zu vm. Näh. P. 3717
Jahnstraße 9, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohn. nebst Zubehör zu verm. Näheres Vdh. 1. Etage. 3159
Jahnstr. 25, 1 r., sch. 4-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu vm. Näh. das. 3160
Johannisberger Str. 3 sch. 4- od. 5-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr. B 15290
Johannisberger Str. 9, Neub., P., sch. 4-Z.-Wohn., Bad, sof. B 20805
Karlstr. 4, 2, sch. gr. 4-Z.-W. f. o. sp.
Karlstraße 39, 3, sch. 4-Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu vm. Näh. P. r. 3164
Karlstr. 44, Ecke Albrechtstr., 4 Zim. u. Zub. sof. od. sp. Näh. P. 3165
Kellerstraße 15, Vdh. 1 St., 4 Zim., Küche, Bad, sof. od. spät. zu verm. Näh. Wilhelminenstr. 14. 3167
Kiedricher Straße 7, Part., 4-Z.-W., Balkon, Bad u. Mans. zu verm. Näh. Kiedricher Str. 1, P. r. 3168
Kirchgasse 76 4-Z.-W. p. sof. od. sp. zu verm. N. Walkmühlstr. 17. 3169
Klarentaler Str. 3, 1, sch. 4-Z.-W. d. Neuzeit entspr., sof. od. sp. B15103
Kleiststraße 2 schöne 4-Z.-Wohn. zu vm. N. b. Hausm. Peez. 3170
Kleiststraße 4 hochherrschaftl. 4-Zim.-Wohnung auf 1. Januar, ev. sofort zu verm. Näh. Part. 3808
Klingerstraße 1 4-Z.-W., eleg., der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. daselbst Part. r. 3172
Klopstockstraße 11, P., herrsch. 4-Z.-Wohn. mit Bad u. Zubehör per 1. 4. zu verm. Näh. das. 3748
Knausstraße 2, Ecke Philippsbergstr., 1. St., 4 Zim. mit Zubehör auf sof. od. spät. Näh. 1 St. r. 3174
Loreley-Ring 11, Neubau, sch. 4-Z.-Wohn. mit reichl. Zub. auf sofort zu verm. Näh. daselbst. B 17513
Loreley-Ring 13, Neubau, 4-Zimmer-Wohnungen, verglaste Balk., Gas, elektr. L., reichl. Zubeh., auf sof. oder spät. Näh. daselbst. 3176

Luxemburgplatz 1 moderne 4-Zim.-Wohnung, Hochp. od. 1. St. 3689

Markistraße 26, 2. St., 4 Zim., mit Zubehör, auch für Geschäftszwecke, per sof. od. später zu verm. 3716

Mauritiusstraße 5, 2. St., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. r., oder im Tapetengeschäft. 3177

Michelsberg 18, 1. St., ist eine Wohn., bestehend aus 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf sof. od. sp. zu v. 2865

Moritzstr. 15 4 Z. u. Zub., 1. St., p. sof. od. sp. Näh. 1 St. lks. 3178

Moritzstraße 16, 2 r., Wohnung von 4 Z., 2 Mf., Kell. sofort. Anzusehen von 4—6 Uhr. Näh. das. u. Gr. Burgstr. 10 bei Führer. 3179

Moritzstraße 64 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, per sof. B 15391

Nerostr. 43, 2, sch. 4-Zim.-W. mit Balk., per sof. od. spät. N. P. 3181

Neugasse 19 sch. Wohn., 4 Zim. u. Küche, mit Mans. u. Gas, sofort. Näh. Weinrestaur. Jacobi. 3182

Niederwaldstr. 1, a. Ring, 4 Z., 2. Et.

Nikolasstraße 24, Souterrain, 4 Zim. u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Zu bes. tägl. bis 5 Uhr. N. 3. St. 3043

Oranienstraße 4, 2. Et., 4-Zimmer-Wohn., Badezim., Küche, Speisekammer u. sonst. Zub. z. 1. April 1912 zu v. N. Kirchgasse 51. 3789

Philippsbergstr. 16 sch. Part.-Wohn., 4 Zim. u. Zub., ruh. freie Lage, zu verm. Näh. 1 links. 3184

Philippsbergstraße 17/19, Part., sch. 4-Z.-Wohn. auf sof. od. später zu verm. Näh. 2. Et. rechts. 3185

Riehlstr. 21 schöne 4-Zim.-W. 3188

Röderstr. 12 4 Z. p. sof. N. P. 3190

Röderstraße 26 herrsch. 4-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk., Gas, elektr. Licht, per sof. zu vm. Näh. S. 1 r. 3791

Röderstraße 42 ist im 2. Stock eine schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56, Part. F 240

Ecke Röder- u. Nerostraße 46 schöne 4-Zim.-W. mit Eckbalkon u. Zub. zu verm. Näh. Part. 3500

Rüdesheimer Straße 33, Frh.-Wohn., herrl. 4-Zim.-Wohn., mit 3 Balk., sof. od. spät. zu verm. 3193

Rüdesheimer Str. 40 4-Z.-W. z. v.

Scharnhorststr. 22, freier Platz, ohne Gth., 4-Z.-W., 1. Et., sof. od. spät.

Schiersteiner Straße 11, 2, herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung per sof. od. spät. Näh. Part. l. 3194

Schulberg 19, 2. Et., gr. 4-Zim.-W. per sof. Näh. 1. St. r. B 14618

Schwalbacher Str. 14 sch. 4-Z.-Wohn. 1. Stock, auf 1. Jan. 1912. 3824

Schwalbacher Straße 44, sch. 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör sof. od. spät. zu vm. Näh. b. Hausmstr. F 575

Seerobenstraße 25 schöne 4-Z.-Wohn. per sofort oder spät. zu vm. 3730

Taunusstr. 18, 1, 4 Z., Balk., f. Geschäft, Bur., Arzt, Pens., zu v. N. Laden od. Müllerstr. 4. Reichard.

Webergasse 15 ist per sof. od. sp. eine Wohnung von 4 Zim. mit Zubeh., in der 25 Jahre ein Bureau betr. w., zu verm. Näh. im Lad. 3613

Webergasse 39 4-Zim.-W. mit Zub. 1. St., sofort od. später zu verm. Näheres daselbst Eckladen. 3107

Weilstr. 18, 1. Et., ist eine sch. 4-Z.-Wohn. zu verm. Näh. das. 3564

Weißenburgstr. 2, 3, 4-Z.-W. m. Bad z. 1. Jan. od. spät. N. P. r. B15295

Wellritzstr. 22 sch. 4-Zim.-Wohnung nebst all. Zubeh. auf sof. od. sp. zu vm. Näh. b. Kühn, Hth. 3610

Wielandstraße 13 schöne 4-Zimmer-Wohn., 2. Stock, per sof. od. später zu verm. Näh. Part. links. 3678

Wielandstraße 21, 1. herrsch. 4-Zim.-Wohn., m. Terrasse, p. sof. 3636

Winkeler Str. 7, Neubau, eleg. 4-Z.-W. sof. Bade-E., ausz. b. N. P. 2805

Winkeler, Ecke Dotzheimer Str. 102, 2 u. 3 St., je schöne 4-Z.-W. mit Bad u. reichl. Zub. per sof. od. sp. Näh. 1 l., beim Hausverw. B20813

Wörthstr. 19 sch. 4-Z.-W. (600 Mk.) per sof. od. spät. Näh. 3 r. 3812

Yorkstr. 3, 2, 4-Z.-W. m. r. Z. a. gl. od. spät. Näh. 1 St. links. 3200

Yorkstraße 7, 3 St., schöne gr. 4. od. 5-Zim.-W., m. Balk., Sonnenseite, sofort billig zu verm. B21236

Yorkstr. 8 4-Zim.-W. zu vm. B16987

Yorkstr. 18 4-Z.-Wohn., im Hochp., mit reichlich. Zubehör zu v. Näh. Netzelbeckstr. 17. bei Wacker. 3201

Zietenring 8, P. l., 4-Zim.-W. mit Zubeh. per sof. od. spät. Näheres Part. r. bei Steinmann. 2708

Zimmermannstr. 7, B. W., 4 Z. u. K.

4-Zim.-Wohnung, Frontspitze, mit Hausverwalt., auf gleich od. später N. Johannisberger Str. 1. 3. 3729

4-Zim.-Wohn. mit Küche, 2 Keller, im 4. Stock, zu vm. Näh. Moritzstraße 21. 1 r. 3203

In ruhigem best. Hause, Philippsbergstr. 13, ist der 1. St., 4 Zim. mit Terrasse, Küche, Keller und Mans. nebst Gartenbenutz., bald zu vermieten. Näheres daselbst. Preis 650 Mk. 3815

Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort od. spät. im Preise von 650 Mk. zu vm. N. Platter Str. 12. 3204

5 Zimmer.

Adelheidstraße 37, Südf., 1. Et., 5 Z. u. Zub. zu verm. Näh. 2. 3657

Adelheidstraße 69, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. per sof. Näh. Part. 3207

Adelheidstraße 88, Part., herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, große Räume, Veranda, Bad, el. Licht, Gartenbenutz. per sof. od. sp. Zu besicht. v. 9—11 u. 3—5. Näh. Part. F 374

Adolfsallee 51, 3. St., ist eine schöne 6-Zim.-W. per sof. od. spät. 3498

Albrechtstraße 16 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör, sofort zu verm. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 230

Albrechtstr. 22, 1. od. 2. St., 5 Zim., nebst Zubehör, per sofort oder spät. zu verm. Näh. das. 2. St. 3570

A. d. Ringkirche 9 sch. herrsch. 5-Z.-W., P., m. Zub., 1. April. 3806

Bismarckring 44, 1, sch. 5-Z.-W. sof. od. später zu vm. Näh. P. 3478

Dambachtal 14, Gartenhaus 1. Et. 5 Zimmer, Balkon, Warmwasser-Einricht., Bad u. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. C. Philippi, Dambachtal 12, 1 St. 2795

Dotzh. Str. 29, 2. St., frdl. 5-Z.-W. mit gr. Balk. a. 1. April 1912. 3896

Dotzheimer Str. 49 herrschaftl. mod. 5-Zim.-Wohn., 2. St., mit all. Zub. p. 1. Jan. od. 1. April. B 20311

Dotzheimer Straße 105, Gth., mod. 5—6-Zim.-Wohnung, mit reichlich. Zubehör sof. od. sp. bill. B 14046

Eckernfördestraße 1, 2, herrsch. 5-Z.-Wohn., mit reichl. Zub. per sof. Näh. Eckernfördestraße 4. 1 St.

Emser Straße 47, Gth., 5 Zim., mit Zubehör, neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 3859

Nerotal, Franz-Abt-Str. 6, herrsch. 5-Zim.-Wohn., Bad, Balk., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., Hochpart. zu vermieten. Näh. 1. St. 3216

Franz-Abt-Str. 12, Nerotal, Hochp., schöne 5-Zim.-Wohn., Badezimmer, gedeckt. Balkon, Gas u. elektr. L., reichl. Zubeh., sof. od. spät. preiswert zu verm. Näh. Nerotal 10, Hochpart. (11—1 oder 3—5 Uhr) oder Langgasse 16, Bank. 3441

Friedrichstr. 46, 1, sehr schöne 5-Z.-Wohn., mod. ausgest., Bad, elektr. Licht x., reichl. Nebenräumen, zu verm. Näh. beim Hausm. Haas, Hth. 2, oder Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstraße 23. 3519

Goethestr. 23, 1. Et., 5-Z.-W. mit r. Zub. per sof. od. später. B 15302

Häfnerg. 16, 2, 5-Z.-W. sof. 2591

Herrnmühlgasse 9, nächst Kurhaus, Markt u. Schloßpl., schöne Wohn., 1. Etage, 5 Zim., Küche, Klosett, Badezim., 2 Balk., 2 Kell., 1 Mans., elektr. Licht u. Gas, per sofort od. später zu vermieten. 3651

Johannisberger Str. 9, Neub., P., sch. 5-Z.-Wohn., Bad, sofort. 3898

Kaiser-Friedrich-Ring 16, Parterre, 5 Zimmer, mit reichlichem Zubehör, per sof. od. später zu verm. 3514

Karlstraße 41, Ecke Luxemburgstr., sch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh. p. sof. od. sp. Näh. Massing. 3226

Kirchgasse 29, Ecke Friedrichstr., 1. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, vollständig neu hergerichtet, sof. od. spät. zu vm. Näh. Wilh. Gasser u. Co., Friedrichstr. 40. 3763

Klarentaler Str. 2, Ecke a. d. Ringkirche, 1. Et., mod. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. Näh. P. r. B 14614

Langgasse 3 5-Zim.-Wohn. mit mod. Ausstatt. zu vm. Näh. Baubur. Hildner, Dotzheimer Str. 41. 3227

Luisenplatz 8, 2, schöne 5-Z.-Wohn., m. Bad, Balk., el. Licht u. reichl. Zub. a. sof. od. spät. N. P. 3228

Luxemburgstraße 3, 1. 5 Zim. m. Zb. per sof. od. spät. Näh. Part. 3652

Luxemburgstr. 7, 1. od. 3. Et., 5-Z.-W., d. Nz. entspr. N. Borbach. 3230

Michelsberg 7 2 Wohnungen, je 5 bis 6 Zimmer, sofort zu verm. Günstig für Pensionszwecke oder für Bureauräume. 3687

Michelsberg 15, 1, 5 Z. nebst Zub., passend für Arzt, Zahnarzt usw., per sofort od. später. Näh. das. od. Haberstock, Albrechtstraße 7. 3793

Moritzstraße 11, 2, gr. 5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. daselbst u. Rheinstraße 119, 1. 3846

Moritzstr. 44, 2, 5 Z. u. Zub., Bad, elektr. Licht x., gl. od. spät. 3826

Nerostraße 43 schöne große, im 1. St. beleg., 5-Z.-W., mit Balkon und Badekab. per sof. N. P. l. 3237

Nerostr. 43, 2, sch. 5-Z.-W., Badek., Warmw.-L. x., sof. N. P. l. 3238

Nikolasstraße 24, Hochpart., 5 Zim., reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. Zu besichtigen tägl. bis 5 Uhr. Näh. 3. Etage. 3912

Nikolasstraße 33, 1. Et., 5 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu vm. Näh. Nerotal 13, 1. 3930

Oranienstraße 12, 1, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per sof. od. später. Näh. Th. Heiterich, 2. St. 3239

Oranienstr. 14 5 gr. Zim., Badez., K., 2 Mans., 2 Kell., p. sof. od. sp. 3240

Oranienstr. 48, 1, gr. 5 Z., Balk. u. r. Zub., sof. od. später. 3241

Oranienstr. 52, 1, 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. per sof. zu verm. 3242

Philippsbergstr. 14 zwei sch. 5-Zim.-Wohn. sof. od. spät. z. vm. 3243

Philippsbergstraße 33, 1. Etage, 5 Z. u. Küche per 1. April. Näh. das. od. Wilhelminenstraße 14. 3957

Querfeldstr. zwischen 1 u. 3, Gartenweg, Landhaus, sch. 5-Z.-W., freie Lage, Südf., Bad, elektr. L. 3244

Rauentaler Str. 11, 1. gr. 5-Zim.-W. Näheres 2. St. B20680

Rheingauer Straße 2 herrsch. 5-Zim.-Wohnung mit allem Zubehör per 1. 1. 1912 zu vermieten. B20410

Rheingauer Str. 15 5-Z.-Wohn., gl. od. später zu verm. Näh. Part. r. u. Hoffmann, Emser Str. 43. 3023

Rheinstraße 84 zwei sch. 5—6-Zim.-Wohn. auf gleich od. später. 3597

Saalgasse 8, 2. Et., 5 Zim. m. Zub. sof. od. spät. Näh. im Laden. 3248

Scharnhorststraße 1, 1, eleg. 5-Zim.-Wohn. auf Jan. zu vm., evtl. mit Bur. u. Lagerr. Näh. P. l. B20138

Schenkendorfstr. 5, 3. St., hochherrsch. 5-Z.-W. m. Heiz. auf 1. 4. 1912 zu vermieten. Näh. Part. 3735

Schiersteiner Str. 20, 1, 5 Zim. u. Zub. per sof. od. spät. z. v. 3249

Schlichterstraße 13, 1, sch. 5-Z.-W. m. r. Zub. sof. od. sp. Näh. 3. 3250

Schulgasse 6 5 gr. Z. (Gas u. elektr. Licht). Näh. Tapetengesch. 3676

Seerobenstraße 32 prachtv. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entspr. per sof. od. sp. zu vermieten. Näheres 1. Stock. 3251

Stiftstraße 23, 1. Et., 5-Zim.-Wohn. zum 1. April. Bes. 10—12 u. 3—6.

Stiftstraße 24, 1. 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zu verm. 3253

Taunusstraße 40, 1, 5-Zim.-Wohn., Bad, elektr. L., mit Zub., per gl. od. später. Näh. 2. St. 3254

Taunusstraße 55, Entresol, 5 Zim. usw. per 1. April 1912 zu verm. Näh. das. b. Hausverwalter. 3776

Taunusstraße 77, Villa Merbs, 2. Et., 5 Zimmer per 1. April 1912. 3765

Wallufer Str. 8, 1. Et., 5-Zim.-W., neu herg. N. Rheinstr. 99, 1. 2854

Waterloostr. 6 sch. 5-Zim.-W., 3. St., per 1. April 1912 preisw. zu vm. Besicht. das. b. Hausverwalter. 3885

Wielandstraße 15, 3, herrsch. 5-Zim.-Wohn. sof. m. Nachl. zu vm. 3745

Wilhelminenstraße 14 herrschaftliche Wohnung von 5—6 Zimmern nebst reichl. Zubeh. Näh. daselbst. 3784

Wilhelmstraße 4, 2, hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, Bad, gr. Balk., u. reichl. Zubehör, per sofort od. spät. Näh. Laden, Part. r. 3258

Wörthstr. 17 ist der 2. St., enthalt. 5 Zimmer und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres Kaiser-Friedr.-Ring 56, P. F 240

Wörthstr. 24 neu herger. 5-Zim.-W., 1. Et., a. 1. Jan. o. 1. April. B19947

Yorkstr. 8 5-Z.-W. sof. od. sp. B15306

Zietenring 14, Gdh. 1. St., 5 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Keller nebst Bodenraum sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Gebr. Toffolo, Dotzheimer Straße 142, Bureau, oder daselbst bei Frau Rirn, Hinterh. 3259

Schöne 5-Zim.-Wohn., u. Garten, der Neuzeit entspr. einger., ist mit Nachlaß sofort od. später zu verm. Näh. Zietenring 2, Part. l. 3681

6 Zimmer.

Adelheidstraße 59, 1, 6 Z. m. Balk., Küche, Badez., Spk., 2 M., 2 K., auf 1. April od. später. Näh. daselbst.

Adelheidstr. 86, 3, 6 Z., Balk., Gas, Elektr. 1. 4. Näh. Zig.-Lad. 3015

An der Ringkirche 10, 1. od. 2. Et., 6-Zim.-Wohn., zu verm. 3261

Bierstadter Str. 11a, Hochpart., 6-Z.-Wohnung zu vermieten. Näheres Joh. Schaus, Bierst. Str. 11. 3925

zu vermieten.

Friedrichstraße 48, 3, prachtv. 6-Zim.-Wohn., mod. ausgest., Bad, el. Licht x., reichl. Nebenr. Näh. b. Hausmeister Haas, Hth. 2, od. Architekt Fr. Wolff-Lang, Luisenstr. 23. 3811

Goethestr. 8, 1 6-Z.-W., Bad, sonn. Schlafz., a. sofort. Näh. P. 3263

Goethestr. 9, 2, herrsch. 6-Z.-W. mit Zub. sof. od. spät. Näh. Part. 3825

Goethestraße 12 herrschaftliche Etage, 6 Zimmer, Balkon u. reichlich. Zubehör per sof. od. spät. z. v. Näh. im Hause, bei Frank. 3264

Herrngartenstraße 5, 3, 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 3 St. 3265

Kaiser-Friedrich-Ring 25, 3. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-W. mit reichl. Zub. per 1. 1. od. 1. 4. 1912 zu vm. Näheres Part. links. 2758

Kaiser-Friedrich-Ring 61 hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. mit all. Komfort, Zentralheiz., Gas elektr. Licht, per 1. April zu vm. Näh. 3. r. 3886

Kaiser-Friedrich-Ring 62, 3. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst Part. links. 3267

Kaiser-Friedrich-Ring 63, 2. St., hochherrsch. 6-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubehör, Bad, mit kompl. Einrichtung, Veranda, 2 Balkons, Zentralheizung, Gas u. elektr. Licht usw. sof. od. spät. zu verm. Näheres 3. Stock. 3268

Kaiser-Friedrich-Ring 64, 3. Etage, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, für sof. od. später. Näh. Part. 3269

Kaiser-Friedr.-Ring 74, Bel-Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör auf sof. od. später zu verm. 3368

Langgasse 10, 1 u. 2, 6 od. 8 Z. Näh. Kais.-Fr.-Ring 55. 2. 3270

Luisenstraße 24 6-Zim.-Wohn., eleg., der Neuzeit entsprech. eingerichtet. Näheres Tapetengeschäft. 3272

Moritzstr. 15 6 große Zim. m. reichl. Zub., 3. St., f. 950 Mk. a. sof. od. später. Näh. 1. St. lks. 3273

Nikolasstraße 21, 1. Et., 6 Zimmer, Küche, Zubehör, per sof. zu verm. Näheres 2. Etage. 3529

Oranienstr. 46, 3, 6-Z.-W. R. Dowel-m., l. Hth. R. Oranienstr. 44. 3601

Rüdesheimer Str. 12, 1, 6-Zim.-W. mit Bad usw. herrschaftl. neu hergerichtet, wegzugshalber per sofort mit Nachlaß zu verm. Näh. das. Part. Tel. 3012. 3522

Rüdesheimer Str. 14, 2. Etage, herrschaftl. 6-Zim.-Wohnung, reichlich. Zub. (Pers.-Aufz.) sof. od. spät. zu verm. Näh. Part. lks. 3276

Taunusstraße 22, 3, herrschaftl. 6-Zim.-Wohn. ab 1. Jan. zu verm. Bad, Balkon, Erker, reichl. Beigelaß, elektr. u. Gaslicht. Näh. Taunusstraße 22, P., Kontor. 3817

Webergasse 11, 2 od. 3 St., 6 Zim. nebst Zubeh. per sof. zu vermieten. Näheres bei H. Denoël. 3277

Wielandstraße 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. Zentralheizung, sof. od. spät. Näh. daselbst bei Schramm. 3278

Wilhelmstraße 16 eine Wohn., 6 Z. u. Zubeh., Gth. 1 St., sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. 3279

Wielandstraße 20, 2. St., eleg. 6- resp. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zub. per sof. od. spät. bill. zu vm. Näh. Gth. 2 St., bei Kiefer. 2875

7 Zimmer.

Adolfsallee 41 herrsch. Bel-Etage, 7, 6—8 Zim. Näh. das. 3. St.

Bahnhofstraße 3, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 7 Zim., Küche, Bad u. Zubehör, Gas und elektr. Licht, per sof. od. spät. zu verm. Anzusehen täglich von 11 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstraße 19. 3579

Dambachtal 20, Etagenvilla, 7 Zim., reichl. Zubehör, zum 1. April zu verm. Näh. das. Hochpart. 3637

Friedrichstr. 27 neu herger. hochherrschaftl. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör auf sof. od. später. 3718

Friedrichstraße 37 7 Zim., Küche, Mans., Keller, im 2. Stock, per sof. oder später zu vermieten. 3281

Kaiser-Friedrich-Ring 34, Parterre, schöne 7-Z.-Wohn. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst. 3282

Kaiser-Friedr.-Ring 38, 1. u. 2. Et., je eine große eleg. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 2. Etage oder Adolfsallee 28, 3. 3283

Kaiser-Friedrich-Ring 48, 1. Etage, 7 Zimmer, Bad u. Zubehör, zum 1. Januar zu verm. 3900

Rheinstraße 104, 2. Et., herrschaftl. große 7-Zim.-Wohn., Balk., Küche, Bad u. Zubehör, per 1. April 1912. Näh. beim Eigentümer. 3898

Rheinstraße 109, 1. Et., 7 Zim. mit Zubeh. Näh. Rheinstraße 107, P.

Rüdesheimer Str. 11 7-Zim.-Wohn. mit Zentr.-Heiz., Hochpart., z. v.

Taunusstraße 52, 4. Etage, 7 Zim., Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, elektr. Personenaufzug, Vacuumreiniger u. Zub., für sofort oder später zu verm. Näheres Baubureau Stiftstraße 5. Telephon 6623. 3848

Wilhelmstraße 15 7 Zim. mit reichl. Zubehör. Näh. Baubureau. 3284

8 Zimmer und mehr.

Friedrichstraße 45, 1, 9-Zim.-Wohn., neuzeitlich einger., Lift usw., per sofort zu verm. N. Laden. 3536

Kaiser-Friedrich-Ring 39, 2 St., hochherrschaftl. Wohn. von 9 Zimmern, dar. großer Speisesaal, Zentralheizung, Lift u. reichl. Zubehör, per sof. od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Fr.-Ring 52, Part. l. 3840

Rheinstraße 108 ist auf 1. April 1912 die 1. Etage von 8 Zimmern, in moderner vornehmer Ausstattung, mit Veranda, Erker, Balkon, Bad, Gas, elektr. Licht u. reichl. Beiräumen, zu sehr annehmbarem Preise zu vermieten. Näh. Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Hausbes.-Verein, Luisenstr. u. Fuß, Dotzheimer Straße 60, Part. 3787

Taunusstraße 34, Part., 9 Zimmer, Küche, Bad, mit Warmwasserheiz. u. Versorgung, Vacuumreiniger u. sonstigem Zubehör, für sofort oder später zu verm. Näh. Baubureau, Stiftstraße 5. Telephon 6623. 3849

Taunusstraße 55, 3. St., 8 Zimmer, Bad, Lift usw., per sof. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 3419

Läden und Geschäftsräume.

Adelheidstr. 64 Lagerr. u. Kell. 3288

Adlerstraße 59 Werkstätte mit oder ohne Wohn. per 1. Jan. 1912. 3877

Adolfsallee 57, Sout., 3 schöne Bur.-Räume, auch als 2-Zim.-Wohnung benutzbar, auf gleich oder spät. zu verm. Näh. nebenan, Baubur. 3701

Laden Adolfstraße 7, zu vermieten. Näheres Gth. 3 St. 3289

Bahnhofstraße 3, Laden, in welchem gutgehendes Schuhladengeschäft betrieben wird, mit Keller per sof. od. später zu verm. Besichtigung zu jeder Zeit. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3578

Lahnstraße 4 Laden mit 2-Zimmer-Wohnung auf sofort billig zu vm. Hellmundstraße 48, Laden. 3090

Bertramstr. 20 Wkst. od. L. B16242

Bertramstraße 22, Part., geräumige helle Werkstätte zu vermieten. 3290

Bismarckring 19 Laden, event. mit 3-Z.-Wohn., Weinkeller, Schwenkraum usw. per sof. od. sp. zu vm. Näheres 1 St. rechts. 3045

Bismarckr. 32 Lad. m. Ladz. B16307

Bismarckring 37 schöner Eckladen m. Wohnung u. Lagerräumen, oder auch ohne Zub. f. N. 2. Et. B14152

Bülowstraße 7 sch. Kolonialw.-L. mit Einricht., auf 1.4. 1912. 3037

Dotzheimer Str. 61, Mth. P., Werkst. oder Lagerraum zu verm. 3291

Dotzheimer Straße 75 große helle Werkstatt zu vermieten. Näh. bei Wagner, Gth. Part. l. B 15810

Dotzheimer Str. 84 g. h. Werkst. sof.

Dotzheimer Str. 105 Werkstätten u. Lagerräume, ganz oder geteilt, billig zu vermieten. 3202

Dotzheimer Str. 123 schön. geräum. Raum od. Werkst. mit 2 Zufahrt., ca. 400 qm, auf sof. od. sp. B15311

Eleonorenstraße 7 Laden mit Wohn. zu verm. Näh. Nr. 5. 3293

Eltviller Str. 12 helle Werkst. 3801

Erbacher Str. 7, 1, Werkst. od. Lag. nahe Bahnh., f. 180 Mk. B19928

Faulbrunnenstr. 7 sch. helle Werkst. N. i. Lad., Gotzwald, Goldschmied.

Frankenstraße 19 Laden mit 2-Zim.-Wohnung, Lagerraum. B21144

Friedrichstraße 29, Part., 3 Zim. als Bureau, sof. od. spät., ev. mit noch 2 Zim. u. Küche, zu vm. Näheres Bierstadter Straße 9. 2827

Friedrichstr. 44 Lagerr., ca. 48 Qm., ev. auch 96 Qm., per sof. od. spät. zu v. N. bei Heinr. Jung. 3294

Göbenstraße 16 per sofort große helle Werkstatt zu vermieten. B 15312

Göbenstraße 31 Werkstatt bill. z. vm.

Hallgarter Str. 3 Werkst., Lagerr. u. Keller zu vm. Näh. daselbst. 3295

Helenenstr. 22 sch. Werkst. od. Lag. l.

Laden Helenenstraße 27, mit Zim. u. Lagerraum zu vermieten. Näheres beim Friseur. 3426

Hellmundstr. 49 sch. Lad. m. 1 Zim. u. Küche u. gr. Mans., für jedes Gesch. pass. per sof. od. spät. Näh. ebd. od. Bleichstr. 47, Bur. B20812

Herderstr. 1 Lad. zu v. N. 1. Et. 3802

Herrngartenstraße 12 Werkst. 3298

Jahnstraße 17 sind 2 Part.-Räume im Gth., sowie e. gr. Sout.-Lagerraum für 30 Mk. per Mon. sofort. Näh. bei Blumer, Gth. 1. 3750

Karlstraße 22, Ecke Adelheidstraße, Laden m. Nebenraum, mit oder ohne Wohnung per sof. od. spät. Näh. bei Louis Hofmann. 3300

Langgasse 21, im „Tagblatt-Haus", ist ein schöner Laden (42 qm) mit Entresol (64 qm) und Sousol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Luxemburgstr. 7, 2 l., sch. Werkstatt.

Marktstr. 12 einige Lagerr. N. B. 2 r.

Moritzstr. 23, P., Werkst. od. Lagerr.

Moritzstraße 28 gr. Räumlichkeiten, pass. für Engros-Geschäft, 1 Lad., 2 Zim. für Bureauzw. geeignet, 1 Lagerhalle mit Sousol, 1 Keller, ca. 210 Qmtr. groß, mit Kraftaufzug, 1 Stall für 1 Pferd, mit Heu- u. Haferboden, per 1. Jan. 1912 zu vm. Näh. 1. Stock. 2625

Moritzstraße 44 Laden, evt. mit W., auf gl. od. spät. zu verm. 3306

Nerostraße 18 Werkstatt, ev. auch als Lagerraum, zu vermieten.

Rauentaler Str. 7 Laden zu verm.

Rheinstraße 29 ist eine seit Jahren mit bestem Erfolg betriebene Stehbierhalle als solche oder als Ladenlokal zu verm. Näh. beim Hausbesitzer-Verein, Luisenstr. 19. 3577

Rheinstraße 30 gr. Souterrain-Raum für Flaschenbierhandl., Tüncherwerkstatt u. dergl. geeignet, für 250 Mk. zu vermieten. 3687

Römerberg 23 Laden mit Ladenzim., event. mit Wohnung, sofort zu v. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18, Part. Tel. 3672. 3550

Römerberg 23 große helle Werkstatt, auch für Auto-Garage geeignet, mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. Näh. bei Adolf Tröster, Kellerstraße 18. Tel. 3672. 3548

Römerberg 24, Laden mit oder ohne Wohn. billig. Näh. 1 l. 3311

Scharnhorststraße 17 schöne Werkstätte für Schreinerei. B 19205

Scheffelstraße 1 sind 2—3 schöne helle Souterrain-Räume für Bur., Lager od. Wohnung zu verm. 3744

Schiersteiner Str. 11 Laden, mit od. ohne Wohn., per sof. zu vm. 3850

Schierstein. Str. 11 Werkstätte. 3314

Schierst. Str. 13, P., sch. Bureau od. Lagerraum per sof. zu vm. 3674

Neubau Schiersteiner Straße 23 große Werkstätte u. Lagerräume, für alle Berufszweige geeignet, p. sof. od. später zu verm. Näheres daselbst oder Emser Straße 50, 2, bei K. Auer. 2840

Schwalbacher Straße 2 1 gr. Parterraum f. Bur. od. Lag. sof. 3315

Schwalbacher Str. 41 sch. helle Werkstätte, ev. als Lagerr. zu v. 3316

Schwalbacher Str., Ecke Michelsberg, bei Göttel, Laden m. o. o. W. 2820

Walramstraße 25 schöne helle Werkstätte. Näheres 1. Stock rechts.

Weilstr. 6 Werkstätte mit Lagerr., ev. Lagerhalle, sof. N. H. 1 l. 3447

Weilstraße 8 gr. helle Werkst. 3318

Werderstraße 5 Lagerr. od. Werkstatt, 65 qm, zu vermieten. 3329

Westendstraße 8 ll. Werkstatt. B21137

Westendstraße 15 Schlosserwerkstätte, 6 Mtr. breit, 10 Mtr. lang. B18687

Westendstr. 40 gr. heller Laden mit Zim. u. gr. trock. Lagerk., ev. auch 2-Z.-W., auch für Engros-Gesch., sof. zu verm. Näh. Part. r. 3751

Wielandstr. 20 sch. h. Lagerräume, evtl. als Werkstätten od. Bureaus sof. od. spät. zu vermieten. Näh. das. Gth. 2. St., b. Kiefer. 3321

Wörthstraße 24 Laden mit Zim. sof. od. spät., evt. 1. o. 2-Z.-W. B20873

Zietenring 5 Laden, für Metzgerei eingerichtet, für jedes Geschäft passend, eventuell mit Hausverwaltung, zu vermieten. 3822

1 oder 2 Räume, 50 Qmtr., mit 6 Qmtr. Fenst., als Atel., Bur. od. Einstellraum, sof. zu verm. Biebricher Straße 9, Bildhauerei.

Größ. Bureauräumlichkeiten u. Werkstätten preiswert zu verm. Näh. Gemmer, Göbenstr. 18, Hochp. 2598

Laden mit 2-Zim.-Wohn. sof. zu v. Näheres Göbenstraße 22. B17169

Bureau-Räume, Zentralheiz., Nähe Bahnhof, K.-Fredr.-Ring 78, 3. 3323

In unmittelbarer Nähe d. Langgasse großer Laden billig zu vermieten. Gustav Erkel, Langgasse 17. 3324

Lagerräume zu v. Michelsberg, Ecke Schwalb. Str., bei Göttel. 2819

Laden mit Ladenzimmer sofort zu vermieten Nerostraße 31. 3325

Verkaufshäuschen, Ecke Wellritzstr., zu vm. Näh. bei Meinecke. 3730

Villen und Häuser.

Kleine Villa, Eigenheim, zu vermiet. oder zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. 3595 Ge

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Blücherstraße 17 Wohnung m. Stall. u. Remise zu vermieten. Näheres Blücherstr. 42, Dormann. B 15819

Dambachtal 36 Mans.-Wohnung an ruh. Mieter. Näh. 1. St. 3822

Dotzheimer Straße 18 Wohnung mit Stallung sof. od. spät. z. vm. 2806

Loreley-Ring 4 schöne Frontspitz-Wohnung per 1. 12. zu vm. Näh. Part. r., bei Meck. 3061

Michelsberg 21 sch. Frisp.-Wohn. sof.

Nerostraße 4 eine neu hergerichtete Mansard-Wohn. zu verm. Näh. b. Frau Wirth, Taunusstraße 9, 1 l.

Nikolasstraße 33 K. Wohn. zu verm. Näh. beim Hausmeister. 3931

Rheingauer Straße 9 Fsp.-W. sofort.

Röderstraße 37 sch. Dachw. gleich od. später zu vermieten. 3941

Schulberg 11 einige Mans.-Wohn. zu verm. Näheres 1 St. r. 3690

Winkeler Str. 6 Dachw., 20 M. 2813

Möblierte Wohnungen.

Geisbergstr. 24, 1. Et., 3 Z. u. Küche, Bad, eleg. möbl., 150 Mk. per Mon.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstraße 65, 2, möbl. Schlafzim. mit Salon zu vermieten.

Adolfstr. 8, Mäd. 2 r., g. möbl. Zim.

Adolfstraße 10, 2. H. 2, sch. m. Z. sof.

Albrechtstraße 4, G. 2, sep. möbl. Z.

Albrechtstraße 12, 1, schön mbl. Zim.

Albrechtstr. 12, Stb. 1, Nähe Bahnh., frdl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstr. 16, 3, g. mbl. Z. m. v. P.

Albrechtstraße 22 heizb. möbl. Mans.

Albrechtstraße 27, P., einf. mbl. Mj.

Albrechtstr. 30, 1, gut m. Z., Schreibt.

Albrechtstraße 32 mbl. Mj. m. Kochof.

Bahnhofstr. 6, H. 3 r., sch. mb. Z. v.

Bahnhofstr. 10, 2, schönes Zimmer mit guter Pension frei.

Bahnhofstr. 12 gr. sch. mbl. Zim.

Bertramstraße 9, 2 r., gut möbl. Z.

Bismarckr. 22, 3 r., Wohn- u. Schlafzim., gut möbl., an eing. Pers. bill.

Bismarckring 35 schön m. Hochv.-Zim.

Bismarckr. 36, 1 r., einf. m. f. P.-Z.

Bismarckring 42, 2 l., sch. mb. sep. Z.

Bismarckr. 43, 1, sch. m. Balk. sep.

Bleichstr. 13, 2 l., groß. f. Z., 2 Bett.

Bleichstraße 21, 3, heizb. m. Mbd. f.

Blücherplatz 2, 2 l., 2 gut möbl. Zim. zu verm. Freie Lage. B 21328

Blücherstraße 8, Part., fein möbl. Zim., mit sep. Eing., zu v. B 21166

Blücherstraße 11, 2 l., m. Z., Schrbt.

Blücherstr. 14, 2 l., m. Z. m. K., 18 M.

Blücherstraße 25, 2 r., einf. m. Z. b.

Kl. Burgstr. 1, 3 r., gr. mb. Z. bill.

Dambachtal 5, Stb. 1, sch. mbl. Zim., monatl. 25 Mk., zu verm.

Dotzh. Str. 31, 3 l., g. m. Z., Schrbt.

Dotzheimer Straße 35, P. l., g. m. Z.

Unt. Dotzh. Str. fr. m. Mj. m. o. o. Bl. Näh. Schwalb. Str. 31, Lederh.

Drudenstr. 8, 2 l., möbl. Zimmer.

Elisabethenstraße 10, Part. l., saub. möbl. Mansarde zu verm.

Ellenbogengasse 2, 1, mbl. Mans. sof. zu verm., ev. auch 2 Betten.

Ellenbogeng. 15, 3 r., heizb. mbl. M.

Emser Str. 69 möbl. W.- u. Schlafz.

Emser Str. 69, G. 2, sch. m. Z. (20).

Feldstraße 4, 2, hübsch möbl. Zim., nach der Straße, zu vermieten.

Frankenstr. 13, B. 2 l., sch. m. Z. b.

Frankenstr. 21, H. 1 r., m. Z. zu v.

Friedrichstr. 18, 2 r., möbl. Z. frei.

Friedrichstraße 29, 1, mbl. Mans. bill.

Friedrichstr. 41 2 sep. Z., 1 u. 2 B.

Friedrichstr. 50 sch. möbl. heizb. Mj. m. 2 Bett. Näh. Mj. r., Frauter.

Friedrichstr. 53, 2 l., mbl. Z. m. P.

Gibenstr. 9, 3 l., sch. möbl. Zim. fr.

Häfnergasse 17, 2, schön möbl. Zim.

Hafgarter Str. 4, P. l., gut mbl. Z.

Helenenstraße 14, 1 r., schön m. Z. b.

Helenenstraße 24, Vdh. 1 r., möbl. Zim. an Geschäftsfräulein zu vm.

Helenenstr. 30, 1 r., sep. möbl. Zim.

Hellmundstraße 34, 1, gut mbl. Mj.

Hellmundstr. 35, 2 l., gut m. Z. bill.

Hellmundstr. 40, 1, m. hzb. Mj., 2.50.

Herderstraße 8, P. r., möbl. Zim. per 1. November oder später zu verm.

Hermannstraße 9 Mans. m. B. zu v.

Hermannstraße 16, 1 l., m. Mans.

Hermannstraße 22, 2 l., schön m. Z.

Hermannstraße 26, 3 lks., m. Zim., 1 oder 2 Betten, billig. B 21066

Hermannstraße 28, 1 r., möbl. Zim.

Jahnstr. 13, P., gut möbl. hzb. Mj.

Jahnstraße 26, 1, möbl. Zim. billig.

Kapellenstr. 9, G. 2 r., sch. mbl. Zim.

Karlstraße 1, 1, schön mbl. Zim. z. v.

Karlstraße 6, P., einfach möbl. Zim.

Karlstraße 18, 2, g. m. Z., sep., mon. 24 Mk., inkl. Kaffee, u. ein einfach m. Zim. frei, event. mit Pension.

Kirchgasse 7, H. 3, m. Z., mtl. 15 Mk.

Kirchgasse 52, Plissee-Brennerei, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Luisenstr. 18, Vdh., möbl. Zim. bill.

Luisenstraße 43, 2, schön möbl. Wohn.

Luisenstraße 43, 3, sch. möbl. Z. bill.

Marktplatz 5, 3, gr. sonn. eleg. möbl. Schlaf-, auch Wohnzim. mit Balk. u. Majolikaöfen, in feinem ruh. Hause. Dauermieter bevorzugt.

Mauergasse 8, 1 l., m. Mans. billig.

Mauergasse 14, 1. Et., erh. anst. jg. Mann Zim. mit Kost, 10.50 Mark.

Marktstr. 21, 3, frdl. mb. Z., 1—2 B.

Mauerg. 8, 3 l., g. mbl. sep. Z. frei.

Mauergasse 19, 2, gut möbl. Zim.

Moritzstraße 14 2 möbl. Zimmer bill.

Moritzstraße 25, 3, eleg. u. einf. mbl. Zimmer, mit u. ohne Pension.

Moritzstraße 56, 1 l., sch. mbl. Wohn- u. Schlafzim. (separ.), a. einzeln.

Mühlgasse 13, Mth., sch. mbl. B.-Z. an Herrn od. Dame abzugeben.

Müllerstraße 9, Part., sch. möbl. Zim.

Nerostraße 42, 1, schön möbl. Mans.

Nerostraße 14 2 möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu vm. Näh. J. Christ.

Neugasse 3, 2, mbl. Zim. mit Pension.

Neugasse 14, bei Faber, möbl. Zim. an Fräulein billig zu vermieten.

Neug. 24, 3, Ecke Marktstr., fr. m. Z.

Oranienstraße 4, Part., möbl. Zim.

Oranienstr. 6, 2 r., gut möbl. Z. sof.

Oranienstr. 21, H. 3, möbl. Z. zu v.

Oranienstr. 25, 1, fein möbl. Zim., evtl. Wohn- u. Schlafz., zu verm.

Oranienstraße 29, 1, möbl. Z. zu vm.

Oranienstr. 38, Mth. 2, möbl. Zim.

Oranienstr. 49, H. 2, möbl. Z. bill.

Philippsbergstr. 19, P., Z., Kl. 60 Mk.

Rheinstr. 11, Stb. 1 l., sch. m. Z. sof.

Rheinstr. 56, 1, sep. möbl. Zim. frei.

Rheinstraße 106, Part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm.

Riehlstr. 13, M. 1 r., mb. Z. W. 3 M.

Röderstraße 9, 2, möbl. Mans. zu v.

Röderstraße 47, 1, gut möbl. kleines Zim., evt. Pension, sofort bill. z. v.

Römerberg 3, 2 l., möbl. Zimmer.

Römerberg 14, P., möbl. Zim. zu v.

Römerberg 21, P., mbl. sep. Z., 3.50.

Römerberg 24, 1 r., möbl. Zim. bill.

Römerberg 39, 2 r., mbl. Eckzim. bill.

Roonstraße 3, 1 r., schön möbl. Zim.

Roonstraße 12, 2 l., schön m. Z. zu v.

Schachtstr. 26, 2 r., möbl. Zim. bill.

Schulberg 9, 2, sch. möbl. sep. Zim. zum 1. Nov. od. früher. 18 M.

Schwalb. Str. 10, Nähe Rheinstraße, 2 St., gut m. sep. W.- u. Schlafz.

Schwalbacher Str. 12, 1, möbl. Zim.

Schwalb. Str. 53, 1, mbl. Mj. a. j. M.

Kl. Schwalb. Str. 14, 2 r., s. mb. Z.

Sedanstraße 9, 3 l., schön möbl. Zim.

Steingasse 14, Part., möbl. Zimmer.

Stiftstraße 16, GH. Part., b. Dohm, schönes möbl. Zimmer mit Ofen.

Walramstraße 8, 2, schön möbl. Zim.

Walramstraße 12 Schlafst. frei, bill.

Walramstraße 19, 2 l., sep. mbl. Z. b.

Webergasse 23, 3 St., elegant möbl. separ. Zimmer zu vermieten.

Weilstraße 7, 4, möbl. Zim. zu verm.

Weilenburgstraße 1, 1 r., möbl. Zim.

Wellritzstr. 3, P., saub. möbl. Mans.

Wellritzstraße 21 möbl. Zimmer z. v.

Wellritzstr. 45, 2 l., 1 Mj. m. 2 B. b.

Wellritzstr. 39, 2 r., mb. Z., 1 o. 2 B.

Werderstr. 10, P., nächste Nähe Ring u. Dotzh. Str., h. möbl. Zim. bill.

Westendstraße 12, P. l., m. Z., 2 B.

Westendstr. 18, 3 St. r., mb. Z. bill.

Westendstraße 26, 3, Stock rechts, bei Gieh, gut möbliertes freundliches Zimmer in gesunder Lage per sofort oder später preiswert zu vermieten.

Wörthstr. 3, 2, Weimer, fein möbl. Zim. sof. od. spät. mit Schreibtisch u. Bad sehr billig zu verm.; das. saub. möbl. Mansarde.

Wörthstr. 24, P., schön mbl. gemütl. Part.-Zim. sofort billig zu verm.

Yorkstraße 19, 3 l., hübsch, gemütl. möbl. Zimmer, monatl. 18 Mk.; desgl. sch. Balkonzim., mtl. 23 Mk., ev. auch vorzügl. Pension.

Yorkstraße 19, 3 l., Ecke Blücherplatz, gemütl. möbl. Zim., ev. mit Pens.

Zimmermannstr. 6, G. P. l., m. Zim.

Zimmermannstr. 7, 3 r., sch. mbl. Z.

Zietenring 1, 1 r., sch. mbl. Zim. m. Frühstück, 20 Mk., zu verm.

Freundl. möbl. Zimmer mit Balkon, Nähe Kochbrunnen, zu verm. Näh. Lehrstraße 1, 3, bei Bechler.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Westendstraße 6, 3 links.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Adolfstr. 3, Gth. 1, leer. Z. m. Kochg.

Bleichstraße 27 heizb. Mansarde.

Bleichstraße 33, 3 r., heizb. leer. Zim.

Blücherstraße 8 heizb. Mfd. Näh. 1 l.

Castellstraße 1 leer. Zim. u. D.-Wohn.

Dotzheimer Str. 39, 1, 1 od. 2 Fhg.

Faulbrunnenstraße 11 1 oder zwei Mans. zu verm. Näh. 1 St.

Frankenstr. 5 l. heizb. Mfd., 1. Nob.

Frankenstraße 22, 1 l., sep. Z. zu vm.

Frankenstraße 23, H., gr. sep. leer. Z.

Frankenstraße 24 Mans. an einz. P. oder zum Möbeleinstell. zu verm.

Friedrichstraße 40, 2, Ecke Kirchgasse, 3 leere Zimmer, für einen Arzt sehr geeignet, per sofort zu verm. Näh. bei Blumer.

Gneisenaustr. 19, P. r., gr. Fsp.-Zim.

Helenenstraße 5 ein leeres Zim. und 2 leere Mansarden zu vermieten.

Hellmundstr. 12, 3 r., gr. f. sep. Eckz.

Hellmundstr. 17 l. M. a. e. P. R. P. l.

Hellmundstraße 23 Mans. Näh. P.

Hellmundstr. 27 heizb. leere Mfd. f.

Hermannstraße 26 eine leere Mans. zu verm. Näheres im Laden.

Jahnstraße 10 1 gr. Mans. zu verm.

Kapellenstr. 35 2 leere Frontsp.-Zim., 1 gr. u. 1 kl., in schön gel. Villa.

Karlstr. 29, 2 sch. Mj. m. Kochgel. sof.

Kirchgasse 13, 1 l., sch. l. Mj. an r. P.

Körnerstraße 5 Fsp.-Zim., bei Seel.

Luxemburgstr. 7, 2 l., 1—2 gr. Fsp.

Marktstr. 12, Hth., 1 l. Z. R. B. 2 r.

Mauergasse 12 2 ineinandergeh. Mj.

Moritzstraße 14 Mans. z. Möbeleinst.

Moritzstraße 23, P., g. l. Mfd., Kochof.

Philippsbergstraße 53 1 leeres Zim. auf sof. zu verm. Näh. das. Part.

Rheinstr. 101 sof. sch. leer. Zimmer.

Rheinstr. 117, 3, 2 Mj. z. Möbeleinst.

Riehlstr. 10 Mfd., neu herger., 8 Mk.

Römerberg 28, Hth. 1 r., leer. Zim.

Schachtstraße 22 leeres Zim. zu vm.

Schierfteiner Str. 19 gr. heizb. Mans.

Sedanstraße 8 schöne Mansarde zu v.

Weilstr. 10 schön. Zimmer., Hth. 2, per 1. Nov. zu verm. Näh. Part.

Wellritzstr. 21 leer. Zimmer zu verm.

Wörthstraße 24, 1. Et., 2 schöne leere große Zim. m. Bed. sof. zu verm.

Yorkstraße 7, Part., leer. Mfdz. bill.

Zimmermannstr. 7 heizb. Mans. z. v.

Remisen, Stallungen etc.

Blücherstraße 17 Stallung u. Remise, mit od. ohne Wohnung, z. v. Näh. Blücherstr. 42, b. Dormann. B 15320

Castellstraße 9 Stall. mit Wohn. gl.

Dotzheimer Str. 63 Lagerkeller von 250 Cmtr. zu verm. B 20070

Feldstraße 13 Stallung zu v. 2922

Herderstraße 6, Stall für 1 Pferd auf sofort oder später. Näheres bei Pfeifer, Hinterh. 3049

Jahnstraße 6 gr. Keller u. Lagerraum zu verm. Näh. Kingel, daselbst, 1.

Kleistr. 10 Weinkeller m. Nebenr. per 1. 7. zu vm. Näh. V. P. 3446

Luisenstr. 37 Bierkeller mit Stallung u. Bureaus zu vermieten. 3477

Lothringer Str. 31 sch. Weink. 3339

Moritzstr. 23 hell. Flaschenbierk. 3338

Oranienstr. 23 Flaschenbierkell. 3334

Röderstr. 20 Stall. m. Hbs., sof. 3055

Schwalbacher Str. 23, 1, gr. Weink., sch. Bureau, mit Packraum, billig.

Sedanstr. 6 Flaschenb.-K., a. W. 3874

Wellritzstraße 21 Stallung für 4—5 Pferde zu vermieten. 3494

Zimmermannstr. 3 Stall., Wagenr.

Schöner Weinkeller für 40—50 Stück (eventuell mit Wohnung) zu verm. Näh. Blücherstraße 42. B 16293

Größere Stallung mit Remise, Wohnung usw., Schierfteiner Str., an guten Mieter abzug. Schriftl. Anfragen u. D. 80 hauptpostl. 3742

Auswärtige Wohnungen.

Sonnenberg, Jungferngarten 4, sch. 2-Zimmer-Wohnung mit Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Hochpart. 3888

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, Part., 2-Zim.-Wohn. mit Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Nr. 30, bei Wagner. 3994

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 32, 4-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör im 1. u. 3. St., sof. od. spät. Näh. Nr. 30, bei Wagner. 3995

Waldstraße 94, neben den Kasernen, schöne 3- u. 4-Zim.-Wohnungen zu verm. Näheres Part. B 19929

Mietgesuche

In ruhigem Hause
(mögl. Villa) sucht pens. Offizier möbl. Zimmer mit Pension auf 2 bis 3 Monate. Offert. mit Preis u. T. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Einfaches Fräulein
sucht möbl. Zimmer. Offerten unt. J. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftsdame sucht
in bess. Hause möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Off. mit Preis u. M. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame
(kaufm. Angestellte) sucht in solidem sauberem Hause ein gut möbl. Zim. für dauernd. Offerten u. X. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ger. leere Zimmer,
in der Nähe des Güterbahnhofs, gef. zum Einstell. von Möbeln. Offerten unter S. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer.

Friedrichstraße 27, G. 1,
2-Zimmer-Wohnung, abgeschlossen, per sofort od. später zu vermieten. 3503

3 Zimmer.

Bertramstraße 1,
1. Obergeschoß, schöne geräum. 3-Z.-Wohn. per sof. od. später zu verm. Näh. daselbst im Erdgeschoß. 2859

Drudenstraße 7, Part., schöne 3-Zim.-Wohn., mit Werkst., per sof. oder später zu verm. Pass. für Installat. oder Tapezierer, denen die Repar.-Arbeiten von ca. 70 M. übertrag. werden. Näh. Drudenstraße 9, 1.

Friedrichstr. 50, 1,
3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. per sof. od. spät. zu vm. Näh. das. 3050

Kaiser-Friedrich-Ring 55,
Parterre, 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör sofort oder zu vermieten. Näheres **Bauer**, Blücherstr. 10. Tel. 3074. B 15324

Webergasse 3, Gth.,
Parterre-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, neu hergerichtet für Wohnung oder Berufszwecke, sofort zu verm. 2223

Schöne vorn. 3-Zim.-Wohng.
1. Vorderh., 3. Et., enth. reichl. Zubeh., 1 Mani., 2 K., 2 Balk. u. 1 Badeofen, sofort od. später billig zu verm. Bei frische Luft u. schöne freie Lage am Dietenring 12, 1 Min. v. der Haltest. der Elektr. Näh. bei **Mohn** das. od. Bärenstr. 4, b. **Sulzbach.** 3771

4 Zimmer.

Alwinenstr. In einer Villa 4-Zimmer-Wohn. J. Meier, Agentur, Taunusstrasse 28.

Villa Bierstadter Str. 46, 1. Et., 4—5 Zimmer, Balk., Bad, Garten usw., oder **Hochpart.,** 6 Zimmer, Balkon, Bad, Garten, z. April zu vermieten. Besichtigung 11—1, 3½—5 Uhr. Näh. Parterre. Elektrische Haltestelle.

2. Etage 4-Zimmer-Wohnung, Küche u. Zubehör per sof. o. sp. 650.— zu vm. Näh. **Albrechtstr. 24, Obstlad.** 3341

Villa Kapellenstr. 26
Bel-Etage,
4—5 Zimmer, Bad 2c. (elektr. Licht), per April, event. sofort, zu verm. Näh. Hochpart. 3861

Kirchgasse 23, 1. Obergeschoß,
moderne 4-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör, Zentr.-Heiz., auf sofort zu vermieten. Näher. Bertramstraße 1, Erdgeschoß. 2860

5 Zimmer.

Villa Bachmeyerstraße 7
1. Etage, 5 große mod. Zim., Küche, mit elektr. Licht, ged. Veranda, Garten, sofort oder spät. zu verm. Näh. Part. u. Weberg. 43. 3868

Dambachtal 43 herrsch. 5-Zim.-Wohn. p. sofort zu vermiet. Näheres Arch. **Neuer,** Nr. 41, Part. 3726

Villa Franz-Abtstr. 2, Nerotal,
hocheleg. und moderne 5-Zimmer-Wohnung, 1. Et., komplett, sofort oder später. Näh. Part. 3899

Hellstr. 1, n. d. Parkstr., 5 gr. Zim., Fremdenz. u. reichl. Zubh., sofort od. spat. zu vm. Näh. das. 3343

Nikolasstraße 20, 4. Et., Wohn., 5 gr. Zimm. m. Zubehör u. Balkon Mk 900 sof. od. später zu verm. Näheres bei **Carl Koch,** Bahnhofstr. 16. 3345

Taunusstraße 36, 1,
Bel-Etage, 5 Zimmer mit Balkon ev. sofort zu verm. Näh. 2. Etage.

Wielandstraße 7
(Eckhaus ohne Hinterhaus),
hochherrschaftl. 5-Zim.-Wohnungen, mit Zentralheiz., im 1. od. 2. St., per sofort oder später zu vermiet. Näh. Harling, das. 1 St. Tel. 273.

In der mittler. Kapellenstraße ist eine **5-Zimmer-Wohnung** sofort oder später zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau **Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8.

6 Zimmer.

Kaiser-Friedrich-Ring 25, 2,
ist prachtvolle 6-Zimmer-Wohnung mit Bad und reichlichem Zubehör umständehalber zu verm. B 21351

Kais.-Fried.-Ring 66
Part., 6-Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör, per sofort zu vm. Näh. Biebricher Straße 53 1.

Kaiser-Friedrich-Ring 74 ist die hochherrschaftliche Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Küche u. reichl. Zubehör, **wegzugshalber** sofort zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. 3348

Klopstockstr. 5, 3, herrsch. 6-Z.-W. m. reichl. Zubeh., Heiz. 2c. sof. Näh. das. u. Kleistr. 10. 3349

Schlichterstraße 3
herrschaftliche 6-Z.-Wohn., mit reichl. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Part., 1. u. 3. Etage, zu vm. Näh. daselbst u. Kirchgasse 52. 3351

Schützenhofstraße, Landhaus,
6 Z., Bad, Terrasse u. reichl. Zubehör, p. sof. Näh. Schützenhofstr. 15. 3352

Walkmühlstraße 48, Villa,
herrschaftl. Wohnung, 6 oder 10 Zimmer und Zubehör, Zentralheizung, Gas, elektrisch Licht, an der Haltestelle der elektr. Bahn, auf 1. April 1912 zu vermieten. Näh. Part. Einzusehen von 10—4 Uhr nachmittags. B 19470

Wohnung zu verm.
6—7 oder 8 Zimmer nebst Küche und Zubehör (event. Lift), per sofort oder später. Event. 14 Zimmer per 1. April. **Große Burgstraße 16, Eckladen.** 3863

In Villa mit Garten
(feine ruhige, etwas erhöhte Lage) mit herrlicher Aussicht, **6- bis 7-Zimmer-Wohnung,** Wintergarten, Balkon u. reichl. Zubehör bis. oder später sehr preiswert zu vermieten. Offerten unt. K. 646 an den Tagbl.-Verlag. 3800

7 Zimmer.

Adolfsallee 11, 2. Stock od. Part., 7 bis 8 Zimmer nebst reichl. Zubeh. für sof. od. später zu verm. Näh. Part. 3358

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße,
1. und 2. Etage, je 7 oder 8 Zim. mit Zentralheiz., Elektr., Bad, hocheleg. herger., p. sof. od. spät. zu vm. Näh. 3. Et. b. Kling. 3354

Ecke Kirchgasse und Rheinstraße 49
im 3. Obergeschoß elegante 7-Zim.-Wohnung (Zentralheizung, Personenaufzug) zum 1. Nov. oder später zu verm. Besichtigung vormittags von 11—1 u. nachmittags von 4—6 Uhr. 3512

Taunusstraße 75
7-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermieten.

Villa Viktoriastr. 49
hochherrschaftl. Wohnung von 7 großen Zimmern mit reichl. Zubehör, Mansarden, Balkons, elektrisches Licht, **Zentralheizung** und großem Garten per sofort oder später zu vermieten. Besichtigung Wochentags ½12—½2. Näheres beim Hausmeister **Kirth** daselbst. 3683

Hochherrschaftliche Etage,
Friedrichstraße 14, 2. u. 3. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit, Warmwasserheizung und -Versorg., Aufzug usw., von 7—9 Zimmern, Wohndiele, reichl. Zubehör per sof. zu vermieten. Näh. im Teppichhaus bei Elvers & Pieper. 3584

Hochherrschaftliche Wohnung
von **7 Zimmer** mit reichlichem Zubehör Wilhelmstraße 15, per **sofort o. später** zu vermieten. Näheres **Baubureau.** 3355

Sehr geeignet für Spezialärzte.
Wilhelmstraße 16,
1. Stock, hochherrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung mit Aufzug, Zentralheiz., fliessend. kaltem u. warm. Wasser, Vakuumanlage, mit reichl. Zubeh., für sogleich zu vermieten. Näher. **daselbst bei Nathan Hoß.** 3356

8 Zimmer und mehr.

Kaiser-Friedrich-Ring 70,
3. Etage, herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern und reichl. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres **Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,** Bahnhofstraße 8.

Kirchgasse 43,
2. Etage, 8 Zimmer, Badezim., Gas und elektr. Licht, per sofort oder später zu vermieten. Auskunft Nikolasstraße 20, 1. 3868

Rheinstraße 90,
1. Etage, vollständig neu hergerichtete herrschaftliche Wohnung (elektr. L.), bestehend aus 7 groß. Zimmern, groß. Badezim., sofort zu verm. Näh. Rheinstraße 90, Part., od. Mainzer Straße 50, Parterre. 3906

Schützenstraße 3,
1. Etage herrschaftl. Wohn., 8 Z., Diele und reichl. Zubehör, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst. 3359

Taunusstr. 28 1. oder 2. Etage mit je 8 Zim. etc., alles in renoviertem Zustande. 3920

Webergasse 3, Vdh.
1. Stock, 9 Zimmer, Bad, Küche, reichl. Zubeh., Gas, elektr. L., neu hergericht., sofort zu verm. 2222

Wilhelmstr. 12, Ecke Luisenstr.
Hochherrschaftl. Wohnung, 1. Etage, von 9 **groß. Zim. u. Salons, großen Balkons, Badezimmer,** Küche u. reichem Zubehör, **Lift, Dampfheizung u. jedem modernem Komfort per sofort** zu vermiet. **Event. sind 2 große Zimmer als Sprechzimmer für Aerzte abzugeben.** Näh. Hotel Metropole, vorm. 11—12 Uhr. 3911

Für Arzt, Rechtsanwalt etc.!
Ecke Friedrichstraße,
Kirchgasse 29,
1. Etage, 9 Zimmer mit reichl. Zubehör per **sofort** od. **später** zu verm. Näh. **Wilhelm Gasser & Co.,** Friedrichstraße 40. 3860

Läden und Geschäftsräume.

Bertramstr. 3 Eckladen
mit 3-Z.-W., bisher dem Konsum-Verein für Wiesb. u. Umgeg. (K. Geschäft) auf sof. od. spät. zu vm. Näh. **Mildner**, Dotzh. Str. 43.

Bismarckring 2,
Ecke Dotzheimer Straße (Neubau), **moderne Läden** in verschiedenen Größen, geeignet für **Möbel u. Dekor. Haushaltart., Installation, Färberei, Konditorei, Blumen** auf sofort preiswert zu vermiet. Näh. **Baubureau Mildner**, Dotzheimer Straße 43. B 15826

Bismarckring 4,
Laden mit Wohnung sofort preiswert zu vermieten. Näh. bei Gräber, Dreiweidenstraße 1. 3916

Friedrichstraße 10
1 helle Werkstätte, 1?0 qm groß, ganz oder auch geteilt,
1 do. 90 qm, auch für Kunstmaler sehr geeignet,
2 Souterrain-Räume, je 120 qm,
1 do. 180 qm groß, ganz oder geteilt, per sofort zu vermieten. 3160

Kirchgasse 5,
schöner Laden in guter Geschäftslage mit reichl. Zubehör auf sofort oder spät. preisw. zu vermieten. Näh. daselbst oder beim Eigent. Scheid, Göbenstraße 7. 3363

Umbau Kirchgasse 18,
Ecke Luisenstraße, 3 Läden (hochmod.) mit Zentralh., Elektr. u. Lagerr. per sof. od. sp. zu vm. N. 3. Et. b. **Kling**. 3364

Kirchgasse 43 (Storchnest) Laden mit Sousol
auf sofort zu verm.
Näh. 1. Etage. 3865

Langgasse 5
ist ein **schöner Laden** per 1. April 1912 zu vermieten. Näheres bei **S. Hamburger**, Langgasse 7. 3961

Langgasse 21,
im „**Tagblatt-Haus**", ist ein **schöner Laden** (42 qm), mit Entresol (64 qm) u. Sousol (42 qm) **sofort oder später** preiswürdig zu verm. Näheres im **Tagblatt-Kontor**, rechts der Schalterhalle.

Langgasse 48, 1
Vorzügl. Geschäfts-Etage
in allererster Lage, Ecke Webergasse, 4 große Schaufenster in der Langgasse, 1 Packraum, Parterre, zurzeit Reisebureau, wegen Verlegung per Januar oder April zu vermieten. Glasschilder-Ausstatt. kann übernommen werden. Näh. L. Rettenmayer, Nikolasstr. 5. 3866

Luisenstraße 3, beste Kurlage, **Vorderhaus**, Südseite 1. St., hübsche abgeschloss. Wohnung von 2 großen Zimmern, Badezimmer und Toilette (jedoch ohne Küche), **sehr geeignet für Aerzte als Sprechzimmer**, alles neu hergerichtet, per **sofort** zu vermieten. Näheres **Hotel Metropole**, 11—12 vorm. 3891

Marktstr. 22 sind große **Lagerräume** mit Packraum und Kontor zu verm. Näh. bei **M. Meier**, Nikolasstr. 41. 3578

Neugasse 19 schön. groß. Laden, 2 Erker, ganz oder geteilt, auf sofort od. später zu vermiet. Näh. Weinrestaurant **Jacobi**. 3369

Scharnhorststraße 33 Werkstatt od. Lagerraum zu verm. B 21205

Schwalbacher Straße 9
schöner Laden mit Magazin u. Keller, auf Wunsch mit Wohnung, zu vermieten. Näheres Bismarckring 8, bei **Hessemer**. 3480

Kl. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Maleratelier 140 qm groß, sofort oder später zu vermiet. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. B 19207

Laden **Taunusstr. 25** vorübergehend oder dauernd sofort oder später zu verm. Näh. das. **Drogerie Moebus**. 3370

Taunusstraße 52
großer Eckladen
mit 5 Schaufenstern, ca. 160 Qmtr. Bodengrundfläche, mit gleichgroßem Sousol, Ladenzimmer und sonstig. Zubehör, Zentralheizung, elektrisch. Licht u. Vacuumreiniger, sof. oder später, auch vorübergeh., zu Ausstellungszwecken zu vermieten. Näh. Baubur. Stiftstr. 5. Tel. 6623. 3847

Webergasse 3 2505
ein Parterreraum im Seitenb. zu verm.

Webergasse 23
Laden zu vermieten. Näh. Lugenbühl, Biebricher Straße 37, Part. 3797

Webergasse 49 Laden
mit Wohnung, speziell für Kaffeegeschäft geeign., evtl. mit schöner Einricht. zu verm. Näh. 1 l. 3559

Wellritzstr. 37, 1, Laden sofort oder später zu vermieten. 2797

Wellritzstraße 39
Laden per sofort oder später zu verm.

Wielandstr. 8 Laden, für Kurzwarengesch. geeignet, m. Wohn. zu verm. 3868

Laden mit Ladenz. und Lagerr. Ecke Bahnhof- u. Luisenstraße zu verm., pass. f. Lebensmittel, Drogerie 2c. N. das. b. **Koch**. 3854

Große und kleine Werkstätte
mit Torfahrt zu vermieten **Bleichstraße 15**. Näh. bei Hanson. 3871

Das
Laden-Lokal
Ecke Friedrichstr. u. Neugasse,
seither Teppich-Geschäft der Firma **Ilvers & Pieper**, ist auf sofort oder später zu vermieten. Große, helle Souterrain-Räume. Der Laden kann auch beliebig abgeteilt werden. Näh. bei **Friedr. Marburg**, Neugasse 3. 3852

Magazin oder Werkstätte
per sofort oder später zu vermieten Friedrichstr. 8. N. b. Hausmeister. 2836

Eckladen
mit reichl. Zubeh. u. evt. mit Wohnung per 1. April 1912 zu verm. Goldgasse 2, bei Roessing. 3627

Eckladen mit Wohnung u. reichl. Zubehör zu vermieten. Herderstraße 17, Näh. Part. 3574

Großer Laden
nahe Langgasse billig zu vermieten. Näh. Langgasse 17. 3863

Laden
Langgasse 45 (Eckhaus Lang- und Webergasse) per 1. Nov. oder spät. zu vermieten. Näheres bei Feller u. Gecks, Buchh., Weberg. 29. 3945

Neuer Laden im Eckhause am Resid.-Theat., mit Zim., 56 qm, Kell. und Heiz. für **Mk. 1300,** evtl. 2-Zim.-Wohn., sof. zu vm. **Köhler**, Luisenstr. 46. 3782

Schöner Laden
mit Ladenzimmer und Magazin, resp. Werkstätte sofort oder später zu verm. Moritzstraße 22. 2870

Laden mit 3-Zimmer-Wohnung, mit Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft, per 1. Januar 1912 zu verm. Auch für e. Fil. als passend. Oranienstr. 60. Näh. Mtb. 2. 3754

Eckladen
für Kolonialwaren, in guter Konsumlage, mit vollständiger Laden-Einrichtung sof. billig zu vermieten. Näheres bei **Schraut, Philippsbergstr. 10, 2.**

Laden
mit Lagerraum, **Rheinstr. 43,** einschl. Zentralheizung, **sofort zu vermieten.** Näheres Luisenplatz 1, Part., Baubureau. 3955

Laden
mit kompl. Einrichtung für Kolonialw. und Delikatessen Umstände halber sofort zu vermieten **Rheinstraße 91.** Näh. Hinterhaus Part. 3377

Großer Laden mit Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Wörthstraße 28. 3380

Geräumige Werkstätten, auch als Lagerräume verwendbar, billig zu vermieten. Näh. Yorkstraße 29, 2 links, und Mauritiusstraße 7, Part. F 353

Eckladen 3391
mit 3 Erkern in dir. Nähe der beiden neuen Kirchen im Südv., m. Lagerr. evtl. Wohnung, unt. f. günst. Bed. bald zu vm. Off. u. L. 660 a. Tagbl.-Verl.

Lagerhalle
an der Schiersteiner Straße per sofort zu verm. Näh. Hotel Grüner Wald.

Bäckerei, vollst. neu herger. billig zu vermieten Näh. Hellmundstr. 56, 2 r. 3381

Bäckerei (Eil. m. Einr.) u. Wohn. Blücherstr. 18, 1 r., zu v.

Bäckerei nebst Laden
und Wohnung zu vermieten. Näh. Rheingauer Str. 6, Part. 3382

Villen und Häuser.

Villa
Freseniusstraße 33, Dambachtal, 8 bis 10 Z., Zentralh., elektr. Licht, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 3, 3 Tr. 3740

Villa,
Mainzer Straße 31, 10 Zimmer, großer Obst- und Ziergarten, reichl. Zubehör, per sofort zu vm. Preis Mk. 4000.—. Näh. Viktoria-Apoth., Rheinstr. 45. 3368

Nerotal, Villa Weinbergstraße 18, mit Garten, 6 Haupt-, 3 Nebenzimmer, 2 Kammern, Bad 2c. per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. B 15830
Bilse & Bohlmann,
Telephon 2708. Hellmundstraße 13.

Villa in Wiesbaden,
10 Zimmer mit Zubehör, **sofort** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. durch Rechtsanwalt Dr. **Brücher**, **Bad Nauheim.** F 238

Neu renovierte 8—10-Zimmer-Villa, Ende Kurpark, zu 3500 Mk. zu vm. Off. an Postlagerkarte 48 hier.

Möblierte Wohnungen.

Stiftstraße 28, P., 2—3 möbl. Zim., Küche u. Bad billig zu verm.

In Villa, 1. Kurlage, **elegant möblirte Wohnung,** 5 Zimmer, Küche, Bad, Balkon sofort sehr preiswert zu verm. **Abeggstraße 5,** b. Leberberg.

Eleg. möbl. Wohn., 4 Zimmer, Bad. Friedrichstraße 7, Ecke Wilhelmstraße.

Möbl. Wohnung mit oder ohne Küche zu vermieten Kapellenstraße 2.

In kleiner Villa
möblierte 4-Zimmer-Wohnung. **J. Meier,** Agentur, **Taunusstr. 28.**

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Adolfstr. 6, 1 St., gut möbl. Zim. zu vermieten.

Albrechtstr. 24, 1, fein möbl. Zimmer dauernd od. vorübergehend zu verm.

Arndtstr. 8, Part. r.,
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim., sep. Eing., auch einzeln, an Dauermieter od. Pass. zu verm. Auf Wunsch ganze od. teilw. Pension.

Dotzheimer Str. 38, Part., fein möbl. Zim. m. gr. Erker zu verm. B 21356

Drudenstraße 4, nahe Emser Str., zwei schön möbl. Part.-Zim. zu verm.

Friedrichstraße 9, 2, Rupp eleg. möbl. Zim. m. 1 u. 2 Bett., Pens., 60 Mk. Dicht a. d. Wilhelmstr.

Friedrichstr. 29, 2, Dittrich.
g. möbl. Zimmer, sonnig, v. 20 Mk. an. Pension v. 75 Mk. an. Möbl. Mans. an Herrn 3 Mk. per Woche.

Friedrichstr. 55, 1 links, gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Häfnergasse 3, 2, sch. m. Z. b., sep. E.

Kaiser-Friedrich-Ring 90,
nahe Bahnhof, Hochparterre, 1 o. 2 gut möbl. Zim. an anst. Dame o. Herrn.

Moritzstraße 50, Hochp., gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einz., z. vm.

Röderstr. 11, 2 l., schön möbl. Zim.

Sch. gr. Wohn- u. Schlafzim.,
auch einzeln, sof. od. spät. an bess. Mieter, auch Dauermieter, zu vm. Dotzheimer Straße 20, 2.

Gut möbl. Schlaf- u. Wohnzim.
m. gr. Balk., auch geteilt, sof. zu vm. **L. Winkler,** Dotzheimer Str. 25, P.

Dauermieter. Wohn- und Schlafzimmer f. einen bess. Herrn zu verm. Dotzheimer Str. 48, 1 l.

Wohn- u. Schlafzim., gut möbl., groß u. frdl., **Goebenstr. 13, 2 l.** B 21188

Eleg. möbl. Zim. bill. z. verm. (ev. mit Pens.), auch an anst. Dame Gustav-Adolf-Str. 5 P. B 21020

Wohn- u. Schlafzimmer,
gut möbl., groß u. freundl., in ruhig. Hause zu verm. Kirchgasse 22, 3.

○ Schöne Südzimmer, ○
gut möbliert, mit od. ohne Pens. zu verm. Tel. Marktstr. 9, 1 rechts.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. Schöne Aussicht 18, Gth. 1.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,
elektr. Licht, sep. Eingang, 1. Etage, an vornehmen Herrn zu vermieten. **Sonnenberg,** Wiesbadener Str. 91, Haltestelle Tennelbachstraße.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

Leeres Zimmer, Dotzheimer Str. 102, Ecke Winkeler Str. (Haltest. der elektr. Bahn), 1. Etage, schön. großes Zim., mit Balkon, 2 Wandschr., Gas, elektr. Licht u. sep. Eingang, Doppeltür. Näh. 1 St. links, beim Hausverw.

Herrngartenstraße 16 zwei schöne Part.-Zim. sofort oder später. Näh. daselbst.

Auf 1. Januar, event. später, sind 3 unmöblierte Zimmer, 2. Et., mit Mansarde und Keller, kaum 2 Min. vom Kurhause, an der Wilhelmstraße gelegen, zu vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Q

Remisen, Stallungen etc.

Dotzheimer Straße 123,
vis à vis dem Güterbahnhof, Bierkeller, Stallungen, Futterräume, Hof und Wohnung per sof. o. später zu verm. B 15177

Gr. Weinkeller **Adolfstr. 7.** N. Gth. 3. 3386

Stallung für 2 Pferde
mit Remise u. Futterraum, nebst 2-Z.-W., per 1. Januar zu verm. Näh. Taunusstraße 50, im Laden.

Auswärtige Wohnungen.

2 große Zimmer mit Balkon, Küche, Keller, event. Garten, an ruhige Leute zu vermieten **Sonnenberg,** Haus Heinrichshöhe, Burgstraße.

Vor Sonnenberg,
Bergstraße 6, Part., hübsche 2-Z.-W., in freier Lage, per sofort zu verm. Näheres Bergstraße 4.

Biebrich, Kaiserstr. 47,
mod. 3- u. 4-Z.-Wohn. v. **Mk. 380.—** bis **Mk. 530.—** preisw. zu vm. Näh. **Gerner,** Wiesb., Göbenstr. 18. 3779

Mietgesuche

Das Wohnungsnachweisbureau von **Paul Becker I., Dotzheim,** vermittelt Wohnungen u. Laden für den Mieter kostenlos. Postkarte genügt. B 21318

Gesucht 1 Zimmerwohnung in ruh. Hause. Genaue Angebote mit Preisangabe unter **K. 4525** an **D. Frenz, Wiesbaden.** F 58

Gesucht für dauernd
unmöbl. herrschaftl. 5—6-Z.-Wohn., mit modernem Zubehör, in ruhiger, schöner Lage. Jahresmiete zirka 1500 Mk. Gefl. Offerten u. N. 672 an den Tagbl.-Verlag.

Werkstätte,
Nähe Zentr., ca. 40 qm, sowie 4—5-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus p. 1. April 1912 ges. Off. m. Preis unter L. 672 an d. Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensions

Einküchenhaus,
Haus Dambachtal,
Dambachtal 23 u. Neuberg 4.
5 Min. vom Kochbrunnen,
5 Min. vom Walde.
Zimmer, möbl. u. unmöbliert, mit eig. Bad, Wohnung i. Abschluss. Vornehmste und preiswerteste Pension am Platze. — Tel. 341.
Thermal-Bäder.

Neugasse 3, 2. Et.,
Pension Büchner.
Privat-Mittags- u. Abendtisch,
schöne große Zimmer mit 1—2 Betten und guter Pension.

Feine Pension
für In- u. Ausländ. stud. Damen, Mk. 100 pro Monat. Bad, elektr. Licht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Nb

Dauermieter.
Prachtvolle Südzimmer über den Winter mit voller Pension zu mäßigen Preisen abzugeben. Ruhige Lage, vorzügl. Verpflegung, elektr. Licht, Dampfheizung in allen Räumen, Bäder, Lift. Bitte zu besichtigen **Bierstadter Straße 7.**

Möbl. u. unmöbl. Zimmer
mit und ohne Pension für Dauermieter. **Kapellenstr. 35.**

Gemütl. vornehmes Heim
bietet sich ält. alleinsteh. Herrn in hies. Villa, schönste Lage, durch Einlage von 12,000 Mk., welche sich. gest. werd., auch wird demselben auf beliebige Zeit, evtl. dauernd, vollständige kostenlose Pension, sowie alle nur erdenkl. Bequemlichkeiten gewährt. Ernstl. Reflekt. wollen sich zwecks ausführl. Auskunft wenden an **Hans Snidersky,** Riehlstr. 8.

Jeder Mieter
verlange die Wohnungslisten des
Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489. F 374

Königlicher Hofspediteur
L. Rettenmayer
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen von und nach auswärts.
Aufbewahrungen für kurze und längere Zeit.
Verpackungen, Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuern etc. etc.

1031
Bureau:
5 Nikolasstrasse 5.

Wohnungs-Nachweis-Bureau
Lion & Cie.,
Bahnhofstraße 8.
Telephon 708.
Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Der Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener Tagblatts
wird allgemein verlangt von den Mietern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen;
wird allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen;
ist übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 ✠ Fernsprecher 4020 nimmt **Anzeigen-Aufträge** für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts **zu gleichen Preisen, gleichen Rabattsätzen** und innerhalb der gleichen Aufgabezeiten wie im „Tagblatt-Haus", Langgasse 21, entgegen.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug versteigere ich unter anderem mehr **heute Freitag, den 20. Oktober, nachmittags 2.30 Uhr** beginnend, in meinem Versteigerungslokale

22 Wellritzstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände:

elegante hell Nußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend: 2 elegant. Betten mit Roßhaarmatratzen, 2tür. Nußb.-Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische mit Marmor, Handtuchhalter, eich. Büfett mit dazu pass. 4 Lederstühlen, Ausziehtisch, große eich. Flurkonsolette, Kameltaschen-Garnitur, Sofa, 2 Sessel, Nußbaum-Salonschrank, Vertiko, Nußbaum-Saloneckschränkchen, Schreibkommode, Kommoden, Konsolen, Sofas, Waschkommoden und Nachttische, Kleiderschränke, runde ovale u. viereckige Tische, hochhäuptige u. andere Betten, Spiegel, Bilder, Vortieren, schwarzer Büstenständer, 2 sehr schöne Standuhren, 2 große Linoleum-Teppiche, Teppiche, 4teil. **spanische Wand** mit grünem Bezug (fast neu), Kinderwanne, Lüster, Zuglampen, **eleg. Nußbaum-Herrenschreibtisch,** Aerzte-Waschtisch, Balkenwage, Nipp- u. Aufstellsachen, **Schreibmaschine,** Küchenschrank, Tische und Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, Laden-Einrichtung für Kolonialwaren, Regale;

ferner im weiteren Auftrage **eine Partie Korbwaren,** als: Schließkörbe, Waschkörbe, Papierkörbe, Henkelkörbe, Emaille-Geschirr, als: Kochtöpfe, Milchtöpfe, Petrolkannen, Kuchenformen, Bratpfannen, Sieben usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. — Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Wellritzstr. 22. — Tel. 2448.

Von der Reise zurück
Dr. Dey,
Bismarck-Ring 3.

Mobiliar für 3 Zim.,
Nußbaum und Mahagoni, massiv, sehr gut erh., auch Küchen-Einricht. Herrschaftl. Wohnung mit Heizung u. Fahrstuhl kann mit übernommen werden. Heske, Schenkendorfstr. 3, 4.

Winterkartoffeln
Brandenburger Daber,
die echten,
Norddeutsche Industrie,
Westerwälder Industrie,
Mecklenburger Magn.-bon.,
Holländer Gelbe,
Ohm Krüger,
Mäuschen.
Carl Kirchner,
Rheingauer Straße 2.
Telephon 479.
Kartoffeln per Zentner schon von 3.00 Mk. an frei Haus. B 21392

Frische Schellfische u. Kabeljau i. Aussch.
empfiehlt Jacob Frey,
Tel. 3432. Erbacher Straße 2.

Kaisersaal,
Dotzheimer Straße 19.
Selbstgekelterten süßen **Traubenmost**
per Glas 40 Pf.

Existenz!
Für Wiesbaden ist ein vornehmes, außergewöhnlich chancenreiches Unternehmen sofort zu verkaufen. Es handelt sich um eine Sache von großer, wirtschaftlicher Bedeutung, welche dem Erwerber auf Jahre hinaus eine angenehme angesehene Existenz sichert. Einkommen Mk. 14,000 pro Jahr. Branchekenntnisse, besondere Geschäftsräume nicht erforderlich. Kurz entschlossene Herren, welche nachweisl. über Mk. 3—4000.— Barmittel zur Uebernahme und Geschäftsbetrieb verfügen, erfahren Näheres unter W. M. 7261 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.** F89

Poppenschänkelchen.
Heute Freitag abend:
Hausmacher Bratwurst und Schweinepfeffer.
Sonnabend:
Metzelsuppe.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Unentgeltliche Rechts-Auskunft für Unbemittelte in Nassau. Sprechstundenplan für Oktober 1911:
Caub: Montag, 30., 11½ Uhr.
Rüdesheim: Montag, 30., 9¾ Uhr.
Oberlahnstein: Montag, 30., 3 Uhr.
Homburg: Freitag, 20., 10½ Uhr.
Eltville: Montag, 23., 12¼ Uhr.
Hochheim: Montag, 23., 9¼ Uhr.
Eppstein: Donnerstag, den 26., 11½ Uhr.
Niederhausen: Donnerstag, 26., 12¾ Uhr.
Gehejmrat Meyer in Wiesbaden, Goethestraße 5, 1, welcher alle Sprechstunden abhält, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Versicherte kostenlos vor dem Schiedsgericht zu Wiesbaden und sorgt für deren kostenlose Beiretung vor dem Reichsversicherungsamt in Berlin.

Vereins-Nachrichten

Auguste-Viktoria-V. Nachm. v. 3½ Uhr ab: Handarbeits-Kränzchen.
Turn-Verein. Abends 6—7 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung I, 8—10 Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner u. Zöglinge.
Jugend-Vereinigung der städt. Fortbildungsschulen. 7¾—9¾ Uhr: Musikstunde Bukt. Spielen und Lesen. Lehrlingsheim.
Wiesb. Fechtklub. 8—10 Uhr: Fechten.
Fechtsport-Verein Wiesbaden (vorm. Fechter-Vereinig.) 8—10: Fechten.
Turngesellschaft. 8.30 bis 10 Uhr: Turnen der Männerabteilungen.
Stolzescher Stenogr.-V. E. V. Stolze-Schrey. 8.30 Uhr: Uebungsabend.
M.-Turnverein. 8.30 Uhr: Kürturn.
Kneipp-Verein. 8.30 Uhr: Versamml.
Stenograph.-V. Gabelsberger. E. V. 8.30—10 Uhr: Anfänger-Kursus.
Athletik-Sportverein. Abends 8.30 Uhr: Uebungsstunde.
Wiesb. Athlet.-Kl. 8.30 Uhr: Uebung.
Christl. Verein jg. Männer. E. V. 8.30 Uhr: Turnen.
Ev. Arbeiter-V. 8.30: Gesangprobe.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub. Abends 8.30 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Cäcilia. 9 Uhr: Gesangpr.
M.-Ges.-V. Concordia. 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Hilda. Probe.
Sängerchor Wiesb. 9 Uhr: Gesangpr.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
M.-Ges.-V. Union. 9 Uhr: Probe.
Verein für Handlungs-Kommis von 1858. 9 Uhr: Versammlung.
Plattdütscher Klub Wiesbaden. Abds. Klock 9: Vereensabend.
Wiesbadener Zitherkranz. 9 Uhr: Probe der Mandolinen-Abteilung.
Theater-Verein 1907. Abends 9 Uhr: Theater-Probe.
Wiesbadener Dilettanten-Orchester. Abends 9 Uhr: Probe.
Wiesbadener Zimmerschützen-Klub. 9 Uhr: Scheibenschießen.
Stenographen-Klub Stolze-Schrey. 9 Uhr: Uebungsabend.
Fortbildungsgruppe Stolze-Schrey. Diktat-Uebungen abends 9—10 Uhr.
Stenotachygr.-Verein „Eng-Schnell", Wiesb. Von 9—10: Uebungsabend.
Athletiksport-Klub Athletia. Gegr. 1892. Abends 9 Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung des Wohnhauses Rheingauer Straße 13 an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60 des Kgl. Amtsgerichts, vorm. 9.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 462, S. 10.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele

Freitag, den 20. Oktober.
233. Vorstellung.
9. Vorstellung im Abonnement A.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Samson und Dalila.
Oper in 3 Akten von Ferd. Lemaire. Musik von Camille Saint-Saëns. Deutsche Uebertragung von Rich. Pohl.

Personen:
Dalila . . . Frau Brodmann a. G.
Samson . . . . . * * *
Der Oberpriester des Dagon . . . . Herr Geisse-Winkel
Abimelech, der Satrap von Gaza . . . Herr Rehkopf
Ein alter Hebräer . Herr Eckard
Philister . . . . . Herr Spieß
Philister . . . . . Herr Schmidt
Ein Kriegsbote der Philister . . . . Herr Schub
Philister und Hebräer. Szene: Gaza in Palästina. Zeit: 1150 v. Chr.
* * * Samson: Herr Kammersänger Einar Forchhammer vom Opernhaus in Frankfurt a. M. a. Gast.

— **Vorkommende Tänze und Gruppierungen** arrangiert von d. Ballettmeisterin Frl. Gisela Rivamonti.
Im 1. Akt: „Tanz der Priesterinnen Dagon", ausgeführt v. Ballett-Personale.
Im 3. Akt: „Bacchanale", ausgeführt von Frl. Salzmann und dem gesamten Ballett-Personale.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Erhöhte Preise.

Samstag, den 21. Oktober, Abonn. D: Boccaccio.
Sonntag, den 22. Oktober, Abonn. B: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin: Undine.
Donnerstag, 26. Oktober, Abonn. B: Die Meistersinger von Nürnberg. Einmaliges Gastspiel des Kammersängers Herrn Feinhals von der Münchener Hofoper als „Hans Sachs", „David": Herr Henke von der Berliner Hofoper.

Residenz-Theater.

Freitag, den 20. Oktober.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten gültig.
Ludwig Thoma-Abend.
Die Lokalbahn.
Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Personen:
Friedrich Rehbein, rechtskundiger Bürgermeister von Dornstein . . Theo Tachauer
Anna Rehbein, seine Frau . . . . . Sofie Schenk
Susanne, beider Tochter Margot Bischoff
Karl Rehbein, Major a. D., Bruder des Bürgermeisters . . Reinhold Lager
Frieda Bügermaier, Schwester d. Bürgermeisterin . . . . Rosel von Born
Dr. Adolf Veringer, Amtsrichter, Bräutigam der Susanna Rehbein . . . . Carl Winter
Josef Schweigel, Brauereibesitzer . . Georg Rücker
Franz Stelzer, Kfm. Nikolaus Bauer
Ant. Hartl, appr. Bader Willy Schäfer
Mathias Kiermayer, Schreinermeister . Herm. Nesselträger
Xaver Gruber, Schlossermeister . . Ernst Bertram
Peter Heizinger, Redakteur des „Dornsteiner Wochenblatts" Walter Tautz
Alois Geschwendtner, Buchbindermeister R. Miltner-Schönau
Jakob Lindlacher, Drechslermeister . Theo Münch
Marie Dienstmädchen Elisab. Mödlinger
Bürger von Dornstein, Musikanten.
Zeit: Gegenwart. Ort: Dornstein, eine deutsche Kleinstadt.

Hierauf:
I. Klasse.
Bauernschwank in 1 Akt von Lud. Thoma.

Personen:
Kaufmann Stüve aus Neustrupin . . . . Walter Tautz
Assessor Alfred von Kleewitz, Lotte von Kleewitz, jung. Ehepaar aus Norddeutschland . . . Carl Winter, Elis. Mödlinger
von Scheibler, Königl. bayr. Ministerialrat Reinhold Hager
Sylvester Gsottmaier, Oekonom . . . . Hm. Nesselträger
Josef Filser, Oekonom und Abgeordneter . Georg Rücker
Marie Filser, dessen Ehefrau . . . . Rosel von Born
Ein Schaffner . . . Willy Schäfer
Ein Zugführer . . Nikolaus Bauer
Die Handlung spielt in einem Eilzug-Coupé I. Klasse. Ort: Oberbayern.
Nach dem 1. und 3. Akte des 1. Stückes finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Samstag, den 21. Okt., Neuheit: Das Familienkind.
Sonntag, den 22. Okt., 3½ Uhr nachm. (halbe Preise): Sommerspuk. — Abends 7 Uhr: Das Familienkind.

Volks-Theater.

Freitag, den 20. Oktober.
Gewonnene Herzen
oder: **Nord und Süd.**
Zur Erinnerung an die glorreichen Jahre 1870 und 1871.
Volksstück mit Gesang von Dr. H. Müller. Musik von R. Bial.
1. Akt: Abschied vom Lieb. 2. Akt: Die Wacht am Rhein. 3. Akt: Nord und Süd vereint.

Personen:
Der Schmied Hansel Fritz Graumann
Nanny, seine Tochter Ella Wilhelmy
Hermann Walter, Buchhalter . . . Ottomar Bloß
August Wetterhahn, Schmiedegeselle . . Max Ludwig
Karoline, Hausmädchen Marg. Hamm
Obermayer, Schreiber beim Landgericht . Ad. Willmann
Der Gems Toni, ein Wildschütz . . . Fritz Großmann
Leutnant von Trott . Richard Bauer
Adjutant . . . . . C. Bergschwenger
Menke, Unteroffizier Heinz Berton
Huber, bayr. Soldat Ferdinand Bokat
Reichel, Dreininger, Soldaten Rudolf Seelbach, Fritz Stürmer
Hochzeitsgäste. — Soldaten.
Ort der Handlung: 1. und 3. Akt im bayrischen Oberlande. 2. Akt in Elsaß.
Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10.30 Uhr.

Samstag, den 21. Okt.: Elternlos.

Walhalla-Operetten-Theater.

Freitag, den 20. Oktober.
Polnische Wirtschaft.
Vaudeville mit Gesang von Kurt Kraay und Gg. Okonkowsky. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Personen:
Adalbert Mangelsdorff, Stadtrat . . . . H. Wendenhöfer
Gabriele, seine Frau Helene Gorell
Erika, beider Tochter Fritzi Werona
Geheimrat v. Veltenius Malden-Deutsch
Willi Hegewaldt, Rittergutsbesitzer . Merz-Südemann
Marga Hegewaldt . Ant. Wodzinska
Hans Fiedler . . . Hans Kugelberg
Fritz Sperling, Asiatiker Georg Thomas
Steinöl, Kunsthändler Herm. Charlier
Graf Kasimir Schofinsky Erich Marcell
Moruschka, Saluschka, Petruschka, Annuschka, seine Nichten . Marga Schickert, Dora Barotti, Helene Ascherfeld, Else Müller
Auguste, Dienstmädchen bei Mangelsdorff . Mary Meißner
Minchen auf Rittergut „Groß-Karschau" . Hanni Klein
Stanpansky auf Rittergut „Groß-Karschau" Otto Hollay
Knechte, Mägde auf „Groß-Karschau."
Die Handlung spielt im 1. Akt in Berlin, im 2. und 3. Akt auf „Groß-Karschau", einem Gute in der Provinz Posen.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10¾ Uhr.

Preise der Plätze im Walhalla-Operetten-Theater.
Proscenium-Loge 4 Mk., Fremdenloge 3 Mk., Orchestersessel 3 Mk., Seitenbalkon 2.50 Mk., 1. Parkett 2.50 Mk., Promenoir 2 Mk., 2. Parkett 1.50 Mk. Parterre 1 Mk. Dutzend u. Fünfzigerkarten zu ermäßigten Preisen.

Mainzer Stadttheater.

(Vollständig umgebaut.) F 58
Direktion: Hofrat Max Behrend.
Telephon 268. Telephon 268.
Samstag, den 21. Okt., abends 7 Uhr:
Letztes Gastspiel der Kaiserlich Königlichen Hofopernsängerin **Madame Charles Cayler** aus Wien:
Samson und Dalila.
Große Oper in 3 Akten v. Saint-Saëns.
Preise der Plätze **inkl.** Billettsteuer und Garderobegebühr v. 65 Pf. bis M. 4.50.

Kinephon-Theater,
Berliner Hof, Taunusstr. 1.
Von Samstag ab:
Asta Nielsen-Woche
In dem grossen Augenblick.
Dram. Lebensbild in 3 Akten von Urban Gad.
Nur für Erwachsene.

Kurhaus zu Wiesbaden

Freitag, den 20. Oktober.
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Militär-Konzert
Kapelle des Füs.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80.
1. Zweierlei Tuch, Marsch von Rust.
2. Ouvertüre zur Oper „Die Regimentstochter" von Donizetti.
3. Phantasie aus der Oper „Lohengrin" von Rich. Wagner.
4. Aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauss.
5. Zwei alte hessische Märsche:
a) Marsch der hess. Garde 1760.
b) Marsch des Rgt. v. Minnebach 1776.
6. Am stillen Herd aus „Die Meistersinger" von Rich. Wagner. Herr Born.
7. Melodien a. d. Operette „Gasparone" von Millöcker.
8. Galopp f. Xylophon-Solo v. Scheine. Herr Heberling.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:
II. Zyklus-Konzert.
(Liszt-Feier.)
Leitung: Herr Hofkapellmeister Bernhard Stavenhagen aus Genf.
Solisten: Herr Leonor Engelhard, Herzogl. Anh. Hofopernsänger aus Dessau (Tenor). — Herr Fritz Hans Rehbold aus Wiesbaden (Klavier).
Chor: Mitglieder des Wiesbadener Männergesangvereins.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.
1. Eine Faust-Symphonie in drei Charakter-Bildern, mit Orchester, Männerchor und Tenor-Solo.
— Pause. —
2. Totentanz, für Klavier u. Orchester. Herr Rehbold.
3. Lieder mit Klavierbegleitung:
a) Der Du in dem Himmel bist.
b) Freudvoll und leidvoll.
c) Mein Kind, wenn ich ein Königs wär'.
Herr Engelhard.
4. Tasso, lamento e trionfo, symphon. Dichtung.
Ende gegen 10 Uhr.

Friedrichshof,
Friedrichstraße 43.
Täglich Konzert
der
Oberbayrischen Oberländler-Kapelle.
Eintritt frei.

: Café : Habsburg,
Doppel-Konzert.
Jeden Freitag:
Elite-Walzer- u. Operetten-Abend
Einzig in seiner Art.

Nr. 491. Morgen-Ausgabe. 3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag, 20. Oktober 1911. 59. Jahrgang.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote.

20—25,000 Mk. per sof. od. spät. auf gute 2. Hypothek auszuleihen. Selbstnehmer belieben Off. u. R. 151 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R. 29, zu r.

30,000 Mark in Raten von Privatier zu verleihen durch Wanthe, Schließfach 15. Rückporto.

2. Hypoth.-Kapital von 60,000 Mk. ist in beliebigen Beträgen auszuleihen. Brieflich anzufragen u. B. 676 an d. Tagbl.-Verl.

Gute Hypothek oder Restkauf mit kleinem Nachlaß zu kaufen ges. Off. u. L. 678 an den Tagbl.-Verl.

Kapitalien-Gesuche.

Mk. 1500—2000 per sof. von unbed. aufricht., wohlmein. Selbstg. gesucht. Kap. wird z. Bank gelegt und dient nur als Rückhalt! Suchend. ist seriös. hiesig. Geschäftsm., in geordn. Verhältnissen. Rückzahl. in kurz. Zeit. Einbl. i. d. Bücher gestattet. Aufricht. Angeb. bitte niederzul. u. C. 156 in der Tagbl.-Zweigst., Bism.-Ring 29.

Tausend Mark sucht Geschäftsmann mit gutgehend. Geschäft gegen Sicherheit und 6 % Zinsen baldmögl. Off. u. R. 155 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Auf 2. Hypothek ges. werden 15—20,000 Mk. für jetzt oder später auf hiesiges gutes Haus. Offert. u. E. 665 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villa Nerobergstr. 9 sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. daselbst. F238

Gelegenheitskauf
Neuerbaute schöne u. komfortable Villa mit Garten im Südviertel ist infolge Liquidation billig zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**, Wilhelmstraße 56.

Prächtiger Herrschaftssitz, dicht bei den Kuranlagen, Villa mit 15 Zimmern, 7 Mans. etc., in eigen., groß., älter. Park und Obstgarten von über 6 Morgen, umständehalber sofort unter Taxwert zu verkaufen. Näher. Baubureau Seelgen, Sonnenberg, Kaiser-Friedrich-Straße 6.

Villa, vorderes Dambachtal, m. groß. Garten, wegzugshalber zu verk. d. Immand, Wellstraße 2.

Villa Alwinenstr. 22 neuzeitlich eingerichtet, mit großem Garten und Platz für Stallung, zu verk. Näh. bei den Agenten, in der Villa, oder Winkeler Straße 4, 1 lks.

Schöne 2×5-Z.-Villa, Nähe Kurg., zu 50,000 Mk., Mietertr. üb. 3000 M., zu verk. Off. nur v. wirkl. ernstlich. Selbstk. an Postlagerkarte 48 hier.

Bess. Weinrestaurant, nachweisl. gut rent., m. klein. Grundst. in gut. Lage, preisw. zu verk. Anz. ca. 20000 Mk. Evtl. wird kl. Etagenh. mit in Zahl. gen. Otto Engel, Adolfstr. 8.

Villa in bester Lage, nahe Hauptbahnhof, mit großem schönen Garten, ist sehr preiswert zu verkaufen. Gefl. Off. erbeten unter M. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Haus mit Garten zu verk. Näh. Justizrat **Dr. Loeb**, Kirchgasse 43. F238

Hotel-Restaurant in unmittelbarer Nähe des Kochbr., sehr rentabel, umständehalber sehr billig zu verk. Strebsamen Leuten, mit ca. 10,000 Mk. barem Gelde, ist Gelegenheit geboten sich e. dauernde Existenz zu gründen. Offerten unt. S. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Gärtnerei mit Haus sterbfallshalber sofort zu verkaufen. Frau **Ad. Gippert**, Wwe., Schierstein.

Villen-Bauplätze in bevorzugter Lage an der **Mosbacher Straße**, Front gegen Osten, in verschiedenen Größen, von 25 bis 44 Ruten, 1/5 Bebauung, preiswert zu verkaufen. Näh. Nikolasstraße 20, 1. F238

Ein Baumgrundst. m. nur edl. Obst u. Haus, Gemark. Wiesb., ist ganz oder geteilt krankheitshalber sofort preisw. zu verkaufen. Off. u. M. 153 an Tagbl.-Zweigst., Bismarckring 29.

Immobilien-Kaufgesuche.

Haus in feiner Lage, welches hohen Ueberschuß rentiert, m. 15,000 Mk. Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. Postlagerkarte 66, Wiesbaden 1.

Grundstück mit kl. Wohnhaus, für Gärtnerei geeignet, sof. zu kaufen gesucht. Off. unter T. 672 an d. Tagbl.-Verlag.

Wir suchen ein **Fabrikgelände,** zirka 70 Ruten groß, oder ein entsprechendes Fabrikgebäude zu kaufen. Schriftliche Offerten erbeten. **Schulz & Braun**, Spiralbohrerfabrik, Schierstein.

Immobilien zu vertauschen.

Haben Sie **Haus oder Grundstück** in Düsseldorf, möchte einen Tausch in Wiesbaden eingehen. Offerten unt. Z. 124 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. F189

Haus geg. Baugrundst. z. Tausch gen. Off. u. R. 13 postlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Schwarzer Rehpinscher, 11 Wochen alt, für 30 Mk. in nur gute Hände zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Pv

Reiz. Rehpinscher-Hündchen zu verk. Schiersteiner Straße 11, Hochp. r.

Gute Leghühner sehr billig zu verk. Jahnstraße 22, 1. B21385

Posten reinwoll. Kleiderstoffe spottbillig abzug. Wellritzstr. 35, Lad.

Gute Damenkleider, Blusen, Mäntel, Schuhe billig zu verk. Abeggstraße 6.

Damen-Kleider zu verkaufen Emser Straße 50, 1 l.

Eleg. Straßen- u. Ges.-Kleid bill. zu verkaufen Luisenstraße 3, 1.

Hell. seid. Kleid, fast neu, schwarz. Tuch-Jackett, Unterrock, div. Blusen, Kamelhaardecke bill. abzug. Walluser Straße 4, 3.

Neue eleg. Damenkleider, Gr. 44, Kinderkleider, 8—10 J. pass., spottbill. Oranienstraße 47, Hth. 2 l.

Schön. Wintermantel für mittl. Fig. bill. Westendstraße 10, 2 St. lk.

Gut erhaltener Wintermantel, Größe 44, von Dame zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qn

Plüschmantel, Lodenkr. u. schw. Jack. bill. Rauenthaler Straße 16, 2.

Wß. Tibetpelz, schw. Moirechut, ... Traversade u. Cape, H.-Anzug, Kinderkittel verk. Bismarckring 21, 2 r.

Fast neues Pelzjackett preiswert zu verk. Anzusch. vorm. Sonnenberg, Wiesbad. Straße 91.

Blaues Jackenkleid für 13jähr. Mädchen preisw. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Qh

Eleg. helles Abendcape, Herrenüberzieher billig zu verk. Näh. Tagbl.-Verlag. Qs

Prinzeßreformrock u. bl. Herbstjacke, Gr. 46, zu verk. Schwalbacher Straße 7, 2 rechts.

Herren-Anzug, Mantel, sowie eleg. Damenkleider billig zu verkaufen Weilstraße 25, 2.

L. Jackettrock m. Weste f. 5 Mk. abzug. Kaif.-Friedr.-Ring 84, Part.

Ein gut erhalt. Ueberzieher zu verk. Hermannstraße 28, H. 1 lks.

Herrenüberzieher, gr. Fig., billig zu verk. Wielandstraße 10, 1 r.

Ueberzieher, Gehrock u. Frack-Anzug bill. zu verk. Schwalb. Str. 53, 1.

Gut erh. Winter-Ueberzieher, sowie ein langes Tuchjackett, Gr. 44, zu verk. Helenenstraße 30, 1 rechts.

Winter-Ueberzieher u. 2 graue Jackett-Anzüge, gut erh., zu vk. Gneisenaustraße 2, 1, Mitte.

Wenig getragener Frack-Anzug b. zu vk. Dotzheimer Str. 34, P. l.

Gut erh. Frack für mittelst. Figur abzug. Scharnhorststraße 34, 2 lks.

Kutscherkleider, fast neu, bill. zu vk. Schwalb. Str. 14, P. l.

Moderner Winterhut billig zu verk. Emser Straße 46, P.

Schicke D.-Hüte, Jackenkl. u. Jacketts für 10 Mk., 6 u. 8 Mk., im Auftr. zu verk. Steingasse 31, Wh. 2 St. l.

1 Jg. Meister d. Farbe, Kunst f. Alle bill. Philippsbergstraße 19, Part.

Meyers Konversations-Lexikon, neueste 6. Aufl., 20 Bde., statt 200 M. für 100 Mk. zu vk. Sedanpl. 7, 2 r.

Sch. Gegenstände, für Gesch. geeign., kaufen Sie billig Frankenstraße 9.

Lichtbilder-Apparat nebst Zubehör, gr. Fußball, u. Kinderbett m. Strohs. u. Matr. vk. Schierst. Str. 9, H. 1 r.

Hübsches Piano, gut erhalt., billig abzug. (Gel.) Westendstr. 42, 3 r.

Musikwerk (Symphonion), Plattendurchmesser 63 cm, 40 Mk., zu verk. Wellritzstraße 20, 1. B21282

Verk. sof. das Mobiliar aus meiner Part.- u. 1.-Stock-Wohn., best. aus: 1 prima Schlafzim., erstkl. Arbeit, 2 kompl. pol. Betten, 1 kl. Salon, 1 Piano, 1 H.-Schreibtisch mit Aufs., unten Fächer, 1 Damen-Schreibtisch (Biedermeier), 1 Vertiko, 2 Sofas, 1 Chaisel., verstellb., gr. Eichen-Ausziehtisch f. 36 Pers., dazu pass. zehn Stühle, Servierbrett u. Spiegel usw. Näh. Bauer, Göbenstraße 9, Gth. 1.

Dunkeleichen-Herrenz.-Einricht., feine Ausführ., gr. Bücherschrank, groß. Diplomat, Schreibsess., Plüschtisch, Chesterfieldsofa, für 685 Mk. zu verk. Möbelgesch. Oranienstr. 6.

Mk. 400 Mahag.-Schlafzimmer, innen u. außen echt Mahag., naturpoliert, reiche Schnitzerei, Messingvergl., gr. 3tür. Spiegelschr., Waschtoilette m. hoh. Marmorrückw., zwei Nachtschr. m. Marm., 2 Bettstellen, Stühle u. Handtuchhalter. B20890 Möbellager Blücherplatz 3 u. 4.

Neue mod. Schlafzim.-Einr. (Nußb.), mit 3tür. Spiegelschrank zu verk. Niederwaldstraße 8, Werkstatt.

Kpl. Bett, 1—2t. Kleiderschrank, Küchenschrank, Sofa u. Kom., Spieg. billig Bleichstraße 15, Hth. Part. lks.

2 Betten mit Sprungr. 6 u. 10 Mk., Nacht- u. Waschtisch 2 u. 5, gr. u. kl. Kom. 6 u. 8, hölz. Kinderbett 3 Mk., Kanapee 7 u. 10, Deckbett 5 u. 15, Chaisel. 12, Eltviller Str. 4, P. lks.

Fast neues Muschelbett u. and. Bett 20—35, 1t. Kleiderschr., Waschkom., Deckbett bill. Hermannstr. 20, M. P. r.

Ein Bett mit Matratze zum Zusammenklappen, 1 Theatermantel zu verkaufen Niederwaldstraße 4, Dachgesch. links.

2 fast neue Betten u. Gaszuglampe billig zu verk. Yorkstraße 7, Parterre.

Gelegenheitskauf wegen Umzugs: 2 Betten 18 u. 25, Schrank 14, Tisch 6 Mk., Vertiko 20, Kom. 10, Sofa 15, 2 ... Rohrgarnitur à 28, Deckb. 8, Küchenschr. 24. Jahnstr. 44, H. P.

Ein 1schläf. Bett mit Sprungrahmen billig zu verk. Näh. Herderstraße 17, Hth. 1 l. B21314

Prima Bettstelle 25 Mk., schw. lang. Jackett 8, Plüschjacke 8, bl. Jacke 6 Mk., Edison-Walzen für 15—20 Pf. zu verkaufen Dotzheimer Straße 88, Parterre links.

Plüschsofa, 4 Stühle, Salon- u. Schreibtisch, Kom., Chiffoniere zu verk. Oranienstraße 35, 2 rechts.

Salon-Einrichtung, komplett, in Mahagoni, mit Uebergardinen und Teppich, billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Eleg. Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sessel (dos-a-dos), Teppich, Säule, pass. Trapezen u. Portieren, Nußb.-Bücherschr., kl. Vertiko, dkl. Kronl. Näh. Herderstraße 31, P. l.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verk. Mühlgasse 13, Wh. 1 St.

2 schöne Sofas sehr billig zu verk. Rheinstraße 30, Hth.

Eleg. Polstersessel, Küchenschrank, Tisch, Trum., Kom., Bild., Dampfschwitzb. billig Blücherstr. 33, Part.

Wegzugshalber zu verkaufen: Eleg. Diwan, 160 l., 45 Mk. Vertiko 38 Mk. Schreibt. 48, Bücherschrk. 38, 2t. Kleiderschrk. 29, schön. Trum. 29, ferner Betten, Tische, Bilder, Uhren, Steppdecken, 2t. Spiegelschrank 65, Diwan mit Umbau 98 Mk., Tülldecken, Teppiche, Nachtschränke usw. Nerostraße 4, 2.

Chaiselongues 16—48 Mk., mit Decke 24, rote u. gr. Tasch.-Diw. 38 u. 45 Mk. Rauenthaler Str. 6, P.

2 kl. Polstersessel mit rosa Seidenbezug billig zu verk. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Nußb.-pol. Bücherschrank mit Messingverglas. 55 Mk., Spiegelschrank, innen Eichen, 70 Mk., hell. Salon-Schlafzim. mit gr. Spiegelschrank 100 Mk. Blücherplatz 3/4.

2t. Kleiderschr., 2 Ottom., gut gearb., bill. zu verk. Hermannstraße 13, 2.

Gr. 2t. Kleiderschr., Küchenschrank, Kinderp. b. Zietenr. 14, H. Rogner.

Wegen Umzugs 2 Kleiderschränke, Waschkom., Nachtschr., Küchenschr., Tr.-Spieg., Schreibpult, r. Tisch, Stühle bill. zu verk. Wellritzstr. 20, 1.

Pol. Kom. 15, 3 Bett. m. 3t. Matr. 15—22, nußb.-pol. Damen-Frif.-Toil. 20 Mk. Schwalb. Str. 43, Wh. r. 1 r.

Klubsessel, neu, in Leder, billig zu verkaufen Albrechtstraße 23, Part.

Kleine Küchen-Einrichtung bill. zu verk. Rheinstraße 28, Stb. 2.

Küchen-Einricht. f. Brautleute, Kassen-, Spiegel- u. Bücherschränke, Diwan, Schreibt., Bett., Salontisch, Mk. K.-Schrk. etc. Hermannstr. 12, 1.

Ein Büfett mit großem Spiegel, für Restaurant oder Konditorei passend, zu verk. von Hausens Ankaufstube, Wilhelmstraße 58.

Gr. Damenschreibtisch, fast neu, billig zu verkaufen Luisenstraße 14, Kleidergeschäft.

Waschtisch mit Marmorpl. u. mod. Kinderwagen (Räder) billig zu verk. Stiftstraße 20, 1 rechts.

Kauf.-Möbel, Schrank, Bett, Tisch, Wejck, Kapellenstr. 20, P., von 2—4.

Spinnrad, Gasplätt-Apparat, Maler-Staffelei billig abzugeben Wielandstraße 7, Parterre links.

Laden-Einrichtungen, Kassenschr., Moritzstraße, Lüster u. Zuglampe bill. zu verk. Frankenstraße 9.

Nähmasch., Schwingsch., ½ J. gebr., billig Bleichstraße 13, Hth. Part. r.

Nähmaschinen, wenig gebraucht, zu verkaufen bei Carl Kreidel, Webergasse 36, Vertreter der Pfaff-Maschinen.

Gute Nähmaschine 30 Mk., zu verk. Wellritzstraße 20, 1. B21284

Nähmaschine, stickt u. stopft, näht vor- u. rückw., Wellritzstr. 27, Hth. P.

Gebr. Nähmasch., Gaszuglampe u. Ueberzieh. bill. Bismarckr. 24, 2 l.

Tilbury-Wagen mit Gummirädern, sehr elegant, zu verkaufen. Näheres beim Portier Hotel Vier Jahreszeiten.

Gut erh. Klappwagen billig zu verk. Philippsbergstraße 17/19, Frontsp.

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verk. Bleichstraße 21, 1. B21379

Sechs gebrauchte Motorräder weg. Platzmangel spottbillig. Mayer, Wellritzstraße 27.

Fahrrad mit Freilauf 30 Mk. Wellritzstraße 27, Hth. P.

Herrenrad mit Torp.-Freilauf billig zu verk. Blücherstraße 35, 2 r.

Tadelloses Tourenrad preisw. zu verk. Bertramstraße 18, 1 links.

Neckarsulm. Rennrad, sehr gut erh., prw. zu vk. Rheing. Str. 16, S. 1 r.

Gut erh. mittelgroßer Herd billig zu verk. Jahnstraße 30, Part.

2 gebr. Herde billig zu verk. Marenthaler Straße 4. B21374

5 Porzellan-Kachel., 3 einf. Oefen, Meyers kleiner Lexik., 3 Bd., 2 Herren-Anzüge, runder Tisch zu verk. Rolandstraße 16, 2 St.

Neue irische Dauerbrandöfen 10 Mk., emaill. Amerikaner 65 Mk. Setzen gratis. Kessler, Yorkstr. 10. B20827

Verschied. sehr gut erh. Oefen abzug. Näh. Alwinenstraße 3, 1.

Oefen, Herde, alle Größ. bill. Setzen gratis. Ofensetzer Kaus, Rüdesheimer Straße 20.

3 neue Gasheizöfen billig zu verk. Scharnhorststraße 26, Part. rechts.

Emaill. Gas-Radiator-Ofen f. billig abzug. Blücherstraße 14, Wdh. P.

Gaszuglampe, Lüster, Pendel u. Gasherde billig zu verkaufen Schwalbacher Straße 85, Part.

2 3-arm. Gaslüster, Klavierlampe, 2 Schaukasten, 100×60×10, Eisen, zu verk. Albrechtstraße 46, 1 r.

Fast neue Bade-Einr., Gasherd, Herren-Gard. z. vk. Rheinstr. 117, 3.

Schöner elf. Ständer mit Käfig f. 4 Mk. zu verk. Westendstraße 1, 3.

Großes Aquarium, dicht bepflanzt, 1 Mtr. lang, heizbar, zu verk. Rheinstraße 106, Part.

Eichenholztüre mit Kristallscheibe, im Falz 208×110 Zmtr., 1 Bronze-Lüster, 3 Gas-, 3 elektr. L., schwarze Bilder-Staffelei, 1 Korbsessel, ein Schaufenster-Eckkasten, 2,40 l., desgl., liegend vor Schaufstr., 1,62 l., beide mit gebog. Scheibe, 2 ovale Kristallglastüren für Ausstellkasten, ca. 33 u. 43 Zmtr. breit, billig verk. Gr. Burgstraße 10, Laden, b. Führer.

Mehrere große Palmen billig zu verkaufen. Näheres Leberberg 11a.

Kaufgesuche

Ein gef. Pferd zu kaufen gesucht. Oranienstraße 39, Flaschenbierhandl.

Gebrauchtes Pianino zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. u. L. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier od. Flügel zu kaufen ges. Off. u. E. 670 an den Tagbl.-Verlag.

Schülergeige, gebr., gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Off. u. „Schülergeige" postlagernd.

Zahle die höchsten Preise f. gebr. Möbel, Eltviller Str. 4, P. L.

Invaliden-Dreirad mit Handbetrieb bill. zu kaufen ges. Mayer, Wellritzstraße 27, Hth. Part.

Gebr. Fahrrad u. gebr. Möbel kauft Jahnstraße 44, Hth. Part.

Gut erh. Herd (links) zu kaufen ges. Offert. u. R. S. 30 postlagernd erb.

Gut erhalt. Wäschemange mit Fuß zu k. ges. Herrngartenstraße 13, 1 r.

Leere größere Bahnkisten kauft stets Erlemann. Telephon 2439.

Verpachtungen

Kleine Gärtnerei mit 2 Gewächshäusern sof. zu verp. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 29, Part.

Unterricht

Geb. Dame gibt deutsche Std., à 50 Pf., zu jeder Tageszeit, ebensolche in Oel- und Brandmalerei. Offerten u. U. 155 Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 29.

Obersekundaner erteilt Nachhilfe zu mäß. Preis. Offerten u. G. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Unterl. d. Kgl. Gymn. zur gemeins. Nachhilfe mit jg. Bruder in Math. u. Franz. ges. Offerten u. H. 156 an Tagbl.-Zwgst., Bismarckr.

Englisch, Franz., Deutsch spr. jeder in 30 Std., prakt. à 0.75, 15 Jahre i. Ausland stud. Uebersetz. m. Schreibmaschine. W. Hemmen, Neugasse 5.

Engl. Unterricht (staatl. genehmigt) m. 6 Mk. Thurow, Adelheidstr. 63, 3 r.

Klavier-Unterricht wird grdl. ert. Bismarckring 36, 1 rechts. B20752

Klavier-Unterricht wird zu mäß. Pr. erteilt. Taunusstraße 9, 3 l.

Violin-Unterricht erteilt gründlich Heinemann, Müllerstraße 9, Part.

Lauten-, Gitarren-, Mandolinen-, Zither-Unterr. ert. grdl. C. Kilian, Musik-Institut, Dotzheimer Str. 46.

Zither, Piano, Englisch, f. erf. Lehrerin. Nerostraße 27, 3.

Wichtig für Schneiderinnen. Junge Mädchen können das Maßzeichnen, Zuschneiden, Anfert. ihrer eig. Kostüme jed. Art in kurz. Zeit ... erl. Näh. Hellmundstr. 23, G. 2.

Damen-Frisier-Unterricht von Kopp, Hofthear.-Fris., Zimmermannstraße 8, 3, für Friseusen u. Friseure, Anfänger u. Vorgeschrittene, für Kammerjungfern u. Zofen, auch Damen zum Selbstfrisieren. Ondulations-Unterricht. Unterricht im Schminken und Maskenmachen für Friseuse u. Kunstnovizen. Sprechzeit nachmittags.

Geschäftliche Empfehlungen

Schneider-Reparaturwerkstätte besorgt Umändern, Reinig., Bügeln, Neufüttern, Samtkragen. Auf Wunsch werden Sachen geholt. Postk. genügt. Franz Suschek, Kleine Langgasse 4.

Alle Tapezierer-Arbeiten w. billig und tadellos angefertigt Herrnmühlgasse 3, Hth. 1 St.

Tüllvorhänge, Fenstermäntel, Fuß- u. Sofakissen, sow. all. Tapez.-Näharb. fert. bill. Friedrichstr. 41, 3 r.

Von ausgekämmten Haaren werden die besten Arbeiten angefertigt. Prima Präparation. Kopp, Hoftheaterfris., Zimmermannstr. 8, 3.

Kochfrau empf. sich f. Gesellschafts- u. Privat-Essen. Habe lange Jahre Offiz.-Kas. besorgt. Näh. Kleiststraße 5, Sth. 1.

Sehr gewandte Schneiderin, welche eleganteste Gesellschaftstoil., Jackenkleider u. Mäntel anfertigt, hat Tage frei à 4 Mk. Off. M. 333 hauptpostlagernd. B 21030

Hüte w. angef., schick garniert u. bill. mod. Blücherstr. 35, 2 r.

In Kindergarderobe, Mänteln, Capes, Hauben usw., Umänd., Ausb. aller and. Sachen empf. sich Frau Weimann, Walramstraße 30, Hth. 1.

Empf. mich f. Haus-, Kinderkl., Blusen u. Röcke. Aenderungen. Frau Wirth, Röderstraße 17, Bdh. Fsp.

Näherin empf. sich im Anf. v. Wäsche, Knaben-Anz. u. Md.-Ausb. T. 1.50. Luisenplatz 6, Hth. Md. Frl. Trost.

Hüte werden modernisiert, Zutaten vorhanden, sehr billig Philippsbergstraße 45, Part. rechts.

Weißstickereien, Annahme ganzer Ausstatt. bei bill. Berechnung. Bertramstr. 20, 1 l.

Bunt. u. Weißsticken w. bill. angef. Röderallee 40, 2.

Friseuse nimmt noch Kunden an. Sonnenberg, Wiesbadener Straße 11, Hinterh. 1.

Friseuse empfiehlt sich. Hochstättenstraße 10, 2 St. links.

Perf. Büglerin n. u. K. im Hause an. Karlstraße 3, Vorderh. 3 St.

Wäsche wird tadellos gewaschen u. gebügelt Hochstättenstraße 18, 1.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln übernimmt Wascherei Laut, Biebrich am Rhein, Armenruhstraße 19.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln auf Land wird angen., eig. Bleiche. Frau Werner, Kloppenheim.

Verloren Gefunden

Entlaufen gelbe Bulldogge mit Drahtmaulkorb. Geg. gute Belohn. abzug. Röderallee 28, 3.

Verschiedenes

Königl. Theater, 1 Achtel 2. Rang, 1. R., einige Woch abzug. N. Oranienstr. 47, 3 links.

Ausstellungs-Kiosk in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses zu verm. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Reklame-Felder in der Durchgangshalle des Tagblatt-Hauses jahrweise zu vermieten. Näh. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Kind, möglichst über 1 Jahr alt, wird in liebevolle Pflege genommen. Off. u. K. 677 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Sofort zu verkaufen:

Eier- und Butterhandlung,

en gros & en detail. 36,000 Mk. Umsatz. Konkurrenzloses Geschäft am Ort von 35,000 Einw. Preis 4000 Mk. Offerten unter S. 962 an den Tagbl.-Verlag.

Curry, brauner Hengst,

von Petros-Charity-Ball bill. zu verkauf. Anzusehen bei Trainer **Paulmann, Erbenheim,** Gartenstraße 7.

Zwei junge Foxterrier zu verk., reinrassig. Frau Anton Bocklus, Wwe., **Frei-Weinheim.**

Rehpinscher

(Rüde), schwarz mit gelb gezeichnet, wachsam und treu, zu verkaufen Goethestraße 4, bei **Berg.**

Infanterie-Uniformrock, Hose u. Mantel, für mittlere Figur passend, preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Qo

Gebrauchte Schreibmaschinen versch. Systeme preisw. zu verkaufen. **Hugo Grün,** Adolfstraße 1.

Blüthner-Stutzflügel,

wenig gebraucht, wie neu, sehr preiswürdig abzugeben. Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 16.

Hirsch- und Rehgeweihe,

1 Rehkopf, div. ausgestopfte Vögel u. neue Browning-Flinte billig zu verkaufen Blücherstraße 3, 1 links.

Salon-Einrichtung,

komplett, in Mahagoni mit Uebergardinen und Teppich billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Gelegenheitskauf! 1 Kirschbaum. Sopha mit 6 Stühlen (Biedermeier), sehr schön eingel., preiswert abzugeben **Anton Bernhart, Mainz, Emmeransstraße 19.** F 53

2 kleine Polstersessel

mit rosa Seidenbezug billig zu verk. Näh. im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Antiker Schrank,

300 Jahre alt, zu verkaufen Nerotal 23.

Registrierkasse mit Scheck, fast neu, preisw. zu verk. Off. u. **S. 679** an Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

G. kräftiges Wagenpferd, 1,74 hoch, Schimmel ausgeschlossen, zu kaufen gesucht. Offerten u. **O. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Suche Waldvögel

nebst Käfig. Offerten unter P. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Alte Zahngebisse,

getr. Herren- u. Damenkleid., Milit.-Sachen, Schuhe, Pfandscheine, Gold, Silber und Brillanten kauft zu den höchsten Preisen

N. Schiffer. Metzgergasse 21, Telephon 3697.

Frau Klein,

Coulinstraße 3, 1, Teleph. 3490, zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. **Herren-, Damen- u. Kinderkleider.**

Getragene Kleider!

Für Herren-, Damen- und Kinderkl., Schuhen, Pelze, Zahngeb., Gold, Silber etc. **zahlt nachweislich am besten nur**

L. Grosshut,

Metzgergasse 27, Teleph. 2178.

Frau Stummer,

Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. guterh. Herr.-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe, Pelze, Gold, Silber, Nachl. Postk. gen.

A. Geizhals, Metzgergasse 25, Telephon 3733, kauft zu hoh. Preis. von Herrsch. guterh. Herren- u. Damenkl., Uniformen, Möbel, **g. Nachl.,** Pfandscheine, Gold, Silber u. Brillanten, Zahngebisse. Auf B. k. i. Haus.

Frau Grosshut

Grabenstraße 26, Telephon 3395, hohe Preise [redacted] **kein Laden** empfiehlt sich den geehrt. Herrschaft. zum Ankauf von gut erhalt. Herren-, Damen- und Kinderkl., Pelzen, Schuhen, Gold, Silber, Zahngeb., Nachl. etc. Postk. gen.

Kaufe

für ein **Seminar**

4 gebr. Pianos,

auch ältere Instrumente, gegen bar. Off. u. B. 154 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene

Schlaf- u. Wohnz.-Einrichtung

zu kaufen gesucht. Offerten **u. B. 679** an den Tagbl.-Verlag.

Schraubstock

zu kaufen gesucht. Off. unter W. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Ankauf

von **altem Eisen, Metall, Lumpen, Gummi, Neutuchabfälle, Papier** (u. Garantie des Einst.) u. **Flaschen** bei

Wilhelm Kieres,

Althandlung,

Wellritzstr. 39. — Telephon 1834.

Champagner- u. alle Art. Flaschen, Gummi, Metalle, Säcke, Anzüge kauft stets **Sch. Still,** Blücherstr. 6. B 21317

Unterricht

Institut Worbs,

staatl. konz. u. Aufs. d. Schulbeh., höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Klass. (Sext. b. Ob.-Prim. inkl. d. sämtl. Schul. a. f. Mädch.) u. Egam. (Einj., Prim., Fähnr., Seekad. u. Abitur.)! Studienanst. f. E. w., Sprachinst.! Arbeitsstund. bis Prima inkl.!

Best. Erf. f. 17 J. b. Abit. inkl.!

Die erfolgr. Prüfl. in d. Einj.-Pr. v. 14. 10. 11 waren alle v. mir vorb. Priv.-Unt. i. all. Fäch., a. f. Ausl., bedsl. für Kaufleute u. Beamten! Nachhilfe- u. Ferienkurse. Pension.!

Worbs,

Privatschuldirektor m. Oberlehrerz., Luisenstr. 49 u. Schwalbacher Str.

Unterricht und **Nachhilfe** in allen Fächern der höh. Lehranstalten; Beaufsichtigung der häusl. Arbeiten. Beste Referenzen.

Oberlehrer a. D. **Scher,** Adolfstrasse 1a, 3.

Energische Nachhilfe, besonders in Engl. u. Französisch von staatl. geprüfter Lehrerin. **Luisenstraße 3, Gartenhaus 1.**

Moderne Sprachen
Uebersetzungen
Handelskorrespondenz.
Berlitz School
Luisenstr. 7. — Tel. 3664.

Englisch. Grammatik, Konversation, Handelskorrespondenz. **Miss B.,** Rheinstrasse 77, 1.

Englischer Unterricht. **Miss Sharpe,** Luisenplatz 6, 1.

Engl. Klassen-, Zirkel-, Priv.-Stunden ert. **Miss Carne,** Platter Str. 2, 1.

Engl. Unterr. Klassen- und Privatstunden. Miß **Moore,** Rheinstr. 101, 1 rechts.

Franzose, 23 Jahre, akadem. gebildet, Lehrer am städt. Realgymnasium, erteilt **Privatunterricht im Französischen.** Off. unter D. 680 an den Tagbl.-Verlag.

Franzose **P. Dalmbert, Villa Küster,** Hainerweg 4, unterrichtet im Französischen. Std. 1 Mk. Die 2 ersten Stund. gratis.

Parisienne institutrice donne leçons gram. convers. Taunusstr. 71.

Allemao

para adultos ou criancas e qualquer ensino de sciencias e linguas (portuguez, inglez e francez) por uma senhora com diploma. Cartas com **Z. 662** à Tagbl.-Verlag.

Leçons de français

et de conversation par l'Assistant français au Gymnasium. Oranienstrasse 43, 2 r.

Suissesse

donne leçons de français à prix modérés. Off. D. 639 au Bureau du Journal. *

Franz. Konversation

von Fräulein zur Vervollständigung der Sprache gesucht. Offerten u. J. 679 an den Tagbl.-Verlag.

Akad. Maler
L. Günther-Schwerin
Von der Studienreise zurück.
Wiederbeginn des Unterrichts im Malen und Zeichnen.
— Neu-Anmeldung. —
Atelier: Adolfsallee 49, 3.

Violin-Stunden,

Lehrgang **O. Sevcik,** u. Ensemble erteilt **R. Ehrlich,** Kgl. Konzertmeister. Zu sprechen Zimmermannstraße 9, 1, vorm. von 11—1 Uhr.

An einem jetzt beginnenden
Privat-Tanzzirkel
zur Erlernung der modernen Tanzweise, Twostep u. Boston-**Walzer,** können noch einige Damen teilnehmen, an einem **zweiten Kursus** noch einige Damen und Herren.
Fritz Sauer u. **Frau,** Inh. der Wiesbadener Tanzschule, **33 Adelheidstr. 33.**

Schleif-Walzer,

rechts und links, elegant, schnell, gut, ungestört zu erlernen **Michelsberg 6, 1. G. Diehl u. Frau.**

Tanz-Unterricht, auch Sonnt., ert. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Verloren Gefunden

Schwarzbr., langhaarig., alter Hühnerhund (Setter), r. Auge blind, entl. Geg. Bel. abz. Biebricher Str. 10.

Geschäftliche Empfehlungen

Guter Privat-Mittagstisch

in und außer dem Hause für 70 Pf. **Helenenstraße 2, 2 rechts.**

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Zur Behebung von Zahlungsschwierigkeiten empfiehlt sich
Rechtsbüro
P. Stöhr
Moritzstrasse 4. Tel. 4641.

Erfahrener Architekt empfiehlt sich zu allen ins Fach schlagenden Arbeiten unter billigster Honorarberechnung. Offerten unter B. 673 an den Tagbl.-Verlag.

Erledigung aller schriftlichen Arbeiten etc. in Hand- und Maschinenschrift. **Schreibstube,** Hellmundstr. 33, Part. B 21372

Haben Sie den Stoff?

Herren-Anzüge werden zu 33 und 35 Mk. angefertigt. — **Große neue Stoffmuster liegen auf. Herren-Schneiderei M. Molly, Schwalbacher Str. 53, 2,** neben d. Wartburg.

Perfekte Schneiderin, akad. geb., empfiehlt sich im Anfertigen von schicken Kleidern u. Blusen, sowie Jackenkl. und Gesellschaftskl. in u. außer dem Hause, pro Tag 4 Mk. Hermannstr. 22, 1 r.

Jacken- u. Gesellsch.-Kleider,

sowie **Blusen** werden geschmackvoll zu zivilen Preisen angefert. Wörthstr. 14, 1.

Zur Putzanfertigung

nach neuesten Pariser u. Wiener Moden, bei mäß. Preisen, empfiehlt sich Frau Lenz, Dotzheimer Str. 25, P.

Seidene Strümpfe

stopft **Wiesbadener Stopf-Anstalt.** Elektrischer Betrieb.

Ueberzieher-Monogramms,

Westen, Kissen usw., werden b. tadellos. Ausführung angef. Bertramstr. 20, 1 l.

Wäsche zum Bügeln wird angen. Walramstraße 18, H. 1.

Elekt. Gesichtsmassage
nach **Dr. Johannsen.**
Gesichtshaare
werden entfernt unter Garantie
Kirchgasse 17, 1. St.
Frau **E. Gronau.**

+ Massage für Damen. +

Franziska Wagner, ärztl. gepr. Albrechtstr. 3, 1. Sprechst. 10—12 u. 3—6.

Massage, ärztl. gepr.

Marie Langner, Saalg. 24/26, 2.

Minna Fiene,

Naturheilinstitut, Nagelpflege, Mauergasse 12, 1. St., **am Marktplatz.**

Massagen für Damen.

Frau **Elisabeth Linke,** Michelsberg 32, 1. (Aerztlich geprüft.)

Massage, ärztl. geprüft,

Maria Cannes, Webergasse 38, 1.

Massage — Nagelpflege

ärztl. geprüft,

Maria Hannig,

Coulinstraße 3, 2, am Michelsberg.

Elektr. Vibrations-Massage **Helene Beumelburg,** ärztl. gepr., Rheingauer Str. 2, P. rechts.

Tüchtige Phrenologin **Marie Kolb,** B 21212 Eleonorenstraße 8, 2 rechts.

Vergang. u. Zukunft,

Lebenslauf durch Handlinienbeutung. **Ida Glauche, Metzgergasse 29, 1,** Nähe Goldgasse.

Vergang. und Zukunft

Lebenserfolg und Schicksal beurteilt n. Handbildg. und Ang. d. Geburtsdatums **Mr. Charli, Bahnhofstr. 3, 1 l.** Zu sprech. v. 9—12 u. 2½—9 Uhr.

System Lenormand. Phrenologie, Chiromantie, Sterndeutekunst. Frl. **Elisa Gausch,** Saalgasse 24/26, 2 r.

Berühmte Phrenologin Kopf- u. Handlinien, sowie Chiromantie, für Herren u. Damen, d. erste am Platze. **Elise Wolf,** Hirschgraben 10, 2.

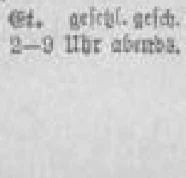
Berühmte Phrenologin

Ecke Dotzh. u. Karlstr. 2, Bdh. 2 r. f. Herren u. Damen. Käthe Häuser.

Berühmte Phrenologin! Täglich zu sprechen. **Frau Karoline Rossberg,** Hermannstraße 17, 3 rechts. B 21515

Auf Wunsch noch bis 23. Oktober, abends,

zu sprechen.



Mrs. R. Lendsey, Phrenolog. u. Privatgelehrte. Deutung v. Kopf- und Handlinien! Nur **Nerostr. 3, 1. St.** gesetzl. gesch. Sprechst.: 10—12 u. 2—9 Uhr abends.

Verschiedenes

Das

Wiesbadener Brockenheim,

Adolfstraße 5, Hth. Part., bittet um Zuwendung von alt. Hausrat, Möbeln, Kleidungsstücke, Wäsche, Hüte, Papier etc. Auf Benachrichtig. durch Karte werden die Sachen abgeholt. Den Transport größ. Gegenstände hat die Firma L. Rettenmayer dankenswerter Weise kostenlos für das Brockenheim übernommen. F 589

Kaufmann

sucht tätige Beteiligung

mit vorläufig 10 Mille an längere Zeit besteh. Geschäfte der Lebensmittel-Branche, welches nachweislich prosperiert. Delikatessen-Geschäft bevorzugt. Im Falle auch Uebernahme. Ausführliche Offerten unter N. 938 befördert d. Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

große repräsentable Erscheinung, w. sich mit Kapital an einem Geschäft oder Verdienst bringendem Unternehmen zu beteiligen. Ausgenommen Pensionen. Offerten mit genauer Angabe unt. G. 4521 an D. Frenz, Wiesbaden, erbeten. F 53

Dauernd sich. Existenz

für strebs. Geschäftsleute od. Arbeiter mit 6—8000 Mk. Vermögen wird sichergestellt. Nur schnell Entschl. m. f. m. u. Angabe der Verh. unter M. 674 an den Tagbl.-Verlag.

Geld an Jedermann auf Schuldschein, Wechsel, Hausstand usw. g. Ratenzahl. v. Selbstgeber d. **Nauthe,** Goethestr. 24, 3. Sprechst. v. 8—12, **Dienstag** u. **Freitag auch nachmittags, Sonntags** 9—1 Uhr.

250 Mark auf ein Jahr gegen 6 % Zinsen. Sicherh. vorhanden. Off. u. **D. 156** an Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 29. B 21341

3–6 M. täglich und mehr nebenbei zu verdienen. Prospekt gratis. Adressenbureau **E. Gerzymisch, Berlin** N. 65, Nazarethkirchstr. 113. F 38

Sprachlehrer u. Lehrerinnen

die sich für äußerst praktische, bewährte, schnell zum Ziel führende, prämiierte Methode zum Erlernen der Ital., Engl., Franz., Deutsch. Sprache interessieren, bittet man zu schreiben unter O. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Kgl. Theater. Ein Viertel 1. Park. ist wegen Trauerfalls abzug. B 21331 Kaiser-Friedrich-Ring 26, 2.

Diskr. Entb. und **Pens.** bei Fr. **Kilb.** **Hebamme,** Schwalbach. Str. 61, 2 St.

Jg. Mann,

Witwer, 38 J., kath., gut situiert, mit eignem Hause, wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mädchens, zwecks Heirat. Offerten unter **W. 154** an die Tagblatt-Zwgst., **Bismarckr. 29.** B 21090

Ein Geschäftsmann,

Mitte 30, wünscht mit einem evangel. Mädchen mit **etwas** Barvermögen bekannt zu werden zwecks Heirat. Offerten mit Angabe unter **J. 675** an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauenssache.

Hübsche, reiche, junge Dame, etwa Mitte der 20er J., aus gediegener Familie, kann „glückliche" Partie machen. Akadem. Beruf, bei groß. Privatvermögen außerhalb großstädt. Treibens Ehrenmann, Kavalier, Anf. der 30er Jahre, von Natur bevorzugt. Keine Vermittelungsbriefe, außer von Verwandten, wie an Verwandten unter M. 679 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Herr sucht die Bekanntschaft einer schönen, schlanken, jungen Dame zu machen, zwecks Ehe. Ist selbst vermög., beit., gebildet u. von gut. Aeußern. Gefl. Offerten unter H. 4522 an D. Frenz, **Wiesbaden.** F 53

Suche

für befreundeten Herrn, Wwe., Mitinhaber eines großen Engros-Geschäftes in Frankfurt a. M., Isr., Dame mit entsprechendem Vermögen zwecks Heirat. Offerten unter **F. 680** an den **Tagbl.-Verlag.**

≡ Bunte Welt. ≡

Körperpflege in vergangenen Tagen. Es ist nicht viel länger als hundert Jahre her, daß Hufeland die Worte schreiben konnte, die uns jetzt seltsam anmuten: „Bey weitem die mehrsten Menschen empfinden außer dem Bad der heiligen Taufe in ihrem ganzen Leben die Wohltat des Badens nicht wieder. Die Haut wird durch den täglichen Schweiß und Schmutz immer mehr verstopft, durch warme Bekleidung, Pelzwerk, Federbetten usw. erschlafft und geschwächt und durch eingeschlossene Luft und sitzendes Leben gelähmt." Wer die historische Abteilung der Internationalen Hygieneausstellung durchwandert, wird aus alten Tagen manches seltsame Dokument aus der Geschichte der Körperpflege vorfinden. Ein vom Königl. Sächsischen Hausmarschallamt ausgestelltes Gefäß vom Jahre 1800 erscheint uns in seinem geringen Umfang heute eher als ein Kindergerät. Selbst ein Goethe rechnet das Baden unter freiem Himmel unter die „Verrücktheiten, die aus dem Begriff entstanden, man müsse sich in einen Naturzustand zu versetzen suchen". Ein Bild aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stellt eine junge Dame beim Waschen dar, die dieser nebensächlichen Beschäftigung in fast vollendeter Toilette obliegt. Es ist verwunderlich, wie die ehernen Grundsätze der Hygiene, die schon die Antike, wenn auch instinktiv, so doch in hoher Vollendung beherrschte, gänzlich in Vergessenheit geraten konnten. Während wir die Anfänge vieler jetzt blühender Spiel- und Sportarten bis weit ins Mittelalter hinein verfolgen können — so belehren uns Kopien nach van der Velde, Chodowiecki und Goyen, daß man schon lange vor uns eine Art Hockey und Golf auf dem Eis kannte —, hat die Wertschätzung des Badens und Schwimmens noch lange auf sich warten lassen. Selbst das harmlose Vergnügen des Schneeballens und Schlittschuhlaufens war lange Zeit verpönt. Mehrfach stoßen wir auf Schulverordnungen, die diesem „Unfug" steuern sollen. So verordnen die Marburger Universitätsstatuten von 1629: „Im Winter soll man sich vom Schneeballen und Eislaufen, im Sommer vom kalten Baden fernhalten, weil dies oft mit fremder und eigener Gefahr verbunden ist." Ganz ähnlich spricht das Darmstädter und Alsfelder Pädagogium seine Warnung aus. Die Homburger Lateinschule verkündet dieselben Regeln und Johann Jakob Brambachs „nötige Sittenregeln für Kinder" unterlassen nicht, zu schelten: „Fahre nicht mit liederlichen Buben auf den Schlitten". Auch den Jesuitenschülern waren lange Zeit nur Unterhaltungsspiele, wie Billard und Schach, erlaubt, während ihnen Spiele, wie Ringen, „Springen auf fremde Schultern", „heftige Bewegungen", keinesfalls erlaubt waren. So verkündet es noch die Konviktsordnung der österreichischen Provinz von 1654. Es ist verständlich, daß der Gesundheitskatechismus des Dr. Bernhard Christoph Faust, der am Ende des 18. Jahrhunderts erschien, mit seinen vernünftigen Ansichten vom Wert des Badens Aufsehen und auch viel Anstoß erregte. Die ersten Ausgaben dieses volkstümlichen Buches sind auf der Ausstellung ebenso vertreten, wie interessante Stücke aus dem Briefwechsel des Verfassers. Freilich klagte Meißner noch 1832: „Den Haustieren sucht man zur Pflege des Gedeihens überall Badegelegenheiten zu bieten, während es Menschen gibt, die ihr Leben lang niemals gebadet haben." Es war von dort immer noch ein langer Weg, bis sich unsere Stadtverwaltungen entschlossen, Volksbäder anzulegen, die jetzt kaum noch in einem größeren Orte fehlen, und wuchtig klingt uns die Mahnung der „Deutschen Gesellschaft für Verbreitung von Volksbädern" entgegen, die nicht ohne Absicht in der Geschichte der Körperpflege Platz gefunden hat: „Jedem Deutschen wöchentlich ein Bad!" M. B.

Straßenbahnwagen für Hochzeiten. Der Konkurrenzkampf wird heutzutage immer schwerer, wer Sieger darin bleiben will, muß auf dem Posten sein, immer etwas Neues ersinnen. Auch den Londoner Straßenbahngesellschaften ergeht es darin nicht besser. Nicht wie in Deutschland besitzen sie ein Monopol, und so sehen sie sich genötigt, um dem Wettbewerb zu begegnen, bezw. ihn abzuschrecken, dem Publikum vor Augen zu führen, wie schön und gut sie alles machen. So hat jetzt die London United Tramways Company einen Wagen in Dienst gestellt, der ausschließlich dazu bestimmt ist, Hochzeitsgesellschaften zu befördern. Zu diesem Zwecke ist er aufs prächtigste ausgestattet. Statt der entlang laufenden Bänke befinden sich zierliche Armstühle darin, kleine Tischchen sind aufgestellt, um welche die Gäste sich gruppieren können. Die Ausstattung ist außerordentlich hell und freundlich, Deckfitze, wie sie sonst die Straßenbahnen hier haben, fehlen bei diesem festlichen Gefährt. Auch Kutscher und Kondukteur sind der feierlichen Gelegenheit entsprechend kostümiert, tragen weiße Mützen, weiße Schuhe, weiße Handschuhe und weiße Blumen im Knopfloch. Die Sache findet Anklang. Nicht nur ist es bequemer und billiger, einen Wagen statt vieler zu mieten, die Fahrt vom Hause zur Kirche und von dieser zurück bezw. zum Hotel ist natürlich in größerer Gesellschaft auch vergnüglicher. So wird sich die Zahl dieser neuen Art von Hochzeitswagen wohl bald vermehren.

Im Rachen des Tigers. Von einem furchtbaren Jagderlebnis, das der englische Kapitän Wellow in Agra in Hinterindien hatte, wird uns geschrieben: Im Norden ziehen sich niedrige, mit Gestrüpp bewachsene Flächen hin, die eine ausgezeichnete Zufluchtsstätte für die Tiger bilden, weil eben die Pflanzen die Tiere zu verbergen imstande sind. Kapitän Wellow befand sich eines Morgens mit einigen Begleitern auf der Tigerjagd, die anderen hatten sich gerade zerstreut, als der Kapitän in dem Dickicht des Schwarzholzes ein verdächtiges Geräusch hörte. Im selben Augenblick war auch schon ein starker Königstiger sichtbar, der direkt auf den Kapitän zusprang. Er erkannte natürlich die furchtbare Gefahr, in der er schwebte, er wollte sich rasch zur Seite werfen, doch im selben Augenblick warf sich der Tiger auf den Mann, und es schien, als sei er in der nächsten Minute ein Opfer der Bestie. Vorsichtig, wie die Tiger zu sein pflegen, schleppte er sein Opfer in das Schwarzholzdickicht, die Zähne hatten tiefe Risse in die Brust und die Beine gegraben. Dieser Augenblick der höchsten Gefahr gab dem Manne die Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit wieder. Der Tiger hielt ihn so gepackt, daß der rechte Arm und der Kopf sich nicht im Bereich seiner Zähne befanden. Der Mann griff, trotzdem er wie in einem Schraubstock eingepreßt war, in die Seite des Gürtels, wo er zwei einläufige Jagdpistolen stecken hatte, in seiner Verzweiflung drückte er los, nach der Herzgegend des Feindes. Doch offenbar hatte die Kugel ihr Ziel verfehlt oder aber sie war zu schwach, um das Leben des Tigers zu vernichten. Er ließ jedenfalls nur ein mißbilliges Knurren hören, zeigte aber keinerlei Verwundung und schien auch nicht zorniger, als er gewesen. Nun arbeitete sich die Bestie durch das Gebüsch hindurch, und der Mann wußte, daß es aus dem Rachen des Untiers keine Erlösung mehr geben konnte. Mechanisch fast, schon mit versagenden Sinnen, griff er noch einmal nach der zweiten Pistole, was allerdings gegen den Jägerbrauch verstößt. Er feuerte noch einmal, und nun durchrüttelte ein gewaltiges Zucken den Körper der Bestie. Ein schreckliches Gebrüll erscholl, es weckte den Mann aus der Ohnmacht, die ihn zu umfangen drohte. Dieses Gebrüll rief die anderen Jagdgenossen, die sich entfernt hatten, ohne das Fehlen des Kapitäns zu bemerken, jedenfalls aber ohne ihm Beachtung zu schenken. Als sie sich der Richtung näherten, aus der das Gebrüll kam, bot sich ihnen ein furchtbarer Anblick. In seinem Blute wälzte sich der Tiger, er versuchte mit ersterbenden Kräften auf die Männer loszugehen, die dem Jagdgenossen zu Hilfe kamen. Im Gestrüpp, lag der Kapitän, von einer tiefen Ohnmacht umfangen, und die Jagdgesellschaft konnte zuerst keinen Zusammenhang finden zwischen dem, was sie hier sah. Erst als der Kapitän wieder zu sich kam, berichtete er, daß er in dem Rachen des Tigers seine letzte Stunde kommen sah, und daß seine Unerschrockenheit und Kaltblütigkeit ihm noch das Leben, das er selbst verloren glaubte, gerettet habe.

Verantwortlich für die Schriftleitung: B. v. Nauendorf in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 246. Freitag, 20. Oktober. 1911.

Geschwister Plüddekamp.

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Roman von Jesco v. Puttkamer.

Dem Vater gegenüber hatte Smiders die schwere Lage der Reederei fortgesetzt verhüllt und doch mußte der alte Herr davon Wind bekommen haben. Vor allen Dingen hieß es nun, den Hamburger noch hinzuhalten. Erst mußten die Wechsel eingelöst sein, ehe dieser in das Geheimbuch der Firma Einsicht nehmen konnte.

„Würde nicht zögern", meinte der Hamburger und hielt ihm die Hand hin, „ist dann gleich alles bis auf Einzelheiten im Vertrage abgemacht."

Smiders kämpfte schwer mit sich. Sollte er? Sollte er nicht! Da er jedoch nicht sofort einschlug, zog der Hamburger seine Hand zurück. Der einzige Moment, der ihn noch retten konnte, war verpaßt.

„Sie haben Zeit zur Überlegung, Herr Smiders. Sprechen Sie mit Ihrem Vater und folgen Sie seinem Rat. Ich kann warten!" Kneis nahm seinen Hut, wünschte „Guten Morgen" und ging hinaus.

Smiders sank auf seinen Schreibstuhl zurück. Seine Stirn zog sich in tiefe Falten.

„Himmel und Hölle", fluchte er vor sich hin, „als ob jetzt alles versessen ist, mich in den Dreck hineinzurennen. Es gelingt mir nichts mehr! Alles schlägt fehl — — so gut ich's auch eingefädelt hatte. Dieser Protz von Überseer! Dieser ekelhafte Kerl! Seine Fratze täglich vor mir sehen zu sollen. Das kann ich schon lange nicht. Es widert mich an. Überhaupt — alle meine Maßnahmen kritisieren zu lassen — alle meine feinen Mittelchen, mit denen ich so manches nebenbei verdiene, fortzulassen — fällt mir gar nicht ein. Das Geld mag er einzahlen und dann weg mit ihm, so rasch als möglich! Ich habe es gründlich satt, mit dem Kerl alle Tage schön zu tun."

Er hatte sich in eine helle Wut hineingeredet. Aus einem Fach seines Schreibtisches zog er ein langes, schmales Buch hervor, in dem er seine Privatnotizen zu machen pflegte. Er blätterte eine Weile darin herum und schlug dann gewaltsam auf den Tisch.

„Bald kann ich nicht mehr! Was diese Werft von mir schluckt, ist geradezu hundemiserabel! Das ganze Betriebskapital hat sie mir weggeholt. Es läuft nun auf Wechsel. Ich kann hinkommen, wo ich will, überall sieht man die Dinge mit Mißtrauen an. Ob ich Jürgen Plüddekamp anpumpe? — Das wäre noch ein Gedanke! Er könnte mir mit einem Federstrich helfen. Teufel, wenn ich es nun dem Alten sage, der holt das Geld leichter heraus. Sie hielten immer dicke Freundschaft miteinander. Aber der drüben weiß ja von allem nichts. Ich muß bei ihm zu Kreuze kriechen."

Er nahm das Buch und warf es wieder ins Fach zurück, das er verschloß. Dann stieß er zwischen den Zähnen einen langen Pfiff hervor und auf sein Gesicht trat plötzlich ein zynisches Lächeln.

„Bei den Weibern glückt es mir immer! Ich weiß nicht, was sie an mir haben? Wenn es nur so im Geschäft ginge! Jetzt die Ilse Hergenbach — — das ist mein Geschmack. Es schlummert noch viel in ihr, aber ich will es wecken. Ja, mein Wölfchen, bis du zurückkommst, dauert es noch ein Weilchen! Ich habe mich genau erkundigt. Ilse Hergenbach soll mir den miserablen Ärger versüßen." — — —

XVIII.

Die Verhältnisse bei Smiders u. Sohn spitzten sich immer mehr zu. Trotzdem fand der junge Reeder noch Zeit, auf Ilse Obacht zu geben. Schon nach einigen Tagen sah er sie ausgehen. Sie wollte noch gegen Abend einige Besorgungen erledigen und war auf dem Wege nach der Breitenstraße, als Alfred Smiders aus einem Nebengäßchen auftauchte und ihr plötzlich entgegentrat. Er führte diese Begegnung mit Absicht herbei.

„Endlich habe ich das Glück, Sie zu treffen, Fräulein Hergenbach!" zog er den Hut.

Sie verneigte sich nur wenig.

„Ich wartete jeden Tag auf Sie", sagte er dann.

„Warum, Herr Smiders! Es ist doch zwecklos — —" entgegnete sie hastig.

Als er sie aber nach diesen Worten scharf ansah, begann sie stark zu erröten. Sie bemerkte es und war darüber auf sich selbst ärgerlich. Warum geschah es gerade unter seinen Blicken? Ihre Pulse klopften fühlbar, als er jetzt neben ihr herging und doch vermochte sie seine Begleitung nicht abzulehnen.

„Sie wollten von Wolf hören, Fräulein Hergenbach! Es hat Sie aus dem alten Haus getrieben. Habe ich nicht recht?" fragte er überlegen. „Ich weiß es auch ohne Ihre Antwort. Wolf genügt Ihnen nicht. Er lebt in so törichter Abhängigkeit von seinen Geschwistern. Bei mir ist es anders. Einer solchen Partnerin wie Sie böte ich jeden Reiz des Lebens."

Warum erzitterte nur Ilse Hergenbach unter diesen Worten? Das war es — — was in ihr gärte. Eingeengt in den alten Brauch des Plüddekampschen Hauses, drängte alles in ihr gewaltsam nach Lebensgenuß. Alfred Smiders durchschaute sie sofort und sie fühlte dies Erkennen vom ersten Augenblick an. Obwohl sie kein Interesse für ihn hatte, zwang er sie doch in seinen Bann hinein. Und nun dieses direkte Hindeuten auf Wolf! Was konnte er von ihm sagen! Wußte er um alles? Es quälte sie seit Tagen und sie wollte es heute bestimmt ergründen.

„Ich habe in diesem Laden etwas zu besorgen, Herr Smiders", blieb sie plötzlich stehen.

„Ich warte gern draußen, Fräulein Hergenbach", erwiderte er zuvorkommend, „denn mit hineinnehmen wollen Sie mich wohl nicht."

„Nein", erwiderte sie mit eigentümlichem Lächeln, „man denkt hier zu kleinstädtisch!"

Sie trat in das Geschäft ein und kam nach kurzer Zeit mit den eingekauften Sachen wieder heraus.

„Ich gehe jetzt heim, Herr Smiders", sagte sie leichthin

Er bemerkte sogleich, daß es ihr damit nicht ernst war und faßte sie scharf ins Auge.

„Ich möchte gern mit Ihnen eine Stunde zusammen sein, so viel Zeit haben Sie, Fräulein Hergenbach."

Sie suchte hastig nach Worten, durch die sie dies ablehnen konnte, aber die Neugierde, über Wolf etwas zu erfahren, hielt sie davon zurück.

„Sie müssen mir aber erzählen, was Sie von Wolf wissen, Herr Smiders", gab sie nun zur Antwort.

Dieser, der sie dabei beobachtete, frohlockte. Der abgesandte Pfeil hatte getroffen. Ilse mußte an Wolf stark interessiert sein, wahrscheinlich noch mehr — die beiden hatten ein Liebesverhältnis miteinander! Es war nach seiner Meinung leicht zu durchbrechen.

„Ich kann Ihnen viel von meinem Freunde Wolf erzählen. Wenn Sie mir auf ein halbes Stündchen folgen — — sollen Sie sogar — — seine Liebesirrung kennen lernen — —"

„Seine Liebesirrung, Herr Smiders — —?" Ilse's Herz zog sich krampfhaft zusammen.

„Na und ob", meinte Smiders höhnisch. „Ist ein hübsches, junges Mädchen. Natürlich nichts Besonderes! Aber Herr Jürgen und Fräulein Herta möchten sich wundern, wenn sie wüßten, in welchen Armen Wölfchen seine freien Stunden verbringt."

Ilse zitterte am ganzen Körper vor Wut. Wolf Plüddekamp hatte ein Verhältnis. Das Weib in ihr war tief beleidigt.

„Aha!" dachte Smiders, der den Seelenzustand in ihrem Gesicht las, „Wölfchen scheint recht weit mit ihr zu sein. Die Sache ist nicht so schwierig, wie sie aussah. — — Kommen Sie, Fräulein Ilse", er nahm einfach ihren Arm, „das blonde Riekchen haust ganz in der Nähe. Wir trinken dort eine Flasche Wein zusammen."

Ilse zog den Arm rasch zurück. Einen Augenblick wollte es in ihr über diese Zumutung zornig aufwallen. Noch stärker wirkte aber die angetane Kränkung. Jürgen Plüddekamp hatte ihre Liebe verschmäht. Wolf Plüddekamp, der sie zum Weib verlangte — betrog sie mit einer anderen. Der Ingrimm packte sie mit voller Gewalt.

„Nun — — —?" fragte der Reeder, „ist die Kenntnis nicht wertvoll für Sie?" Er zog abermals ihren Arm unter den seinen und jetzt ging sie mit.

Es waren nur wenige Schritte bis zur Grünen Schanze. Einen Moment schauderte es ihr kalt über den Rücken, als sie mit Alfred Smiders den dunklen Hausflur durchschritt und in den Hof kam. Wohin führte er sie? — Eine innere Stimme rief: „Zurück! Zurück!" Ihr Fuß ging aber vorwärts. Smiders riß die Tür auf und sie traten in das alte räucherige Zimmer ein. Von dem Sofa erhob sich gähnend eine weibliche Person.

„Ach — Sie sind's, Herr Smiders!" sagte diese. Es war das blonde Riekchen. „Karli hat heute ihren Ausgehtag — der Hamburger sitzt vorn. Ist der schöne Wolf noch nicht zurück?" Sie brachte alles in einem Atem vor.

Smiders ließ Ilse stehen und flüsterte Riekchen rasch einige Worte zu.

„Ah — so", meinte die dralle Person darauf, „wird bestens besorgt." Sie sah dann neugierig auf die junge Dame, die unbeweglich inmitten des Raumes stand.

„Der Hamburger braucht nicht zu wissen, daß ich hier bin, Rieke!" Der Reeder wiederholte dies anscheinend laut.

„Schon gut, Herr Smiders."

Riekchen drehte das Gas mehr auf, es wurde heller. Smiders schritt auf Ilse zu, nahm ihren Mantel ab und führte sie mit überlegenem Lächeln zum Sofa.

„Dort setze ich mich nicht, Herr Smiders", ihre tiefe Stimme hatte einen unsicheren Klang, „ich werde diesen Stuhl nehmen."

Die blonde Rieke ging hinaus, um Sekt zu holen.

„Also das ist das Mädchen, mit dem Wolf Plüddekamp ein Verhältnis hat?" brachte Ilse mühsam hervor.

„Ja — — meine schöne Ilse — — das ist das Mädchen! Eine nette Weinkellnerin, wie?"

Ilse war leichenblaß geworden.

„Was halten Sie nun von Wölfchen? Lockrer Zeisig — heh? Und Sie — schöne Ilse? Sie haben doch geglaubt, ihn ganz allein zu besitzen!"

„Herr Smiders", rang es sich von ihren Lippen, „Sie sind brutal mit mir — Wolf ist mein Verlobter."

„Na — so im geheimen — damit meint er's nicht so genau! Sie gehören doch zu den Modernen! Hab es gleich gewußt. Die kennen keine Engherzigkeit. Ärgern — Unsinn, schöne Ilse! Wir trinken jetzt ein Glas Champagner zusammen."

Die blonde Rieke trat ein und brachte französischen Sekt. Smiders schenkte einige Gläser ein, dann reichte er Ilse und der Kellnerin davon hin.

„Auf Schönheit und Leidenschaft — — Prost!"

Ilse hielt krampfhaft das Glas in der Hand. Ihre Augen hatten einen wilden Ausdruck angenommen, — — die Wangen brannten ihr wie Feuer — — die Blicke Smiders ließen nicht von ihr ab. Zwar noch widerstrebend, dann aber von einem plötzlichen Entschluß erfaßt, stieß sie mit ihm an. Die blonde Rieke hob ebenfalls das Sektglas gegen Ilse. Sofort setzte diese das ihre nieder.

„Sie kennen Wolf Plüddekamp?" rief sie aus.

„Ja", meinte Rieke ganz verwundert. „Natürlich kenne ich ihn. Ein bildschöner Herr! Er ist schon oft hier gewesen."

„Und Sie — Sie lieben Wolf Plüddekamp?"

„Lieben?" meinte die blonde Rieke ironisch, „bei unserem Handwerk muß man ein weites Herz haben. Freilich — ihn kann man schon lieben."

Ilse Hergenbach wütete innerlich. Sie goß das volle Glas Champagner auf einmal hinunter und Smiders schenkte ihr rasch wieder ein. Es war rein zum Tollwerden! Wolf — — und diese Person, die für jeden Gast das gleiche Entgegenkommen übrig hatte. Alle Leidenschaft wallte auf einmal in ihr empor. Sie hätte rasen können vor Zorn. War sie so wenig wert, galt sie nur etwas für männliche Launen! Woran sollte sie noch glauben, sich anklammern, — der feste Boden schwand unter ihr. Die Liebe war in ihr niedergerungen, der Haß entstanden — Manneswort — leerer Schall. Ihre ganze Natur bäumte sich wild auf, — — dann lieber toll genießen, — — alles in die Schanze schlagen! Kein heute — kein morgen! Mehr war das Leben nicht wert.

Sie goß ein Glas Champagner nach dem anderen hinunter. Schon begannen sich ihre Sinne vollständig zu verwirren. Alfred Smiders schaute immer begehrlicher auf sie hin. Jetzt konnte sie ihm nicht mehr entrinnen.

Ilse sah den Kopf der blonden Rieke nur noch wie im Nebel, sie hörte nicht, wie Smiders dieser sagte, sie allein zu lassen.

„Halt Karli zurück, wenn sie kommen sollte", flüsterte er. „Steck sie zu Kneis — das ist notwendig. — — Diese da —" er deutete rückwärts auf Ilse, „spioniert bloß! Sie lernt bei Plüddekamps die Wirtschaft — will dir meinen Freund Wolf wegkapern. Ich leid's aber nicht — deinetwegen, Riekchen!"

„Wolf laß ich mir nicht nehmen", ereiferte sich diese. „Noch einem Reichen angeln sie alle — aber daraus wird nichts!" —

Smiders gab ihr einen Wink, vorsichtig zu sein.

„Ich gehe schon —"

Er schenkte Ilse Hergenbach immer von neuem ein. Sie konnte schon keinen klaren Gedanken mehr fassen. Plötzlich fuhr sie aus ihrer wilden Träumerei auf.

„Ich muß nach Hause — — Tante Herta — — —"

„Sie haben Zeit", beruhigte er sie — „es ist noch lange keine Stunde um."

„Wolf! Wolf!" schrie sie plötzlich auf.

„Lassen Sie ihn laufen — —" flüsterte Smiders, sich Ilse mehr und mehr nähernd. „Ich will Ihnen ein glänzendes Leben bieten. Ich liebe Sie verzehrend — — Ilse."

„Nein, nein", wehrte sie ihn mechanisch ab.

Die großen grauen Augen starrten wie geistesabwesend vor sich hin. Ihre Lippen zuckten, — ihre Züge nahmen einen verzerrten Ausdruck an. Sie suchte nach Worten:

„Leben — ist alles, was bleibt — — leben — — nicht tot sein — —"

Die ungeheure seelische Erregung — der hastig genossene Champagner ließen sie wie betäubt zurücksinken. — —

Die Tür von der vorderen Weinstube wurde aufgerissen. Karli stand plötzlich mitten im Zimmer.

„Du bist hier!" schrie sie Smiders an, „wen hast du da mitgebracht! Das ist arg! Du willst mir vorreden — — na warte — das sollst du mir büßen!" — — — — Sie warf die Verbindungstür schmetternd zu.

Ilse erhob sich taumelnd. Sie war leichenblaß. Wo war sie hingeraten? Der Gedankengang setzte wieder bei ihr ein.

„Ich will fort — fort!" rief sie aus.

In demselben Augenblick stand sie schon an der Tür.

„Ilse!" Er wollte sie zurückhalten. Sie war aber hinausgeeilt. Die blonde Rieke kam jetzt und Smiders bezahlte.

„Rede Karli ins Gewissen", raunte er ihr hastig zu, „daß sie bei dem Hamburger keine Dummheiten macht. Warum hast du sie auch hereingelassen?"

„Ich konnte sie nicht zurückhalten, Herr Smiders. Sie hatte Wind bekommen, daß Sie da sind. Sie durften das Fräulein nicht hierher mitnehmen! Das war nicht schön von Ihnen."

„Ach was, dummes Mädel! Kümmere dich nicht um meine Sachen! Ich setze keinen Schritt mehr in die Bude, wenn Karli nicht vernünftig ist. Sage ihr das!" Es drängte Smiders hinaus, um Ilse Hergenbach nachzueilen. —

(Fortsetzung folgt.)

Lesefrucht.

Du liebster Gott, und wenn man auch allen Sonnenschein wegstreicht, so gibt es doch noch den Mond und die hübschen Sterne, und die Lampe am Winterabend — es ist so viel schönes Licht in der Welt. Wilhelm Raabe.

Die Sterne lügen nicht.

Unter diesem Titel führt Karl Niebuhr in „Über Land und Meer" eine Reihe von Beispielen an, in denen das merkwürdige Zusammentreffen der Wirklichkeit mit astrologischen Voraussagungen gezeigt wird. Die Astrologie war ja Jahrtausende hindurch bei den Babyloniern und anderen Völkern eine vollkommene, mit der Religion aufs engste verschwisterte Wissenschaft, in der eine unerfüllt gebliebene Sternenprophezeiung ebensowenig den Glauben zu zerstören vermochte wie heute ein nicht erhörtes Gebet. Die frühchristlichen Jahrhunderte haben dann versucht, diesen abgöttischen Gestirndienst auszurotten; ein Gesetz des Honorius z. B. befahl einfach, alle „Mathematiker" aus den Städten des Reichs zu jagen und vorher ihre astrologischen Handbücher zu verbrennen. Nur im Islam bewahrte sich während des Mittelalters die alte Tradition, und die arabische Himmelskunde genoß mit Recht einen hohen Ruf. Durch die Berührung mit dieser mohammedanischen Kulturwelt in den Kreuzzügen wurde das christliche Abendland auf solch geheimnisvolle Sternkunde hingelenkt, und besonders waren es die Ärzte, die ja viel vom Orient zu lernen hatten, die sich mit den wundersamen Offenbarungen der Gestirne beschäftigten. Seit 1400 etwa nennen sich viele Ärzte zugleich Astrologen und streben danach, nicht nur durch ihre Heilmittel den Körper zu beeinflussen, sondern durch ihre geheime Kunst auch auf die Gemüter Eindruck zu gewinnen.

Ludwig XI. von Frankreich, der durch seine Gewalttaten allgemeinen Schrecken um sich verbreitete, hatte selbst die größte Angst vor seinem groben und erpresserischen Leibarzt Cotier, weil dieser am Himmel gelesen hatte, daß der König ihn selbst um genau acht Tage überleben würde. Aber die Sterne straften diesmal den Betrüger Lügen, denn er mußte Ludwigs Tod mit erleben. Doch ist sonst das Todesdatum nicht selten genau nach der Horoskoprechnung eingetroffen. Markgraf Johann von Küstrin (1513 bis 1571), der große Alchimist und Astrolog unter den Hohenzollern, hatte zu seinem Sterndeuter den Hochgelehrten Petrus Cnemiander erwählt. Für jeden Tag wird eine Voraussage gegeben; so heißt es etwa zum 5. Juli 1553: „Nicht gut Arznei nehmen und auch in andern Dingen wenig Gefälle", und zum 6.: „Lustig und wohlgeschickt zu lesen und nachdenken, Handeln, Reisen, Schickung und desgleichen Mercurialia glücklich", und zum 7.: „Ein tapfer, mannlich Gemüt (Stimmung), geschwind und glücklich in Kriegshändeln", und zum 8. Juli: „Ein lediger und müßiger Tag." Diese Prophezeiungen, die der kundige Markgraf vielfach nachverglich, erinnern mit einer ganz drolligen Genauigkeit an altägyptische Vorbilder. So bestimmt z. B. ein 1200 v. Chr. verfaßter Papyrustext: „Am 21. Choiak nicht lustwandeln", und zahllos sind derartige Ratschläge für andere Tage. Cnemiander aber hat seinem Herrn auch den Todestag ganz genau vorans verkündigt. Er erklärte ihm, er werde zehn Tage nach seinem Bruder, dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg, sterben: am 3. Januar 1571 war der Kurfürst, am 13. Januar der Markgraf tot. Eine richtige Prophezeiung hat auch der bekannte Mathematiker Faleire gegeben, den Magelhaes als seinen Lehrer bei seiner ersten Erdumseglung bat, ihn als Schiffsastronom zu begleiten. Faleire weigerte sich, weil er in den Sternen gelesen habe, der teilnehmende Astronom werde unterwegs sterben. Daraufhin gewann Magelhaes den Sevillaner San-Martin, der auf der Insel Zeba von Eingeborenen ermordet wurde. Berühmt sind die Vorhersagungen des großen Nostradamus, der eigentlich Michel Notre-Dame hieß. Er sagte die Niederlage der Franzosen 1557 bei St. Quentin lange Zeit früher voraus, und ebenso den gewaltsamen Tod König Heinrichs II. Nicht so gut glückte seinem Sohne, der das Geschäft des Vaters als Sterndeuter fortsetzte, das Prophezeien. Er hatte vorhergesagt, daß die Stadt Peuzin abbrennen werde. Lange wollte sich sein Spruch nicht erfüllen. Aber als sie endlich doch in Flammen aufging, ergriff man einen Brandstifter noch beim Anzünden: es war der jüngere Nostradamus, der auf diese Weise das „Schicksal verbessern" wollte und diesen Versuch mit seinem Leben büßen mußte. An dem großen Renaissancephilosophen Pico della Mirandola rächten sich die Sterne, weil er die Astrologie in einer lateinischen Abhandlung bekämpft hatte. Drei Sterndeuter sagten ihm einstimmig voraus, er sei im bevorstehenden 31. Lebensjahre zu gewisser Stunde vom Planeten Mars tödlich bedroht, und im angegebenen Moment starb der Graf. Damals eroberte sich die Sterndeutung vorübergehend auch die Universitäten.

In Wittenberg las kein Geringerer als Philipp Melanchthon über Astrologie und erklärte den Vers 14 im 1. Kapitel des 1. Buch Moses dahin, daß Gott die Sterne nicht nur geschaffen habe, uns Monate und Jahre, sondern auch „Zeichen" zu geben. Nach Nostradamus stand der Norweger Tycho Brahe an der Spitze der Astrologen. Sein Landesherr, Friedrich II. von Dänemark, hielt ihn hoch in Ehren, denn seine Horoskope trafen fast immer ein. Großes Aufsehen rief elf Monate nach Brahes Tod die Erfüllung der Prophezeiung hervor, die er über den Tod des Sohnes von Christian IV. gegeben hatte. Das Horoskop gab eine dräuende Gefahr für das 18. Jahr an, und wirklich starb der Prinz 1602, wobei auch alle Einzelheiten der Vorhersage in Erfüllung gingen. Tycho Brahe war zuletzt der Astrolog des abergläubischen Kaisers Rudolf II. gewesen; sein Nachfolger wurde Johannes Kepler, der zwar auch noch Horoskope stellte, dessen bahnbrechende Anschauungen über die Gesetze der Himmelsbewegungen aber der Astrologie ihr Grab gruben.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus".
Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus" Nr. 6650-16.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bismarckring 29, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 492. Freitag 20. Oktober 1911. 59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Politische Übersicht.

Die Strafprozeßnovelle.

Man wird sich damit abzufinden haben, daß die Strafprozeßnovelle nicht mehr in diesem Reichstag zu verabschieden sein wird. Es liegt gewiß nicht am üblen Willen der Volksvertretung, sondern einzig an der sachlichen Unmöglichkeit, wenn die Reform scheitern muß. Würde es einen Weg geben, über die zahllosen Schwierigkeiten hinwegzukommen, die vor allem im Zeitmangel ihren Ausgangspunkt haben, so zweifeln wir nicht, daß die Reichstagsmehrheit diesen Weg auch beschreiten würde. Aber wie soll in wenig Wochen, die doch für andere Aufgaben zu dienen haben, eine Beratung durchgeführt werden, bei der sich auf Schritt und Tritt starke und bisher nicht gelöste Widersprüche ergeben müßten! Vielleicht wird trotzdem der Versuch unternommen, aber über sein Gelingen machen sich die Kenner der Schwierigkeiten keine Illusionen. Braucht man dem Reichstag selber keine Aufklärung über die Wichtigkeit der Strafprozeßordnung und über den Schaden zu geben, den ihre Verzögerung mit sich bringen müßte, so ist es doch sehr gut und nützlich, daß diese Aufklärungsarbeit mindestens für die öffentliche Meinung unternommen wird, der man nicht deutlich genug einprägen kann, um welche großen Fragen es sich hier handelt. Solche Aufklärungsarbeit besorgt soeben eine mit rühmlichem Eifer und starker Eindrucksfähigkeit zusammengestellte Sondernummer der „Deutschen Juristenzeitung", die sich ausschließlich mit dem Entwurf der Strafprozeßordnung beschäftigt. Man wird nicht leicht eine solche Fülle von ernsten tiefgreifenden, nebenbei äußerst temperamentvollen Bekenntnissen, Mahnungen, Warnungen und gesetzgeberischen Vorschlägen zusammenfinden, wie sie sich hier dem Leser mit bezwingender Kraft entgegendrängen. Trotzdem muß man sich die Ruhe eines nüchternen Urteils wahren. Kämpfen in der „Deutschen Juristenzeitung" der Herausgeber Dr. Otto Liebmann, der Zentrumsabgeordnete Dr. Spahn, Freiherr v. Zedlitz, ferner der Reichstagsabgeordnete Wellstein (Senatspräsident und Vorsitzender der Reichstagskommission) mit kräftigen Waffen für die Verabschiedung der Strafprozeßnovelle, so wollen wir doch nicht übersehen, daß andere hervorragende Fachmänner, in erster Reihe der Leipziger Professor Dr. Binding, ihre Bedenken gegen die Durchführung der Strafprozeßreform vor der Fertigstellung des neuen Strafgesetzbuchs wiederholt ausgesprochen haben. Namentlich Binding war es und ist es, der nicht aufgehört hat, zunächst ein neues Strafgesetzbuch zu fordern, an das sich alsdann eine neue Strafprozeßordnung anzuschließen habe, während er den umgekehrten Weg als „absolut unzeitgemäß", als einen „schwer zu verwindenden Schlag" für das deutsche Rechtsleben bezeichnete. Es ist ganz gut begreiflich, daß sowohl die Regierung wie namentlich diejenigen Reichstagsmitglieder, die mit der mühsamen und gewiß auch lohnenden Kommissionsberatung zu tun hatten, mit einem Gefühl der Trauer zusehen sollen, daß alle diese Arbeit umsonst bleiben muß. Das ist menschlich, wie gesagt, bestens zu verstehen, und man kann auch das zugeben, daß die Strafprozeßnovelle selbst in der mannigfach anfechtbaren Gestalt, die sie nach den Kommissionsbeschlüssen hat, einen Fortschritt gegenüber dem jetzigen Zustande bedeuten würde. Trotzdem wird es sich empfehlen, nüchtern abzuwägen und vor allem sich der Zuversicht zu getrösten, daß die Arbeit, die nunmehr ruhen soll, in der nächsten Legislaturperiode unter besseren Bedingungen wieder aufgenommen werden kann, zum mindestens nicht unter schlechteren Voraussetzungen. Verloren wird das bisher in der Kommission und im Plenum Geleistete ja in keinem Fall sein.

Die Türkei und Deutschland.

l. Konstantinopel, 16. Oktober.

Wenn ich Ihnen am 5. d. M. geschrieben habe, daß mit dem Zusammentritt der Kammer das neue Ministerium Said-Pascha wahrscheinlich wieder von der Bildfläche verschwinden wird, so ist diese Voraussage auf dem besten Wege zur Erfüllung. Der Premier merkt es jetzt selbst, daß er mit der Politik der Nachgiebigkeit gegen Italien nicht durchkommt und hat daher etwas mehr Rückgrat gezeigt. Ob dies aber dem Komitee genügen wird, erscheint mehr als zweifelhaft; dies hat das Volk so erregt, daß es den Krieg bis aufs Messer gegen Italien verlangt. Es urteilt auch wohl nicht falsch, denn das fortwährende Einlenken-Wollen der Regierung hat Italien veranlaßt, immer höhere Forderungen zu stellen. Ob es damit richtig gehandelt hat, bleibt dahin gestellt; man überschätzt wohl die Schwierigkeiten, die die Türkei bereiten kann und, da die Kriegsstimmung die Oberhand behält, noch bereiten wird. Die Türken hatten seinerzeit ganz zuversichtlich mit einem Einschreiten Deutschlands zu ihren Gunsten gerechnet und fühlten sich anfänglich grausam enttäuscht. Diese Stimmung suchten sowohl England als Frankreich auszunutzen. Bei diesen beiden Ländern kommt aber in Betracht, daß die Türken sich von ihnen nichts Gutes versprechen, denn beide haben nicht nur dem ottomanischen Reiche direkt oder indirekt gehöriges Terrain entrissen, sondern stehen noch im Begriff, auf dieser Bahn weiter zu wandeln. Von Deutschland ist so etwas nicht zu erwarten, und die geschickte Verbreitung dieser Tatsache zugleich mit der Erklärung der Zwangslage, in die Deutschland durch die Handlungsweise seines Bundesgenossen versetzt ist, hat es zuwege gebracht, die Stimmung vollständig zu wandeln. Dazu trug das militärische Prestige Deutschlands sowie die Anwesenheit der deutschen Instruktionsoffiziere nicht wenig bei, vor allem aber die Erkenntnis, daß ohne Goltz-Pascha die Türkei heut weit hilfloser dastehen würde. Wir haben nun glücklich unseren Einfluß wiedergewonnen, wenn wir ihn aber wieder aufs Spiel setzen, dürfte eine Rehabilitation nicht mehr so leicht sein, und das sollte man in Berlin bedenken.

Der italienisch-türkische Krieg.

Aus der Türkei.

Eine bewegte Kammersitzung.

Die seit morgens andauernden Verhandlungen zwischen der Majorität und der Opposition zwecks Einvernehmens über die Kabinettsfrage scheiterten angesichts der Opposition, welche hartnäckig forderte, daß Mitglieder des Kabinetts, die Minister des Krieges, der Finanzen, des Unterrichts, der Justiz und der öffentlichen Bauten aus dem jetzigen Kabinett ausscheiden, auch der Scheik ul Islam zurücktrete, während der Großwesir dies rundweg ablehnte. Gegen 4 Uhr nachmittags begann die Kammersitzung, die ziemlich bewegt verlief. Die Redner der Opposition hoben hervor, das Kabinett sei nicht ein Ministerium, wie es das Land unter den heutigen außerordentlichen Umständen brauche. Riza Tewfik wies die Behauptung zurück, daß Europa die Türkei vernichten wolle, weil sie ein Verfassungsstaat geworden sei, die Verfassung der Türkei sei zur Komödie geworden. Das Land brauche ein Kabinett, welches nicht nur das Vertrauen der Kammer und der Nation, sondern auch das Vertrauen der Großmächte genieße. Niemand werde einem Kabinett vertrauen, dem Minister des früheren Kabinetts angehörten. Die Redner der Majorität betonten, der Augenblick sei nicht geeignet für Personenfragen, es handle sich um Leben und Tod der Nation, man müsse an eine Verteidigung gegen den feigen Angriff Italiens denken. Sidki, Mitglied der Opposition, warf dem Kabinett vor, nur an die Mächte appelliert zu haben. Die Regierung müsse die Italiener ausweisen und die italienischen Etablissements schließen. Der Großwesir erwiderte einzelnen Rednern der Opposition und betonte, durch die bei den Mächten unternommenen Schritte erlangte die Regierung so viele Dokumente, daß durch deren baldige Veröffentlichung das Land über die Haltung jeder Macht Aufklärung erhalte. Schließlich sprach die Kammer dem Kabinett mit 125 gegen 60 Stimmen ihr Vertrauen aus.

Eine türkische Finanzkrisis.

hd. **Rom**, 20. Oktober. Die „Tribuna" meldet aus Konstantinopel: Die Finanzkrise in Konstantinopel hat einen sehr ernsten Charakter angenommen und es steht eine Krisis in Aussicht, die nicht nur in der Türkei, sondern auch in ganz Europa lauten Widerhall finden wird und dazu angetan ist, die Anhänger eines Krieges bis zum Äußersten zur Nachgiebigkeit zu zwingen.

Der antiitalienische Boykott.

wb. **Saloniki**, 20. Oktober. Die hiesige antiitalienische Boykottkommission steht mit allen Boykottkommissionen des Landes in Verbindung; alle Barkenführer, Auslader, Fuhrleute und Schiffsarbeiter leisten ihr Folge. Es wurde

Feuilleton.

Der Herr der Schönheit.

Den Manen Joseph Kainz'.*)

Von Paul Landau.

„Es ist der Geist, der sich den Körper baut."
Schiller.

Wenn Spinoza sich mit dem Schleifen von Brillengläsern sein täglich Brot verdiente, so hat sicherlich zwischen dieser bescheidenen Tätigkeit und seinem innersten Beruf ein tieferer Zusammenhang bestanden. Das Formen und Zubereiten dieser klaren glitzernden Linsen war ihm Symbol für die noch feinere und subtilere Arbeit seines Gehirns, aus dessen Werkstatt die kühlen leuchtenden Gedanken hervorgingen. Was war sie anders, seine „erkenntnisvolle Liebe Gottes", als die Spieglung eines Sonnenstrahls in einem reinen, scharfen, wundervoll geschliffenen Glase?

Auch von Joseph Kainz wird uns eine geheimnisvolle Vorliebe für alle Arten geschliffener Gläser berichtet. Er liebte es, mit optischen, fernstereoskopischen und teleskopischen Apparaten zu hantieren, freute sich an funkelnden, reflektierenden Dingen, in denen das Licht ein blendendes Farbenspiel entzündet. War doch sein Wesen nicht minder verwandt der hellen kalten Linse, in der ein Abglanz des Himmlischen und Kosmischen schimmert, als das verstandesklare Gottschauen des großen holländischen Denkers!

Eine reine Flamme ewigen Lichtes lohte in ihm, die Feuerzunge des Geistes, die stark und lauter in dem gebrechlich zarten, schlanken Gefäß seines Körpers brannte. Das magische Urbild, das den alten Alchimisten das feurige Element verkörperte, der Salamander in der Flamme, schien in ihm eine neue Form gefunden zu haben. Seine Gestalt war schmiegsam, melodisch sich biegend, wie der Kelch eines venezianischen Pokals, im Feuerhauch gebildet; wie das Läuten und Singen seltener Gläser, klang sein Gang; ein iristerendes Leuchten blitzte in seinen Bewegungen auf. Dieser blendende, von innen heraus glühende Zauberer durfte in schön geschliffenen Linsen, in dünnen, alten, Juwelen gleich strahlenden Gläsern wirklich Ahnungen seines eigenen Wesens erblicken. Wie er mit seinen Apparaten Sterne und Sonnen sich einfangen konnte, Unendlichkeiten schauen und die Erde in farbige Wunder tauchen durfte, so wußte er in das kostbare Objektiv seiner Kunst die Geheimnisse des Lebens zu bannen, die bunten Reflexe der Schönheit hineinzuzwingen und das Flimmern kosmischer Welten darin abzuspiegeln. Aber auch darin glich er seinen geliebten Gläsern, daß er alle Bilder scharf und präzis wiedergab, in strengen festen Konturen, ohne jede Dämmerung und Trübung, die dem Sinnen und Träumen ein verführerisches Phantasiespiel gewährt hätten. Diese klare Deutlichkeit, in der seine Gestalten ruhten, dieses Vorwalten einer gedanklichen Zergliederung bezeichnete die Grenzen seines Genies. Er fühlt sich der leichten Luft verwandt und dem zitternden Licht, aber nicht der schweren fruchtbaren Erde, dem massig sich ballenden Dunkel. Er kannte kein leidenschaftliches Versinken in die Stimmung eines Werkes, kein mystisches Aufgeben der eigenen Persönlichkeit, kein begeistertes Verschwenden seines Selbst an die Schöpfung eines Größeren. Stets stand er über der Dichtung, gestattete nie dem Gefühl, die Oberherrschaft des Verstandes zu bedrohen. Kein verzückter Priester des Schönen waltete hier, der sich in der Ekstase wegwirft und in seiner Gottheit verschwindet, sondern ein Herr der Schönheit, „selig aus Verstand", der sie sich mit langem Geistestampf zum gefügigen Untertan gemacht hat, der sie nach seinem Willen lenkt und keinen Augenblick die Macht verliert über die Dichtung, über seine Kunst, über sich selbst.

*

Die Natur hatte ihren Überwinder nur stiefmütterlich ausgestattet. Seine Gestalt war unter Mittelgröße, schmalschultrig, hager, eckig; sein Aussehen verzweifelt dürftig. „Die Seele saß dem Körper zu nahe, sie schlug gleich an die Rippen, und doch liegt in dem Umweg der Seele zum Leib, und wie sie allmählich aufblüht, ein großer Zauber der Kunst." Das sagte Speidel nach seinem ersten Gastspiel an der Burg. War das „Figürchen" unbedeutend, so war das Gesicht unschön. Seine leicht gestülpte Nase, die sich da nach innen bog, wo die Krümmung des Adlerschnabels nach außen gehen sollte, nannte Brandes eine „Schusternase"; „mit dem Gesicht eines Zigeuners, mit der Stimme eines Brustkranken, seltsam anzuschauen" schildert ihn Hermann Bang. Aber gerade diese unbedeutende Körperlichkeit, die ein wenig an Ekhof gemahnte, wurde von Kainz zu einem Triumph des Geistes über den Leib ausgemutzt, bot den Urgrund jenes faszinierenden Zaubers, der von ihm ausstrahlte. Er war viel zu stolz und zu groß, um diese Mängel seiner Erscheinung zu verheimlichen oder hinter aufgepappten Nasen und Bärten, hinter ausgestopfter Kleidung zu verbergen. Er zeigte frei die sehnige Magerheit seines Halses, er steigerte die hagere Eckigkeit seiner Bewegungen zu gotischer Inbrunst, hüllte sich in schwarze Mäntel, so daß sein Leibliches zu schwinden schien und er wie ein feuriger Schatten über die Bühne fuhr. Es war sein Geist, der die Körper seiner Gestalten baute, wie er zugleich seine eigene Erscheinung zu einem unvergeßlichen Phänomen formte.

Man hat die Augen die „Ordenssterne des Geistes" genannt. Kainz trug in seinen dunklen, Funken sprühenden Lichtquellen einen „Pour le mérite", wie ihn kein Herrscher der Erde vergeben kann. Den jähesten Wechsel der Stimmung spiegelten diese Augen wieder, erschienen stets neu

*) Unter dem Titel „Mimen. Historische Miniaturen" erscheint demnächst im Verlag Erich Reiß, Berlin, ein Werk unseres Mitarbeiters Dr. Paul Landau, das in einer Porträtreihe der bedeutendsten deutschen Schauspieler, von Ekhof und Schreyer bis Matkowsky und Kainz, sowie in der Schilderung einiger der größten Koryphäen des Tanzes und der Pantomime die Höhepunkte mimischen Schaffens und mimischer Kunst darstellt. Wir sind in der Lage, unsern Lesern schon heute die Charakteristik von Joseph Kainz vorzulegen. Die Red.

bestimmt, daß italienische Waren auch nicht durch Schiffe unter anderen Flaggen eingeführt werden dürfen. Schiffe, die gegen die Maßregel verstoßen, verfallen selbst der Boykottierung. Alle Kaufleute italienischer Nationalität unterliegen der Sperre; die Bevölkerung wird auf die betreffenden Geschäfte aufmerksam gemacht.

*

Aus Italien.

hd. **Rom**, 20. Oktober. Die Erklärung des Großwesirs über Tripolis hat in hiesigen Regierungskreisen vollständig befriedigt. Man hat daraus den Eindruck gewonnen, daß die türkische Regierung der Zustimmung des Parlaments sicher ist und sehr bald zu Friedensverhandlungen auf der von Italien bekannt gegebenen Basis bereit sein wird.

Zugeständnisse Italiens.

hd. **Paris**, 20. Oktober. Über die Zugeständnisse, welche Italien der Türkei für die Abtretung von Tripolis zu machen bereit wäre, erfährt der „Temps" folgendes: Italien will die Pforte für die Kronländer und gewisse Antiquitäten durch Geld entschädigen. Ferner will Italien der Bevölkerung gestatten, den Sultan als religiöses Oberhaupt anzuerkennen, mit der Einschränkung, daß dem Seelsorger, der im Namen des Sultans fungieren soll, der katholische Bischof, der Großrabbiner und ein Senussisten-Chef beigeordnet werden. Endlich verspricht Italien, die von der Pforte geplante Kopfsteuer für Ausländer sowie 4 Prozent Zollerhöhung anzunehmen, falls auch die anderen Großmächte sich damit einverstanden erklären. Wenn auf dieser Grundlage bald Friede geschlossen wird, so will Italien der Pforte bei der Erhaltung des Status quo auf dem Balkan gute Dienste leisten.

*

Vom Kriegsschauplatz.

Ein Nachtkampf.

wb. **Konstantinopel**, 20. Oktober. Nach Mitteilung des Kriegsministeriums fand am 16. Oktober in Tripolis ein dritter Nachtkampf gegen die Italiener statt, in dem diese 30 Tote hatten.

*

hd. **Rom**, 20. Oktober. Der Berichterstatter des „Messagero" versichert, daß die Kapitulation der türkischen Truppen in Tripolis die Frage weniger Tage sei, da die französischen Behörden in Tunis ihnen auch die Verproviantierung von Westen unterbunden habe. Auch der bisher aufrecht erhaltene Drahtverkehr mit Stambul über Malta wurde ihnen durch strengere Überwachung unmöglich gemacht.

hd. **Rom**, 20. Oktober. Aus Tripolis wird gemeldet: 10 Flugapparate sind hier ausgeschifft worden. Fünf Schuppen zur Aufnahme dieser Flugzeuge befinden sich im Bau. Eine Anzahl Geschütze ist ebenfalls an Land verbracht worden. Die Baracken für die Landungstruppen und die Reservemannschaften, die in Tripolis bleiben werden, sind fertiggestellt. — Es soll Ahmed Riza-Pascha mit vier Offizieren des türkischen Generalstabes gelungen sein, die Grenze zu überschreiten und zu den türkischen Streitkräften im Dschebel-Gebiet zu stoßen, die sich 90 Kilometer südlich von Tripolis befinden.

wb. **Paris**, 20. Oktober. Der Spezialberichterstatter des „Matin" in Tripolis telegraphiert: Der türkische Transportdampfer „Derna", den die Italiener mit einer Ladung von Waffen und Munition zunächst passieren ließen und dann versenkten, ist wieder gehoben worden. Das Schiff wird nach Athen verbracht, nachdem es wieder in seetüchtigen Zustand versetzt worden ist.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Pressemeldungen zufolge soll der deutsche Reichsangehörige v. Lochow, der nicht, wie behauptet wurde, deutscher Konsulatssekretär ist, durch die italienischen Behörden aus Tripolis ausgewiesen worden sein. Tatsächlich wurde v. Lochow zum Verlassen von Tripolis seitens des italienischen Konsuls aufgefordert, der vorgab, ihn im Verdacht der Spionage zu haben. Doch ist der Ausweisungsbefehl auf Einspruch des deutschen Konsuls unterblieben. In Rom sind die erforderlichen Schritte getan worden, um den deutschen Untertan vor Belästigungen zu schützen, so lange ihm Umtriebe zur Schädigung der militärischen Operationen nicht nachgewiesen sind.

Dem deutschen „Reichsanzeiger" zufolge wurden nach einer amtlichen Mitteilung der ottomanischen Regierung an die deutsche Regierung in Konstantinopel in den Häfen von Smyrna und Saloniki Kontaktminen gelegt. Zur Vermeidung von Unfällen wird die Fahrstraße den neutralen Schiffen von Lotsenbooten gezeigt.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Drahtberichts in der Morgen-Ausgabe.)

Berlin, 19. Oktober.

Staatssekretär Dr. Delbrück führt in der Debatte über die Interpellation, betreffend die

Handhabung des Vereinsgesetzes,

weiter aus: Jedenfalls haben die Minister das Recht, hier aufzutreten, aber nicht die Pflicht. Kommt eine Beschwerde an den Reichskanzler über die Anwendung eines Gesetzes, dann kann sich der Reichskanzler nur an den betreffenden Bundesstaat wenden und im Falle einer Meinungsverschiedenheit die Sache dem Bundesrat vorlegen, und es ist anzunehmen, daß, wenn die Mehrheit des Bundesrats ihm zustimmt, der betreffende Bundesstaat sich fügen wird. Jedenfalls ist der Reichskanzler nicht in der Lage, seinerseits dem Minister eines Bundesstaats über die Ausführung eines Reichsgesetzes Vorschriften zu machen (Zuruf links: Als preußischer Ministerpräsident.), das ist eine zufällige Personalunion. Die bundesstaatlichen Minister sind ihrem Landesherrn, ihrer Regierung und ihren Parlamenten verantwortlich, sie sind keine Organe des Reiches und können daher vom Reichstag nicht zur Verantwortung gezogen werden. Das ist auch die Auffassung der Staatsrechtslehrer, z. B. Labands. Der Staatssekretär äußert sich sodann noch einmal über die Frage der Polizeistunde und faßt den Unterschied zwischen seiner und Dr. Müller-Meiningens Auffassung dahin auf, daß dieser in einer Anwendung des Polizeistundenparagraphen auf legal tagende Versammlungen eine Gesetzesverletzung erblicke, während es sich nach der Ansicht des Staatssekretärs nur um eine Beschwerdeangelegenheit handele.

Abg. **Legien** (Soz.) trägt Material an gewerkschaftlichen Klagen vor und wirft dem preußischen Minister des Innern Ungesetzlichkeit vor in seinem Erlaß über die Jugendbewegung. Die Gewerkschaften selbst wollten gar nicht die Jugend politisch füttern. Wolle die Regierung Achtung vor dem Gesetz, dann müsse sie damit vorangehen. Es handele sich lediglich um die preußische Regierung; in allen anderen Bundesstaaten sei so gut wie gar kein Grund zur Beschwerde vorhanden.

Abg. **Gröber** (Ztr.): Die widersprechenden gerichtlichen Entscheidungen über die Praxis des Vereinsgesetzes, besonders hinsichtlich der Polizeistunde, sind bedauerlich und unerträglich. Aus dem Süden sind so gut wie gar keine Beschwerden gekommen. Angeklagt sind nur der Staat Preußen und allenfalls Sachsen. Die Ausführungen des Staatssekretärs haben die Sache noch mehr verwirrt. Wie soll ein Gerbarm so feine Unterschiede machen? Eine Interpretation ist notwendig.

Abg. **Dove** (Vp.): Die staatsrechtlichen Ausführungen des Staatssekretärs fordern dringenden Widerspruch heraus. Er meint, der Reichskanzler kann ja gar nichts machen, er kann dem bundesstaatlichen Minister keine Vorschriften machen. Da würde ja nichts übrig bleiben als die Bundesexekutive. Nun, die Welt besteht doch nicht nur aus Paragraphen. Der Reichskanzler ist doch nicht nur ein langgezogener Paragraph (Große Heiterkeit.), sondern ein Mann, der den Reichsgedanken auch zu vertreten versteht gegenüber den Verbündeten Regierungen — er soll es wenigstens sein. Bismarck hat ja deshalb die Personalunion eingeführt, um das Reich wirksam zu vertreten gegenüber dem mächtigsten Bundesstaat. Heute haben wir die Personalunion,

heute fehlt uns nur der Bismarck.

Wir verlangen, daß der Reichskanzler Vertreter des Reichsgedankens ist, besonders dann, wenn es sich um Ausführung von Reichsgesetzen handelt; daß sie ausgeführt werden im Sinne des Fortschritts. (Beifall links.)

Abg. **Leber** (Soz.) bringt Beschwerden aus Sachsen-Weimar vor. Das Verbot der Aufführung der Jesus-Spiele hat die ganze Bevölkerung erbittert. In dem Staate, wo Goethe Minister war und Schiller seine Werke schrieb, macht sich jetzt die Reaktion breit.

Staatssekretär **Delbrück**: Herr Dove hat mich in keinem Punkte widerlegt. Er hat betont, daß der Reichskanzler dafür sorgen muß, daß das, was von Reichs wegen festgesetzt ist, auch in den Bundesstaaten durchgeführt wird. Herr Dove hat aber nicht nachgewiesen, daß der Reichskanzler das nicht getan hat.

Abg. **Dove** (Vp.): Ich habe nicht behauptet, daß der Reichskanzler es nicht versucht hätte. Ich wünschte mir aber einen Reichskanzler, der das mit Erfolg tut. (Heiterkeit.)

Die Besprechung schließt. Damit ist dieser Gegenstand erledigt.

Die Interpellationen Frhr. von Hertling (Ztr.) und Ablaß (Vp.) über die Schäden der Maul- und Klauenseuche werden von der Tagesordnung abgesetzt, nachdem Staatssekretär Delbrück erklärt hatte, daß er den Termin der Beantwortung mit dem Präsidenten vereinbaren werde.

Die erste Lesung der Privatbeamtenversicherung.

Staatssekretär Dr. Delbrück leitet die erste Lesung ein. Wenn wir den in wirtschaftlicher und sozialpolitischer Hinsicht gleich bedeutsamen Entwurf noch kurz vor dem Ende einer an großen gesetzgeberischen Arbeiten überreichen Legislaturperiode vorgelegt haben, so entspricht das Ihren wiederholten einhellig ausgesprochenen Wünschen. Die Verbündeten Regierungen glaubten, diesen Wünschen entsprechen zu sollen, weil sie mit Ihnen die Hoffnung teilen, daß es möglich sein wird, diesen wichtigen Entwurf in der kurzen noch zur Verfügung stehenden Zeit glücklich noch zur Verabschiedung zu bringen.

Denn der Entwurf bietet nichts Neues, er bringt keine Überraschungen.

Er beruht auf zwei Denkschriften, die das Reichsamt des Innern dem Reichstage bereits 1907 und 1908 vorgelegt hat, und deren Ergebnisse hier im Hause und auch draußen in weiten Kreisen der Interessenten Billigung fanden. Der Entwurf ist dann der öffentlichen Kritik unterbreitet worden, deren Äußerungen berücksichtigt worden sind, soweit das angezeigt war. Eine Reihe von Bestimmungen konnten auch aus der Reichsversicherungsordnung übernommen werden. Die Angliederung der Privatbeamtenversicherung an die Arbeiterversicherung ist verneint worden. In der Kommission werden wir nachweisen, daß unsere Vorschläge die einzig gangbaren Wege zur Lösung der Frage sind. Der Staatssekretär gibt eine eingehende Begründung für die Schaffung einer Privatangestelltenversicherung als Zwangseinrichtung überhaupt und für die hierbei nach oben und unten gezogenen Grenzen. Für die Herübernahme auch der bisher schon wegen ihres 2000 M. nicht übersteigenden Einkommens versicherungspflichtigen Angestellten in diese Sonderversicherung spricht ihre anderssgeartete soziale Stellung, der frühe Verbrauch ihrer geistigen Fähigkeiten und vor allem die Rücksicht darauf, daß die Frauen der Angestellten meist unfähig sind, nach dem Tode ihrer Männer in erheblichem Umfange durch ihrer Hände Arbeit die Unterhaltungsmittel für ihre Familie zu gewinnen. Natürlich folgt daraus auch, daß die Leistungen der Leute höher sein müssen, und weil die Sache auf mehr als das Existenzminimum eingerichtet ist, folgt weiter, daß

der Staat zu Beiträgen nicht herangezogen werden kann.

Die Angestellten über 5000 M. werden im allgemeinen in der Lage sein, aus eigenen Mitteln genügend Vorsorge zu treffen. Privaten Versicherungsunternehmungen die

---

in Ausdruck und Glanz. Und ebenso mannigfaltig war das Spiel des unendlich geschmeidigen, auch im Schweigen beredten Mundes, dessen Muskeln durch eine lange Arbeit des Willens geknetet und geformt waren, in wildem Ekel sich herabzogen, in tiefem Weh zuckten, im verzweifelten Grauen sich wohl öffneten und in dem liebenswürdigsten Lächeln jubelten. Der zierliche Körper aber bewegte sich, federte in einem leidenschaftlich fortreißenden Rhythmus, gleichsam, als die Nadel des Kompaß, das Zittern und den Ausschlag seines Gemütes anzeigend. Seine katzenhafte Anmut hatte die leichte Kraft der Gazelle im Schreiten und die angespannte Wildheit des Panthers im Sprung. Er liebte die Toledaner Klingen und glich ihnen in der elastischen Biegsamkeit seines Ganges; er war ein Meister des Stoßdegens, und in seinen Bewegungen lag etwas von der blitzschnellen Gewandtheit und der vogelhaften Leichtigkeit des Florettkämpfers, der ja der Tänzer unter den Fechtern ist. Das ward am deutlichsten, wenn er als Hamlet zum letzten Gefecht antrat. Der Degen schien mit seinem Arm zusammengewachsen, die Wucht des jähen Stoßes, die Eleganz der Abwehr wurden Ausdruck seines ureigensten Wesens. „Flamme und Florett", Leidenschaft und Anmut hat Otto Brahm als das Zentrum seiner Kunst bezeichnet.

Der schöne Sinnenschein, die plastische Rundung fest auf der Erde stehender, im Erdengenuß ruhender Körper war seinen Gestalten versagt; sie waren Sehnsuchtsfiguren, Hungerleider nach dem Unendlichen, Wesen, deren Heimat in einer anderen Welt ist; sie waren fast entmaterialisiert, Träger des Geistes, wenn auch nicht Geister. Das Gesicht — kein Ruheplatz schöner Gefühle, sondern die aufgeregte Walstatt steter Seelenkonflikte, durchzuckt von Blitzen, zerwühlt von inneren Erlebnissen. Der Gang, die Gesten — kein harmonisches Entfalten schöner voller Formen und Linien, sondern ein hastiges Hinstürmen, ein unruhiges plötzliches Abbrechen einer Bewegung, ein ewiges Staktato, ein unaufhörliches Vibrieren. „Ich habe Photographien von ihm gemacht", erzählt ein Freund, „für die er scheinbar ganz stille gestanden, doch zeigte sich im Bilde deutlich diese, wenn auch minimale Bewegung, wie das Zittern der erwärmten Luftschichten über einer Flamme." Dieses geheime von seinem Körper wie ein geistiges Fluidum ausstrahlende Leben und Sichregen schuf um ihn die Atmosphäre von Spannung, Glut und innerer Sammlung, die seine Persönlichkeit sogleich über alle Mitspieler heraushob, sie stets zum Mittelpunkt machte. Hastige Drehungen, blitzschnelle Wendungen, ein fahriges Zucken, nervöses Auffahren, ein energisches ruckweises Hin- und Herwerfen des Kopfes — all diese instinktiven Äußerungen seines Temperamentes deuteten wie in fauvigen Zickzacklinien die Ungeduld seiner Nerven, die rastlose, sprunghafte Arbeit seiner Gedanken an. Sie akzentuierten das völlig neuartige Tempo seiner Kunst.

So ist Kainz zum Schauspieler der „Reizsamkeit" geworden, jenes gesteigerten, überempfindlichen Nervenlebens, das zur gleichen Zeit in Wagners Musik-Dramen, in der Kunst des Impressionismus seinen Ausdruck fand. Wichtigstes Instrument dieses andeutenden, das Flüchtigste malenden Stils waren ihm neben seiner Wortbehandlung die Hände. Das wilde Himmelstoßen der Arme, ihr müdes Herabhängen zeigte seinen Trotz und seine Schlaffheit, während er im Augenblick des Triumphes sie steil aufwärts in die Höhe warf wie eine hochlodernde Flamme. Seine sehnigen, reich durchgebildeten Hände, die elegant und leicht in den feinen Gelenken saßen und gesondert vom Körper ein Eigenleben zu führen schienen, wußten geistige Vorstellungen so anschaulich zu machen, daß man an dem Fingerspiel seines Hamlet wirklich „das Denken sehen" konnte. Der Wegweiser in diesem Reich der verschlungenen Gedankenwege war der Zeigefinger, der bald ein Wort kräftig unterstrich, bald eine Wendung scharf pointierte. Und wie die Hände, wie jeder Finger, so lebte alles an diesem Körper mit einer höchsten Intensität und Freiheit; alle Glieder gelöst in den Gelenken, unruhig, erregt, schlenkernd, doch beherrscht von einer besonnenen Bewußtheit; unbändig, doch gebändigt von einem stählernen Willen. Er konnte wild und rasend sich gebärden, so wenn er Julia zu dem Ehesegen des Bruder Lorenzo gierig hinschleifte, aber er fand ebenso die starre Ruhe, in dem schweigenden Zusammenbrechen Leanders beim Anblick der Hero, in Romeos Niederstürzen nach dem Tode Julias, in dem gebrochenen Hinsinken Hamlets vor dem Geist. In unvermittelten Übergängen, die auf das feinste ausgedacht und berechnet waren, vollzog sich sein Spiel, toll hinstürmend wie ein Wirbelwind, jäh aufzuckend, dann müde hinschwelend, stets aber von einer elektrischen Spannung getragen, die das Knistern der Funken, das heimliche Zittern und Beben verriet.

Die höchste Leistung von Kainz war es nun, wie er für dieses Tempo seiner Gebärden einen homogenen Sprachstil schuf, wie er eine neue Art des Redens erfand. Auch dies eine rein geistige Tat, denn „der Leib des Geistes war ihm das Wort", wie Friedrich Kayßler in seiner Gedächtnisrede so schön ausführt. Ein König der Sprache war er! Schon seine Zauberstimme, ein Bariton, der in weichster Melodie Julien auf dem Balkon sein Liebeslied sang, zugleich ein schmetternder Tenor, der den stählernen Klang klirrender Schwerter annehmen konnte, hatte einen Reichtum der Nuancierung, der die ganze Skala stimmlichen Ausdrucks umfaßte. Der Wechsel der Tonarten, der Tonhöhe, das Umkippen aus der Fistel in den tiefen Baß, dieses halsbrecherische Empor- und Herunterklettern der Stimme boten Virtuosenstücke der Zunge und des Kehlkopfes, die nur erträglich waren, weil sie einer tieferen Bedeutung dienten. „Ihm war Sprechen nicht eine sinnvolle Kette von Worten und Sätzen — ihm war Sprache ein lebendiges göttliches Chaos von Geist, das der Künstler in Elemente zu scheiden hatte — in Linien, Formen und Wesenheiten — das aber dennoch niemals erstarrte, das ewig lebendig blieb, ineinander fließend und wallend: in jedem Augenblick ein übermächtiges Ganzes." Weite Flächen seiner Deklamation ließ er im Schatten, um dann wie mit einem Scheinwerfer eine kurze Strecke zu erhellen. Statt der vielen, verwirrend gewählten Wortakzente betonte er so wenig Worte als möglich, ließ aber diese mit leuchtender Wucht hervortreten; wie Berge ragten sie aus den Wellentälern seiner Deklamation heraus. Es lag eine unerhörte Fähigkeit der geistigen Konzentration in diesem Zusammenfassen langer Perioden, in diesem Herausheben eines einzigen Wortes. In genialer Weise übertrug er das reicher ausgeführte Gemälde des Dichters in den Freskostil der Bühne, ließ die große monumentale Linie erstehen, die den inneren Gehalt der Worte unverlöschlich festhielt. Diese wahrhaft erhellenden Betonungen enthielten oft eine erstaunlich schlagende Interpretation des poetischen Sinns, gaben Kunde von der Vertiefung des Künstlers in das Werk und deuteten die tönenden Laute in die geistige Vorstellung um. Es war, wie wenn ein Anatom das Gerippe eines Körpers und damit seine eigentliche Struktur, das Geheimnis seiner Form bloßlegte.

Über dieser abstrakten gedanklichen Gliederung der

Zwangsversicherung zu übertragen, geht nicht an; die guten und die schlechten Risiken müssen in einer Anstalt vereinigt und bei gleichen Beiträgen auch die gleichen Leistungen gesichert sein. Weiter kommt hinzu, daß bei einer Zwangsversicherung es selbstverständlich ist, daß die Versicherten eine gewisse Mitwirkung bei der Verwaltung der durch ihre Beiträge geschaffenen Fonds unter Festsetzung der ihnen zu gewährenden Leistungen gesichert wird. Der Staatssekretär gibt einen Überblick über die geplante Organisation im einzelnen, nimmt besonders Bezug auf die Einrichtung von Rentenausschüssen und erwartet von dieser Tätigkeit auch eine Förderung des Gedankens der sozialen Versöhnung. Der in der Vorlage festgesetzte

Beitrag von 8 Prozent

— je zur Hälfte für Arbeitgeber und Arbeitnehmer — ist das Äußerste, was man nach Lage der Dinge den Versicherten auferlegen kann. Sind die Leistungen vorläufig nicht höher, so liegt das daran, daß zunächst die Leistungen auch wirklich garantiert werden müssen. Das ist kein Grund dagegen, die Leistungen später, wenn möglich, zu erhöhen. Der Staatssekretär äußert sich sodann über die Ersatzkassen. Durch völlige Zulassung aller Ersatzkassen würde man nur die schlechten Risiken für die allgemeine Versicherung behalten. Wir haben auf der mittleren Linie die Möglichkeit gesucht, die erworbenen Rechte sicher zu stellen. Der Reichstag hat die Durchführbarkeit der Vorlage nicht bezweifelt.

Wir können die Lasten tragen und müssen es.

Nichts steigert die moralische, wirtschaftliche und technische Leistungsfähigkeit so, wie eine gesicherte soziale Position. Wir werden uns hoffentlich in der Kommission einigen, noch ehe der Reichstag auseinandergeht. (Beifall.)

Das Haus vertagt sich. Weiterberatung Freitag 1 Uhr. Eingegangen ist eine Interpellation Ablaß über die Lebensmittelteuerung. Schluß 6 Uhr.

*

wb. **Berlin**, 18. Oktober. Im Reichstag sind die Interpellationen des Zentrums und der Freisinnigen betreffend Maul- und Klauenseuche eingegangen. Diese haben folgenden Wortlaut: 1. Interpellation Dr. Freiherr v. Hertling (Zentrum): „Welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen, um die großen Schäden, welche aus der Maul- und Klauenseuche der Allgemeinheit, besonders der Landwirtschaft und dem Gewerbestande entstehen, zu mildern." 2. Interpellation Dr. Ablaß und Genossen: „Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß die bisherigen polizeilichen Bestimmungen über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zum Teil zweckwidrig und daher erfolglos sind, dagegen die Landwirtschaft und den Viehhandel aufs schwerste belästigt und geschädigt haben? Beabsichtigt der Herr Reichskanzler, bei den einzelstaatlichen Regierungen auf eine sachgemäße Änderung dieser Bestimmungen hinzuwirken?" — Die Teuerungs-Interpellation Ablaß und Genossen lautet: Welche Maßregeln gedenkt der Reichskanzler gegenüber der Teuerung der Lebensmittel und der Folgen des Futtermangels zu treffen? Ist er bereit, auf eine wenigstens zeitweilige Aufhebung der Futtermittelzölle sowie auf eine Änderung des Systems der Einfuhrscheine hinzuwirken?

Deutsches Reich.

* **Der Kaiser in der Eifel.** Der Kaiser traf gestern mittag in Altenahr ein. Nach 1½stündigem Aufenthalt, währenddessen der Kaiser mit dem Prinzenpaar von Schaumburg-Lippe, Minister v. Schorlemer, Oberpräsident v. Rheinbaben und Gefolge frühstückte, erfolgte die Weiterfahrt, auf der der Kaiser gestern mit Gefolge im Automobil um 1½ Uhr Adenau, das mit Tannen und Wacholder reich geschmückt war, passierte. Kriegervereine und Schulkinder bildeten Spalier. Der Monarch wurde von der Bevölkerung stürmisch begrüßt. Um 2 Uhr fuhr der Kaiser durch Virneburg. Aus den umliegenden Ortschaften war die Bevölkerung in großer Menge herbeigeeilt und jubelte dem Kaiser begeistert zu. Der Kaiser fuhr dann gegen 2 Uhr unter dem Jubel der Bevölkerung und dem Geläut der Glocken durch die festlich geschmückte Stadt Mayen, das Nettetal entlang, nach Schloß Bürresheim, welches er besichtigte, und zurück durch Mayen nach Kloster Martalaach, an dessen Pforte er vom Abt Frhrn. v. Stotzingen begrüßt wurde. Der Kaiser besichtigte die Kirche, vor allem die neuen Mosaiken der Hauptapsis und die neuerbaute Orgel. Er fuhr nach ¾stündigem Aufenthalt nach Bonn weiter.

÷ **Prinz August Wilhelm.** Wie uns mitgeteilt wird, wird Prinz August Wilhelm auch in der nächsten Zeit seine Beschäftigung in Potsdam beibehalten. Die Mitteilung, daß Prinz August Wilhelm seinen Wohnsitz und sein Arbeitsfeld nach Cöln verlegen wolle, wo er für einen höheren Regierungsposten ausersehen worden sei, trifft demgemäß nicht zu. Das Gerücht von seiner Versetzung dürfte durch den Ausbau des Brühler Schlosses entstanden sein, der augenblicklich vorgenommen wird. Der Ausbau des Schlosses ist aber schon seit längerer Zeit notwendig geworden und steht mit der Zukunft des Prinzen August Wilhelm in keinem Zusammenhang.

* **Über die Besprechungen des Reichskanzlers mit Führern der bürgerlichen Parteien** verlautet bisher wenig. Es hat den Anschein, als ob es dabei über ganz allgemeine Schilderungen der Lage nicht hinausgegangen sei. Eine genaue Limitierung des Zeitpunktes, bis zu dem auch nach Ansicht des Kanzlers die Marokkodinge für den Reichstag spruchreif sein würden, ist, wie der „Hannov. Courier" zu wissen glaubt, auch da nicht erfolgt.

* **Bundesrat.** In der letzten Sitzung des Bundesrats wurde die Zustimmung erteilt zu der Vorlage, betreffend die Änderungen und Ergänzungen des Warenverzeichnisses zum Zolltarif und die Anleitung für die Zollabfertigung, der Vorlage, betreffend die Begründung einer Gemeinschaft der Essigsäure-Verbrauchsabgabe mit Luxemburg, der Vorlage, betreffend die Schenkungsabgabe für Zuwendungen an Kirchen und juristische Personen, die ausschließlich kirchliche, mildtätige oder gemeinnützige Zwecke verfolgen, der Vorlage, betreffend eine Vereinbarung mit Japan über das Konsulatswesen, und der Vorlage, betreffend den Vertrag mit Großbritannien über die gegenseitige Auslieferung von Verbrechern zwischen Deutschland und gewissen britischen Protektoraten.

* **Reichstagsersatzwahl.** Bei der gestrigen Reichstags-Ersatzwahl in Konstanz für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Hug erhielt Frhr. v. Rüpplin (Ztr.) 13 410, Gärtnereibesitzer Schmid (lib.) 11 234 und Buchdrucker Großhans (Soz.) 3026 Stimmen. Mithin ist Stichwahl zwischen v. Rüpplin und Schmid erforderlich. Die Wahlbeteiligung war eine außerordentlich starke. Sie betrug 90 Prozent, während im Jahre 1907 nur 86 Prozent aller Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten.

* **Einweihung des Düsseldorfer Regierungsgebäudes.** In Gegenwart der Minister v. Dallwitz und v. Lentze, des Oberpräsidenten von Westfalen, Prinzen von Ratibor, des Divisionskommandeurs, Generalleutnant v. Schenck, des Landeshauptmanns Dr. v. Renvers, der Spitzen der staatlichen, provinzialen und städtischen Behörden fand Donnerstagmittag die feierliche Einweihung des neuen Regierungsgebäudes statt. Regierungspräsident Dr. Kruse hielt die Festrede. v. Dallwitz erinnerte in seiner Ansprache an die geschichtlichen Beziehungen des Niederrheins zu Brandenburg-Preußen und an die Verdienste der Hohenzollern um die jülich-cleveschen Lande und ging dann auf die hohe industrielle Bedeutung des Düsseldorfer Bezirks und seine Weltstellung ein. Der Minister gab darauf bekannt, daß der Kaiser für den Sitzungssaal des Regierungsgebäudes sein Bildnis geschenkt habe. Oberpräsident der Rheinprovinz v. Rheinbaben, der durch den Besuch des Kaisers in der Rheinprovinz am Erscheinen verhindert war, ließ durch Geh. Oberpräsidialrat v. Hagen seine Glückwünsche aussprechen. Namens der Stadt sprach Oberbürgermeister Dr. Oehler. An den Rundgang durch das Gebäude schloß sich ein Festmahl in der städtischen Tonhalle an.

* **Ein Majestätsbeleidigungs-Prozeß?** Gegen den Direktor des „Journal d'Alsace-Lorrain", Herrn Leon Boll, ist ein Strafverfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet worden. Herr Boll hatte im Anschluß an die Taufe des Kreuzers „Straßburg" durch den Straßburger Bürgermeister Dr. Schwander in einem Artikel daran erinnert, daß am 24. August, dem Tage der Taufe des Kreuzers, die Stadt Straßburg im Jahre 1870 schwer unter dem Bombardement der deutschen Kanonen zu leiden hatte, und dabei die Frage aufgeworfen, ob die kaiserliche Gunst, die einen Elsässer zur Taufe eines Schiffes berief, das vielleicht schon in den nächsten Tagen gegen die vorgehen werde, die vor 41 Jahren mit dem Elsaß eines Blutes und eines Herzens gewesen seien (man hielt damals in Straßburg die Gefahr eines deutsch-französischen Krieges noch nicht für beseitigt) nichts Neronisches an sich habe.

* **Nachspiel zum Wolff-Metternich-Prozeß.** Der Vorstand der Berliner Anwaltskammer hat bei der Oberstaatsanwaltschaft von Amts wegen die Einleitung des ehrengerichtlichen Verfahrens gegen die beiden Verteidiger im Metternich-Prozeß beantragt.

* **Die englische Spionage.** Die englischen Spione Schulz und Genossen, im ganzen fünf Personen, die vor mehreren Monaten in Hamburg und Bremen verhaftet worden sind, werden sich am 16. November und folgende Tage vor dem Reichsgericht wegen Spionage zu verantworten haben. Alle fünf Personen, die sich im Hamburger Untersuchungsgefängnis befinden, werden in den nächsten Tagen nach Leipzig verbracht werden.

* **Der Weltkongreß der Hotelbesitzer in Berlin** wurde Donnerstagabend glänzend abgeschlossen durch ein Festmahl von über tausend Gedecken im Restaurant des Zoologischen Gartens. Die Trinksprüche eröffnete der Ehrenpräsident des Kongresses, Staatsminister v. Sydow mit einer begeisterten Rede auf den Kaiser, der vorbildlich das festgewurzelte Heimatsgefühl mit sympathischem Verständnis für das Ausland und seine Schönheiten verbinde, und auf die Oberhäupter der anderen Staaten. Unter stürmischer Zustimmung verlas der Präsident des Kongresses Otto Hoyer-Cöln ein Huldigungstelegramm an den Kaiser, um im Anschluß daran mit herzlichen Dankesworten der Förderung zu gedenken, die der Kongreß seitens der Staatsbehörden, der Botschafter und Gesandten und der anderen Ehrenmitglieder erfuhr. Auf den Trinkspruch, welchen Landfee-Innsbruck auf das gastliche Berlin ausbrachte, erwiderte Bürgermeister Reicke in glänzender Rede. Im weiteren Verlaufe des Mahles sprachen unter jubelndem Beifall Hausen-Luzern, Sendig-Dresden, Virgitti-Marseille und Campione-Neapel.

Heer und Flotte.

Der Ablösungstransport für Marokko. Nach Marokko wird von Wilhelmshaven aus ein neuer Ablösungstransport abgefertigt werden, nachdem erst am 11. Oktober der „Eber"-Transport von Hamburg aus mit dem Reichspostdampfer „Bürgermeister" die Reise dorthin angetreten hatte. Der zweite Transport ist für den kleinen Kreuzer „Berlin" bestimmt und wird am 24. Oktober von Hamburg aus mit dem Dampfer „Alexandra Woermann" die Heimat verlassen. Die Führung des Transports übernimmt in Hamburg der bisher dem Admiralstab angehörige Fregattenkapitän Tägert, der den bisherigen Kommandanten des kleinen Kreuzers „Berlin", Fregatten-Kapitän Löhlein, ablösen wird. Löhlein tritt nach erfolgter Heimkehr zur Etatsabteilung des Reichsmarineamts.

Die Revolution in China.

Eine Niederlage der Aufständischen.

Das offizielle Regierungsblatt kündigt an, daß die Aufständischen bei Hankau vorgestern nach einem Gefecht, das den ganzen Tag über gedauert hatte, geschlagen worden sind. Fünf mit Truppen aus dem Norden besetzte Eisenbahnzüge sind in Hankau eingetroffen.

Erregung in der Mandschurei.

Die Revolution rief an der chinesischen Börse eine Panik hervor. Die Noten der Privatbanken fallen alle zwei bis drei Stunden. Die Bevölkerung ist erregt, die

---

Rolle, die Kainz so scharf aus der Fülle der Worte und Verse heraushob, vergaß er aber auch das blühende Fleisch der Rede nicht. Sein Sprechen gestaltete er wie Gesang und schuf in dem melodischen Durchhalten einer bestimmten Klangfarbe einen musikalischen Hintergrund, aus dem die Höhepunkte, die markanten Akzente und Nuancen deutlich hervorsprangen. So waren all seine Gestalten in die Musik seiner Rede getaucht, in einen wahren Seelengesang, aus dem einzelne Laute mit einer geradezu mystischen Klarheit und Bedeutung emportauchten. Kainz besaß das Geheimnis, alle Worte zu formen und in ihrem ureigenen Ausdruck wiederzugeben, als wären sie noch nie vor ihm gesprochen, sondern als bildete er sie zum erstenmal im frischen Glanz und der Urkraft ihres geistigen Gehalts. So war es ihm gegeben, mit diesem wundervollen Mittel seines streng stilisierenden und doch melodischen Sprachstils alle Skalen menschlichen Empfindens zu schildern, die kurzen Momente der begeisterten Ekstase im jauchzenden Emporschwingen des Worts, die langen Pausen der müden Resignation im melancholischen Herabsinkenlassen des Tons, die schnellen Schwankungen des Zweifels und der Halbheit in dem jagenden Auf und Nieder des Taktes, in dem flackernden Wetterleuchten der Kopftöne, in den umflorten Flüsterlauten, den Seufzern aus gepreßter Brust.

Wie in seiner Rede liebte er auch in der Anlage der ganzen Rolle ein langes Präludieren, ein vorbereitendes Hineilen im Prestissimo, bis er dann in einem Fortissimo Halt machte, die Peripetie wie ein Flammenzeichen auflodern ließ und den Charakter mit einem Schlage enthüllte. So als Carlos, wo sein Pathos erst in der Mitte des Stücks, in der so wichtigen und vor ihm kaum beachteten Szene mit Lerma, losbrach, so als König in der „Jüdin von Toledo", da er die ersten drei Akte wie ein abwesender, mit der Blindheit eines erotischen Taumels geschlagenen Träumers dahinlebte. Noch stärker zeigte sich die momentane Entwicklung in seinem Romeo, der zuerst wie ein blasierter, liebeskranker Phantast dahenwankte und durch Julias Anblick mit einem Schlage zum glühendsten Freier und Helden erwachte. Sein Oswald war ein tief verstimmter, aber fein und vornehm empfindender Mensch, über den plötzlich und grauenvoll die Katastrophe hereinbrach; sein Franz Moor, ein Riger, geschniegelter, dennoch ganz verächtlicher Bursche, bis das Gewissen jäh in ihm erwachte und einen dämonischen Verbrecher voll Größe erstehen ließ. Als Amadeus in Schnitzlers „Zwischenspiel" wirkte er in jener merkwürdigen Werbeszene, da der Künstler seine eigene, ihm entfremdete Frau verführt, überzeugend durch den unerwarteten Stimmungsumschlag, den wilden Durchbruch seiner Leidenschaft. In solchen Steigerungen und Kontrastierungen kam die geistige Gewalt seines Schaffens so recht zur Geltung, die unerbittlich schroffe Größe seines Intellekts, die sich Dichtung und Bühne, den eigenen Körper und die eigene Stimme zum willenlosen Werkzeug geschaffen hatte, die selbst das Höchste, das sonst nur aus den Tiefen des Unbewußten blüht, sich unterworfen: die Schönheit.

Aus Kunst und Leben.

* **Der Dichter.** Es soll der Dichter mit dem König gehen. Der holländische Sozialpolitiker und Dichter Frederik van Eeden, der sich gestern abend im großen Wartburgsaal den Mitgliedern der Literarischen Gesellschaft" vorstellte, ist anderer Meinung. Der Dichter kommt vor dem König, sagt er. Der Dichter steht überhaupt an der Spitze, und wenn irgend einer zum Herrschen berufen ist, dann ist er es. Er sagte das in gutem Deutsch, langsam und deutlich, so deutlich, daß es vielleicht der und jener zu deutlich gefunden hat. Wie man ein paar guten Freunden gegenüber, die wissen, wer man ist, das Herz ausschüttet, so plauderte er von dem hohen Beruf des Dichters: „Es gibt noch von jenen wunderbaren Leuten, die an das Königtum des Dichtens glauben, und dazu gehöre ich. Ich glaube, daß der Dichter noch immer der einzige Führer der Menschheit sein soll; wenn er es nicht ist, dann sollte es wenigstens so sein. Menschen wie Goethe beherrschen die ganze geistige Arbeit, es wird nichts getan, auch keine praktische Arbeit, worin sein Geist nicht zu spüren ist." Das wird nicht jeder uneingeschränkt gelten lassen. Der Dichter ging noch weiter: „Nach ein paar hundert Jahren haben die Namen der Fürsten keine Bedeutung mehr, aber die Namen der großen Dichter bleiben leben. Die Zeit wird kommen, wo die Dichter nicht mehr im Stillen, im Geheimen herrschen, sondern wirkliche Beherrscher der Menschen sind. Dazu aber ist nötig, daß der Dichter sich erst von der unwürdigen Rolle des Lustigmachens befreit und der beste und edelste Mensch wird . . . Der Polizeiautorität sind wir entwachsen, wir brauchen eine geistige Autorität. Die Abstammung von alten Geschlechtern verbürgt keineswegs eine hohe Begabung des Einzelindividuums; die Bestimmung der Herrscher durch das Erbrecht ist, naturwissenschaftlich betrachtet, richtiger Blödsinn. Aber auch die Art, wie heute die Präsidenten, Päpste gewählt werden, verbürgt keineswegs, daß die Berufensten an die Spitze gelangen, denn es wird nicht mit vollem Bewußtsein von der Bedeutung der Persönlichkeit der Kandidaten gewählt, sondern unter starkem suggestiven Einfluß. Die Menschen sind noch nicht mündig, deshalb haben sie keinen freien Willen. Der wahre König der Menschheit ist der dichterisch begabteste Mensch, das scheint ihnen wahrscheinlich wunderbar, aber ich glaube fest daran, daß die Dichter einmal die Könige sein werden". In der Bühne, die aber sein soll, was sie früher gewesen ist: eine ethische, religiöse Institution, sieht der Dichter den Tempel der Dichter. Denn von allen Künsten besitzt die dramatische Kunst die meiste ethische Kraft. Eine Kunst, die nur Kunst ist, befriedigt den Dichter nicht, er verlangt von der Kunst, daß sie auch eine Tendenz habe. Jedes große Kunstwerk habe eine große gewaltige Tendenz. Eine Kunst ohne ethische Führung führt zur Entartung, zur Auflösung. Das können wir in diesem Jahrhundert sehen. Aber es spricht manches dafür, daß es wieder aufwärts geht. Das Ziel freilich liegt noch in weiter Ferne, doch das ist kein Grund, pessimistisch zu sein: die Menschheit besteht ja kaum ein paar Jahrtausende. Sie hat noch einen weiten Weg vor sich. Die Dichter aber müssen ihre Führer sein.

Ich glaube, für manchen war dieses hohe Lied auf den Dichter, das einen starken, revolutionären Einschlag hatte, eine Überraschung. Der Beifall, den der Dichter fand, der im Anschluß an seinen kurzen, eindringlichen Vortrag einen kurzen Abschnitt aus einem seiner dramatischen Gedichte vorlas, war denn auch nicht allzustark; er konnte es freilich auch aus rein materiellen Gründen nicht sein: der Besuch war sehr schwach! Hd.

Polizei riß die Maueranschläge ab, die den Aufstand hervorriefen. Aus japanischen Quellen wird gemeldet, die Führer der Chunchusen in der Mandschurei sagten den Revolutionären zu, die Revolution in der Mandschurei zu organisieren. — Die Truppen sind auf Kriegsfuß gesetzt. Die Absendung der ersten Division ist fast beendet. Neue Truppenteile werden durch Mandschuren ergänzt.

Die Lage in Peking.

Wie amtlich mitgeteilt wird, besteht mit Hankau keine telegraphische Verbindung mehr. Die Ursache ist unbekannt. — Es gehen die wildesten Gerüchte um. Offiziell ist nichts gemeldet worden, daß die Regierung einen Sieg errungen. Man glaubt allgemein, daß die Lage sich nicht wesentlich gebessert hat. Die Zahl der kaiserlichen Truppen wird auf 21 000 geschätzt. 70 Geschütze sind nach Hankau abgesandt worden.

Ein kaiserliches Edikt.

Kaiserliche Edikte befehlen, daß die Anführer der Aufständischen streng bestraft werden sollen, fordern die Mißleiteten und diejenigen, die sich dem Aufstand nur gezwungen angeschlossen haben, auf, zur Vernünftigkeit zurückzukehren und warnen die Bevölkerung wie die Soldaten, an dem Aufstand teilzunehmen. Alle See- und Landstreitkräfte im Yangtsegebiet werden Yuanshikai unterstellt. Die Auflösung der alten sogenannten Truppen des grünen Banners wurde einstweilen aufgehoben.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die parlamentarische Krisis. Durch die vorgestern begonnenen und gestern fortgesetzten Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Führern der Tschechen zwecks Bildung einer Mehrheit für die dringendsten Regierungsvorlagen durch den Eintritt der Tschechen in das Kabinett ist die parlamentarische Krisis in ein entscheidendes Stadium getreten. Ein Teil der Deutsch-Nationalen ist durch diese Verhandlungen sehr verstimmt und hält die Bildung eines Koalitionsministeriums vor der Herbeiführung des böhmischen Ausgleichs für unangebracht.

Der König von Bulgarien ist zu mehrtägigem Aufenthalt in Alesut (Ungarn) zum Besuch der Erzherzogin Clothilde eingetroffen, wo er an den Jagden teilnehmen wird.

Italien.

Die Prämiierung in der Turiner Ausstellung. Im Beisein des diplomatischen Korps und sämtlicher Spitzen der Militär- und Zivilbehörden fand gestern die Preisverteilung der Turiner Ausstellung statt. Der König war durch den Herzog von Aosta vertreten. Die Generalkommissare der 25 Nationen, welche ausgestellt hatten, empfangen die Liste der Prämiierten aus den Händen des Herzogs.

Portugal.

Die Gegenrevolution. Eine Kolonne der portugiesischen Monarchisten, geführt von Conceiro, griff die nordportugiesische Stadt Montalegre, nahe der spanischen Grenze, an und nahm sie nach einem kurzen Gefecht ein. Von der Garnison fielen 19 Mann und 30 wurden gefangen genommen, sowie Waffen und Pferde erbeutet. Die republikanischen Streitkräfte zogen nach Villa Reale und Aveiro ab. Conceiro beschloß gestern, Montalegre wieder aufzugeben, um nicht umzingelt zu werden. In aller Eile sandte die Regierung Verstärkungen ab. — Unter dem Widerspruch Alfonso Costas und seiner Freunde, die zusammen den Sitzungssaal verließen, nahm die Kammer den letzten Artikel der Vorlage, betreffend die Aburteilung der Verschwörer, an.

Persien.

Eine Protestnote an England. Auf die Meldung von der beabsichtigten Sendung von 500 indischen Reitern nach Schiras richtete die persische Regierung an die englische Gesandtschaft eine Protestnote, in der sie bemerkt, der Zustand von Schiras und der Provinz Fars sei ruhig und rechtfertige keineswegs diese Maßregel. Die neuen Anordnungen der persischen Regierung sollten Vertrauen einflößen. Zu den schon entsandten Kosaken werden weitere dreitausend Soldaten gesandt werden. Die Organisation der Gendarmerie des Südens sei schwedischen Offizieren zugewiesen. Die persische Regierung bittet deshalb, Maßregeln zu unterlassen, die die englischen Interessen nur schädigen würden, statt ihnen zu nützen. So weigere sich der neuernannte Gouverneur Ala Dauleh, den Posten anzunehmen wegen des englischen Eingreifens.

Luftfahrt.

Die Fernfahrt der „Schwaben".

wb. **Berlin**, 19. Oktober. Das Luftschiff „Schwaben" näherte sich Berlin längs der Linie der Lehrter Bahn und flog über Charlottenburg, das Brandenburger Tor und die Straße Unter den Linden nach dem Schloß und machte über dem Alexanderplatz eine Wendung nach Johannisthal.

wb. **Flugplatz Johannisthal**, 19. Oktober. Von einer Etrich-Rumpler-Taube und einem Herlan-Eindecker umkreist, ging die „Schwaben", die um 4 Uhr über dem Flugplatz eingetroffen war, um 4 Uhr 40 Min. auf dem Flugplatz etwa 100 Meter vor der Halle glücklich nieder, nachdem zwei vorherige Landungsversuche mißlungen waren, weil das Luftschiff wegen der hohen Zuschauertribüne nicht tief genug herabgehen konnte, so daß es gezwungen war, den Flugplatz und seine Umgebung wiederholt zu umkreisen. — Über den Verlauf der Fahrt gab der Führer Dr. Eckener folgende Schilderung: Bei der Abfahrt in Düsseldorf herrschte so starker Nebel, daß man die Hand vor den Augen nicht sehen konnte; der Wind war ziemlich mäßig. Wir hielten uns anfangs an die Bahnlinie, die fast direkt nach Münster führt. Inzwischen wurde es hell und unter uns lag in heller Sonne der Teutoburger Wald. Da es ziemlich kalt war, hatten wir nur geringen Gasverlust und zogen in gleichmäßiger Höhe dahin. Je weiter wir nordwärts kamen, umso heftiger wurde der Wind, der stellenweise bis zu 5 Meter pro Sekunde anschwoll. Wir hatten überhaupt auf der ganzen Fahrt Gegenwind; die Leistung des Schiffes war deshalb um so anerkennenswerter. Bei Bremen bekamen wir eine starke Seebrise. Besonders interessant war die Fahrt über Hamburg, wo wir ein wunderbares Panorama genossen, und die Menschen auf den Dächern und in den Straßen, die unaufhörlich riefen und winkten, deutlich erkannten. Die Fahrt von Hamburg bis Johannisthal ging glatt von statten. Wir hatten auf der Fahrt etwa 125 Kilogramm Betriebsstoff verbraucht, also einen Verlust von rund 1400 Kilogramm gehabt. Der Ballon zeigte infolgedessen einen ungeheuren Auftrieb und schoß jedesmal, wenn wir landen wollten, wie eine Rakete empor. Wir sahen uns schließlich genötigt, Gas zu opfern und verloren etwa 600 Kubikmeter.

*

* Die 20-Stundenfahrt des „L. Z. 9". Von einem Herrn, der an der Dauerfahrt des Militärluftschiffs teilnahm, wird über den Verlauf derselben folgendes mitgeteilt: Als das Luftschiff zwischen Coblenz und Metz fuhr, geriet es in einen dichten Nebel, und um nicht über die französische Grenze zu kommen, mußte es östlichen Kurs nehmen. Metz wurde daher nicht berührt. Zwischen 9 und 10 Uhr gestern vormittag wurde vom Luftschiff aus die Baden-Badener Luftschiffhalle gesichtet, in deren Umgebung das Luftschiff dann kreuzte, um die geforderte 20-Stundenfahrt zu erreichen. Um 4¼ Uhr ging es nieder. Es ist mithin 20 Stunden und 3 Minuten in der Luft gewesen. Die Fahrt verlief ausgezeichnet. Die Steuerung und die Motore arbeiteten tadellos. In der Führergondel befanden sich Graf Zeppelin, Oberst Messing, Major Groß, Oberingenieur Dürr und Oberingenieur Glund, der künftig die Führung der „Schwaben" übernimmt. Die Abnahme des Luftschiffs durch die Militärbehörden ist gestern erfolgt. Am Samstag wird es nach Friedrichshafen zurückkehren, von wo es später nach Cöln gebracht wird.

* **Orville Wright** flog mit seinem neuen motorlosen Gleitflieger 75 Sekunden gegen scharfen Wind. Dann stand die Maschine einige Sekunden still, stürzte herab und wurde zertrümmert. Wright blieb unverletzt.

Ein Ballon ins Meer gestürzt.

wb. **London**, 20. Oktober. Einige Kilometer von Brighton wurde ein Ballon aufgefunden, in dessen Gondel sich noch eine Flasche Champagner befand. Er war in Paris aufgestiegen und auf halbem Wege nach Newhaven auf die Wellen herabgefallen. Die Schiffbrüchigen waren von einem Küstenboot nach Dieppe gebracht worden.

Todessturz eines Fliegers.

wb. **Macon** (St. Georgia), 20. Oktober. Der Flieger Eugen Ely ist während eines Schauflugs abgestürzt und bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Handwerkskammer und Handwerksamt.

Am 16. d. M. hat das von uns schon früher besprochene Handwerksamt im Bureau Hermannstraße 13, 1, seine Tätigkeit eröffnet. Über Aufgaben und Wesen dieser Einrichtung herrschen noch vielfach irrige Ansichten. Es ist deshalb nützlich, darüber in der Öffentlichkeit aufzuklären und darzutun, wie die neue Einrichtung zu der Handwerkskammer sich verhält. Denn gerade hier bestehen die Mißverständnisse, weil man den Unterschied noch nicht recht erkannt hat. Dies wird ja mit der Zeit kommen, aber gerade zu Anfang ist eine Aufklärung deshalb nicht minder notwendig. Die Handwerkskammer besteht nicht etwa nur für Wiesbaden, sondern für den Regierungsbezirk Wiesbaden, zu dem auch die große und gewerblich äußerst lebhafte Stadt Frankfurt a. M. gehört. Die Tätigkeit der Handwerkskammer hat sich deshalb zunächst auf ihren ganzen Bezirk, d. h. von Bromskirchen bis Rüdesheim, außerdem aber auch im weiteren Sinne auf das gesamte deutsche Handwerk zu erstrecken. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß die intensive, lokale Kleinarbeit von der Handwerkskammer, deren Aufgaben in großen Zügen durch die Reichsgewerbeordnung und das Kammerstatut festgelegt sind, nicht erledigt werden kann. Die Handwerkskammer zu Wiesbaden treibt aber praktische Gewerbeförderung und sucht auf diesem Wege nach Möglichkeit auch jedem einzelnen Handwerker zu nützen. Zu diesem Zweck gehört es zu ihrem Arbeitsprogramm, „Handwerksämter" zu schaffen, damit diese die eben erwähnte intensive lokale Kleinarbeit, die an jeden einzelnen Handwerker herantritt, übernimmt. Insbesondere gehört hierhin die Beratung und Unterstützung des einzelnen Handwerkers bei der Einziehung seiner Forderungen, die Vertretung vor dem Gewerbegericht und dem Amtsgericht, die Erledigung der schriftlichen Arbeiten der Innungsausschüsse und der Innungen, der Kreditschutz durch Auskunft und schwarze Listen, die Leitung von wichtigen Ermittelungen und Feststellungen im Interesse des Handwerks als Material für die von der Handwerkskammer zu vertretenden großen und gemeinsamen handwerklichen Interessen usw.

Die Nützlichkeit dieser Handwerksämter springt in die Augen. Es ist genugsam bekannt, daß viele Innungen und gewerbliche Vereinigungen wohl fleißig Beschlüsse fassen, sie dann aber nachher nicht oder nicht wirksam durchführen können, weil die Handwerker selbst meistens dazu keine Zeit und vielfach auch nicht die nötige Gewandtheit in solchen bureaukratischen Dingen haben. Der Handwerker, welcher tagsüber seinen Beruf ausgeübt und abends seine Buch- und Rechnungsführung zu besorgen, Kunden zu besuchen und andere berufliche Dinge zu erledigen hat, hat meist weder Zeit noch Lust zur Betätigung im Standesinteresse. Da muß er eine geeignete Hilfe haben, und die soll ihm das Handwerksamt bieten. Die Handwerkskammer hat deshalb gerade die Schaffung der letzteren als einen der wichtigsten Punkte ihres Gewerbeförderungsprogramms übernommen. Mit Wiesbaden ist der Anfang gemacht. Es sollen zunächst auch in Frankfurt a. M. und Limburg, eventuell auch noch an anderen Orten weitere Handwerksämter gebildet werden. Die Handwerkskammer stellt dafür gern angemessene Mittel zur Verfügung, weil sie gerade auf diesem Wege dem einzelnen wertvolle Unterstützung bringen kann.

*

Wie uns mitgeteilt wird, hat sich der bedeutende „Verband baugewerblicher Unternehmer" dem Handwerksamt Wiesbaden angeschlossen.

— **Todesfall.** Rentner Julius Herz, Kaiser-Friedrich-Ring 55 wohnhaft, ist gestern nachmittag im 93. Lebensjahre verstorben. Er war der Gründer und langjährige Inhaber des nach ihm benannten hiesigen Gold- und Silberwarengeschäfts.

— **Unterstaatssekretär Stemrich †.** Der in Berlin gestorbene ehemalige Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Stemrich war früher Rechtsanwalt in Wiesbaden. Er hatte sich vor einiger Zeit einer Nierenoperation unterzogen, bei der sich die Hoffnungslosigkeit seiner Krankheit herausstellte. Sie war bereits der Grund seines Ausscheidens aus dem Staatsdienst gewesen, den er bis zuletzt trotz schweren Siechtums mit großer Aufopferung ausübte. Der verdienstvolle Beamte hat ein Alter von 59 Jahren erreicht. Er studierte die Rechte, trat nach seiner kurzen Rechtsanwaltstätigkeit in den Konsulardienst über und war zunächst als Vizekonsul in London tätig. 1886 kam er als Hilfsarbeiter zur Zentralbehörde. Zwei Jahre darauf wurde er Generalkonsul in Antwerpen, von dort ging er nach Mailand und 1895 als Generalkonsul nach Konstantinopel. Hier war er 11 Jahre tätig, und noch heute wird sein Wirken in der türkischen Hauptstadt gewürdigt. 1906 ging Stemrich nach Teheran als Gesandter. Hier war er unter sehr schwierigen Verhältnissen erfolgreich tätig. Ein Jahr darauf wurde er als Nachfolger des Dr. v. Mühlberg Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt. Bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst im Mai d. J. erhielt er das Prädikat Exzellenz.

— **Experimentalvortrag im Kurhaus.** Der kleine Saal des Kurhauses war wieder einmal ausverkauft. Alles drängte sich hinein, um den Vortrag des Chefredakteurs Hans Rhaue (die von ihm redigierte Zeitung konnte nicht ausfindig gemacht werden), der so viel versprach und weit weniger hielt, anzuhören. In einer langen Rede, die ohne Unterbrechung 1½ Stunden dauerte, sichtlich ermüdete und neben vielem schon Bekannten auch manches Neue und Interessante brachte, versuchte der Vortragende, alle Anwesenden von Aberglauben zu heilen und ihnen die Illusion zu nehmen, den Glauben an Geister und übernatürliche Kräfte, die alle modernen „Zauberer und Zauberinnen" bei ihren Vorführungen anrufen. An Hand einfacher Mittel erklärte Herr Rhaue die verblüffendsten Tricks der Taschenspieler, und wenn die Kurverwaltung wieder einmal einen „Zauberer" kommen läßt, wird jetzt mancher mit ungläubigem Lächeln zusehen und sich dann bereit erklären, den Hexenmeister zu entlarven oder es ihm nachzumachen. Da der Abend bereits stark vorgeschritten war, ehe der zweite Teil des Programms, die Experimente, vorgenommen werden konnten, so mußten diese gekürzt werden. Immerhin gab es da manches Lustige zu sehen. Zuerst wurden die „Opfer", die sich freiwillig in großer Zahl auf die Bühne begaben, eingeschläfert und ließen dann willig alles mit sich vornehmen, liefen Schlittschuhe, warfen die Zuschauer mit Schneebällen, alias Zeitungspapierkugeln, glaubten das Zeppelinluftschiff zu sehen und winkten Seiner Exzellenz eifrig zu, fuhren in der Gondel, kurz, gingen fast sämtlich auf alle Intentionen des „Dompteurs" ein. Ob wohl nicht manchem etwas schwindlig wurde in dem Zeppelinluftschiff? Es lag so etwas wie „Schwindel" in der Luft, denn hier und da blinzelte ein Hypnotisierter lächelnd die Zuschauer an, um dann wieder auf Anruf sofort weiterzuschlafen. Einige junge Herren waren allerdings tatsächlich fest eingeschlafen und gaben zu, im Traum die Luftfahrt mit Zeppelin gemacht zu haben. Aber einen Wert hatte die ganze Sache eigentlich nicht. Sie ist für den Hypnotiseur wie auch für die Hypnotisierten stark nervenangreifend. Diese Wissenschaft ist doch zu ernst, um als Belustigung zu dienen, und sollte nur von Ärzten ausgeübt werden dürfen. △

— **Walkmühltal-Anlagen.** Begünstigt von dem herrlichen Herbstwetter, das wir hier haben, sind die Arbeiten in diesen Anlagen in letzter Zeit rüstig fortgeschritten und hat das bisherige Chaos geordneteren Zuständen Platz gemacht, so daß man schon einen gewissen Überblick gewinnt, wie die Anlagen sich gestalten werden. Der Boden ist gründlich umgesetzt, geebnet und für die Aufnahme des Samens vorbereitet worden, die Wege sind befestigt, beschottert und mit Schlacken befahren, große Betonröhren wurden zur Überführung des Walkmühlbachs eingesetzt und fortwährend sind 40 bis 50 Leute mit der Durchführung der Arbeiten beschäftigt. Vorgestern wurde auch mit dem Anfahren von Bäumen begonnen, wobei der verhältnismäßig trockene Zustand des Bodens sehr zu statten kommt. Die von Herrn Stadtrat Kapitänleutnant a. D. Kleti seinerzeit geschenkten Kastanienbäume haben das Verpflanzen trotz des so heißen Sommers gut überstanden und werden voraussichtlich die ersten Schattenspender dieser vorerst noch sehr sonnigen Anlage sein. Es ist anzunehmen, daß die Anlagen im Frühjahr so weit gediehen sein werden, daß sie dem Verkehr übergeben werden können und dann die berechtigten Wünsche der Bewohner des Westends in Erfüllung gehen. Gleichzeitig möchten wir an dieser Stelle der Verwaltung den Rat geben, bei den Ruhebänken, auch in der Albrecht-Dürer-Straße, einige Papierkörbe aufzustellen, um das Publikum von vornherein an Ordnung und Reinhalten der Anlagen zu gewöhnen.

— **Die Genehmigung gewerblicher Anlagen.** Über das Verfahren bei der Genehmigung gewerblicher Anlagen ist der Königl. Regierung in Wiesbaden ein Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe zugegangen, in dem es heißt, daß zahlreiche Beschwerden gegen das genannte Verfahren ergangen seien. Sie richten sich in erster Linie da-

gegen, daß das Verfahren zu langsam sei, wodurch dem Gewerbetreibenden oft erheblicher Schaden zugefügt werde. Wenn es auch zutreffe, daß die Dauer des Verfahrens vornehmlich durch die Innehaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Fristen verursacht wird, so sei doch nicht zu verkennen, daß in manchen Fällen eine raschere Behandlung der schwebenden Anträge hätte durchgeführt werden können. Die Königl. Regierung wird erneut ersucht, in dieser Richtung auf die Beschlüsse und Verwaltungsbehörden ihren Einfluß geltend zu machen. Oft wird auch die rasche Abwicklung des Verfahrens dadurch verzögert, daß die von den Unternehmern eingereichten Unterlagen nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. In diesem Falle sind die Unternehmer auf dem kürzesten Wege zur Abstellung der Mängel zu veranlassen. Auch in späteren Stadien des Verfahrens wird ein unmittelbares Benehmen der sachverständigen Beamten mit dem Unternehmer unter gewissen Umständen am Platze sein. Eine schematische Anwendung der Vorbehaltsklausel, deren Beseitigung von den Interessenten angestrebt wird, ist unter allen Umständen zu vermeiden. Hinsichtlich der im Interesse des Arbeiterschutzes notwendigen Bedingungen ist darauf hingewiesen worden, daß bei ihnen die tunlichste Übereinstimmung mit den berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsvorschriften anzustreben sei. Der Minister hält ein verständnisvolles Zusammenarbeiten der Gewerbeaufsichtsbeamten mit den Berufsgenossenschaften für erstrebenswert und jede Anregung der Berufsgenossenschaften in dieser Richtung für willkommen. Eine entsprechende Weisung an die Beamten soll erfolgen. Verbesserungen des bestehenden Zustandes einer gewerblichen Anlage bedürfen stets einer Genehmigung nach § 25 der Gewerbeordnung.

— **Arbeitsnachweiskonferenz.** Heute vormittag 10 Uhr begann im kleinen Konzertsaal des Kurhauses die gemeinsame Arbeitsnachweiskonferenz der Hauptstelle Deutscher Arbeitgeberverbände und des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände. Die Versammlung wird geheim gehalten. Den Vorsitz führt Landrat a. D. Rötger (Berlin), bekannt durch seinen Austritt aus dem Hansabund. Zahlreiche Delegierte aus allen Teilen des Reichs sind anwesend. Regierungspräsident v. Meister, Landrat v. Heimburg, Stadtrat Bickel als Vertreter der Stadt wohnen den Verhandlungen bei. Professor Adolf Weber (Cöln) und Generalsekretär Dr. Flechtner (Stettin) berichteten zunächst über „das Problem der Arbeitsvermittelung".

— **Die Klage des Opernsängers Karl Braun** gegen den König von Preußen, die vorgestern den „Geheimen Justizrat" in Berlin beschäftigt hat, wird vor demselben Gerichtshof am 13. November noch einmal verhandelt werden. Bei dieser Klage handelte es sich bekanntlich darum, daß Braun auf Rückzahlung einer Ordnungsstrafe von 10 M. klagte, die ihm von der Wiesbadener Intendantur auferlegt war, weil er sich ohne Genehmigung nach Mainz begeben hatte, wo er bei zufälliger Anwesenheit für einen plötzlich erkrankten Kollegen einsprang.

— Zu der Angelegenheit Afferni wissen auswärtige Blätter zu melden, daß der städtische Kurkapellmeister Hugo Afferni mit einem Pensionssatz von 2300 M. entlassen worden sei. Diese Mitteilung ist insofern verfrüht, als der Magistrat an eine Erledigung der Angelegenheit bisher noch nicht herangetreten konnte, da das Prozeßverfahren infolge der eingelegten Revision noch nicht beendigt ist. Von dem Ausgang desselben ist natürlich die Entlassungs-, bezw. Pensionierungsfrage in letzter Linie abhängig.

— **Die Uhr an der Marktkirche** wird Gegenstand eines Antrags in der Stadtverordnetenversammlung werden. Derselbe ist vom Stadtverordneten Baumbach gestellt und lautet auf Ersatz der Zeichen auf dem Zifferblatt durch leicht erkennbare Zahlen.

— **Der Südfriedhof**, auf dem am 23. August 1908 die erste erwachsene Leiche beerdigt wurde, hat bereits rund 8500 Ruhestätten aufzuweisen. Am 19. d. M. waren es genau 3480, und zwar 1883 für Erwachsene, 173 für Kinder von 5 bis 15 Jahren und 1423 bis zu 5 Jahren. Außerdem ist eine Aschenurne beigesetzt worden.

— **Vom Wetter.** Während wir hier vor einigen Tagen leichte Nachtfröste hatten, ist inzwischen wieder eine ungewöhnlich milde und schöne Witterung, auch zur Nachtzeit eingetreten, die uns an das Nahen des Winters noch gar nicht denken läßt. Dagegen setzt letzterer in Norddeutschland in diesem Jahre ziemlich früh und verhältnismäßig kräftig ein. Der erste Frost hat sich in Berlin gegenüber dem langjährigen Durchschnitt um etwa 2½ Wochen zu früh eingestellt. Im Osten Deutschlands hat es sogar schon vielfach ziemlich erhebliche Kälte gegeben, die sich in Lauenburg i. P. bereits bis auf —7 Grad gesteigert hat.

— **Kaninchenausstellung.** Die vom „Kaninchenzüchterverein Wiesbaden" am 14., 15. und 16. Oktober veranstaltete Ausstellung nahm einen glänzenden Verlauf. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Kaninchens in die weitesten Kreise des Volkes zu tragen, war der Zweck der Ausstellung. Obwohl sie nur von Vereinsmitgliedern beschickt war, zählte sie 200 Nummern aller Rassen. Es erhielten folgende Aussteller Preise: E. Keimel einen 1. Preis; Fr. Stoll fünf 3. und einen 1. Preis; Philipp Debus einen Ehrenpreis, einen 1., zwei 3. und zwei 2. Preise; Peter Debus einen 3. Preis; Krämer einen 3. Preis; Birck zwei Ehrenpreise; Wieser einen 1., zwei 2. und einen 3. Preis; Hanz einen 2. und 3. Preis; Nickel drei Ehrenpreise, vier 1., zwei 2., vier 3. Preise; Steinhauer einen 3. Preis; Presber einen 2. Preis; Ernst Grosch drei Ehrenpreise, einen 1., einen 2. und fünf 3. Preise; Buhl einen Ehrenpreis, einen 1. und 2. Preis; Thüring zwei Ehrenpreise, einen 2. und vier 3. Preise; Mahle zwei Ehrenpreise, einen 1., einen 2. und einen 3. Preis; Bachmann vier Ehrenpreise, einen 2. und acht 3. Preise; Grundstein einen Ehrenpreis, einen 2. und drei 3. Preise; Basemer einen 3. Preis; Seelbeck einen 3. Preis; Göppert einen Ehrenpreis; Malzy einen 2. Preis.

— **Verhafteter Darlehnsvermittler.** Der Gärtner und Agent Martin M. von hier inserierte in hiesigen Zeitungen, daß er schnellstens Darlehen vermittelte. Die sich meldenden Reflektanten ließ er eine Gebühr von 8 M. zahlen, wogegen er ihnen ein Exemplar der Statuten eines auswärtigen Vorschußvereins aushändigte und Erledigung binnen 8 Tagen versprach; nach Ablauf dieser Frist vertröstete er die Kunden unter allerlei Ausflüchten und ließ sich gewöhnlich noch 2 M. für Auslagen zahlen. Als sich die Leute schließlich selbst an die betreffende Bank wandten, stellte sich heraus, daß M. noch gar nicht mit dieser in Verbindung getreten war, sondern daß es der Herr Vermittler nur auf die Vorschüsse abgesehen hatte. So hat M. eine ganze Anzahl kleinerer Bürger, die sich augenblicklich in Geldverlegenheit befanden, geschädigt. Als M. der Boden hier zu heiß wurde, begab er sich auf eine Geschäftstour und verschwand von hier. Inzwischen hat ihn aber doch das Schicksal erreicht, denn er wurde in Sulz a. N. in Württemberg wegen Betrugs verhaftet und kam in Untersuchungshaft. M. stand übrigens diesen Sommer schon einmal wegen Betrugs vor Gericht, mußte aber mangels Beweises freigesprochen werden. Dieser Fall mahnt zur Vorsicht bei Aufnahme vor Darlehen bei sogenannten „Vermittlern".

— **Kautionsschwindler.** Zwei hiesige Einwohner haben gestern einem Kautionsschwindler ihre sauer verdienten Groschen übergeben. Durch Inserat wurde ein älterer, zuverlässiger Mann als Vertreter einer Schreibmaschinenfirma, bezw. als Kassierer gesucht. Zwei Herren, welche sich bei der angeführten Adresse am Hirschgraben meldeten, wurden dort auch engagiert und ließen als Kaution einen Betrag von 300 und 100 M. zurück. Zu spät merkten sie, daß sie einem Schwindler zum Opfer gefallen waren. Der Schwindler nannte sich Schäfer, ist 1,68 Meter groß, schlank, etwa 30 Jahre alt, hat dunkles, dünnes Haar, englisch gestutzten kleinen Schnurrbart und hageres, blasses Gesicht. Bekleidet war er mit einem braunen Sackkoanzug, dunklem Überzieher mit schwarzen Samtkragen und grauem Filzhut. Er führte einen braunen Schirmstock bei sich. Ähnliche Schwindeleien, die von auswärts gemeldet werden, dürften von der gleichen Person ausgeführt worden sein.

— **Der Herr Baron.** Der 21jährige Franz Doubrowa aus Österreich hatte sich als „Baron" bei verschiedenen Familien einlogiert. In seine Legitimationspapiere hatte er vor seinem Namen Doubrowa das Wörtchen „von" hineingefälscht. Der Herr „Baron" verschwand stets, wenn es ans Bezahlen ging. Gestern gelang es der Polizei in Mainz, den „Baron" festzunehmen. Er wird auch von verschiedenen auswärtigen Behörden gesucht.

— **Verhaftete Diebin.** Das Dienstmädchen Maria J. von hier wurde gestern von der Kriminalpolizei verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis verbracht. Sie hat einer Dame ein Portemonnaie mit Inhalt, 2 Ohrringe und Kleiderstoffe, einer anderen einen größeren Barbetrag entwendet. Einem Dienstmädchen mit Namen Margar. Müller hatte sie ihr Dienstbuch gestohlen und sich deren Namen auch der Polizei gegenüber bedient. Die J. hielt sich längere Zeit in Wiesbaden unangemeldet auf und wurde von der Polizei vergebens gesucht, bis von Hausbewohnern die Polizei auf sie aufmerksam gemacht wurde, als sie mit einem ledigen Friseur in der Dotzheimer Straße längere Zeit zusammenlebte. Die Verhaftete, die schon schwer vorbestraft ist, wird auch von mehreren anderen Gerichten schon seit Jahren vergebens gesucht.

— **Erhängt aufgefunden** wurde gestern nachmittag im Rambacher Gemeindewald, Distrikt „Harrer", der 15jährige Spengslerlehrling Wilhelm Schmidt aus Rambach. Der lebensmüde Knabe ging morgens nach seiner Arbeitsstätte in Wiesbaden und kam mittags wieder zurück; ohne seine elterliche Wohnung nochmals zu betreten, vollbrachte er die traurige Tat. Konflikte mit dem Lehrherrn sollen die Ursache des Selbstmordes sein.

— **Diebstahl.** Ein Leser vom Atzelberg schreibt uns: „Als gestern abend unser Fuhrmann mit Besorgungen für Wäsche in der Stadt zu tun hatte, wurden ihm aus einem Korb, welcher auf dem Fuhrwerk stand, sämtliche eingekauften Eßwaren (Fleisch, Wurst, Zucker, Kakao usw. usw.) gestohlen, so daß er weiter nichts als ein langes Gesicht und den leeren Korb mit nach Hause brachte." Also: Gebt mehr acht auf alleinstehende Fuhrwerke!

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Großfürst Konstantin von Rußland, Prinzessin Vera von Rußland aus Petersburg im „Hotel Vier Jahreszeiten", Prinzessin Friederike von Hannover und Irland im „Hotel Nassau und Cecilie", Prinz und Prinzessin von Bentheim und Steinfurt aus Brüssel, Kammerherr des Kaisers von Rußland und Mitglied der Reichsduma Freiherr v. Schilling aus Rußland im „Hotel Rose". Graf und Gräfin zu Dohna aus Ostpreußen in „Biemers Hotel Regina", General v. Hartmann aus Darmstadt im „Hotel Cordan".

— **Personal-Nachrichten.** Der auch in Wiesbaden bekannte Handwerkerführer Landtagsabgeordneter Rahatt ist zum Vorsitzenden der Handwerkskammer Berlin ernannt worden.

— **Kleine Notizen.** Die Wiesbadener Firma W. Höcker, Ellenbogengasse 3, wurde auf der Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Frankfurt a. M. für ausgestellten Spezialartikel „Original-Excelsior-Platte" mit der großen goldenen Medaille prämiiert. — In dem Garten des Privatiers August Hahn, Wilhelminenstraße 37, haben die schönen Oktoberlage reife Gartenerdbeeren hervorgebracht an Pflanzen, die bereits im Frühsommer reich getragen haben. — Die photographischen Reproduktionen von den durch Herrn Meyer-Elbing hergestellten Gemälden des Kaisers, sowie der Herzöge Wilhelm und Adolf von Nassau sind durch den Hofphotographen Friedrich Kurtz, Inhaber des Ateliers L. W. Kurtz, Friedrichstraße 14, angefertigt. — Die Versammlung der Heilsarmee am nächsten Sonntag beginnt nicht um 10½ Uhr, sondern schon um 10 Uhr vormittags.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Stadttheater Mainz.** Mit „Dalila" verabschiedet sich am Samstag, den 21. Oktober, Madame Charles Cahier, die gefeierte Altistin der Wiener Hofoper, vom Mainzer Publikum. Dem letzten Auftreten der Künstlerin, welche als Carmen einen großen Erfolg zu verzeichnen hatte, darf mit um so größerem Interesse entgegengesehen werden, als die Partie der Dalila zu ihren besten und erfolgreichsten gehört. Montag, den 23. Oktober, findet die nächste Wiederholung von Richard Strauß' „Rosenkavalier" statt.

* **Kurhaus.** Fräulein Elise Waldmann aus Berlin, die sich gelegentlich des Konzertes des Berliner Schloßchors im Kurhause bereits dem hiesigen Publikum vorstellte und ob ihrer schönen Koloraturstimme einen beachtenswerten Erfolg erzielte, wird in dem am Sonntag stattfindenden Festkonzerte anläßlich des Geburtstages der Kaiserin abermals mitwirken und Proben ihres Könnens ablegen, indem sie neben der Arie der Rosine aus „Barbier von Sevilla" von Rossini ein für Koloraturgesang höchst schwieriges Stück: Thema und Variationen von Proch, zum Vortrag bringen wird. Außerdem singt Fräulein Waldmann noch mehrere Lieder mit Klavierbegleitung. Die Kurverwaltung kommt ihren Abonnenten und Kurtaxkarteninhabern insofern entgegen, als sie dieses Konzert vollständig im Abonnement, ohne Zuschlag, gibt.

= **Konzert.** Zum Besten der „Blindenschule und Augenheilanstalt für Arme in Wiesbaden" gab gestern abend Herr Amedeo W. Berner im Saale des Kasino ein Konzert, das lediglich den Kompositionen des Konzertgebers gewidmet war. Wir hörten zunächst einige Orchesterstücke, deren Instrumentierung eine kundige Hand verriet: einen „Geisterwalzer", „Vorspiel" und „Intermezzo" aus einer Oper „Hans Jürge" usw.; und demnächst verschiedene Gesangsstücke, teils mit Orchester-, teils mit Klavierbegleitung. All diese Musik will weder auf Tiefe noch auf Originalität der Erfindung Anspruch erheben; in ihrer Art sind aber Einzelheiten ganz hübsch gelungen und erfreuen zuweilen durch nette melodiöse Züge. Das Publikum nahm die sämtlichen Darbietungen mit Beifall auf, zumal die Wiedergabe in den Händen anerkannter und beliebter Künstler lag. Die Hofopernsängerin Frau Annie Hans-Zöpffel lieh der Szene aus „Hans Jürge", einem „Ave Maria" und verschiedenen Liedern ihre liebenswürdig anmutende, treffliche Vortragskunst; Frau Schröder-Kaminsky von der Königl. Hofoper suchte besonders den beiden Liedern „Ich möchte weinen" und „An den Schlaf" dramatisch-wirksamen Ausdruck abzugewinnen. Herr Richard Banasch, von seinen Gastspielen im Hoftheater noch wohlbekannt, hatte sich eines ausgedehnten „Monologs" aus der Oper „Hans Jürge" mit Wärme angenommen und brachte seinen sonoren, kernigen Tenor zu entsprechender Geltung. Für sehr angenehme Abwechslung im Programm sorgte die „fine diseuse" Fräulein Sophie Hessemer aus Frankfurt, welche einige Dichtungen von Claar, Marie Harres und Grillparzer deklamierte und durch ihr abwandlungsfähiges Organ und fein detaillierte Ausdruckskunst allseitige Zustimmung fand. Für die Harfenbegleitung in der Grillparzerschen Dichtung (aus „Sappho") war in Herrn Marinial ein Meister seines Instrumentes zur Stelle; und in Herrn Walther Fischer hatte der Konzertgeber sich eines sehr gewandten Klavier-Akkompagnateurs für die Gesangsnummern versichert. Herr Berner, der sich auch als Dirigent seiner Orchesterstücke zu bewähren wußte, wurde von seinen ziemlich zahlreichen Zuhörern wiederholt freundlich ausgezeichnet. -n.

* **Elly Ney-Konzert.** Wir werden in den nächsten Tagen Gelegenheit haben, Elly Ney zu hören. Sie ist die geborene Brahmsspielerin, meistert aber in gleicher Weise einen Beethoven und Chopin. Die Künstlerin ist seit kurzem mit dem Geiger Willy van Hoogstraeten verheiratet, mit dem gemeinsam sie konzertiert. Auf den interessanten Brahms-Abend des Ehepaares, dem sich der allbekannte gefeierte Cellist Lennart von Zweyberg anschließt, sei nochmals hingewiesen.

* **Geistliches Konzert in der Ringkirche.** Die jugendliche, beliebte Konzertsängerin Fräulein Gerda Idelberger, welche dem hiesigen kunstsinnigen Publikum schon so manche Probe ihres schönen Talentes gegeben, wird Sonntag, den 22. Okt., in der Ringkirche zum Besten für den 70jährigen Künstler und Rezitator geistlicher Dichtungen F. Hemz unter Mitwirkung von Frau Jauch (Violine), Herrn Organist Schauß (Orgel) und eines Männerquartetts ein geistliches Konzert arrangieren, dessen Ertrag dieselbe in hochsinniger Denkungsweise dem alten Herrn für seine 35jährige Arbeit für die evangelische Sache zugute kommen soll. Wir wünschen, daß das Konzert recht gut besucht sein möchte, da Herr Hemz schon seit 20 Jahren hier wohnt und die Mitglieder der evangelischen Gemeinde durch schöne künstlerische Rezitationen oft erbaut und begeistert hat. Durch Krankheit ist derselbe verhindert, aktiv teilzunehmen.

* **1. Konzert des Männergesangvereins „Concordia".** Am Sonntag, den 29. Oktober, abends 8 Uhr, veranstaltet der Männergesangverein „Concordia" sein 1. Vereinskonzert für 1911/12. Die erste Chornummer: „Rudolf von Werdenberg", Hegars machtvolle Tonschöpfung, ist eine Huldigung an den Komponisten zur Feier seines 70. Geburtstages. Die zweite Aufgabe des Chors gilt einer Novität für Wiesbaden, deren Aufführung man mit großem Interesse entgegensieht. Es handelt sich um ein groß angelegtes Werk des Leipziger Professors Hans Sitt, „Hohenzollern und Oranien", Szenen aus den niederländischen Freiheitskriegen nach Volks- und Heldenliedern, für Männerchor, Baritonsolo, verbindende Dichtung und Klavierbegleitung. Das Werk ist mit bedeutenden Erfolge in einer Reihe deutscher Großstädte aufgeführt worden, u. a. in Berlin unter dem Protektorat des Reichskanzlers zum Besten der Erbauung einer Bismarckwarte. Für die Aufführung hat sich der Verein die Mitwirkung namhafter Solisten gesichert, Konzertsänger Rehfuß aus Frankfurt (Bariton), für die verbindende Dichtung die Königl. Hofschauspielerin Fräulein Frida Eichelsheim, für die Klavierbegleitung Fräulein Emma Wernicke. Letztere spielt außerdem noch (zum Gedächtnis des verstorbenen Ehrenmitgliedes der „Concordia", Professor von Wilm) Thema und Variationen op. 168, ferner Romanze op. 16 von Otto Dorn. Herr Rehfuß singt: Ballade „Das Oldenburger Horn" von Fabbaender und die Arie des Grafen aus „Der Wildschütz" von Lortzing.

* **Das geheimnisvolle Land Tibet,** das, zwiemal so groß wie Deutschland, eigentlich nur von dem berühmten Schweden Sven Hedin durchzogen ist, gewinnt gerade in diesen Tagen der chinesischen Revolution eine große Bedeutung. Denn nunmehr wird England versuchen, den chinesischen Einfluß vollends zu verdrängen, um dieses wichtige Reich seiner Einflußzone einzubeziehen. Da dürfte es denn interessant sein, Näheres über Tibet zu erfahren, und dazu bietet sich Gelegenheit durch den Ausstattungsvortrag „Mit Sven Hedin nach Tibet", den die Geographische Gesellschaft Düsseldorf Sonntag, den 22. Okt., abends 8 Uhr, in der „Wartburg" veranstaltet. Die Veranstaltung hat allerorts großes Interesse erregt.

* **Eucken-Vorträge.** Auf Anfrage teilt Herr Professor Eucken mit, daß er im Laufe des Sonntags und des Montags bereit ist, in einer noch zu bestimmenden Sprechstunde den Besuchern seiner Vorträge Gelegenheit zu geben, durch persönliche Aussprache seine Ideen zu erläutern und Unklarheiten aufzuhellen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Biebrich,** 20. Oktober. Die Firma Kalle u. Co. beginnt augenblicklich mit dem Bau eines Anschlußgeleises. Die zu erbauende Strecke ist etwa 1000 Meter lang; sie verbindet Kalle u. Co. mit Biebrich-Ost und liegt etwa 25 Meter vom östlichen Salzbachufer entfernt. Die Anschlußbahn benützt von Bahnhof-Ost bis Km. 0,9 + 45 das Geleise der Staatsbahn, das zum Rheinbahnhof führt, um dann über Gelände, das ausschließlich Eigentum der Firma ist, zu den Fabrikanlagen zu führen. Das Projekt hat in seiner Linienführung Ähnlichkeit mit der früheren Eisenbahn. Bei Km. 0,5 + 68 soll eine 8 Meter lange Waggon-Wage mit 40 000 Kilo Tragkraft ohne Geleis-Unterbrechung eingebaut werden. Der eigentliche Rangierbahnhof befindet sich südlich des Ottmannschen Feldweges. Für den Rheinbahnhof bringt die Anlage eine bedeutende Entlastung.

Nassauische Nachrichten.

= **Weilburg,** 18. Oktober. Mit klingendem Spiel verließ heute früh der älteste Jahrgang der Unteroffiziervorschule seine alte Garnison, um sich nach Weißenfels zu begeben. Der beste Zögling jeder Kompagnie erhielt vom Kommando zum Andenken eine wertvolle Taschenuhr.

= **Dillenburg,** 19. Oktober. Dem Lehrer Joseph Schlosser wurde aus Anlaß seines Übertritts in den Ruhestand der Adler der Inhaber des Kgl. Hausordens von Hohenzollern verliehen. — Bei der gestrigen Eröffnung der Angebote für Erweiterungsarbeiten des Bahnhofs kamen 31 Gebote zur Verlesung. Das höchste Gebot mit 770 878 M. machte A. Berger-Berlin, das niedrigste mit 558 613 M. O. Leppin-Iserlohn.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt a. M.,** 19. Oktober. Der 20jähr. Oberrealschüler Benno Lind von der Klingerschule wird seit dem 16. Okt. vermißt. Er hatte an diesem Abend gegen 8 Uhr seine elterliche Wohnung, Baumweg 62, verlassen, um in Offenbach eine

Kommission zu erledigen. Wie er bei seinem Weggang erklärte, wollte er den Rückweg zu Fuß am Main entlang machen. Er ist aber nicht nach Hause zurückgekehrt. Es besteht die Befürchtung, daß der junge Mann einem Unfall oder Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

L. Ein Spionageprozeß. Der Feingoldschläger Kreher wurde, wie bereits kurz erwähnt, vom Reichsgericht wegen versuchten Verrates militärischer Geheimnisse zu sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurteilt. In der Urteilsbegründung heißt es, daß der Angeklagte, der bis zum September 1910 Unteroffizier in Metz war, sich in der letzten Zeit seines Dienstes vielfachen Tadel zuzog und sich später angeblich dem Trunke ergab. Er geriet dadurch in materielle Not und wandte sich an den Agenten eines französischen Nachrichtenbureaus und machte den Versuch, die Metzer Forts „Kaiserin" und „Kronprinz", sowie Einzeichnungen in den Umgebungsplan und den Festungsgürtel an Frankreich zu verraten, was ihm nicht gelungen ist. Da der Angeklagte keine Reue zeigte, sondern noch bedauerte, daß ihm der Plan nicht gelungen sei, sah sich der Gerichtshof genötigt, noch über den Antrag des Reichsanwalts hinauszugehen.

Kleine Chronik.

Die Gymnasiastentragödie von Rudolstadt. Aus einem Brief des erschossenen Obersekundaners v. Recker an seine Mutter geht hervor, daß die Tötung auf eigenen Wunsch geschah und man in gegenseitigem Einverständnis nur die äußere Form des Duells wählte. Die gänzliche Wiederherstellung des Primaners Dietzen ist ausgeschlossen.

Ein verhängnisvolles Spiel. Bei der Station Prowenischki im Gouvernement Kowno, spielten Kinder „Nihtlisten". Im Verlaufe des Spieles wurde ein Knabe an einen hohen Zaun geknüpft. Er starb, bevor Erwachsene helfen konnten.

Ein Explosionsunglück. In Wurschau explodierte in dem Erziehungsheim Zum heiligen Herzen Jesu ein Kessel, wodurch 5 Personen tödlich und einige andere leichter verletzt wurden.

Gasvergiftung. In Cöln wurde der Bataillonsadjutant des 7. Pionierbataillons, ein Oberleutnant aus Breslau, in seinem Zimmer durch Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man nimmt einen Unglücksfall an.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

(Nachdruck verboten.)

Vom Finanzmarkt.

Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts".

Berlin, 19. Oktober.

Die Haltung der New Yorker Börse wurde diesmal überwiegend durch ihre wirtschaftlichen Nachrichten sowie durch Trustfragen bestimmt. Besonders die ständig verschieden lautenden Meldungen über ein Vorgehen der Regierung gegen den Stahltrust schufen mitunter eine recht gedrückte Stimmung, die indes nicht anhielt, da offiziell eine solche Absicht in Abrede gestellt wurde. Im allgemeinen zeigte das Kursniveau keine bedeutenden Veränderungen, und erst am Schlusse machte sich im Zusammenhang mit weniger guten Nachrichten aus der Eisenindustrie Schwäche bemerkbar. Überwiegend matt war die Haltung der Londoner Börse. Bei Beginn legte man den politischen Ereignissen weniger Bedeutung bei, zog sie aber in weiteren Verlaufe stark in den Kreis der Erörterungen. Außerdem erweckte das Anziehen der Geldsätze Verstimmung. Paris eröffnete auf die Mitteilungen über den Stand der Marokkoangelegenheit in sehr fester Haltung, jedoch riefen die Nachrichten vom türkisch-italienischen Kriegsschauplatz im weiteren Verlaufe starken Mißmut hervor. Zuletzt griff indes abermals eine zuversichtlichere Anschauung Platz. Auch in Wien übten die Vorgänge in der Politik eine tiefgehende Wirkung aus. Die Marokkoaffaire trat allerdings in den Hintergrund, dagegen tauchten Besorgnisse wegen einer Übertragung der Feindseligkeiten auf den Balkan auf. Das Anziehen der Geldsätze sowie die Unruhen in China gaben weiteren Anlaß zu Realisationen. An der Berliner Börse hatten die politischen Ängste schon fast völlig in den Hintergrund treten können. An ernstliche Differenzen mit Frankreich glaubt man überhaupt nicht mehr, und hinsichtlich der Tripolisaffaire rechnete man zunächst mit dem baldigen Einsetzen einer Vermittelungsaktion der Mächte. In den letzten Tagen mußte man sich allerdings sagen, daß bei der kriegerischen Stimmung der Türken ein Ende des Streites noch nicht abzusehen ist, und dieser Umstand, sowie einige andere schwerwiegende Momente gestalteten die Tendenz schließlich wesentlich schwächer. Einen unangenehmen Eindruck machten Meldungen aus dem Ruhrgebiet, die die Möglichkeit eines allgemeinen Bergarbeiterstreiks erkennen ließen, ebenso wirkte der starke Rückgang der Otavianteile verstimmend, und endlich stand der offene Geldmarkt neuerdings im Zeichen einer abermaligen Versteifung. Der Privatdiskont erreichte den hohen Stand von 4⅝ Proz. und tägliche Darlehen mußten am Schluß mit ca. 4¾ Proz. bezahlt werden. Am Rentenmarkt waren heimische Anleihen zunächst gefragt, um schließlich abzuflauen. Chinesische Anleihen büßten im Zusammenhang mit der revolutionären Bewegung im Reiche der Mitte ein, ebenso lagen Russen nach unten. Banken, die zunächst schon einen stattlichen Vorsprung erlangt hatten, gaben denselben im weiteren Verlaufe wieder her, und von Bahnen verzeichneten besonders Schantung einen erheblichen Rückgang, während die amerikanischen durch höhere Wallstreetkurse gestützt wurden. Auf dem Gebiete der leitenden Montanpapiere sind ebenfalls in der Mehrzahl Abschwächungen zu verzeichnen, die bei Kohlenwerten durch das oben angegebene Moment erklärt werden. Eisenwerte konnten mitunter von besseren Berichten über das legitime Geschäft gewinnen, und auch am Schluß rief die Nachricht von der endgültigen Einigung im Roheisensyndikat eine leichte Befestigung hervor, die indes die Verluste nicht ganz auszugleichen vermochte. Die letzthin sehr bevorzugten Elektrizitätsgesellschaften hatten diesmal unter Abgaben zu leiden. Am Kassamarkt war die Haltung meist fest und erst gegen Schluß nachgiebiger. Waggonfabriken standen in Gunst, ebenso einige Werte der Maschinen- und Metallindustrie.

Industrie und Handel.

w. **Die Beschwerden gegen den russischen Getreidehandel.** Zu der Frage, wie sich der Hamburger Getreidehandel und die Börse zu der in Südrußland vorgekommenen Nichteinhaltung der eingegangenen Verpflichtungen seitens dortiger Firmen verhalten, teilt der Verein der Getreidehändler an der Hamburger Börse mit, daß dieser Verein sich den Schritten angeschlossen habe, die der Deutsche Handelstag unternimmt, um der Wiederkehr so bedauerlicher Vorkommnisse, wie sie jetzt in Südrußland durch die Nichteinhaltung der eingegangenen Lieferungsverpflichtungen seitens dortiger Ablader eingetreten sind, vorzubeugen und gleichzeitig zu sehen, wie die bereits erlittenen, bezw. noch bevorstehenden Verluste abzuwenden sind. Der Deutsche Handelstag wird seinerseits Delegierte nach Petersburg und den südrussischen Häfen entsenden, die die Interessen des gesamten deutschen Getreidehandels, also auch die des Hamburger Marktes, vertreten. Die gestern aus Odessa verbreitete Nachricht, daß die Hamburger Getreidebörse bereits einen eigenen Vertreter dorthin entsandt habe, beruht auf einem Irrtum.

* **Zahlungsschwierigkeiten.** In Marseille sind drei große Getreidegroßhändler verkracht. Das Defizit beträgt 5 Mill. M.

* **Dividenden.** Der Aufsichtsrat der Stahlwerke Rich. Lindenberg, A.-G. zu Berlin, beschloß, bei verstärkten Abschreibungen der Generalversammlung eine Dividende von 9 Proz. (i. V. 8 Proz.) vorzuschlagen.

Verkehrswesen.

* **Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen.** Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen betrugen im September 1911 aus dem Personenverkehr 76 868 169 M. (gegen das Vorjahr mehr 5 398 522 M.), und aus dem Güterverkehr 167 963 829 M. (gegen das Vorjahr mehr 15 095 605 M.).

Berliner Börse.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Letzte Notierungen vom 20. Oktober.	Vorletzte Notierung.	Letzte Notierung.
6	Berliner Handelsgesellschaft	164	164.10
6	Commerz- und Discontobank	116.25	118.10
6½	Darmstädter Bank	—	123.40
12½	Deutsche Bank	257.10	257.60
8	Deutsch-Asiatische Bank	133.50	137.55
5½	Deutsche Effekten- und Wechselbank	117	117
10	Disconto-Commandit	184.75	185.30
8½	Dresdener Bank	144.60	154.10
7	Nationalbank für Deutschland	128.10	128.10
10	Oesterreichische Kreditanstalt	—	189
6.48	Reichsbank	146.60	146.90
7½	Schaafhausener Bankverein	134.60	134.50
7½	Wiener Bankverein	—	—
7½	Hannoversche Hypotheken-Bank	148.10	148
8½	Berliner Grosse Strassenbahn	101.75	101.90
6	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	122.90	122.10
8	Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	131.50	133.75
3	Norddeutsche Lloyd-Actien	94	93.75
6½	Oesterreich-Ungarische Staatsbahn	—	—
0	Oesterreichische Südbahn (Lombarden)	19.90	19.90
—	Gotthard	—	—
7	Orientalischer Eisenbahn-Betrieb	—	—
6	Baltimore und Ohio	98.40	98.60
5	Pennsylvania	—	119.25
6½	Lux. Prinz Henri	143.50	143.50
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	138.50	138.50
3	Süddeutsche Immobilien 60%	77	77
0	Schöfferhof Bürgerbräu	93.25	93.20
5	Cementwerke Lothringen	125.50	126.00
27	Farbwerke Höchst	538.85	529
12	Chem. Albert	491	491.75
10	Deutsch Uebersee Elektr. Act.	172.50	173.10
4	Felten & Guilleaume Lahmeyer	156	156.25
4	Lahmeyer	120.75	120
7	Schuckert	155.25	155.60
10	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke	175	175.50
20	Adler Kleyer	482	483.50
15	Zellstoff Waldhof	250.50	250.75
12½	Bochumer Guss	220.50	221.70
5½	Buderus	108.25	118.30
11	Deutsch-Luxemburg	184.10	184.50
8	Eschweiler Bergwerk	187.25	196.75
7	Friedrichshütte	135.50	135.10
10	Gelsenkirchener Berg	181.52	181.50
0	do. Guss	70.70	70.75
7	Harpener	172.80	173.60
15	Phönix	246.70	246.90
4	Laurahütte	161	158
14	Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	234.10	234.60
7	Rheinische Stahlwerke, A.-G.	153.50	152.10

Tendenz: fest. Schluss abgeschwächt.

Letzte Nachrichten.

Die deutsch-französischen Verhandlungen.

hd. **Paris**, 20. Oktober. Der „Matin" schreibt: Wir sind in der Lage mitteilen zu können, daß die deutsch-französischen Unterhandlungen sich in befriedigender Weise fortentwickeln. Wir nähern uns immer mehr dem endgültigen Abschluß. Heute morgen tritt die französische Regierung zu einem Kabinettsrat zusammen, um den deutschen Standpunkt bezüglich der Kompensationsfrage einer Prüfung zu unterziehen. Wir glauben nicht, daß die Regierung sich diesem Standpunkt anschließen kann, sind vielmehr überzeugt, daß es notwendig sein wird, daß die deutsche Regierung ihre Vorschläge abändert, um sie annehmbar zu machen, aber wir haben die Gewißheit, daß ein Abkommen erzielt wird und die Hoffnung, daß dies auch bald geschehen wird.

Das Oberkommando der französischen Marine.

wb. **Paris**, 20. Oktober. Wie die Zeitung „Le Journal" wissen will, besteht die Absicht, bereits in Friedenszeiten einen Großadmiral oder Admiralissimus der französischen Flotte zu ernennen, dem die Aufgabe des Oberkommandos im Kriegsfalle zufallen würde. Das Blatt nennt als mögliche Kandidaten für diesen neuen hohen Posten die Admirale Jauréguiberry, de Jonequières und Aubert.

Eine Kabinettskrisis in Spanien.

hd. **Paris**, 20. Oktober. „Echo de Paris" meldet aus Paris: Canalejas hat dem König die Vertrauensfrage gestellt. König Alfons erneuerte dem Kabinettschef seine Befugnisse.

Von den Tosellis.

hd. **Paris**, 20. Oktober. Nach einer Londoner Meldung des „Matin" bestätigt sich die Meldung nicht, wonach Frau Toselli sich mit ihrem Manne wieder versöhnt habe. Diese erklärte vielmehr, ihr Scheidungsprozeß nehme seinen Fortgang. Frau Toselli will nächstens mit ihrer Tochter Florenz verlassen.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Ko., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 20. Oktober, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 199⅞, Diskonto-Kommandit 184⅞, Dresdner Bank 154.50, Deutsche Bank 257⅞, Handelsgesellschaft 164.50, Staatsbahn 155, Lombarden 20, Baltimore und Ohio 98.75, Gelsenkirchen 181, Bochumer 222, Harpener 173.75, Norddeutscher Lloyd 94⅛, Hamburg-Amerika-Paket 131.75, Phönix 247⅞, Edison 264.75, Schuckert 156⅝, Übersee 173⅞. Tendenz: fester.

Wiener Börse, 20. Oktober. Österreichische Kredit-Aktien 637, Staatsbahn-Aktien 728, Lombarden 109, Marknoten 117.80.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft Wilhelmstraße 10. F 319

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 21. 10. Postdampfer „President Lincoln". 28. 10. „President Grant". 2. 11. „Amerika". 11. 11. „Pennsylvania". 18. 11. „Patricia". 25. 11. „Kaiserin Auguste Viktoria". 2. 12. „President Lincoln". Nach Boston: 2. 11. Postdampfer „Bosnia". 11. 11. „Batavia". Nach Baltimore: 2. 11. Postdampfer „Bosnia". 11. 11. „Batavia". Nach Philadelphia: 27. 10. Postdampfer „Pretoria". 9. 11. „Barcelona". Nach New Orleans: 1. 11. Postdampfer „Riverdale". Nach Westindien: 23. 10. Postdampfer „Croatia". 3. 11. „Virginia". 4. 11. „Schaumburg". 7. 11. „Sardinia". Nach Mexiko: 28. 10. Postdampfer „Corcovado". 3. 11. „Antonina". 14. 11. „Kronprinzessin Cecilie". 17. 11. „Frankenwald". 28. 11. „Ypiranga". Nach Cuba: 30. 10. Postdampfer „Asturia". Nach Ostasien: 25. 10. Postdampfer „Siberia". 27. 10. „Segovia". 3. 11. „Sambia". 10. 11. „Silesia". Nach Wladiwostok: 25. 10. Postdampfer „Liberia". Arabisch-Persischer Dienst: 27. 10. Postdampfer „Persia".

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 319

Neueste Dampferbewegungen: Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große" nach New York, 17. Okt. in New York. „Friedrich der Große" nach New York, 18. Okt. in New York. „Kaiser Wilhelm II." nach New York, 18. Okt. von Southampton. „Brandenburg" nach Philadelphia und Baltimore, 17. Okt. Delaware Breakwater passiert. „Wittekind" nach La Plata, 18. Okt. Borkum-Riff passiert. „Würzburg" nach Brasilien, 17. Okt. von Oporto. „Crefeld" nach Brasilien, 17. Okt. von Pernambuco. „Bremen" nach Australien, 16. Okt. von Suez. „Roon" nach Ostasien, 17. Okt. in Genua. „Kronprinzessin Cecilie" nach Bremen, 17. Okt. von New York. „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen, 17. Okt. in Bremerhaven. „Tübingen" nach Antwerpen, 17. Okt. in Antwerpen. „Seydlitz" nach Bremen, 17. Okt. in Genua. „Prinz Ludwig" nach Hamburg, 18. Okt. in Hamburg. „Derfflinger" nach Bremen, 16. Okt. in Hongkong. „Prinz Heinrich" nach Genua, 17. Okt. in Neapel.

Deutsche Ostafrika-Linie. Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48. F 317

Reichspostdampfer „Gertrud Woermann" ist auf der Heimreise am 17. Oktober abgegangen von Kapstadt. „Kanzler" ist auf der Bombayfahrt am 17. Oktober eingetroffen in Durban. „Bürgermeister" ist auf der Ausreise am 18. Oktober abgegangen von Southampton. „Windhuk" ist auf der Heimreise am 18. Oktober eingetroffen in Neapel. „Kanzler" ist auf der Bombayfahrt am 18. Oktober abgegangen von Durban. „Admiral" ist auf der Heimreise am 18. Oktober abgegangen von Southampton.

Telegraphischer Witterungsbericht

von der deutschen Seewarte zu Hamburg

vom 20. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Beobachtungs-Station.	Barom.	Wind-Richtung und -Stärke.	Wetter.	Therm. Cels.	Aenderung des Barom. v. 5–8 Uhr morgens.	Niederschlag in 24 Stunden mm
Borkum	761.5	SSW 2	wolkig	+ 9	—0.0—0.4	0
Keitum	762.1	S 1	heiter	+ 7	—0.0—0.4	0.1—0.1
Hamburg	763.2	SO 2	bedeckt	+ 5	0.0—0.4	0
Swinemünde	762.7	WSW 1	Dunst	+ 5	«	0
Neufahrwasser	762.3	SSO 1	«	+ 1	—0.5—1.4	0
Memel	762.5	SO 2	«	+ 2	—0.5—1.4	0
Aachen	763.2	SSW 4	heiter	+14	—0.0—0.4	0
Hannover	763.5	S 1	wolkig	+ 9	—0.0—0.4	0
Berlin	764.0	S 1	wolkenl.	+ 4	0.0—0.4	0
Dresden	764.6	SO 2	«	+ 6	0.5—1.4	0
Breslau	765.5	SSO 2	Dunst	+ 5	—0.0—0.4	0
Bromberg	763.9		wolkenl.	— 1	—0.5—1.4	0
Metz	765.4	S 2	wolkig	+10	0.0—0.4	0
Frankfurt (Main)	765.9	N 1	Nebel	+ 8	«	0
Karlsruhe (Bad.)	766.5	OSO 1	bedeckt	+ 8	«	0
München	768.6	S 3	halbbed.	+ 7	0.5—1.4	0
Zugspitze	534.8		wolkig	— 2	—0.0—0.4	0
Storneway	736.9		bedeckt	+10	—0.5—1.4	0.5—2.4
Malin Head	754.1	NO 1	Nebel	+13	—1.5—2.4	0.5—2.4
Valencia	753.5	SSW 1	wolkig	+12	0.5—1.4	0.1—0.4
Scilly	755.6	W 4	halbbed.	+13	0.0—0.4	5.5—6.4
Aberdeen	758.4	SO 1	bedeckt	+11	—0.5—1.4	2.5—2.4
Shields	757.4		«	+12	—0.5—1.4	6.5—12.4
Holyhead	756.1	SO 1	wolkig	+13	—0.5—1.4	2.5—0.4
Ile d'Aix						
St. Mathieu						
Grisnez						
Paris	763.3	SSW 3	wolkenl.	+14	0.5—1.4	0
Vlissingen	761.2	S 2	wolkig	+13	—0.0—0.4	0
Helder	760.9	SSO 2	«	+10	—0.0—0.4	0.1—0.4
Bodö	754.9	NW 6	halbbed.	+ 5	—0.0—0.4	6.5—12.4
Christiansund	761.6	SW 1	Regen	+ 9	—0.5—1.4	0
Skudenes	761.5	O 2	heiter	+ 4	—0.5—1.4	0
Vardö	747.4		bedeckt	—0.2	—1.5—2.4	0
Skagen						
Hanstholm						
Kopenhagen	762.1		Nebel	+ 8	—0.0—0.4	0
Stockholm	760.8	SW 2	«	0.2	—1.5—2.4	0
Hernösand	758.0		heiter	+ 5	—0.5—1.4	0
Haparanda	750.1	WNW 2	wolkig	+ 2	—1.5—2.4	0
Wisby	761.5		Nebel	+ 6	—1.5—2.4	0
Karlstad	761.8	WNW 2	«	—0.2	—0.5—1.4	0.1—0.4
Archangel	757.8	WSW 3	bedeckt	0.5		0
Petersburg	760.9	WSW 1	«	+ 5	—1.5—2.4	0
Riga	763.5	S 1	heiter	00	—0.5—1.4	0
Wilna	765.5	S 2	wolkenl.	+ 1		0
Gorki	767.3	SSW 1	bedeckt	+ 5		0
Warschau	764.4	SSW 1	wolkenl.	0.1	—0.0—0.4	0
Kiew						
Wien	767.7		Nebel	+ 3	0.5—1.4	0
Prag	767.9		«	+ 4	«	0
Rom	767.6	N 3	wolkenl.	+ 9	—0.5—1.4	0
Florenz						
Cagliari	765.4	NW 3	bedeckt	+17		0
Thorshavn						
Seydisfjord						

Wettervoraussage für Samstag, 21. Oktober,

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Wolkig, meist trocken, ziemlich warm.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

19. Oktober	7 Uhr morgens.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	756.1	754.9	755.4	755.5
Barometer auf dem Meeresspiegel	766.6	765.1	765.7	765.5
Thermometer (Celsius)	3.6	12.3	8.2	8.1
Dunstspannung (mm)	5.7	8.5	7.6	7.3
Relative Feuchtigkeit (%)	97	80	93	90.0
Wind-Richtung und -Stärke	N O 2	N O 1	N 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur (Celsius) 13.1. Niedrigste Temperatur 3.4.

Wasserstand des Rheins

am 20. Oktober:

Biebrich: Pegel: 1.21 m gegen 1.27 m am gestrigen Vormittag.
Caub. „ 1.54 „ „ 1.61 „ „ „ „
Mainz. „ 0.44 „ „ 0.51 „ „ „ „

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Chefredakteur: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlich für Politik und Handel: A. Hegerhorst, Erbenheim; für Feuilleton: W. v. Neuenborf; für Stadt und Land: C. Rötherdt; für Gerichtssaal, Vermischtes, Sport und Briefkasten: C. Lodacker; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Nr. 492.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag,
20. Oktober 1911.
59. Jahrgang.

Christlicher Verein junger Männer.

Sonntag, den 22. Oktober, abends 8¼ Uhr, im großen Saale des „Evangelischen Vereinshauses", Platter Straße 2:

Zweiter Vortrags-Abend.

Thema: „Simeon". Redner: Herr Pfarrer **Hofmann.**

Musik, Gesang u. Posaunen-Vorträge, sowie Deklamationen.

Programme 25 Pf. — Jedermann willkommen. F 586

Ueber

Grundzüge eines modernen Idealismus

spricht

Herr Professor Rudolf Eucken, Jena,

am 21., 22., 23. Oktober, abends 8½ Uhr,

in der Aula der höheren Mädchenschule I.

Karten im Vorverkauf in den Buchhandlungen von **Römer** und **Staadt** und am Saaleingang zum Preise von **5 Mk.** für alle Vorträge und **2 Mk.** für den Einzelvortrag. F 573

Der Wiesbadener Lehrer-Verein.

Wiesbadener Militär-Verein

Eingetr. Verein — Gegründet 1884.

Samstag, den 21. Oktober 1911, abends 8½ Uhr, im Festsaale der „Turngesellschaft" Schwalbacher Strasse 8:

27. Stiftungsfest,

bestehend in Musik- und Gesang-Vorträgen,
:: :: Theater-Aufführung und Ball. :: ::

Zu dieser Feier laden wir unsere Herren Ehrenmitglieder, Mitglieder und deren Angehörige, sowie die Vereine des Kreis-Kriegerverbandes ergebenst ein.

Die Eintrittskarten für Angehörige, die Fremdenkarten zu 50 Pf., sowie Zuschauerkarten für die Galerie (Zugang durch den Saal) zu 30 Pf. sind bei Kamerad **Karl Gerich,** Schulgasse 2. zu haben. F 410

Orden, Ehren- und Vereins-Abzeichen anlegen.

Der Vorstand.

Sonntag, den 22. Oktober, ab 4 Uhr nachm.:

Nachfeier auf der Kronenburg.

Wartburg.

Schwalbacher Strasse 51.

Sonntag, den 22. Okt., abends 6 Uhr anfangend:

Winzerfest!

F 311

Ausschank von 1911er Most.

Kerb Wildsachsen

am 22. und 23. Oktober.

Saalbau Schrodt.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

?

Großer billiger **Herrentuche-Verkauf!**

Friedrichstraße 43, 1.

Nächsten Montag u. folgende Tage, vormitt. 9 Uhr und nachm. 2 Uhr beginnend, wird ein feines Tuchlager, **Fabrikreste** und **Coupons,** haupsächl. **bessere moderne Stoffe,** darunter hochfeine **blaue u. schwarze,** deutsche u. ausländ. Fabrikate, für Herren-Anzüge, Paletots u. Kostüme 2c., da **vollständ. geräumt sein soll,** zu sehr billigen Preisen abgegeben u. ladet ein verehrtes Publikum ohne Kaufzwang ein

Hotel Friedrichshof-Wiesbaden.

Damenfriseur Dette,

Michelsberg 6.

Anfertigung aller

Haar-arbeiten

zu den **billigsten Preisen.**

Bürsten, Kämme und Toilette-Artikel in grösster Auswahl.

Schwarze Blumen, Samtblumen und Laub, Veilchenduft und feine Blumen für Toilette,

Brautkränze,

Myrten und **Blüten,** lose, in grün, Silber, Gold.

B. v. Sauten, Kunstblumen-Geschäft,
12 Mauritiusstraße 12.

Mein nach eigenem Verfahren hergestellten

Stiefel-Einlagen

beseitigen

die durch Ueberanstrengung d. Fußmuskulatur entstandenen Beschwerden, Müdigkeitserscheinungen 2c.,

verhindern

das Senken der Fußgelenke 2c. u.

verleihen

dem Fuß beim Gehen, Stehen u. Tragen einen leichten, elastischen Gang.

P. A. Stoss Nachf.,
Taunusstraße 2.

K 91

Jetzt ist es Zeit

an die Obstbäume **Klebringe** zum Fangen der Frostspanner-Weibchen anzulegen! Es ist dies die wichtigste Arbeit im Obstbau, die sich hundertfach lohnt. Mein

Lauril-Raupenleim

ist unübertroffen an Klebedauer und Widerstandskraft gegen Regen. Vorrätig in Dosen von 1 Pfund an. Unterlage-Papier hierzu in Rollen von 30 Pf. an. Illustrierte Prospekte umsonst. 1481

Samenhaus A. Mollath,
nur 14 Michelsberg 14.
Gegr. 1842. Wiesbaden. Fspr. 2531.

Reisekoffer,

Anzugk., Taschen, Körbe 2c. gut und sehr billig **Webergasse 3, Hth.** Tel. 829

Empfehle täglich frisch im Ganzen und Ausschnitt:

Roastbraten	auf dem Roast gebraten
Lendenbraten	
Kalbsbraten	
Schweinebraten	

Rollschinken z. Kochen, ca. 5—7 Pfund schwer	1.30
Rollschinken z. roh essen, ca. 5—9 Pfd. schwer	1.40
Wiesbadener Rauchfleisch, für Kranke u. Magenleidende, in Stücken von 3 bis 9 Pfund	1.50
Casseler Rippenspeer, Spezialität	1.10
Ochsenbrust, gesalzen	1.20
Jervelatwurst im Ganzen	1.50
Salami im Ganzen	1.50
Sardellen-Leberwurst,	
Trüffel-Leberwurst,	
Braunschw. Mettwurst	1.20
Mettwurst zum Kochen	1.20
Sülz-Kotlett	Stück 35 Pf.

Sülze mit Schweinskopf, Aspinte
stets vorrätig.

Casseler Rippenspeer und gesalz. Ochsenbrust, roh,
stets vorrätig. 1480

Conrad Heiter,

Aufschnittgeschäft,
Rheinstr. 77. Tel. 542.

Täglich 2 mal frische
große Frankfurter Würstchen
1 Paar 35 Pf., 3 Paar 1 Mark.
Delikatessenhaus Losskarn,
Ecke Moritzstr. 16 u. Adelheidstr. 39.

Junges Pferdefleisch,

Ia nur Ia Qualität,

empfiehlt

E. Ullmann,
Mauergasse 12. Telephon 3244.

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst

Ordentliche Hauptversammlung
Donnerstag, den 26. Oktober, abends 8½ Uhr,
im **„Frankfurter Hof",** Webergasse 37.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage des Schatzmeisters und Entlastung desselben durch die Versammlung;
2. Neuwahl der Revisoren;
3. Bericht des ersten Vorsitzenden über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1910;
4. Neuwahl des Vorstandes.

F 369

Der Vorstand. I. A.: **Dr v. Grolman.**

Herren-Anzüge	von	**9.50**	bis **55.—**	Mk.
Herren-Ulster	von	**20.—**	bis **60.—**	Mk.
Herren-Paletots	von	**12.—**	bis **50.—**	Mk.

Burschen-, Knaben-Anzüge u. Paletots

in hervorragend großer Auswahl vorrätig.

Lodenjoppen, Pelerinen, Hosen u. Westen

zu **außerordentlich billigen** Preisen.

Konfektionshaus Merkur

Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung,

Wiesbaden,

16 Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstraße.

Beachten Sie bitte die Schaufenster.

Gestatten Sie,

dass ich mich Ihnen vorstelle:
Mein Name ist „Pilo"! Ich bin überall bekannt als das beste Schuhputzmittel, das im Moment bei grösster Billigkeit und Sparsamkeit eleganten, dauerhaften Hochglanz gibt und dabei das Leder erhält. Wollen Sie's nicht einmal mit mir probieren?

F 134

Neu- u. Umbauten, Badenbrüche

übernimmt (eventl. zu fixer Summe) fachkundiger, gewissenhafter Architekt. **Eingabepläne für Baupolizei; Entwässerungspläne, stat. Berechnung** 2c. werden solid und billig ausgeführt.

Offerten erbeten **Postlager-Karte 30, Hauptpost Wiesbaden.**

700000

Germanen

Das ist der Erfolg von wenigen Jahren und ein Zeichen der hervorragenden Leistungen dieser Dauerbrandöfen; für jede Kohle geeignet. Garantiert sicherer Dauerbrand, als auch für zeitweise Heizung.

In jeder Preislage vom einfachen Blechmantel-Ofen bis zu den vornehmsten Majolika-Oefen, nach Künstler-Entwürfen in vielen Ausstattungen lieferbar. Fachmännischer Rat; sachgemässe :: Aufstellung. ::

Man fordere **Original-Verkaufsliste 1911** durch: 1476

J. Frädert, Friedrichstr. 12.
Telephon 492.

Ia Kalbfleisch!

Mierenbraten, gerollt,
Bug- Brust- u. Nannstück Pfd. 70 Pf.
Hammelfleisch 60 u. 75 Pf. B 2149
Schweinebraten von Schinken . 75 Pf.
Strauß, Ecke Seeroben- u. Bismarckstr.

Kastanienlesen.

Sonntag können auf der Platter Str. Kastanien gelesen werden nur bei schönem Wetter. Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf. bei **Strauß.**

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung
betreffend die Zuckerung von Wein und Most.

Nach § 3 des Weingesetzes vom **7. April 1909** (R.-G.-Bl. S. 393) darf dem aus inländischen Trauben gewonnenen Traubenmost oder Weine, bei Herstellung von Rotwein auch der vollen Traubenmaische, Zucker, auch in reinem Wasser gelöst, zugesetzt werden, um einen natürlichen Mangel an Zucker bezw. Alkohol oder einem Uebermaß von Säure insoweit abzuhelfen, als es der Beschaffenheit des aus Trauben gleicher Art und Herkunft in guten Jahrgängen ohne Zusatz gewonnenen Erzeugnissen entspricht. Der Zusatz an Zuckerwasser darf jedoch in keinem Falle mehr als ein Fünftel der gesamten Flüssigkeit betragen.

Die Zuckerung darf nur in der Zeit vom Beginne der Weinlese bis zum 31. Dezember des Jahres vorgenommen werden; sie darf in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember bei ungezuckerten Weinen früherer Jahrgänge nachgeholt werden.

Die Zuckerung darf nur innerhalb der am Weinbaue beteiligten Gebiete des Deutschen Reiches vorgenommen werden.

Die Absicht, Traubenmaische, Most oder Wein zu zuckern, ist dem Gemeindevorstand (siehe Regierungs-Amtsblatt von 1909, Seite 380) anzuzeigen.

Auf die Herstellung von Wein zur Schaumweinbereitung in den Schaumweinfabriken finden die Vorschriften der § 3, Abs. 2, 3 des Gesetzes keine Anwendung.

In allen Fällen darf zur Weinbereitung nur technisch reiner, nicht färbender Rüben-, Rohr-, Invert- oder Stärkezucker verwendet werden.

Die Zuckerung darf nur erfolgen bei ausschließlich aus inländischen Trauben gewonnenen Mosten oder Weinen (Traubenmaischen). Demnach ist die Zuckerung ausgeschlossen:

a) bei ausländischen Maischen,

b) bei ausländischen Mosten und Weinen, mögen sie nun vom Ausland eingeführt, oder zwar im Inland, aber aus ausländischen Trauben oder Maischen abgekeltert worden sein,

c) bei Verschnitten von Inlands- und Auslandsweinen (Maischen, Mosten) oder bei Weinen und Mosten, die aus vermischten inländischen und ausländischen Trauben oder Maischen gekeltert sind, mag die Kelterung auch im Inlande erfolgt sein. Verbotene Zuckerung eines solchen Verschnittes liegt auch dann vor, wenn Inlandsmost (Maische, Wein) zunächst unvermischt gezuckert, aber alsbald nachher mit Ausländer verschnitten wird. Sobald dagegen der ausgezuckerte Inländer die stürmische Gärung überstanden hat, kann er unbeanstandet mit ausländischem Most oder Wein verschnitten werden.

Es hat sich daher jeder, der gekauften Most oder Wein zuckern will, zu vergewissern, daß das Erzeugnis ausschließlich aus ausländischen Trauben gewonnen ist.

Ferner mache ich noch auf folgende Punkte besonders aufmerksam:

1. Bei der Zuckerung ist von Fall zu Fall zu prüfen, ob ein Mangel an Alkohol oder ein Uebermaß an Säure vorhanden ist.
2. Es ist vor allem darauf Rücksicht zu nehmen, daß man unter guten Jahren nicht einen alle Jahrzehnte auftretenden guten Jahrgang verstehen und sich auf dessen Ausnahmegrad beziehen kann.
3. Im allgemeinen besteht bei einem Moste mit einem Mostgewicht mit 80—85 Grad nach Oechsle kein Mangel an Zucker bezw. Alkohol. Einen solchen Most auf das in dem betreffenden Weinberge beobachtete höchste Mostgewicht (z. B. 90—95—100 Grad) zu bringen, entspricht nicht dem Sinne des Gesetzes und ist unzulässig.
4. Nicht weniger vorsichtig ist bei der Frage des eventuellen Uebermaßes an Säure vorzugehen. Hierbei darf der natürliche Säurerückgang nicht außer acht gelassen werden.
5. Von dem Zusatz wässeriger Zuckerlösung bei Mosten unter 10 vom Tausend Säure ist abzusehen, wenn das Mostgewicht überhaupt einen Zusatz an Zusatz an Zucker erforderlich erscheinen läßt.
6. Bei Mosten unter 80 bezw. 85 Grad Oechsle und unter 10 vom Tausend Säure ist nur eine Trockenzuckerung zulässig.

Nach § 5 a. a. O. ist es verboten, gezuckerten Wein unter einer Bezeichnung feilzuhalten oder zu verkaufen, die auf Reinheit des Weines oder auf besondere Sorgfalt bei der Gewinnung der Trauben deutet; auch ist es verboten, in der Benennung anzugeben oder anzudeuten, daß der Wein Wachstum eines bestimmten Weinbergsbesitzers sei.

Wer Wein gewerbsmäßig in Verkehr bringt, ist verpflichtet, dem Abnehmer auf Verlangen vor der Uebergabe mitzuteilen, ob der Wein gezuckert ist und sich beim Erwerbe von Wein die zur Erteilung dieser Auskunft erforderliche Kenntnis zu sichern.

Die Vorschriften des § 5 finden auch auf Trockenmaische Anwendung.

Wiesbadn, den 3. Okt. 1911.
Der Regierungspräsident.

Bekanntmachung.

Das bisher beim Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen geübte Verfahren hat zu manchen Mißhelligkeiten geführt. Es findet daher, in Uebereinstimmung mit dem Magistrat eine Neuregelung statt, und zwar in folgender Weise:

Der Verkauf darf stattfinden:
1. Am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligen;
2. am Allerseelentage; falls derselbe jedoch auf einen Sonntag fallen sollte, nur während der im Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Verkaufszeit;
3. am (evangelischen) Totenfest;
4. an je einem diesen Festtagen unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen — soweit Sonntage in Betracht kommen — die von hier aus alljährlich zu veröffentlichenden Bekanntmachungen zu beachten.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.

Alle Gesuche um Zuweisung von Verkaufsständen sind an das städt. Akziseamt zu richten, welches weitere Bestimmungen treffen wird. Die von letzterem ausgestellten Erlaubnisscheine sind der Polizeidirektion zur Erteilung der Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Akzisebeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1906.
Der Polizei-Präsident.

„Wird veröffentlicht."
Wiesbaden, den 5. Oktober 1911.
Der Polizeipräsident.

Bekanntmachung.

Am **21. Oktober, vorm. 10 Uhr**, wird auf hiesigem Eilgutschuppen **1 Kiste frische Milchbutter, 20 Kg.,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft. F261

Eilgüter-Abfertigung Südbahnhof.

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Oktober 1911, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich **Helenenstraße 6** zwangsweise:

1 Handkarren, 4 Kleiderschränke, 2 Diwans, 2 Vertikos, 1 Kommode, **1 Paket Tabak, 2 Plüschstühle**, ein Klavier, 1 Büfett, 1 Konsol mit Spiegel, 1 Trumeau, 1 Sofa, vier Sessel, 1 gr. Wandbild, 3 Nipptische, 1 Bauerntischchen, Etagere, 5 Kl. Bilder, 1 achteckiger Tisch mit Decke, 1 Teppich, 1 Garnitu. Gaslüster, 1 Nähmaschine, 1 Flurtoilette, 1 Eisschrank und eine Anzahl kleinere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1911.
Heckes, Gerichtsvollz., Jahnstr. 15, 2.

Staats- und Gemeindesteuer.

Die Erhebung der 3. **Rate** (Oktober, November, Dezember) erfolgt vom 16. Oktober ab straßenweise nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebeplan, und zwar:

An der **Hebestelle Zimmer 17** (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben:
C, D am 23. und 24. Oktober.
E am 25. und 26. Oktober.
F am 27. und 28. Oktober.
G am 30. und 31. Oktober.
H am 2., 3. und 4. November.
J, K am 6., 7. und 8. November.
L am 9. und 10. November.

An der **Hebestelle Zimmer 16** (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:
M am 16. und 17. Oktober.
N am 18. und 19. Oktober.
O am 20. und 21. Oktober.
P, Q am 23. und 24. Oktober.
R am 25., 26. und 27. Oktober.
S am 28., 30. und 31. Oktober.
T, U und V am 2. u. 3. November.
W am 4., 6. und 7. November.
Y, Z und außerhalb des Stadtberings am 8., 9. u. 10. Nov.
(Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist maßgebend.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebetage benutzen, nur dann ist rasche Beförderung möglich. Das Geld, besonders die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Wechseln an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1911.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.

Der Tapezierer **Philipp Belbenz**, geboren am 22. Juli 1881 zu Singhofen, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß sie aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1911.
Der Magistrat. Armenverwaltung.

Jagdverpachtung.

Samstag, den 28. Oktober d. J., nachmittags 1 Uhr, findet auf dem Rathause dahier die öffentliche Verpachtung der Jagdnutzung des Eigenjagdbezirks der Gemeinde Auringen (Höhenwaldung) statt.

Die Bedingungen werden bei dem Termin bekannt gegeben und können dieselben ev. auch vorher eingesehen werden. F297

Auringen, 19. Oktober 1911.
Ruf, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen

Tapeten-Reste.
Um mein grosses Lager abzustossen, enorm billiger Verkauf.
Karl August Wagner,
65 Rheinstrasse 65.
neben Restaurant **Wies.**

Shampoonieren
1 Mk., mit Frisur und Ondulation im Abonn. 75 Pfg.
Damen-Salon Giersch
18 Goldgasse 18
Ecke Langgasse.

Futterhäuschen
für **Balkon** und **Garten,** sowie **Streufutter** für die **Vögel** im **Freien** empfiehlt
Gg. Eichmann,
Zoologische Handlung,
Mauergasse 3/5. Telephon 3059.

Lanolin-Glycerin-**Mandelkleie**
zur Erhaltung einer **zarten** und **weichen** Haut, schützt dieselbe vor **Sprödigkeit** und ist der vollkommenste **Ersatz** für Seife.
Langjährige erprobte Spezialität der
Drogerie u. Parfümerie F. Moebus,
Taunusstr. 25. — Tel. 2007.

Echte Frankfurter Würstchen,
Alleinverkauf von
G. A. Müller, Neu-Isenburg,
empfiehlt täglich frisch 1809
Peter Quint,
Ecke Ellenbogengasse,
am Schloßplatz. Tel. 482.

Kesslers billige Tage.
Nur **Samstag u. Sonntag** wird ein
dreijähr. Fohlen
ausgehauen. Ohne Preisunterschied
Fleisch ohne Knochen 30 Pf.
Hackfleisch . . . 30 Pf.
Solperfleisch . . 30 Pf.
Fleischwurst. . . 30 Pf.
Nur Hellmundstraße 22.

Nur Rheingauer Str. 13, Hinterh. 2 St. Nur
Prima Wetterauer junge Gänse à **5 Mk.** bis **5.50 Mk.**
Schwere bayerische Waldhasen à **3 Mk.** bis **3.50 Mk.**
Hasenkeule à **1.20** bis **1.50 Mk.**
Schwerste Hasenrücken à **1.50** bis **1.70 Mk.**
Schwerste Hasenragouts à Pfd. **55** Pf.

Große Kocheier,
per Stück **7** Pf. **Sortierte Siedeier,** per Stück 7½ und 8 Pf.
Eiergroßhandel Grünberg.
Mauergasse 21. Telephon 769.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

SANITAS Brot 1488
unübertroffen an **Nährwert und Wohlgeschmack.** Proben gratis.
Kneipp-Haus, Rheinstr. 71.

Prima Müllerbrot 35 Pf.
Kartoffeln per 8 Pfd. 35 Pf.
Pr. Weizenmehl per Pfd. 17 Pf.
Gestoßener Zucker per Pfund 29 Pf.
Prima Kernseife per Pfd. 28 Pf.
Pr. Schmierseife per Pfd. 17 Pf.
3 Pfund Soda 10 Pf. B 20831
Karl Kirchner,
Rheingauer Str. 2. Telephon 479.

Großer Posten **Holländer**
Blumenkohl
wird morgen Samstag im **Laden Neugasse 19** billig verkauft.

Trauer-Kleider
Trauer-Röcke
Trauer-Blusen
Trauer-Stoffe
Sofortige Auswahlsendung auf telefonischen Anruf No 365 u 6410.
Wiesbaden Langgasse 20. *J. Hertz*

Brandenburger Kartoffeln,
erster Waggon eingetroffen. Proben und Bestellungen bei **Otto Unkelbach,** Schwalbacher Straße 91.

Winterkartoffeln
Brandenburger Daber,
die echten,
Norddeutsche Industrie,
Westerwälder Industrie,
Mecklenburger Magn.-bon.,
Holländer Gelbe,
Ohm Krüger,
Mäuschen.
Carl Kirchner,
Rheingauer Straße 2.
Telephon 479.
Kartoffeln per Zentner schon von 3.00 Mk. an frei Haus. B21382

Kartoffelabschlag
Pr. gelbe Kartoffeln, sehr mehlreich, ab Lager,
100 Pfund 4 Mark,
sowie alle anderen Sorten stets am Lager.
Chr. Knapp, Jahnstr. 42
Jahnstraße 34. Telephon 3129.

Neue **braune** holländische
Delikateß-Bohnen,
ausgezeichnet für **Suppen** und **Gemüse,** 1 Pfund 30 Pfg.;
ferner **Buchweizenmehl, Buchweizengrütze, Polenta, Grünkern,** stets frisch gemahlen, bei 1482
A. Mollath, nur Michelsberg 14. Fernsprecher 2581.

Tafel- u. Wirtschaftsäpfel
aus Herrschaftsgarten, **Villa Liebenburg,** Sonnenberger Promenadenweg.
Gute Tafelbirnen
Ztr. 10 Mk. abzugeben, auch 25-pfundweise, Biebricher Straße 42.

Dirigent.
Das Männer-Quartett Biebrich (Rhein) sucht einen tüchtigen strebsamen u. energischen Dirigenten. (Probetag Samstags.) Offerten mit Angabe des Honorars an unseren Vorsitzenden **L. Steudter,** Gaugasse, erbeten. F 200

Trauerkränze u. Blumen,
auch einfachster Preis.
Ernst Wahl, 1318
Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 8.
Fernruf 978. Fernruf 910.

Erfurter Linsen Pfd. 25 u. 30 Pf.
Hausmach. Sauerkraut Pfd. 20 Pf.
Frankf. Würstchen Paar 25 Pf.
Kleinfleisch Pfd. 45 Pf.
Altstadt-Konsum, 31 Metzgergasse 31.

Deutsche Schäferhunde,
8 Wochen alt, gut entwickelt, beste Abstammung zu verkaufen Loreley-Ring 13, Part. links.

Zum 1. Januar
suche auf 1. Hypoth. zur Ablösung 50,000 Mk., gute sichere Anlage, bei pünktl. Zinszahlung, direkt vom Darleiher ohne Vermittler. Besitzer ist Rentner. Off. erb. unter D. 678 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger zuverl. Kutscher
mit eig. Coupee u. Viktoriawagen sehr gut. Pferd. sucht Arzt zu fahren zu bill. Preise. Offerten u. E. 675 an den Tagbl.-Verlag.

Für meinen Sohn,
16 Jahre alt, mit guter Schulbild., Absolvent einer Handelsschule, suche Lehrstelle. Offerten unter K. 4 postlagernd Bismarckring. B21424

Goldene Damenuhr
(Monogramm H. B.) Donnerstag abend verloren. Wiederbr. gute Bel. Abzug. Oranienstraße 27, Hth. 1.

Schwarze Damenuhr
im Lederarmband verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Polizei-Fundbureau, Friedrichstraße.

10 Mk. Belohnung.
Jung. Jagdhund, braun, mit weiß. Brust entlaufen. Abzug. Langstr. 41. Vor Ankauf wird gewarnt.

57 (früher).
Warum auch jetzt noch keine Nachricht? Es scheinen nur Mißverständnisse vorzuliegen. Bitte um einige Zeilen, jetzt Postlagerkarte 68.
War krank — so kurz. — böse Einflüst. — habe k. Glauben mehr.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser liebes herziges Kind und Schwesterchen,

Paulachen,

uns durch einen schrecklichen Tod entrissen wurde.

In tiefer Trauer:
Familie **Karl Rumedel.**

Wiesbaden, 20. Okt. 1911.
(Adlerstr. 49.)

Die Beerdigung findet Samstag, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. B21417

Statt besonderer Anzeige!

Heute vormittag 10½ Uhr entschlief nach ganz kurzem schweren Leiden unser lieber Sohn und Bruder,

Oskar Kellner,

Landwirtschaftseleve,

im blühenden Alter von 23 Jahren.

In tiefer Trauer:
Familie **Romeo Kellner.**

Wiesbaden, den 19. Oktober 1911.
Dotzheimer Straße 84.

Die Einäscherung findet Samstag nachmittag 4 Uhr in Mainz statt.

Kondolenzbesuche und Blumenspenden dankend abgelehnt.

Die Mode in ihrer Vollendung!!

finden Herren, welche die grössten Ansprüche an elegante Kleidung stellen, in meinem renommierten Spezialgeschäft. Der grosse Zuspruch, den mein Geschäft aufzuweisen hat, findet seine Ursache in der unbestrittenen Tatsache:

Die enormen Waren-Vorräte in allen Abteilungen sind von solch einer packenden Preiswürdigkeit, dass ein jeder Einkauf unbedingt mit dem Wort — leistungsfähig — verknüpft ist.

Ich empfehle

Herren-Ulster

in eleganter und bester Ausführung, tadelloser Sitz und Schnitt, in ein- und zweireihigen Fassons.

Preise: Mk. 24.—, 27.—, 30.—, 33.— bis 48.—
Extrafeine Qualitäten Mk. 55.—, 60.—, 65.— bis 80.—.

Herren-Anzüge

aus Cheviot und Kammgarn, aparte Dessins und Fassons.

Preise: Mk. 18.—, 21.—, 24.—, 27.—, 30.— bis 45.—.
Extrafeine Qualitäten 48.—, 52.—, 58.—, 65.— bis 85.—.

Gummi-Mäntel von 15 bis 55 Mk. — **Bozener Mäntel** von 18 bis 36 Mk. — **Loden-Capes** von 10 bis 33 Mk.

Ernst Neuser,

Wiesbaden,

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse. 274 Fernsprecher 274.

K 141

Geyers Wild- u. Geflügel-Halle

Inh. **Herm. Geyer,**
Tel. 4245, Grabenstr. 4, direkt an d. Marktstr.

empfiehlt
Prima Wetterauer Gänse Pfd. 0.85
Feinste franz. Enten St. v. 3.50 an
Feinste junge Kapaunen 2.— bis 2.80
Fste. j. Frikasseehühner 1.80 bis 2.20
Junge Hähne p. Stück 1.50 bis 1.80

sowie täglich frischgeschossene schwere **Waldhasen** per **Stück 3.80.**
Schwerste **Hasenbraten,** gespickt, **Mk. 3.30,** schwerste **Hasenrücken,** gespickt, **Mk. 2.—,** schwerste **Hasenkeulen,** gespickt, **Mk. 1.50.**
Samstag Stand auf dem Markt.

NB. Bitte die geehrten Herrschaften genau auf **Grabenstraße 4** und Telephon 4245 zu achten. Bestellungen per Postkarte und Telephon werden prompt erledigt.

Schwere italienische Tauben 70 Pf.

Täglich:

Frische bayer. Waldhasen.

Es kommen nur garantiert bayer. frische, große Hasen zum Verkauf.

Schwerste ausgesuchte große Hasenbraten à 3.—
Schwerste ausgesuchte Hasenkeulen . . . . à St. 1.50
Hasenrücken . . . . . „ 1.80
Wetterauer Gänse . . . . . Pfd. 85 Pf.
Enten . . . . . St. 3.—
Feinste Frikasseehühner . . . . . „ 2.50
„ junge Hähne . . . . . „ 1.—
Suppenhühner . . . . . „ 2.—
Fester Rehbug . . . . . „ 80 Pf.

Telephon 4482 — Jahnstraße 22.

Frisches Reh- u. Hasenragout (beste Stücke) à Pfd. 60 Pf.

Telephon- u. Kartenbestellungen werden prompt besorgt. Auf Wunsch wird alles brauchfertig geliefert.

Große Treibjagd!

Große Treibjagd!

Schwere Hasen . per Stück Mk. 4.20
„ Hasenkeule per Stück Mk. 3.40
„ Hasenrücken p. Stück Mk. 2.00
Schwere Hasenkeulen p. Stück Mk. 1.50
Ia Wetterauer Gänse p. Pfd. Mk. 0.85
Ia Enten per Stück von Mk. 3.20 an

sowie alle Arten **Wild und Geflügel** zu den bekannt billigsten Tagespreisen.

Joh. Geyer II. Nachf.,

Grabenstr. 34 vis-à-vis dem Bäckerbrunnen **Grabenstr. 34**
Telephon 3236. Gegründet 1880. Telephon 3236.

Frische Hasen,

Hasenpfeffer, Hasenkeulchen, Hasenrücken, sowie alles andere **Wild-** und **Geflügel** empf. zu den billigsten Preisen
Telephon 3579. **Gebr. Zinn,** Herderstr. 3, nahe Kaiser-Friedr.-Ring u. Adolfsallee.

Fleisch-Abschlag!

Verkaufe von heute ab
Ia Roastbeaf ohne Knochen à Pfd. 1 Mk.
Ludwig Strauss,
Herderstraße 6. — Telephon 1816.

Wellritzstraße 1.

Empfehle:
Ia Rindfleisch zum Kochen u. Braten . . 66 Pf.
Ia Kalbfleisch . 70—80 „
Ia Hammelfl. . 60—80 „
Spezialität: **Rindswürstchen** per Stück **18** Pf.
Pa. Roastbraten o. Kn. **1.10.**
Metzgerei **Baum, Wellritzstr. 1.**

!! Großer Fleisch-Abschlag !!

Garant. pa. Ochsenfleisch Pfd. 66 Pf.
Pa. Lenden und Roastbeef ohne Beilage . . . . Pfd. 90 Pf.
Pa. Rindfleisch . . . . Pfd. 48 Pf.
Die schönsten Bratenstücke Pfd. 50 Pf.
Schweinebraten . . . . Pfd. 72 Pf.
Alle Stücke 1. Qual. Kalbfl. Pfd. 60 Pf.
Pa. Hackfleisch . . . . Pfd. 60 Pf.
Pa. Mettwurst . . . . Pfd. 70 Pf.
empfiehlt **24** Metzgerei **Hirsch,** Helenenstraße **24**

Umsonst! **Massenverkauf!** Umsonst!

Suppenhühner von **1.50** an, **Hasen,** lebend frisch, **Rücken, Keulen, Ragout,** alles sehr bill.
Heh. Umsonst
Bleichstr. 36. Tel. 3749.

Empfehle von heute an:

Ia Roastbeef ohne Beilage . . **1.20**
„ „ mit „ . . **1.00**
„ **Kalbfleisch** **0.85**
„ **Kalbfleisch** ohne „ . . **1.20**
„ **Ochsenfleisch** **0.80**

Aug. Diefenbach,
Tel. 2501. Schierteiner Str. 22.
Ochsen-, Kalb- u. Schweinemetzgerei mit elektrischem Betrieb.

Fleisch-Konsum.

Diese Woche:
Prima Hammelfleisch . . . **70 und 80 Pf.**
Prima Kalbfleisch . . . . . **70 und 80 Pf.**

Jakob Baum, Metzgergasse 13.
Telephon 6485.

Restaurant „Rotes Haus",

Kirchgasse 76 — **Wiesbaden** — Kirchgasse 76.
Samstag, den 21., und Sonntag, den 22. Okt.:

Schlachtfest mit Konzert,
wozu ergebenst einladet
Jacob Bier.

Hammelfleisch!

— Nur erstklassige junge Tiere. —
Brust u. Hals . . . . . 56 Pf.
Bug u. Koteletts . . . . 70 Pf.
Keule . . . . . 75 Pf.
Metzgerei XIII, Scharnhorststr. 7.
Tel. 2113. Tel. 2113.

Restauration
Zur Stadt Luxemburg,

Moritzstraße 33.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Wilh. Knoll u. Frau.

Restaurant
„Zum Güterbahnhof",

Frauensteiner Straße 3.
Morgen Samstag

Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet B21422
Peter Moos.

„Zum Kaiser Friedrich",

Nerostraße 39.

Morgen Samstag: **Metzelsuppe,**
wozu freundlichst einladet
F. Müller.

Erbenheim!

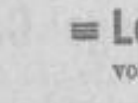
Saalbau Adler

Morgen Samstag
Großes

Schlachtfest.
Es ladet freundlichst ein
Aug. Boscheck.

Restauration Jägerhaus,

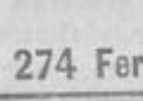
Schierteiner Straße 68.



Samstag: **Metzelsuppe**
wozu freundlichst einladet
Jakob Koob.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Heinrich Britting,
Germaniaplatz 3.

Zum Löwenhof, Dotzheimer Str. 98.



Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundl. einladet
Johann Kopp.

Gasthaus z. Wellritztal.

Westendstraße 5.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Andr. Schulerle.

Zur Muckerhöhle, Goldgasse 21.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Jakob Rücker.

Restaurant „Johannisberg",

Johannisberger Straße 4.
Samstag, den 21. Okt.:

Metzelsuppe
wozu höflichst einladet
Karl Mohl.

Aparte Neuheiten in Kinder- und Damen-

Golfjacken.

Denkbar grösste Auswahl in den neuesten Farben und Mustern. Vorzüglich sitzende Fassons in Hand- und Maschinenarbeit. K146

Billigste Preise.

Shawls. Sportmützen.

L. Schwenck,

Mühlgasse 11—13.

Eine bedeutende Verbesserung für photographische Aufnahmen!

Dem verehrlichen Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich mein Atelier mit einer in anderen Städten mit grossem Erfolg aufgenommenen:

Spiegel-Camera-Einrichtung

versehen habe und damit folgende Vorteile biete:

Erzielung des natürlichen Gesichtsausdrucks.
Vermeidung der Befangenheit.
Kein Erschrecken der Kinder vor der Camera.
Persönliche Kontrolle der Toilette.

Ohne Preiserhöhung für die Aufnahme.

Hochachtungsvoll

Atelier Kurtz, Inh. **Friedrich Kurtz,** Hofphotograph,
Friedrichstrasse 14, früher 4.

— Vergrösserungen nach jedem Bilde in allen Preislagen. —
Weihnachts-Aufträge frühzeitig erbeten!

Lift. **Zentralheizung.** Telephon 791.

Kinder-Sweaters
Sweater-Anzüge
Kinder-Strümpfe

Bewährte Qualitäten.
Billigste Preise.

Chr. Hemmer.

K132

Jetzt giebts beim Ebensen billige Palmen!

Phönixpalmen von 2 Mk. an. Centien von 3 Mk. an, Gummibäume von 1.50 Mk. an, Edeltannen von 30 Pf. an, Erika von 60 Pf. an, Alpenveilchen von 50 Pf. an, Rosen Dzd. 50 Pf. und 1 Mk., Trauerkränze von 80 Pf. an, Lorbeerbäume Paar von 10 Mk. an.

Ebensen billig, Herderstr. 5. Tel. 6554.

Empfehle täglich frisch: 1215

Frankfurter Würstchen Paar 30 Pf.
Wiener Würstchen Paar 15 Pf.
Knackwürstchen Stück 10 Pf.

Conrad Heiter. Rheinstr. 77.

S. Buchdahl

4 Bärenstraße 4.

Möbel für Wohnzimmer, Schlafzimmer, Speisezimmer, Küchen.

Einzelne Möbel.
Komplette Ausstattungen.

Kreditgewährung
den Wünschen des Käufers entsprechend.

Große Auswahl.
Billige Preise.
Reelle Bedienung.
Besichtigung erbeten.

Konfektion
für Herren und Damen.

Linoleum,

Billiges Angebot.

Hermann Stenzel,
Schulgasse 6. 1414

Extra-Angebote

für
Samstag und Sonntag
bei

Guggenheim & Marx

Marktstrasse 14.

1 Posten Bettkoltern schöne Blumenmuster, nur **2.25**
1 Posten Biberbetttücher, vollständ. groß, in weiß und farbig, 1.85, 1.45, 1.20, **95 Pf.**
1 Posten Bettbezüge, farbig **1.80**
1 Posten Damastbezüge mit Seidenglanz **3.45**
1 Post. Kissen, gebogt, aus prima Kretonne . . **65 Pf.**
1 Posten halbl. Betttücher, fertig gesäumt, **1.90**

Farb. Herren-, Frauen- und Kinderwäsche
in prima Qualität,
zu billigst. Preisen.

Normalhemden . . . 95 Pf.
Normaljacken . . . . 85 Pf.
Unterhosen 1.50, 1.25, 95 Pf.

1 Posten trübgewordene
Wäsche
wird zu jedem Preise ausverkauft.

Als extra billig
Reformschürzen . . 95 Pf.
Damen-Blusen . . . 95 Pf.
Tuch-Unterröcke . . 95 Pf.
Schul-Cheviot, reine Wolle . . . Meter 95 Pf.

Trotz der billigen Preise geben wir jedem Kunden K128
3 schöne Linon Taschentücher **gratis.**

Kleiderbüsten

jed. Nr. u. Fasson, mit u. ohne Ständer. Maßbüsten, Schnittmuster aller Art. Kostüme werden zugeschnitten u. einger.

Akademie Kirchgasse 17,
2. Etage.

Zuschneidekurse u. verblüffend einfacher Methode. Tageskurse 20 Mk., Abendkurse 15 Mk., Nachkurse pro Monat 10 Mk. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Haarnetze
billigst **Drogerie Backe.**

Gesellschafts-Kleidung

fertig am Lager vorrätig in feinster Ausführung und hervorragend schöner Passform.

Smoking-Anzüge	Mk. 48, 55, 65, 75 bis 98.
Gehrock-Anzüge	Mk. 36, 45, 55, 65 bis 95.
Frack-Anzüge	Mk. 48, 55, 65 bis 95.

Reichhaltige Auswahl in
Smoking-Anzügen für junge Herren.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

K 152

Sein Ideal,

ein Landhaus zum Alleinbewohnen, kann mancher in der Großstadt nicht verwirklichen, denn das ist dort zu teuer. Ist doch die Rute kaum unter 800 Mk. zu haben. Bei uns kostet sie nur 50 Mk. Daher kann man hier ein nett. Landhaus m. Garten, Balkon, Veranda u. Zentralheizung schon f. 20 000 Mk. haben (einfacher gehalten noch billiger). F75

Eltville ist e. saub. kl. Stadt m. günst. Steuern. 15 Min. Eisenb. v. Wiesbaden. Laß. Sie sich uns. Prospekt kommen, od. noch besser, kom. Sie einmal hierher. Wir führen Sie gerne herum u. zeigen Ihnen alles.

Verkehrsbüro Eltville a. Rh.

Echte Thüringer Eierkartoffel

sind eingetroffen; **prima Badische magnum bonum, Industrie- u. Mastkartoffel, Brandenburger Daber** für nächste Woche eintreffend.

Bestellungen Zimmermannstraße 3 **Chr. Hies,** Kartoffelhandlung. Telephon 3935. B2142

Kein Haushalt sollte heute **ohne Kohler-Platte** sein. — Haben Sie kein Zutrauen, lassen Sie sich das Kohler-Verfahren praktisch vorführen, sowie die Original-Gutachten :: :: und Zeugnisse vorlegen. :: ::

Nur zu haben bei:

Erich Stephan, Engros-Lager für Deutschland, Kl. Burgstr., Ecke Häfnergasse.

G. Eberhardt, Hof-Messerschmied, Langgasse 46.

K149